

ROCHLITZ SPORHTHAUS

G. M. B. H.

Joachimsthalerstr. 6, am Bahnhof Zoo

Schneeschuhe

aus guter Gebirgsesche mit Huifeldbindung und Haselstöcken

180 190 200 210 220 cm Länge

25 — 26 — 27 — 28 — 29 — RM

Skianzug

für Damen und Herren. Skibluse mit Reißverschluß und Überfallhose, aus marineblauem, imprägnierten Ski-Loden RM 32.-

Mitgliedern gewähren wir 5% Rabatt

Wichtig

Wichtig

Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause

Theodor Rudolph

Juwelier und Goldschmied

Berlin C 25, Prenzlauer Str. 38

nahe dem Alexanderplatz

Fernruf: E 1 Berolina 2593

Gegründet 1850

Werkstätten für Juwelen, Gold- und Silberschmuck

Tafelgeräte und Silberwaren aller Art

Herren und Damenuhren

Bestecke in jeder Ausführung

Mitglieder 5% Rabatt

Spezialität: Neuanfertigungen und Umarbeitungen

nach eigenen und gegebenen Entwürfen

Buchdruckerei Richard Fleischmann, Berlin-Wilmersdorf, Wilhelmsane 28a.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelkirche 1, II.

fernruft: B 1 Kurfürst 202.

für Mitglieder geöffnet:

Werktäglich von 1—4 Uhr.

Dienstag 3—7 Uhr.

Sonnabend geschlossen.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des

Dtsch. u. Österr. Alpen-V. E. V.

W 57, An der Apostelkirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Linienstr. 13.

B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden allen Mitgliedern der Sektion Hohenzollern kostenfrei zugestellt.

Nr. 1.

Berlin, Januar 1931.

26. Jahrg.

Prosit

Neujahr

1931

Es ist nicht schwer,
eine Entscheidung zu treffen,
wenn man die hohe Qualität meiner

„Tiroler Natur-Edelweine“

kennt.

Probieren Sie bitte meine Neukäufe:

Tiroler Natur - Edelwein

- ohne Glas
- Rot** 1928er Tiroler Roter Prälatenwein „Natur“ Fl. M. 2.10
1928er Schloß Tiroler „Hoher Edelwein Auslese“ „Natur“ Fl. M. 2.50
1928er Malvasier,
Krankenwein des Klosters Muri, Gries „Natur“ Fl. M. 3.—
1926er Muri Kloster „Auslese“ „Natur“ Fl. M. 3.—
- Weiß** 1928er Schloß Valentiner „Weißburgunder“ „Natur“ Fl. M. 2.25
1928er Terlaner Glockenthäler „Natur“ Fl. M. 2.25
1929er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“ „Natur“ Fl. M. 2.50
1927er Traminer Rosengarten „Gewürztraminer“ „Natur“ Fl. M. 2.60
1928er Burggräfler „Spitzenlese“ „Natur“ Fl. M. 3.—

es sind Perlen aus dem gesegneten sonnedurchglühten Etschlande, entzückend in ihrer

„feinen Eigenart und Frische“.

Ich empfehle ferner: Alten doppelt gebrannten

„Edelwurz Gebirgs-Enzian“ 50% Ltr.-Krug M. 9.—

H. B. Altmann, München $\frac{1}{2}$ -Ltr.-Krug M. 5.—

Meine neue Preisliste zeigt Ihnen die Leistungsfähigkeit meiner Firma, sie enthält preiswerte Angebote in:

Mosel- und Saarweinen
Rhein- und Pfalzweinen
Bordeaux- und Burgunderweinen
Südweinen und Schaumweinen
Spirituosen.

Preisermäßigung für Mitglieder

Frei Haus bei Abnahme von 10 Fl. Stillwein	=	3%	Ermäßigung
„ „ „ „ 25 „ „	=	5%	„
„ „ „ „ 50 „ „	=	7 1/2%	„
„ „ „ „ 100 „ „	=	10%	„

Beachten Sie bitte: Seit 1861

C. Friebe, Weingroßhandlung

Berlin W. 57, Bülowstraße 9.

Fernsprecher B 7 Pallas 0248.

Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelfirche 1, II.

fernruft: B 1 Kurfürst 202.

für Mitglieder geöffnet:

Werktaglich von 1—4 Uhr,

Dienstag 3—7 Uhr,

Sonntag geschlossen.

Postcheckkonto Berlin 149240.

Sektion Hohenzollern des

Dtsch. u. Österr. Alpen-V. E. V.

W 57, An der Apostelfirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Linkstr. 13.

B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 1.

Berlin, Januar 1931.

26. Jahrg.

Veranstaltungen im Januar.

- | | | |
|-------------|-----------|---|
| Dienstag, | 6. Januar | Vorstandsitzung. |
| Mittwoch, | 7. „ | Jugendgruppe B Heimabend. |
| Sonntag, | 11. „ | Sektionswanderung. |
| Dienstag, | 13. „ | Sektionsitzung und Lichtbildervortrag. |
| Mittwoch, | 14. „ | Kaufstafel. Vortrag. |
| Sonntag, | 18. „ | Schneeschuhabteilung. Wanderung.
Jugendgruppen. Wanderung. |
| Dienstag, | 20. „ | Schneeschuhabteilung. Zusammenkunft. |
| Donnerstag, | 29. „ | Turn- und Sportgruppe. Seilübungen. |
| Sonntag, | 31. „ | Alpenfest. |

➔ B o r a n z e i g e ➔

Dienstag, den 3. Februar. Hauptversammlung.

Turn- und Sportgruppe jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr Turnen.

Schuhplattl-Gruppe jeden Freitag ab 20 Uhr Übungsabend.

Jugendgruppe B Jeden Donnerstag ab 19 Uhr Gymnastikstunde.

Sektionsitzung.

Am Dienstag, den 13. Januar 1931

um 19¹/₂ Uhr im Neuen Schöneberger Rathaus, Rudolf Wildeplatz.
(Stadt- und Ringbahn: Ebersstraße. U.-bahn: Stadipark.)

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag des Herrn Erwin Schneider

„Die Himalaya-Expedition 1930“

Plan und Ergebnis.

Herr Erwin Schneider hatte schon in seiner Heimat Tirol den Ruf eines erstklassigen Bergsteigers, verstärkt wurde dieser durch seine Teilnahme an der Pamir-Expedition. Zu ganz hervorragenden Leistungen brachte es Herr Schneider aber bei der Himalaya-(Dyhrenfurth)-Expedition, deren Spitzenmann als Bergsteiger er war.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1930/31 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne günstigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelfgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Spendet für die Tombola unseres großen Alpenfestes!

Wir bitten unsere verehrlichen Sektionsmitglieder sich auch in diesem Jahre an der Ausstattung unserer Tombola durch Spenden oder Werbung von Spenden zu betätigen.

Eine gutausgestattete Tombola bringt den Festteilnehmern Freude und der Sektion Gewinn.

Jeder soll mithelfen!

Anmeldungen an die Geschäftsstelle erbeten.

Endlich naht der Sonnentag!

Das große

Alpenfest der Sektion

findet am

Sonnabend, den 31. Januar 1931

abends 8 Uhr

in den Gesamträumen des Parkrestaurants Südende
statt.

Wieder soll es ein Fest der Freude werden. Ein
Märchen aus 1001 Nacht erwartet uns

In König Laurins Zauberreich.

Das gesamte Zwergenvolk ist aufgeboten. Einen Blick in
die Märchenwelt werden wir tun können, Zauberklänge
werden uns begeistern beim Anblick der Rosengartengipfel
im Abendglüh'n. Ein Fest für Alt und Jung. Ein Fest,
an dem auch bei der heutigen Zeit jeder teilnehmen kann,
denn unsere Alpenfeste sind schön, voller

Sonne und Frohsinn

aber bescheiden.

Die Herzen werden tönen und klingen,
Die Geigen werden jubeln und singen,
Und Menschen werden restlos glücklich sein.

Der Festausschuß.

Unsere Geschäftsstelle ist werktäglich von 1—4 Uhr,
Dienstags von 5—7 Uhr geöffnet, Sonnabends geschlossen.

Die Sektion beklagt den Tod ihres langjährigen
Mitgliedes des

Herrn Karl Appel

der leider zu früh aus dem Leben scheiden mußte.

Sektionswanderung.

Sektionsausflug Sonntag, den 11. Januar 1931.

Auf zum Schlachtfest bei Vater Kufe!

Abfahrt: Berlin Potsdamer Ringbahnhof 8⁰¹ Uhr nach Zossen.

Wanderung: Tottkanal, Schönau, (Frühstücksrast) Werben,
Gr. Schulzendorf, Große Herrenwiese, Jühnsdorf (Kaffeerast), Krumme
Lanke, Jühnsdorfer Heide, Blankenfelde.

Abendessen im Restaurant Kufe. Zu mäßigen Preisen werden
verabfolgt: frischer Schweinebraten, frische Wurst, Wellfleisch.

Es wird um Anmeldung unter Angabe, welches der vorstehenden
Gerichte gewünscht wird, bis zum 4. Januar 1931 an Herrn
Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Beagassstraße 5, gebeten.

— Nur die Teilnehmer können auf Abendessen rechnen, welche
sich rechtzeitig anmelden.

Die Plätze an der Abendtafel dürfen erst eingenommen werden,
sobald die Wandersleute eingetroffen sind.

Weglänge 25 km.

für das große

Alpenfest der Sektion

versenden wir auf Wunsch unserer verehrlichen Mitglieder
weitere Einladungen.

Anschriften bitte der Geschäftsstelle aufzugeben.

Einladung zur

26. Ordentlichen Hauptversammlung

Dienstag, den 3. Februar 1931, pünktlich 19^{1/2} Uhr
im Bezirksverordneten-Sitzungsaal des Schöneberger Rathauses,
Rudolf-Wilke Platz.

Nur für Mitglieder

gegen Vorweis der Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1930/31.

Nichtstimmberechtigte

(B- und C-Mitglieder) werden gebeten, auf der Tribüne Platz zu
nehmen, um die Abstimmungen zu erleichtern.

Sollte um 20 Uhr die satzungsgemäße Anzahl von 100 stimm-
berechtigten Mitgliedern nicht anwesend sein, so wird für diesen Zeit-
punkt eine neue ordentliche Hauptversammlung mit der gleichen
Tagesordnung einberufen, die dann unter allen Umständen beschlußfähig
ist (§ 38 der Satzung).

Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichtes.
2. Kassenbericht für 1930.
3. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes.
4. Neuwahlen.

Turnusgemäß scheiden mit Ablauf des Geschäftsjahres 1930
aus dem Vorstande aus:

Der 2. Vorsitzende (Herr Kriegler)

Der 2. Schriftführer (Herr W. Krüger)

Zwei Beisitzer (Herren Dr. Fiebig und E. Sorger).

Der Vorstand beantragt Wiederwahl der vorstehend namentlich
aufgeführten Herren.

5. Neuwahl der Kassenprüfer.
6. Verschiedenes.

D. Mattern.

Jugendgruppe B.

Sonntag, den 18. Januar Wanderung. Seddin — Krähenberg —
Müchendorf. Bei Schneewetter mit Ski und Rodel. Sonst Sport-
gerät mitbringen.

Abfahrt Schlesiſchen Bahnhof 8²⁸ Uhr Charlottenburg 9²⁰ Uhr
Berlin Wannseebahnhof 8³¹ Uhr Wannsee 9¹² Uhr.

Wegen Fahrſchein Anmeldung an Juge Kamlah,
Baerwald 7494 bis Freitag, den 16. Januar.

Mittwoch, den 7. Januar 7³⁰ Uhr Heimabend in der Geschäfts-
stelle. Bericht der Skifahrer von der Riesengebirgsfahrt.



Schubplattlgruppe.

Alle Anschriften sind an Herrn Curt Voigt, Berlin-Neukölln, Machnowstr. 79 zu richten.

Die Übungsabende der Plattlgruppe finden regelmäßig an jedem Freitag, abends 8 Uhr im Türkischen Zelt, Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 55, statt.

Gäste, die Interesse für alpine Tänze haben, sind stets willkommen.

Fahrverbindungen: U-Bahn, Station Knie, Omnibus 20 und T, Straßenbahnlinien: 6, 44, 45, 54, 55, 64, 78, 154. Haltestelle Berliner Str. Ecke Krumme Str.

Turn- und Sportgruppe.

Obleute: R. Dimmler, Spandau, Heppelstraße 23, Obmann, f. Knyfe, Turn- und Sportwart, f. Penzsch, Schreie- und Kassenwart.

Hallenturnen: Jeden Donnerstag von 20--22 Uhr in der Turnhalle der Staatlichen Elisabethschule, Kochstr. 66.

Seilübungen: Am Donnerstag, den 29. Januar unter Leitung von Herrn Edmund Klar (für alle Sektionsmitglieder kostenlos).

Jahresbeitrag für 1931 für das Turnen 2.— RM; für Mitglieder der Jugendgruppen ist das Turnen kostenlos.

Wanderungen in Zukunft zusammen mit den Sektionswanderungen. Über gemeinsame Skifahrten ist Näheres beim Turnen zu erfahren.

Nachklang.

Am Morgen des 19. November standen wir vor dem fieschen Erde, das die sterblichen Überreste Günther Röseners deckt. Ein felsblock steht an der Stirnseite. Er könnte ein Gipfelsblock aus dem Blockumgebiet sein. Großsterniges Edelweiß und andere Alpenpflanzen blühen an seinem fuße. So bringt Liebe einen Abglanz des Hochlandes hierher. Wir denken zurück an die helle Begeisterung Günther Röseners für die Berge, wie sie aus seinen Vorträgen zu uns klang. Seine Bergliebe, aber auch seine Kameradschaft und Führerart leben in uns fort.

Kanustaffel.

In der Hauptversammlung am 17. November 1930 wurden gewählt:

Obmann: Herr C. A. Neumann, Berlin-Mariendorf, Schöneberger Straße 42;

Sportwart u. Schriftführer: Herr Dr. Kroll, Berlin-Tempelhof, Manteuffelstr. 16a.

Laut Beschluß des Sektions-Vorstandes vom 5. November 1930 tritt die Kanustaffel nunmehr als selbständige Untergruppe der Sektion in Erscheinung.

Beiträge: für das neue Geschäftsjahr vom 1. Januar 1931 bis 31. Dezember 1931 entrichten ausübende Mitglieder RM 8.— fördernde Mitglieder RM 5.—

Zu zahlen sind je 50% bis Ende Januar bzw. Ende Juli 1931 durch Postanweisung an Herrn C. A. Neumann. Es kann auch der ganze Beitrag auf einmal entrichtet werden. In den Beiträgen sind die Leistungen an den Deutschen Kanuverband eingeschlossen.

Vortragsreihe 1931: Mittwoch, den 14. und Donnerstag, den 15. Januar 1931, Karl Ruhke, Lichtbilder: „An rauher Ostseefüste, von Danzig nach Memel.“ Anschließend Otto Hinz, Wildflußfilm: „Von den brausenden Flossgassen und dunklen Wäldern der Moldau.“ Ort: Landwirtschaftliche Hochschule Invalidenstr. jeweils 20 1/2 Uhr. Gemeinsamer Besuch des Vortrages am 14. Januar. Karten RM --.80, Studenten RM --.50, zu haben bei Schropp, Dorotheenstr. 55, Klepper, Jüdenstr. 10, oder Sporthaus Rochlitz, Joachimsthaler Str. 6.

Bootsstände unter Vorlage unseres Ausweises rechtzeitig bei Potsdamer Kanugesellschaft, Potsdam, Leipziger Str. Herrn Gerber, anmelden!

Schneeschuhabteilung.

Alle Schreiben sind an Herrn Franz Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Machenerstr. 39, III zu richten.

Wanderung: Sonntag, den 18. Januar ab Friedrichshagen. Abfahrt: Schleißer Bahnhof 8¹⁵ Uhr, Stralau-Rummelsburg 8²⁰ Uhr. Bei genügender Schneelage fällt die Wanderung aus.

Zwanglose Zusammenkunft: Dienstag, den 20. Januar, 20 Uhr im Restaurant „Rotes Haus“ Tollenorsplatz 5.

Skilübungen in Berlin, Februarfahrt und Hochturen-Skifurs siehe Dezemberrichtlinien.

Mitteilungen des Vorstandes.

Vorstandssitzung Dienstag, den 6. Januar 1931
pünktlich 19⁴⁵ Uhr.

Hauptversammlung. Anträge sind laut § 36 unserer Satzungen mit Begründung bis 24. d. Mts. der Geschäftsstelle einzureichen.

Mitgliederbeiträge für 1931.

Durch Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 11. November v. J. wurden für das Jahr 1931 die Beiträge wie folgt festgesetzt:

I. A- (Voll-) Mitglieder:	Sektionsbeitrag	RM	12,—
	Hauptvereinsbeitrag (einschließlich der „Mitteilungen“)	RM	5,—
	<u>im ganzen</u>	RM	17,—

II. B- (Neben-) Mitglieder, Familienangehörige, auch Studenten und andere, in der Ausbildung begriffene Jugendliche	Sektionsbeitrag	RM	3,—
	Hauptvereinsbeitrag	RM	2,—
	<u>im ganzen</u>	RM	5,—

III. C- (außerordentliche) Mitglieder:	RM	6,—
Aufnahmegebühr (für Vollmitglieder):	RM	10,—
Ehefrauenausweise (die für 1931 neu zu beantragen sind):	RM	2,—

Die Ermäßigungen für Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, und dem Gesamtverein ununterbrochen 20 Jahre angehören (§ 15) bleiben bestehen. Alle sonstigen, einzelnen Mitgliedern auf Antrag bewilligten Nachlässe gelten als aufgehoben.

Die Zahlung der A-Beiträge kann in 2 Raten von erstmalig 9 RM, dann 8 RM erfolgen. Die Beiträge müssen spätestens bis zum 30. April restlos an die Geschäftsstelle abgeführt sein, um für einen geordneten Geschäftsbetrieb und die pünktliche Zahlung der Beiträge an den Hauptverein Gewähr leisten zu können. Mitglieder, die von der Vergünstigung der Ratenzahlung Gebrauch zu machen gedenken, erhalten Zwischenquittung, die zur Teilnahme an den Veranstaltungen der Sektion berechtigt.

Der Bezug des Jahrbuches 1931 (Zeitschrift des D. u. Oe. A. V.) erfolgt gegen Vorausbestellung und gleichzeitiger Bezahlung. Wir bitten daher, mit der den Januar-Nachrichten beiliegenden Bestellkarte den Betrag von 4,50 RM gleich mit zu überweisen.

B- (Neben-) Mitglieder können die Mitteilungen des Hauptvereins gegen Zahlung von 1.— RM das Jahr ebenfalls durch die Post erhalten. Bestellungen durch die Geschäftsstelle.

Der Vorstand hat sich gemäß § 26 der Satzungen, durch Ersatzwahl des Herrn Oberschullehrer E. Schröder für das Referat Bücherei der Sektion, ergänzt.

Die Zeitschrift des D. u. Oe. A. V. (Jahrbuch) für 1930 ist eingetroffen. Wir bitten die Besteller für baldmöglichste Abholung bemüht zu sein.

Reiseberichte bitte einsenden

da sonst eine Berücksichtigung nicht mehr möglich ist.

Neuerwerbung der Bücherei:

Nr. 32: Verhandlungsschrift der 56. Hauptversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins zu Freiburg im Breisgau am 20. Juli 1930. — Innsbruck 1930, Verlag des D. u. Oe. A. V.

Am 1. Februar 1931 veranstalten die gesamten Landsmannschaften des deutschen Reiches mit Unterstützung der Trachtenvereine und einiger Sektionen des D. u. Oe. A. V. in den Gesamträumen des Sportpalastes Potsdamer Straße ein großes Trachtenfest:

Deutsche Volkstracht — Deutsches Lied

Wir stellen unseren Mitgliedern anheim sich an diesem Fest zu beteiligen, das leider an dem, unserem Alpenfest folgenden Tage stattfindet. Eine Verschiebung des Trachtenfestes war wegen bereits getroffener Vereinbarungen nicht möglich.

Vom Königssee in die Eisriesenwelt.

Wohlauf die Luft geht frisch und rein,
Wer lange sitzt muß rosten.
Den allerformigsten Sonnenschein
läßt uns der Himmel kosten.

Mit diesem Verslein im Herzen als geborener Naturfreund zog ich aus in die Berge. Das Berchtesgadener Land und die Eisriesenwelt im Tennengebirge war mein Ziel. Von Berchtesgaden wählte ich den Fußweg, der mich an den malerisch gelegenen Königssee führte. Dieser Weg an der Königsseer Ufer entlang ist herrlich, links sieht man das hohe Brett und den hohen Göll, beide prächtig zu schauen, in ihrer wuchtigen Größe. Traumhaft schön liegt der Königssee vor mir; ich besteige das Motorschiff und fahre bis Kessel. Die Fahrt geht an der reizenden Insel Christlger mit Standbild des heiligen Nepomuk vorbei, im Bogen um den Malerwinkel herum, und dem Auge erschließt sich nun eine unvergleichliche Aussicht über den See. Es geht weiter an der Echowand vorüber, und in einer knappen halben Stunde legt das Boot in Kessel an. Wie von allen Punkten, so auch von Kessel ist die Aussicht über den See prächtig. Von hier geht der Pfad in steilen und geröllbedeckten Serpentinenaufwärts über die Gohentalalm und Seeaualm zur Gohentalalm. Hier entschlief ich mich, trotzdem es erst drei Uhr Nachmittags ist, zu übernachten. Die Gohentalalm ist auch zu längerem Aufenthalte verlockend. Die Aussicht genießt man erst vollends vom Warted, 1740 m, ein paar Minuten hinter der Hütte. Nordwestlich, jenseits des Königssees liegt die ganze Front des Waghmanns vor uns. Das Waghmannshaus, Hoched, Mittelspitze und Schönsfeldspitze. Weiter der Hochkalter, Hundstod, noch südlicher: Steinernes Meer, Übergossene Alm mit Hochkönig.

Vom Wartek geht man wenige Minuten zum „Feuerpalmen“; von wo man senkrecht hinunter den 1100 m tiefer liegenden Königssee sieht. Man erkennt deutlich St. Bartholomä unter der gegenüberliegenden Watzmann-Ostwand.

Am nächsten Morgen steige ich wieder ab bis zur Gotentalalm; von hier führt ein guter Weg zur Königsbergalm.

Die Almen, mit den Sennhütten und den prachtvoll braungefleckten Kindern sehen von einem höher gelegenen Punkte, wie der Spielzeugschachtel entnommen, aus.

Von der Königsbergalm noch eine kleine Steigung, und man ist am Torrener Joch mit dem Karl von Stahlhaus. Der Abstieg vom Torrener Joch bis Golling 3-4 Stunden ist anfangs wegen starken Gerölls sehr unbequem, bis man den Weg ins Blühnbachtal betritt und am Torrener Bach entlang nach Golling gelangt, von wo uns der Abendzug nach Werfen bringt, dem Ausgangspunkt in die Eisriesenwelt.

Bei Werfen, der Westseite des Tennengebirges, sieht man eine große Zahl kühn geformter Gipfel vom Hochkogel im Norden nach Süden zu sich hinziehen. In den Wänden des Hochkogel liegt der Eingang zur Eisriesenwelt.

Der Besuch der Eiswelt vom Tale aus, von Tanneck oder Werfen, ist eine verhältnismäßig leichte Tagesfahrt. Die Höhle selbst darf nur mit Führer betreten werden; und zwar sind Führungen mehrmals täglich vom Mai bis Oktober. Vom Wetter ist der Höhlenbesuch nicht abhängig. Von Werfen fährt der Weg über die Salzach, an zwei Gehöften vorbei aufwärts über eine Holzbrücke, die den Rothgraben überquert, zur 1. Unterkunfthütte auf etwa halbem Wege. Die Wegschlingen, von hier steil aufwärts, ermöglichen bald einen Blick nach Süden ins Pongautal; auch die „Übergoffenealm“ mit Hochkönig ist zu sehen.

Nach ungefähr 3 stündigem Steigen erreicht man das in jüngster Zeit erbaute Touristenhaus.

Vom Hause führt der in die Felsen gesprengte Beißzangensteg zum Höhleneingang. Am Schutzhause befindet sich das 1920 vom Verein für Höhlenkunde Salzburg errichtete Blockhaus, als Stützpunkt seinerzeit für die Forscher erbaut.

Die unten im Tale wohnenden Bauern wußten wohl von der Höhle, vermeinten aber in ihrem Glauben, daß darin Geister ihr Anwesen trieben. Bis im Jahre 1879 A. v. Posselt-Ezorich als erster in die Höhle eindrang. — Die Besucher der Höhle sammeln sich am Touristenhaus. Jeder muß sich mit warmen Kleidungsstück versehen, (Wolljacke oder Mantel) da in der Höhle die Temperatur unter 0° ist. Dann geht es über den Beißzangensteg zum Eingang, wo uns der Führer erwartet.

Ein kurzer Vortrag von ihm über die Eisriesenwelt, diese und jene Ermahnung, Hinweis auf Vorsicht, und dann erhält jeder dritte bis fünfte Mann eine Karbidlampe, (Pickel oder Bergstock überflüssig) und der Trupp, der Führer an der Spitze, setzt sich in Bewegung.

Wir passieren eine Holzpalisadentür, die hier engste Stelle des Höhlennetzes, wo ein wütender Sturm bläst, wie an allen anderen engen Stellen, sodaß die Karbidlampen zu erlöschen drohen; noch wenige Schritte, das Tageslicht verdimmert, vor uns, um uns ist ewige Nacht. Wir sind in der sogenannten Eingangshalle. Ich habe schon Höhlen gesehen, elektrisch beleuchtet, aber der Zauber der Unterwelt ist dadurch verschwunden. Gerade der Wechsel von Lichtschein und Schlag Schatten durch die Laterne macht die Höhlenbefahrung romantisch, und läßt der Phantasie freien Lauf. In der Höhle ist absolut keine Veränderung vorgenommen worden; alles was das Auge sieht, ist das Werk der Naturkräfte. Nur wo es gilt einen Eiswall zu überwinden, sind Holzstiegen angelegt, um das dauernde Nachhacken und Neuhacken von Eisstufen zu erübrigen. Zwischen felsblöcke und Geröll geht es jetzt bergan. Der Führer läßt den Trupp halten, eilt weiter voraus, und plötzlich flammt sein Magnesiumlicht auf, hinter dem Pösselturn, einem mächtigen Eisblock, bald wie ein Zuckerhut geformt, glasklar durchleuchtet wie Kristall.

H. Lamme.

Fortsetzung in der nächsten Nummer.

Aus dem Sektionsleben.

25 Jahre Sektion.

Stunden der Freude und des Gefühles schöner, kameradschaftlicher Zusammengehörigkeit hat das Stiftungsfest der Sektion allen denen gebracht, die daran teilgenommen haben. Mehr als 600 Mitglieder und über 100 Gäste waren der Einladung zum 25. Geburtstag der Sektion gefolgt, und die festlich schönen Räume des Hotels Esplanade gaben der Feier einen würdigen, der Seltenheit des Festes angepaßten und dabei doch behaglichen Rahmen. Wir sammelten uns in zwangloser Begrüßung und Plauderei in der großen Vorhalle. Aus einer grünen Pflanzwand klang Unterhaltungsmusik und als sich die Klügeltüren zum großen Saal öffneten, flutete bei den Klängen des Einzugs der Gäste in die Wartburg die jetzt schon festlich gestimmte Gesellschaft in den Saal. Vom Rednerpult grüßte uns das Edelweiß, umrahmt von der schwarz-weißen Preussensahne und der rot-weißen Tiroler Fahne und die langen Reihen sehr bequemer Sessel waren in wenigen Minuten gefüllt.

Die junge Pianistin, Frä. Ilse Sorger, Tochter unseres verehrten und bewährten Schriftleiters, eröffnete den Festakt mit der Es-Dur Sonate von Beethoven, künstlerisch einwandfrei und mit tiefem Empfinden vorgetragen. Eine Musik, die in ihrer Reinheit und unvergänglichen Schönheit der rechte Auftakt für unsere Feier war, aus der das Rauschen des Bergbaches, die Klarheit der Gipfel uns anwebte. Dann begrüßte unser 2. Vorsitzender, Herr E. Krieger, die Mitglieder, die Presse und vor allem unsere zahlreichen Ehrengäste, und nun folgte die Festrede unseres 1. Vorsitzenden, Herrn D. Matern.

Herr Mattern gab in großen Zügen einen Rückblick auf die vergangenen 25 Jahre Sektionsleben, er schilderte launig, wie aus einem Häuflein unzufriedener Brandenburger die neue Sektion entstand, die vom starken Willen des Hauptvereins aufgefangen und seinem Arbeitsplan eingegliedert, nicht die nutzlose Abschaltung einer Gruppe blieb, sondern ein neues, blühendes Reis am alten Stamm wurde. Er verglich damit die Zerrissenheit der Parteien im politischen Leben Deutschlands, die sich in Gruppen und Grüppchen spalten, ohne den zu Deutschlands Aufbau führenden Willen zu gemeinsamer Arbeit finden zu können. In warmen, bewegten Worten mahnte er zur Einheit, nicht nur im vaterländischen Sinne, sondern auch im Zusammenleben und Arbeiten der Mitglieder und Gruppen der Sektion. Nicht jeder kann seine eigenen innersten Wünsche in einer großen Gemeinschaft erfüllt sehen. Der junge Bergsteiger, der im köstlichen Gefühl seiner Jugendkraft weder Hütten noch Wege braucht, muß auch denen die Freude am Bergleben gönnen, die ohne solche Stützpunkte ihre Bergliebe nicht mehr in die frohe Tat umsetzen könnten. Der Gruppenführer darf nicht nur an das Wohl und Wehe und die Vorteile seiner Gruppe denken, er muß sich und seinen Kameraden vor Augen halten: Erst die Sektion — und durch die Sektion wir —. Die Jugend besonders dürfe sportliche Leistung, so notwendig sie zur Stärkung von Körper und Willen sei, nicht zu sehr in den Vordergrund stellen und für das allein Wichtige halten, ebenso wichtig sei eine gewisse Ehrfurcht vor dem, was in der Generation vor ihr die Pioniere des Alpinismus geleistet haben.

Herr Mattern gedachte dann des Ehrenvorsitzenden des D. u. Oe. A. V. Egg. von Sydow, der leider verhindert war, bei uns zu erscheinen. Er erinnerte ferner an die Verdienste seines Vorgängers im Amt, des Herrn Ober-Regierungsrat Dr. Menzer, der es verstanden hat, die Sektion über schwerste Kriegsjahre hinwegzubringen. Weiter erzählte er, wie vor dem Kriege schon Pläne für den Bau oder Erwerb einer Hütte ausgemittelt und geprüft wurden; es kam aber zu keiner Einigkeit. Der Krieg spülte die Pläne, und die Inflation die gesparten Gelder hinweg, es galt ganz von vorn anzufangen, bis dann, als der schöne Platz im Radurscheltal beschaffen war, mit einer beispiellosen Energie und Begeisterung der Hüttenbau ermöglicht wurde. 1924 weiheten wir die zunächst unbewirtschaftete Hütte ein, 1928 bereits den Vergrößerungsbauplan unseres stolzen, schönen Hohenzollernhauses am Glockturm.

Mit einem Blick vom Bergesgipfel auf das zu Füßen liegende Land verglich Herr Mattern seinen Rückblick auf 25 Jahre Hohenzollern-Sektion am Beginn seiner Rede. Mit einem Ausblick in die Zukunft, die uns leider nebelverhangen in der Tiefe festhalten will, schloß er mit erneuter Mahnung zum Starkbleiben durch Zusammenschluß, zum Weiterkämpfen, damit der Weg doch einmal wieder emporführe aus der Niederung zum Heile der Sektion, zum Heile des deutschen Vaterlandes! Nachvollklang das Deutschlandlied durch den Saal und lebhafter Beifall dankte Herrn Mattern für seine klaren und von reichem Miterleben mit den Sektions-Ereignissen zeugenden Worte.

Und nun kam die Reihe der Gratulanten, ihnen voran der Senior der Berliner Sektionsführer, Herr Kommerzienrat Dr. Hauptner, der 1. Vorsitzende der Sektion Berlin. Er beglückwünschte die Sektion zu der geachteten Stellung, die sie im großen Verband des Alpenvereins unter den zahlreichen Schwestersektionen einnehme; vor allem zu der Ehre, daß unser 1. Vorsitzender vor 4 Jahren einstimmig in den Hauptauschuß des D. u. Oe. A. V. gewählt wurde. Er freute sich mit uns, daß wir den 25. Gipfel, wie er humorvoll sich ausdrückte, erklimmen haben und auf eine große Strecke erfolgreichen Weges zurückzublicken können, und er erkannte es besonders an, das wir der Sektion Berlin, die — trotz des 50. und sogar 60. Gipfels in den letzten Jahren oft stürmische Zeiten erlebt hat, gerade in diesen Zeiten durch Sturm und Hagelschlag treue Kameradschaft gehalten haben. — Der nächste Redner war Herr Professor Prietsch, 1. Vorsitzender der Sektion Mark Brandenburg, der zugleich im Namen des Gauverbandes brandenburgischer Sektionen der Sektion Hohenzollern Glück wünschte zu dem in 25 Jahren aufbauender Arbeit Erreichten. Auch Herr Professor Prietsch äußerte seine Freude darüber, eine Berliner Sektion im Hauptauschuß vertreten zu sehen. — Als Vertreter der Akademischen Sektion Berlin und zugleich der Sektion Frankfurt a./M. sprach Herr Baeker, der als junger Akademiker die Fahne der Jugend schwang und dann kam unser Mitglied, der 1. Vorsitzende der Schöneberger Liedertafel Herr Ehlert zum Wort, der im Namen der „Schöneberger Liedertafel“ unserem Vorsitzenden als Zeichen besonderer treuer Kameradschaft das silberne Ehrenzeichen der Liedertafel überreichte. — Die Turngruppe der Sektion hatte sich eine besondere Überraschung ausgedacht und überreichte ein schönes Bild „Ausblick vom Riffeljoch“ zum Schmuck unseres Hüttenrkers bestimmt.

Herr Mattern zeichnete sodann mehrere Mitglieder, die seit 25 Jahren Mitglied des Alpenvereins sind, mit dem silbernen Edelweiß aus. Dabei als erste Dame Frau Weidholdt, die das silberne Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft der Sektion Hohenzollern trägt.

Immer noch kein Ende der Ehrungen!

Nur wenige Sektionen können sich der 10-jährigen Treue ihres 1. Vorsitzenden rühmen! Zwar liegt der Tag der 10-jährigen Tätigkeit unseres Herrn Mattern genau genommen erst im Februar, sodas er, wie er selber sagte, Vorschlagskriterien erntete, trotzdem freuten sich Mitglieder und Gäste, als Herr Kriegler namens der Sektion Herrn Mattern mit Worten der Anerkennung und des Dankes für die große Arbeit, die er für die Sektion schon geleistet, für alles, was er ihr an Führung und Förderung zuteil werden ließ, eine sehr schöne Bronze überreichte, einen Bergsteiger darstellend, zu dem unser Erich Schuch Modell gestanden hat. Mit einem Bergheil auf Herrn Mattern endete der Teil, der die Sektionsangelegenheiten festlich feierte.

Weit über den Rahmen der Sektion hinaus griff dann der Festvortrag unseres allverehrten Herrn Dr. Blodig aus Pörgenz über den Alpinismus als stilkliche Größe! Was uns der Altmeister der Bergsteigerei, der Verfasser der Viertausender der Alpen an tiefen

und schönen Gedanken über Bergsteigerei und Manneszucht, über Naturgefühl und Selbsterziehung weit über den Abend hinaus nach Hause mitgab, — wir werden es nimmer vergessen, der Name Blodig wird immer seinen Platz in unseren Herzen haben.

Damit war der offizielle Teil, der Teil der Reden und guten Wünsche für das Geburtstagskind zu Ende. Alles schwirrte durcheinander, das festliche Gedränge wogte hin und her — bis dann bei den zündenden Klängen der Kapelle des Marine-Obermusikmeisters a. D. Fleßburg sich zuerst die Füße und mit ihnen die dazugehörigen Menschen in gleichem Rhythmus wiederfanden. Viel zu schnell flog die Zeit.

Der frühe Morgen fand die gleiche unverbrauchte und beschwingte Stimmung des abendlichen Beginns und jeder, der dabei war, wird dem festausgeschuf für diesen unvergleichlich harmonischen Abend von Herzen Dank sagen.

25 Jahre Hohenzollern — — —

Cidher, der ewig Junge sprach: Und aber nach 500 Jahren will ich desselben Weges fahren! —

Wer ist in 25 Jahren beim 50. Gipfel noch dabei?

E. U.

Sektionsföigung am 9. Dezember 1930.

Herr Mattern eröffnete die Sektionsföigung mit herzlichen Worten des Dankes an den Festausschuß, insbesondere Herrn Krieger, und sprach zugleich allen denen, welche zum Gelingen des Stütungsfestes beigetragen haben, den Dank der Sektion aus. Anläßlich des Jubiläums sind der Sektion eine große Anzahl Glückwünsche zugegangen, die Herr Krieger zur Verlesung brachte.

Wir nennen die Schwester-Sektionen: Kuffstein, Wien, Frankfurt a./M., Rostock, Neumark, Stettin, Pommern, Oberland, Hannover, Zeitz, Eberswalde. Die Zweige: Bruck a. d. Mur und Austria, den Siebenbürgischen Karpathenverein, die Alpenvereinsbücherei und die Schriftleitung der „Zeitschrift“ und „Mitteilungen“ des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, die Ortsgruppe Berlin des Riesengebirgs-Verein E. V. Se. Ezz. Herrn Staatsminister a. D. Dr. v. Sydow, Herrn Bürgermeister Berndt, Frau M. Klingenstein, Frau und Fräulein Jonscher, Familien: Ebenau, Kapferer, Vochow, Herren: H. Offermanns, Klemm, Reintker, Boos. Das treue Gedenken und die guten Wünsche wurden von der Versammlung dankbar begrüßt.

Ferner gedachte der 1. Vorsitzende des Verfassers der Festschrift, unseres Sektionsmitgliedes Herrn Dr. Kossinna und sprach ihm seinen und der Sektion herzlichsten Dank für dieses wundervolle Werk aus.

Herr Dr. Kossinna hat, als Herr Mattern vor etwa zwei Jahren die Anregung zu der Festschrift gab, sich dieser Sache sofort mit großem Interesse gewidmet.

In zweimaligem, längerem Besuch des Hüttengebietes war es Herrn Dr. Kossinna möglich, dasselbe nach allen Richtungen hin zu durchqueren und zahlreiche Beobachtungen zu machen. Er hat den

Glockturm und verschiedene andere Gipfel bestiegen, lange Quellenstudien historisch-geographischer Art betrieben und viel Material gesammelt. Außerordentlich reger Briefwechsel mit Behörden und maßgebenden Persönlichkeiten war nötig, um alle Daten und Zahlen über die Wirtschaft zu erlangen, außerdem aber auch eingehendes Studium der Spezialliteratur sowie größerer, allgemeiner Werke.

Eine Arbeit, die mit sehr großen Mühen verbunden war, starke Liebe und viel Interesse für die Sektion erforderte. Beides hat unser verehrter Herr Dr. Kossinna in vorbildlicher Weise aufgebracht und dank seiner bedeutenden wissenschaftlichen Kenntnisse ist ein Werk von außerordentlichem Wert entstanden, welches nicht nur in der Sektion, sondern weit über diese hinaus Anklang und berechtigte Würdigung finden wird.

Den Vortrag des Abends hatte Herr Paul W. John übernommen, der uns diesmal in das Rheinland führte. Es war ein glücklicher Gedanke unseres Vortragreferenten, in diesem Jahre, welches dem westlichen Grenzland endlich die Stunde der Befreiung brachte, uns einen Vortrag über die Rheinlande hören zu lassen. Herr John hat es verstanden, in seinen prachtvollen farbigen Naturaufnahmen den Frühling am Rhein wiederzugeben und die ganze einzigartige Schönheit dieses durch Sage und Romantik und eine weit zurückreichende Geschichte ausgezeichneten deutschen Stromes vor uns erstehen zu lassen. Nicht nur an historisch berühmte Stätten — es seien nur Speyer, Worms, Mainz, Koblenz, Trier, Köln, Xanten genannt — und an viel besuchte Kurorte wie Wiesbaden, Kreuznach, Ems u. a. führte uns der Vortragende, er liebt es besonders der stillen verträumten Schönheit kleiner altersgrauer Weinorte mit ihren malerischen Winkeln, Gassen und Giebeln nachzugehen und von trohig anfragender eisenunspannter Burg über die blauen Höhen und die schroffen Felsen zu schauen, die den Strom einrahmen. Herrlich ist es, an den Tagen der Saumblüte am Rhein oder an der stilleren Mosel oder im noch einsameren Lahnthal zu wandern, wenn die Bäume im Blütenschnee prangen und die Luft so wunderbar klar ist. Zwischen Singen und Bonn aber reißt sich Burg an Burg, Ort an Ort: eine unermeßliche Fülle malerischer Motive! Sie mit der Linse einzufangen und dann vollendet wiederzugeben, wie Herr John uns gezeigt hat, ist eine Kunst, die wir zu schätzen wissen.

Es war ein besonderer Genuß, dem Vortragenden auf seinen Wanderungen durch die blühenden Täler zu folgen, und es versteht sich von selbst, daß der inhaltreiche Vortrag des Herrn John und seine ausgezeichneten Lichtbilder lebhaften Beifall fanden.

Weihnachtsfranzl am Sonntag, den 14. Dezember 1930.

Wieder ist ein Jahr vergangen und wieder wird es Weihnachten im deutschen Land. Festlich die schönen Räume bei Kroll, festlich gestimmt die Teilnehmer, die sich in großer Zahl eingefunden hatten. Bald waren die Säle gefüllt, aber es wurde voller und noch voller. Die Kinder machten von ihrem Recht, auch einmal dabei sein zu dürfen, ausgiebig Gebrauch, aber sie gaben dem Weihnachtsfranzl doch auch erst die rechte Note und die frohe Stimmung.

Um 8 Uhr begann das Weihnachtsspiel. Erwartungsvoll saßen die Kinder im Kreise herum, erwartungsvoll hauten sich die Erwachsenen dahinter auf. Es wird dunkel, ganz dunkel, bis farbige Lichtstrahlen in die Mitte des Saales fallen und die Kerzen an dem schönen Tannentbaum entflammen. Weihnachtsstimmung. — Lichttragend kommen junge Mädchengestalten herein und lassen sich zu den Füßen eines alten Mütterchens nieder. Sie lauschen den schönen Worten der lieben Alten, die aus längst vergangenen Zeiten erzählt. Von ihren Freunden spricht sie, den Bäumen, Blumen und Vögeln, aus deren Rannen und Flüstern sie Riesen und Zwerge kennen gelernt hat, und auch von Schönheit und Treue, von Sonne und von Liebe. Sie spricht von dem Seufzen der Tannen, als sie gestern so viele ihrer Schwestern sterben sahen und sich immer wieder fragten „Warum“? Der Berggeist gab ihnen Antwort und Erklärung. Nicht Tod bedeutet dieses Sterben, sondern neues Leben, Erfüllung des bisherigen mit dem Hineintragen ewiger Liebe in Hütte und Palast. Groß ist die Freude, die der Kerzenbaum in die Herzen säet, groß die Erhebung, die sein warmer Lichterschein verbreitet.

Zarte Verse aus „Des deutschen Knaben Wunderhorn“ und alte traute Marienlieder, reizend von unseren jungen Mädchen zu Gehör gebracht, verschönten diesen Adventsabend.

Dann kam der Weihnachtsmann und mit großen, glänzenden Augen sah die Kinderschar zu ihm auf. Liebe Weihnachtsgrüße galten uns allen, er weiß, der alte Rupprecht, daß es uns nicht gut geht, aber er hofft mit uns auf bessere Tage, auf daß die Zeit wieder kommen möge, die groß und glücklich war. Er freut sich, daß die Sektion mit ihren Gruppen eng vereint das Fest der Liebe feiert. — Die Jugendgruppe hatte das Spiel feierlich eingeleitet und nun traten die Schneeschuhleute auf den Plan. Sie brachten ihre Wünsche und Klagen vor, es gibt zu wenig Schnee in der Mark und eine Hütte möchten sie gern haben aber wie und wo, darüber gehen die Meinungen auseinander. Bequem soll sie liegen, ein Hotel mit Terrasse, dicht Ostsee und Friedrichstraße, ländlich — mondän, vom Badezimmer Zugspitze zu sein, Dachgarten, Zentralheizung, Seilbahn usw. in aller Bescheidenheit. Der Weihnachtsmann freute sich. Dann ziehen die Plattler ein mit frischem Grüß Gott und Bergheil. Sie fühlen sich zu Hause bei der Sektion und wollen uns auch im neuen Jahre, wie schon so oft, durch frohe Laune und lustige Tänze erfreuen. Die Ritter von Roß und Barren haben gar nur geringe Wünsche. Ein kleines Stadion würde ihnen genügen und für den Fall, daß in der Sektion vielleicht noch andere Gruppen gegründet werden, möchten sie nur von einer Angliederung verschont bleiben. Die Kamuleute zogen mit fliegendem Wimpel ein und trugen dem Weihnachtsmann ihre Wünsche vor. Nicht etwa ein Bootshaus wollen sie haben, sondern sie würden sich über ein Boot auch freuen. So lösten diese Wünsche manch' frohes Lachen aus und in dem lieben: Stille Nacht, heilige Nacht, fand der Abend seine rechte Weibe. Als nun der Weihnachtsmann seine Gaben ausschüttete, war der Höhepunkt für die Kinder gekommen. Mit hellem Jubel fielen sie darüber her.

O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit!

Druck: Richard Fleischmann, Berlin-Wilmersdorf, Wilhelmstraße 28a.

Bücherbesprechungen.

Schwerla, C. B. Kanada im Faltboot. Mit 37 Abbildungen auf Tafeln nach photographischen Aufnahmen und mit einer Karte. (Verlag Scherl, Berlin) Ganzleinen 5 RM.

Schwerla — unseren Sektionsmitgliedern aus seinem Vortrage im letzten Winter bereits bekannt und in guter Erinnerung — ist ein Mann voll Blut und Kraft. Ein Münchener, der seine Berge und seine Nar liebt, sein Abenteuerblut treibt ihn aber weiter hinaus in die Welt! Und er hat Mut! Den Fraser-, North-Champson und Athabaska-River, weit im Wilden Westen Kanadas, will er als erster mit seinem Faltboot und mit seiner Scheintodpistole unsicher machen! Es gelingt ihm — trotz aller Strudel, Wasserfälle und Bären schafft er sein Ziel. Und als er vom Kleinen Boot aus über sich die herrlichen Berggipfel der Rocky-Mountains sieht, da gibt's kein Halten mehr für ihn — er muß dort, mit dem Eispickel bewaffnet, hinauf — wie es ihn ja auch schon in der Heimat immer in die Berge gezogen hat!

Schwerla kann nicht nur erleben und sehen, er kann auch erzählen und photographieren — und gerade das macht sein Buch besonders wertvoll; auch die Jugend — insbesondere die Faltbootfahrende — wird ihre helle Freude daran haben!

Jörgen Hansen: Im Banne der hellen Nächte mit 27 Abbildungen und 1 Karte. Halbleinen 2,80 RM, Ganzleinen 3,50 RM. Verlag f. b. Brockhaus-Leipzig.

Nordlandfahrt — auf wen hätte nicht schon allein das Wort einen wunder-samen Reiz aus. Norwegen, das Land der großartigen Natur Schönheiten ist es, von dem uns Jörgen Hansen erzählt. — In einer neuen Art, ganz verschieden von der der üblichen „Reisebeschreibungen“ schildert er die Eigenarten der norwegischen Landschaft. Die lieblichen Täler, die tief in die Gletscherzonen einschneidenden Fjorde, die schaurige Ode der schneebedeckten Fjelde führt uns der Verfasser mit großer Schilderungskraft vor Augen. Gleichzeitig lernen wir die aus diesem wunder-vollen und seltsamen Stück Erde erwachsene Kultur kennen, Gestalten der altnordischen Sagen steigen vor uns auf. Nicht nur glaubt man, selbst die Schönheiten des Nordens zu sehen, eine ganz neue Verbundenheit meint man zu fühlen mit dem Nordland und seinen Bewohnern. P. h.

Deutscher Alpenkalender 1931. Der im 2. Jahrgang erschienene Kalender, (Verlag Ludwig Simon, Berlin SW 11) dürfte sich auch in diesem Jahre durch die vorzüglich ausgewählten und wiedergegebenen Bilder viele neue Freunde gewinnen; — Der Preis von 1,80 RM ist als durchaus angemessen zu bezeichnen. Schr.

Die Schweiz. Chamonix — Die Oberitalienischen Seen. Handbuch für Reisende von Carl Baedeker 38. Auflage 1930. Leipzig.

Das rühmlich bekannte und bei allen Schweizer Reisenden beliebte Reise-handbuch von Carl Baedeker ist in neuer Auflage mit 82 Karten, 29 Plänen und 15 Panoramen erschienen. Da mit jedem Jahre die Zahl der im Auto reisenden Besucher der Schweiz beträchtlich zugenommen hat, sind der neuen Ausgabe für Autofahrer und Reisende im Postauto wertvolle neue Angaben beigegeben worden, Straßenbezeichnungen sind umgearbeitet und Autoausflüge für die bedeutendsten Fremdenzentren zusammengestellt worden. Eine völlig neu gezeichnete Straßenkarte der gesamten Schweiz mit Angabe der Entfernungen in Kilometern wird den Reisenden im Kraftwagen nützliche Dienste leisten. Beim Durchlesen der praktischen Vorbemerkungen findet der Reisende, der zum ersten Male die Schweiz besucht, wichtige Angaben über alles, was zur Orientierung wichtig ist. Ein nach Höhenlage geordnetes Verzeichnis der Luftkurorte und Sommerstationen erleichtert die Wahl der geeigneten Sommerfrischen, ebenso sind die meist erst in rarerer Zeit angelegten Strandbäder erwähnt und die bekanntesten Winterportplätze zusammengestellt. Der geographische Überblick von Professor Hermann Walter wurde von Professor Otto Hülfiger (Zürich) Neubearbeitet. Bergwanderer und Bergsteiger, Autofahrer, und Sommerfrischer finden, jeder für seine Zwecke, Führung und Belehrung. O. D.

Herr Erich Köhne, Sektionsmitglied, empfiehlt den Besuch seiner „Neuen Alm“ 910 m über dem Meere. 10 Min. von Obergrainau Pension und Almwirtschaft. Der beliebte und bestempfohlene Ausflugs- punkt. Prachtvolle Rundsicht. Für Höhenlustigen geeignet. Vor- zügliche Mittag- und Kaffeestation. Im Winter herrliches Skigelände, Rodelbahn und Sprungschanze. Alle Zimmer heizbar.

Fräulein Else Linkemann, die Tochter des verstorbenen Vorsitzenden und Gründers der Schuhplattl- und Sanges-Gruppe der Sektion Berlin des D. u. Oe. A. V., bittet uns, den Mitgliedern und Bekannten mitzuteilen, daß sie in Garmisch, Wettersteinstr. 2, (vom Bahnhof 7 Min.) gut eingerichtete und billige Zimmer mit Zentralheizung zu vermieten hat. 10 Min. vom Hause gutes Skigelände am Kochelberg.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)

Vorgeschlagen von:

Fritzsche, Bernhard, Chemiker Friedrichsfelde, f. Holtsch und E. Schuch
Walderseestr. 37

Kettner, Hans Joachim, stud. ing. f. Köfener
Charlottenburg I, Schlüterstr. 37

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Sölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

Preiswert und gut

Schirme, Stöcke

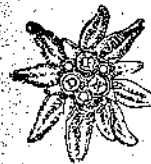
Herrenartikel

Damenstrümpfe, Taschentücher

F. Wirnitzer

Charlottenburg, Wallstr. 30

Sektionsmitglieder erhalten 10 %.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelkirche 1, II.

fernruft: B 1 Kurfürst 202.

für Mitglieder geöffnet:

Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des

Dtsch. u. Österr. Alpen-V. E. V.

W 57, An der Apostelkirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Linkstr. 13.

B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden allen Mitgliedern der Sektion Hohenzollern kostenfrei zugestellt.

Nr. 2.

Berlin, Februar 1931.

26. Jahrg.

Bitte beachten!

Freitag letzter Tag für billige Karten

zu unserm großen Alpenfest

„In König Laurins Rosengarten“

am Sonnabend, den 31. Januar 1931

Bei diesem schönsten, lustigsten und
billigsten aller Berliner Feste darf

keiner fehlen.

Beginn 20 Uhr.

Saaleinlaß 19³⁰ Uhr.

Weltbekannt

ist die Heilkraft der

Bozener und Meraner Kurtrauben,
vergoren ohne Zuckerzusatz liefern sie die hochwertigen

„Tiroler Natur-Edelweine“,

deren Bekömmlichkeit und feine Eigenart bekannt ist und von Kennern hoch geschätzt wird.

Probieren Sie bitte meine Neukäufe:

Tiroler Natur - Edelwein

Rot	1928er Tiroler Roter Prälatenwein	ohne Glas „Natur“ Fl. M. 2.10
	1928er Kalterer Prälat Seewein „Spätlese“	„Natur“ Fl. M. 2.10
	1928er Schloß Tiroler „Hoher Edelwein Auslese“	„Natur“ Fl. M. 2.50
	1926er Torggelblut (Burgundertraube)	„Natur“ Fl. M. 2.50
	1928er Malvasier, Krankenwein des Klosters Muri, Gries	„Natur“ Fl. M. 3.—
Weiß	1928er Schloß Valentiner „Weißburgunder“	„Natur“ Fl. M. 2.25
	1929er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“	„Natur“ Fl. M. 2.50
	1927er Traminer Rosengarten „Gewürztraminer“	„Natur“ Fl. M. 2.60
	1928er Burggräfler „Spitzenlese“	„Natur“ Fl. M. 3.—

Ich empfehle ferner: Alten doppelt gebrannten

„Edelwurz Gebirgs-Enzian“ 50% Ltr.-Krug M. 9.—
H. B. Altmann, München 1/2-Ltr.-Krug M. 5.—

Verlangen Sie meine neue Preististe, sie bietet reiche Auswahl in

Mosel- und Saarweinen
Rhein- und Pfalzweinen
Bordeaux- und Burgunderweinen
Südweinen und Schaumweinen
Spirituosen.

Preisermäßigung für Mitglieder

Frei Haus bei Abnahme von 10 Fl. Stillwein	= 3%	ermäßigung
„ „ „ „ 25 „ „	= 5%	„
„ „ „ „ 50 „ „	= 7 1/2%	„
„ „ „ „ 100 „ „	= 10%	„

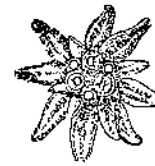
Beachten Sie bitte: Seit 1861

C. Friebe, Weingroßhandlung

Berlin W. 57, Bülowstraße 9.

Fernsprecher B 7 Pallas 0248.

Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelfirche 1, II.

Telefon: B 1 Kurfürst 202.

für Mitglieder geöffnet:

Dienstag 3—7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 57, An der Apostelfirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Linkestr. 13.

B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 2.

Berlin, Februar 1931.

26. Jahrg.

Veranstaltungen im februar.

Dienstag,	3. Februar	Hauptversammlung
Sonntag,	8. „	Schneeschuhabteilung. Wanderung.
Dienstag,	10. „	Sektionsstiftung und Lichtbildervortrag.
Donnerstag,	12. „	Jugendgruppen Heimabend.
Sonntag,	15. „	Sektionswanderung.
	„	Jugendgruppen. Wanderung.
Dienstag,	17. „	Vorstandssitzung.
	17. „	Maskenball.
	17. „	Schneeschuhabteilung. Zusammenkunft.
Mittwoch,	25. „	Jugendgruppen. Heimabend.
Dienstag,	26. „	Turn- und Sportgruppe. Seilübungen.

Turn- und Sportgruppe jeden Donnerstag 20—22 Uhr Turnen.

Schuhplattl-Gruppe jeden Freitag ab 20 Uhr Übungsabend.

Jugendgruppe B Jeden Donnerstag ab 19 Uhr Gymnastikstunde.

Einladung zur

26. Ordentlichen Hauptversammlung

Dienstag, den 3. Februar 1931, pünktlich 19^{1/2} Uhr

im Bezirksverordneten-Sitzungsaal des Neuen Schöneberger Rathauses,
Rudolf-Wilde Platz.

Nur für Mitglieder

gegen Vorweis der Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1930/31.

Nichtstimmberichtigte

(B- und C-Mitglieder) werden gebeten, auf der Tribüne Platz zu nehmen, um die Abstimmungen zu erleichtern.

Sollte um 20 Uhr die satzungsgemäße Anzahl von 100 stimmberechtigten Mitgliedern nicht anwesend sein, so wird für diesen Zeitpunkt eine neue ordentliche Hauptversammlung mit der gleichen Tagesordnung einberufen, die dann unter allen Umständen beschlußfähig ist (§ 38 der Satzung).

Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichtes.
2. Kassenbericht für 1930.
3. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes.
4. Neuwahlen.

Turnusgemäß scheiden mit Ablauf des Geschäftsjahres 1930 aus dem Vorstände aus:

Der 2. Vorsitzende (Herr Kriegler)

Der 2. Schriftführer (Herr W. Krüger)

Zwei Beisitzer (Herren Dr. Fiebig und E. Sorger).

Der Vorstand beantragt Wiederwahl der vorstehend namentlich aufgeführten Herren.

5. Neuwahl der Kassenprüfer.
6. Verschiedenes.

V. Mattern

Sektionswanderung.

Sonntag, den 15. Februar 1931.

Abfahrt: Charlottenburg 8⁰⁵ Uhr
 Zoo 8¹⁰ Uhr
 Friedrichstr. 8¹⁵ Uhr
 Alexanderplatz 8²⁰ Uhr
 Schlef. Bahnh. 8²⁵ Uhr

und von den dazwischen liegenden Stadtbahnhöfen zu den entsprechenden Zeiten nach Erkner.

Wanderung: Eßnigtal, Gottesbrück, Werlsee, Grünheide, (Frühstücksrast in der „Werlsee“) Peetzsee, Alt-Buchhorst, Rüdersdorf,

Kallberge (Kaffeerast im Gesellschaftshaus) Casdorf, Stienitzsee, Bahnhof Strausberg. Abendessen wird nicht bestellt.

Damit die Wirte sich einrichten können, wird um Anmeldung bis zum 8. Februar an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Begasstr. 5 gebeten.

Weglänge 22 km.

Sektionsitzung.

Am Dienstag, den 10. Februar 1931

um 19^{1/2} Uhr im Neuen Schöneberger Rathaus, Rudolf-Wildeplatz.
(Stadt- und Ringbahn: Ebersstraße. U-Bahn: Stadtpark.)

1. Geschäftliches
2. Lichtbildvortrag des Schriftstellers Herrn C. B. Schwerla München

Von Kanada zum Colorado

als Wasser- Berg- und Farmbummler.

Bitte beachten!

Herr Schwerla, ein glänzender Sprecher und vorzüglicher Naturschilderer hielt im vorigen Jahre bei uns den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag: „Mit faltboot und Eispickel durch Kanadas Berge und Urwälder.“

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1930/31 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Die den Nachrichten beiliegende Einladungskarte bitte zu verwenden.

Turn- und Sportgruppe.

Obleute: R. Dimmler, Spandau, Zeppelinstr. 23, Obmann,
f. Kupfe, Turn- und Sportwart, f. Penzeck, Schrift- und Kassenwart.

Hallenturnen: Jeden Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle der Staatlichen Elisabethschule, Kochstr. 66.

Seilübungen: Am Donnerstag, den 26. Februar unter Leitung des Herrn Edmund Klar (für alle Sektionsmitglieder kostenlos).

Wanderung zusammen mit der Sektion.

Über gemeinsame Skifahrten ist Näheres beim Turnen zu erfahren.



Schuhplattlgruppe.

Alle Aufschriften sind an Herrn Curt Voigt, Berlin-Schlendorf, Machnower Str. 79 zu richten.

Die Übungsabende der Plattlgruppe finden regelmäßig an jedem Freitag 20 Uhr im Türkischenzelt, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 53, statt.

Gäste, die Interesse für alpine Tänze haben, sind stets willkommen.

Fahrverbindungen: U-Bahn, Station Knie, Autobus 20 und T, Straßenbahnl. Linien: 6, 44, 45, 54, 55, 64, 78, 154. Haltestelle Berliner Str., Ecke Krumme Str.

Jugendgruppe B.

Bei Schneewetter jeden **Sonnabend** 14³⁰ Uhr Treffen am Bahnhof Nicolassée mit Ski und Kodel. Vorher Anruf bei Renate Schiebeler, Pfalzburg 9797.

Sonntag, den 15. Februar: Skilaut oder Havelwanderung. Treffen 9 Uhr in Potsdam. Ab Schleifischer Bahnhof 8⁰⁸ Uhr ab Wannsee Bahnhof 8¹¹ Uhr.

Donnerstag, 12. Februar, versuchsweise Beginn 18 Uhr Heimabend in der Geschäftsstelle. Übungen im Kartenlesen.

Mittwoch, den 25. Februar, Beginn 19 Uhr Heimabend in der Geschäftsstelle. Thema wird noch bekannt gegeben.

Schneeschubabteilung.

Alle Schreiben sind an Herrn Franz Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Machenerstr. 39, III zu richten.

Skilübungen in Berlin siehe Dezembernachrichten.

Wanderung: Sonntag, den 8. Februar ab Birkenwerder. Abfahrt: Stettiner Vorortbahnhof 8³² Uhr. Bei genügender Schneelage fällt diese Wanderung aus.

Zwanglose Zusammenkunft: Dienstag, den 17. Februar, 20 Uhr im Restaurant „Rotes Haus“ Nollendorfplatz 3.

Osterfahrt: Die Meldungen zur Osterfahrt sind an Herrn E. A. Neumann, Berlin-Mariendorf, Schöneberger Str. 42 II zu richten unter Angabe der Dauer der Unterkunft und ob Matratze oder Bett gewünscht wird. Umgehende Meldungen sind unbedingt erforderlich, da es uns bei den immer schwieriger werdenden Unterkunftsverhältnissen sonst unmöglich ist, alles sicherzustellen. Standort voraussichtlich Berauer Berg bezw. Deßer.

Mitteilungen des Vorstandes.

Vorstandssitzung Dienstag, den 17. Februar 1931
pünktlich 19⁴⁵ Uhr.

Aus Sparfamkeitsgründen ist die Geschäftsstelle ab 1. Februar d. J. für Mitglieder nur noch Dienstags 5—7 Uhr, Donnerstags 1—4 Uhr geöffnet.

Zeitschrift 1930 (Jahrbuch des D. u. Oe. A. V.). Wir bitten wiederholt, die bestellten Exemplare recht bald von der Geschäftsstelle abzuholen.

Großer Maskenball

am **Dienstag, den 17. Februar 1931 (Fastnacht)**
im **Türkischen Zelt**, Charlottenburg, Berliner Straße 55
veranstaltet von der Schuhplattlgruppe.

Alle Sektionsmitglieder werden eingeladen an diesem
Luftigen Fastnachtstreiben
teilzunehmen.

Für glänzende Stimmung wird garantiert.

Musik erstklassig (echt Münchener Karneval). Eintrittspreis
1,50 RM. Beginn 20 Uhr. Karten in der Geschäftsstelle
und bei den Mitgliedern der Schuhplattlgruppe.

Der Preis dieses letzterschienenen Jahrbuches ist vom Hauptverein ab 1. Januar 1931 auf RM 6,— erhöht worden. Wir können dasselbe noch für RM 4,50 liefern, da wir eine Anzahl davon mehr bezogen haben, als bestellt wurden.

Die heutige Zeitschrift enthält die große Karte der Zillertaler Alpen, weisl. Blatt; zweifellos die beste und schönste aller Alpenvereinskarten.

Interessenten wollen sich daher diese billige Erwerbsmöglichkeit nicht entgehen lassen!

Außerdem empfehlen wir unseren Sektionsmitgliedern, insbesondere den neu eingetretenen, die Anschaffung von Jahrbüchern früherer Jahrgänge, die wir noch in der Geschäftsstelle in größerer Anzahl zu äußerst billigen Preisen vorrätig haben.

Vom Königssee in die Eisriesenwelt.

Fortsetzung und Schluß.

Diese Halle wurde Posselt zu Ehren, Posseltthalle genannt ein kleines Kreuz (†) an der linken Wand von ihm vermerkt, gibt Kunde wie weit er 1879 vorgedrungen war. Allein der zu Ende gehende Beleuchtungsstoff zwang ihn zur Umkehr. Die heute größte Eishöhle der Erde gerät nach dieser Erstbefahrung 32 Jahre in Vergessenheit, obwohl Posselt in der Zeitschrift des deutsch. u. oester. Alpenvereins, Jahrgang 1880, Seite 273 darüber schreibt.

Hinter der Posseltthalle noch eine enge Gasse empor, und wir stehen am Fuße des großen Eiswalles, der sich über die ganze Höhle mit einer Steigung von 90° etwa 20 m, hoch als gläserner Berg ausdehnt. Alexander von Mörk, einer der ersten, der die Forschungen 1913 fortsetzte, Rihl und Dr. von Angermayer überwandten am 2. August 1913 mit einem Zeitanfand von ungefähr zehn Stunden dieses Hindernis. Wenn oben der Führer ein Magnesiumlicht abbrennt, und der Berg tritt schimmernd grünlich durchflutet aus dem Dunkel der Nacht hervor, wähnt man sich im Märchenland.

Nach Besteigung des Eiswalles, durch Tritte und Seilsicherung, über eine Plattform hinweg, befinden wir uns in der Hymirhalle. Die im folgenden häufig angewendeten Namen sind der Edda-Sage entnommen. In der Hymirhalle ist die Pracht der Eisbildungen überwältigend, sodaß Worte die Eindrücke nicht wiedergeben können.

Ein etwa 15 m höher gelagertes Flußsystem, Wimur genannt, schießt senkrecht den gefrorenen Wasserfall herab; die südliche Wand zeigt eine Karrenbildung, während gegenüber ein prachtvoller Eisvorhang herabhängt. Unter demselben bietet die Eiskapelle das schönste Schauspiel; in ihr entzündet der Führer ein Magnesiumband, sodaß das Eis in blendender Weiße durchglüht wird.

Im folgenden will ich noch einige besondere Teile dieser unterirdischen Welt aufzählen.

Von der Hymirhalle gelangt man in das Nisheim; der Rückblick von hier in die Hymirhalle wird vielfach als das großartigste Bild bezeichnet.

Bald zieht die Eisfläche sanft bergan; metertief schimmern die roten Felsen unter der glashellen Fläche, die man verträumt überschreitet. Wir befinden uns jetzt im Donar-Dom. Der Westwand entströmt eine Eisfigur in prachtvoller Regelmäßigkeit; „Die Glocke“ genannt. Gegen Südosten zweigt der Wimur ab, mit besonderen Überraschungen. Besonders erwähnenswert sei ein Trupp Eismanneln (Eismänner) der hier gleichsam aufmarschiert ist. Nun zurück durch den Donar-Dom, in die Thrymhalle, zuvor Aenheim, die Burg der Götter. In der Thrymhalle befindet sich der Sturm-See; durch fernhin vernehmbares Brausen macht er sich schon von weitem bemerkbar. Die Forscher fanden hier 1913 ein absolutes Hindernis, bis A. v. Mörk mit einem Taucheranzug das 0° kalte Wasser durchquerte. Im September 1919 hat man das Wasser durch einen ins Eis gehackten Kanal abgelenkt. Im Jahre 1922 konnten jedoch die Führungen wegen Überschwemmung nur bis hierher gehen, jedoch nach drei Wochen entleerte sich das Becken innerhalb 24 Stunden. Man sieht daraus, daß Höhlen durch unvorhergesehene Ereignisse immer wieder neue Aufgaben stellen. Als ich die Höhle im August 1927 besuchte, stand das Wasser 50 cm hoch, und der „Sturm-See“ wurde auf angelegtem Steg passiert. Der wütende eisige Sturm, der recht unangenehm war, verlöschte sämtliche Lampen; so tastete die Gruppe sich vorwärts im Dunkeln, tief gebückt, da hier Felszacken weit herunterhängen, und ein Danebenreten zur Folge gehabt hätte, eben 50 cm tief im Wasser zu stehen. Doch da flammt jenseits schon wieder das Licht des Führers auf, die Romantik der Unterwelt von neuem überflutend. Nun wird die Pashöhe überschritten und durch das Eis tor erreichen wir den Alexander von Mörk-Dom. — Nachweisbar hat Alexander von Mörk am 24. August 1913 als erster den oberen Teil dieser hallenartigen Erweiterung betreten, der ihm zu Ehren Mörk-Dom benannt wurde. Seine Höhe beträgt 50 m, sodaß das hochaktinische Licht des Magnesiumbandes kaum hinausleuchtet. In einer Ecke ist das Grabmal dieses verdienstvollen Forschers errichtet, nach seinem letzten Wunsche, wurde seine Nische in dieser unterirdischen Eiswelt beigelegt. Er fiel im Jahre 1914 in Galizien, als Opfer des Weltkrieges!

Nun weiter in den „Festsaal der Eisgeister“, dem Eispalast. Ein Teil der spiegelblanken Fläche, ganz dazu angetan, Eisfeste zu feiern, ist mit Wasser bedeckt, wodurch beim Abbrennen des Magnesiumstreifens ein Spiegelbild von unsagbarer Schönheit entsteht.

Bis hierher gehen die öffentlichen Führungen. Wer noch weiter vordringen will, muß sich beim Verein für Höhlenkunde in Salzburg anmelden, zwecks Stellung eines Führers.

Vom Eispalast wird nunmehr der Rückweg angetreten; hat man doch, ehe man das Tageslicht wieder erreicht, über zwei Stunden in dieser Welt, voll von Zauber und Märchenpracht zugebracht.

Die Annahme der Forscher geht dahin, daß die Höhle einen zweiten Zugang hat, was man der Luftströmungen wegen, die an engen Stellen sich zum Sturm verstärken, vermutet.

Durch Nachfrieren und Herabtropfen des Wassers durch Fels-
spalten, sowie infolge der Abschleifung des Eises durch den feinen Flug-
sand ist die Höhle einem dauernden Wechsel der Eisbildungen unterworfen.

Dem Reiche der Eisriesen scheidet sich, als hätte ich für wenige
Stunden einen Blick in die Ewigkeit getan.

H. Lamme.

Aus dem Sektionsleben.

Sektions-Jubiläums-Wanderung.

Nach Neubabelsberg, dem Treffpunkt der Jubiläumswanderer,
waren am Sonntag, den 16. November 1930, schon in der Frühe
79 Teilnehmer geeilt. Statt des für den Sonntag prophezeiten trüben
und regnerischen Wetters, wehte frische, reine Luft und dazu strahlte
heller Sonnenschein überall — auch in den Herzen der fröhlichen
Wanderschar. Nach der allgemein üblichen Begrüßung setzte sich die
marschbereite lustige Wandererriesenschlange, die der Würde des Jubiläums
entsprechend, größtenteils Sonntagsstaat angelegt hatte, in Bewegung.
An der Spitze war ganz selbstverständlich unser altbewährter Führer,
Herr Dr. Fiebig, der nunmehr schon seit 12 Jahren in dankenswerter
Weise die Sektionswanderungen erfolgreich leitet. Diesmal war es
sogar — wie erst nachträglich festgestellt wurde — seine 125. Füh-
rung. Und noch dazu eine Jubiläumswanderung aus Anlaß des
25 jährigen Bestehens unserer Sektion!

Durch die reizend gelegene Kolonie Neubabelsberg gelangten
wir bald in den Park Babelsberg, dessen herrliche Anlagen
und historische Baulichkeiten allerdings nur in großen Zügen besichtigt
werden konnten. Als erfahrener Jurist erklärte unser lieber Führer,
daß der alte Backsteinbau der Gerichtslaube früher in Berlin ge-
standen habe und der Spitzhacke zum Opfer fallen sollte, als das neue
Rathaus gebaut wurde. Die ehrwürdige Laube, in der so oft
Gericht gehalten worden sei, habe ihren Ketter in Wilhelm I. gefunden,
der sie abtragen und in Babelsberg wieder aufbauen ließ. Diese Auf-
klärung war aber auch insofern wichtig, als verschiedene stille Beob-
achter anscheinend aus eigener Erfahrung zuerst der Ansicht waren,
daß die Gerichtslaube identisch sei mit solchen, die nur gastronomischen
Zwecken für die feindlichen Brüder vor und nach den stürmischen
Gerichtsterminen dienten. Ein Bergvorsprung in der Nähe der
Friedrich-Wilhelms-Höhe mit der Siegessäule von 1871 zeigte eine
Rundschau von entzückender Schönheit. Am Flatow-Turm mit
seinen herrlichen Ausblicken vorüber, erreichten wir bald das im reich-
gegliederten Tudorstil erbaute Schloß Babelsberg mit reizender
Umgebung und freundlicher Aussicht auf die Wasserflächen der Havel
und die schön gebaute Glienicker Brücke mit den prächtigen Anlagen.
Dann ging es bergab über die Glienicker Brücke, die einen herr-
lichen Blick auf die Havelseen und die Heilandskirche bei Sakrow ge-
währte, nach dem Neuen Garten mit dem malerisch am Heiligen
See liegenden Marmorpalais.

Um uns für weitere Potsdamer Bergbesteigungen zu stärken —
inzwischen war es schon bald 12 Uhr geworden — vereinigten wir
uns zum Frühstück in der, im normannischen Stil erbauten Meierei
am Jungfernssee. In den mollig durchwärmten oberen Räumen konnte
man die Meiereiprodukte in Form von richtiggehender Rindfleischbrühe
genießen. Dann erfolgte kraftvoll der Aufstieg zu dem Pfingstberg
mit dem großartigen Terrassenbau und Riesenwasserbecken. Bergab, an
dem einfachen Teehäuschen Friedrich Wilhelms III. und der Russischen
Kapelle vorbei, ging es wieder bergauf zum Ruinenberg, der eine
schöne Aussicht gewährte. Hierauf Abstieg Richtung Bornstedt,
wo einst unser verehrter Herr Dr. Fiebig heitere und ernste Jahre
verlebte.

Vor Beginn der Besichtigung des Neuen Palais — diesmal
erfolgte die Erklärung ausnahmsweise durch einen beamteten Schloß-
führer — mußten die neugierigen 47 Teilnehmer, die eingesammelten
Eintrittsgelder und die ermäßigten Einlaßkarten wiederholt solange
durchgezählt werden, bis sich schließlich zur allgemeinen Heiterkeit ein
einzelner Nichtzahler freiwillig meldete. Mit Riesensitzpantoffeln als
Schutz gegen Beschädigung der empfindlichen Fußböden und Erkältung
der ungewohnten Fußsohlen in „ungenagelten“ Schuhen konnte von
dem Innern des Palastes, der über 200 Räume enthält, nur ein
Teil besucht werden. Der Schloßführer erklärte einleitend, daß Friedrich II.
gleich nach Beendigung des siebenjährigen Krieges 1763 den Bau
begonnen hätte, um damit die darniederliegende Gewerbetätigkeit seines
Landes und Volkes zu heben. Als erstes Kunst-Stück wurde der
Theateraal für 300 Zuschauer gezeigt. Es herrschte plötzlich tiefes
Schweigen unter den 48 Besuchern, als sie die an beiden Seiten der
freigelegten kaiserlichen Theaterbühne (nur für das Bühnenvolk) groß-
geschriebenen Lettern „Ruhe“ bemerkten! Nach vielem Kreuz- und
Querlaufen mit den „Füßknecht“ durch zahlreiche Gemächer von hohen
Kunst- und historischen Werten bildet der Muschelsaal, der mit Muscheln,
Drusen, Kristallen und seltenem Gestein aller Art — meistens Geschenke
— ausgelegt ist, einen schönen Abschluß der hochinteressanten Besichtigung.
Ein stummer Gruß galt auch der friedlichen Ruhestätte der Kaiserin
Auguste Viktoria in dem runden Antikentempel. Nunmehr wurde
die Richtung nach Orangerie und Sanssouci eingeschlagen. Hoch vom
Turm der Garnisonkirche herab ertönte ihr treugebliebenes altes
Blockenspiel „Ab' immer Treu' und Redlichkeit“. Unser lieber Doktor
erklärte seine sach- und ortskundige Führung für beendet und präsent-
ierte — wie es eben bei der Führerschaft Brauch ist — seine Kopf-
bedeckung! Kurz vor Sanssouci stellte sich schon „das Klappern“
eines Regens ein. Bald sah aber die größte Anzahl der Sonntags-
wanderer — darunter sich diesmal viele mit ihren holden Gattinnen
befanden — recht gemächlich an großen runden Tischen und trank aus
kleinsten Tassen heißen Kaffee, „der“ in kleinen „historischen“
Kännchen serviert wurde, zu dem selbst mitgebrachtes Gebäck mundete,
dessen Hauptbestandteile auch eine „Mühle“ geliefert hatte. Auch ge-
nossen wir die besondere Freude und Ehre, unseren wertigen ersten Vor-
sitzenden, Herrn Mattern, der noch als letzter Teilnehmer etwas vom

Regen eingeweicht erschien, in unserem Kreise zu entdecken. „Onkel Renn“ hatte sich vorher schon zurückgezogen und es vorgezogen, anschließend an die Jubiläumstour noch mit Vollgas eine Solo-Wanderung nach Wannsee durchzuführen, da mit den gemeinsam zurückgelegten km keineswegs sein Privatbedarf gedeckt war.

Die Absicht, das Stadtschloß inwendig zu besichtigen, konnte in die Tat nicht mehr umgesetzt werden, weil es dazu schon zu spät geworden war. Unter oriskundiger Weiterführung kürzten die übrigen bliebenen 23 „Hohenzollern“ um ein großes Stück den langen Weg ab und gelangten durch die „Hohenzollernstraße“ im Berliner Kindl an der Langen Brücke an. In dem zur Verfügung gestellten sehr gediegenen oberen Festsaal, der mit Gemälden aus der erinnerungsreichen königlichen Vergangenheit geschmückt und festlich erleuchtet war, konnte man zu dem Schlußtrunk preiswert süßlich essen. Dann löste sich auch das letzte Häuflein auf.

Die rege Beteiligung von insgesamt 90 Naturfreunden legte wiederum Zeugnis ab von dem Gemeinschaftssinn und dem Geist, der in unserer Wanderbewegung lebt. Keine andere Gegend hätte werden können, als gerade das herrliche Potsdam. Dort, wo Höhen mit lustigen Turmbauten gekrönt, aufsteigen, mächtige Wasserflächen blinken, Kirchen, Schlösser, Gärten, Tempel und Statuen schimmern, ein immer sich steigender Schönheitsglanz, den die Denkmäler der Natur und Kunst im köstlichen Bunde ausstrahlen, die freudetrunkenen Sinne beleuchtet — — —

Unserem lieben Doktor Fiebig nochmals herzlichsten Dank für seine ehrenvolle 125. Führung. Es war eine schöne, sinnreiche Sektions-Jubiläums-Wanderung!

Lorber.

Unsere Skifahrt Weihnachten 1930.

Am 2. Weihnachtsfeiertag versammelte sich in aller Frühe die Jugendgruppe am Görlitzer Bahnhof zur Fahrt in den Blandgrund, ihr winterliches Standquartier. Spät abends trafen wir nach ziemlichem Irrfahrten mit der tschechischen Bahn, die mehr rangierte als fuhr, in Pezer ein. Nun ging es aufwärts, mit Gepäck und Skiern, durch den dunklen Winterwald, zur Hütte, in der wir nun 10 volle Tage leben sollten. Hier konnten wir uns so recht sattsehen an der herrlichen Winterwelt, die sich uns beim Aufstieg etwas gespenstisch, aber am nächsten Morgen um so schöner offenbarte. Begeistert schauten wir in die weiße Pracht, waren doch manche unter uns, die das erste Mal mehr vom Winter sahen, als das, was der Berliner Großstadtwinter zu geben imstande ist. Hell und klar war der Morgen. Die Sonne schien, sie wollte uns sicher gleich am ersten Morgen zeigen, wie schön eine von ihr beschienene Winterlandschaft ist. Leider zeigte sie uns das nur einmal. Die anderen Tage hielt sie sich hinter einer dicken Nebel- und Wolfenschicht versteckt. Nur manchmal erhellte sie noch einige Stellen oben auf dem Kamm. Dann wären wir gern dort oben gewesen, um uns in ihrem Licht zu baden. Das ging aber

nicht. Vorläufig mußte noch fleißig geübt werden. Lange hielten wir es auf dem Übungshang nicht aus, wir wollten Touren machen. Also am nächsten Tag ging es los. Aber wir mußten einsehen, daß kein Meister vom Himmel gefallen ist und rückten zum Übungshügel zurück. Nach einigen Tagen wurden dann von verschiedenen Gruppen größere Touren gemacht, bei denen nur eines schade ist; daß der Aufstieg immer so lang und die Abfahrt so kurz ist. Als wir am Schluß der Ferien alle heimwärts ziehen mußten, stellte jeder von uns voller Freude fest, daß so schön wie diesmal selten eine Fahrt war.

Dora Flamm.

Sektionsfigung am 13. Januar 1931.

In Vertretung des 1. Vorsitzenden Herrn Mattern, der sich leider einer Operation hat unterziehen müssen, eröffnete Herr Kriegler die Sektionsfigung und begrüßte die Versammlung mit den besten Wünschen für das neue Jahr. Herr Kriegler gedachte sodann der beiden uns durch den Tod entrissenen Mitglieder, der Herren Karl Appel und Klammrott, deren Andenken die Versammlung durch Erheben von den Plätzen ehrte. Herr Kriegler machte ferner aufmerksam auf die außerordentliche Hauptversammlung am 3. Februar, auf die Ausstellung alpiner Gemälde von Herrn Bruno Richter im Scherlhaus und auf den 80. Geburtstag des Ehrenvorsitzenden des D. u. O. Alpenvereins Erzellenz von Sydow, den dieser in vollkommener körperlicher und geistiger Frische am 14. Januar beging.

Bevor der 2. Vorsitzende dem Redner des Abends das Wort erteilte, sprach Herr Erich Schuch noch einige Worte über unser diesjähriges Winterfest, dessen reichhaltiges Programm hoffentlich recht viele Besucher anlocken wird.

Es folgte nun der fesselnde Bericht des Herrn Erwin Schneider über die Himalajaexpedition 1930, dem wohl alle so außerordentlich zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste mit großer Spannung entgegen sahen. Herr Schneider, der uns von seinem Vortrage über die Pamirexpedition noch in bester Erinnerung ist, berichtete auch diesmal aus eigenem Erleben über die erstaunlichen Besteigungen der Expeditionsteilnehmer im Himalaja, war er doch der Spitzennann der Bergsteigergruppe der Dyhrenfurth-Expedition, welche sich die Ersteigung des Kangchendzönga (8603 m), des zweithöchsten Berges der Erde, sowie die wissenschaftliche Erforschung dieser ausgedehnten Gebirgsgruppe zum Ziele gesetzt hatte. Letztere wurde in der verhältnismäßig kurzen Zeit guten Wetters, die zwischen dem Ende des Winters und dem Eintritt des Südwestmonsuns liegt, glänzend durchgeführt. Die Ersteigung des Kangchendzönga aber scheiterte, wie alle Versuche früherer Expeditionen, welche der Vortragende erwähnte, an den unüberwindlichen Schwierigkeiten, die der von überhängenden Eismassen besetzte und durch ungeheure Lawinen verteidigte Bergriese dem Vordringen auch der Kühnsten entgegenstellte.

Die Expedition brach am 7. April von Darjeeling auf, erreichte nach drei Tagen das Kloster Pamionchi, wo die von den Lamas aufgeführten Teufelstänze großes Interesse erregten. Weiter ging es

durch den Urwald der Schluchten Sikkims und über den 5000 m hohen Grenzpaß Kang-la nach Nepal zu dem hübsch gelegenen Alpendorf Khunza. Nachdem hier — nicht ohne einige Schwierigkeiten — der Trägerproviand ergänzt worden war, gelangte man über Kangbachan auf die Nordwestseite des Kangchendzönga, wo das Standlager Pangpema (5000 m) errichtet wurde.

Von hier bot der Berg einen unbeschreiblich großartigen Anblick. In unnahbarer Steilheit türmt sich die 3400 m hohe Nordwestwand vor dem Beschauer auf, wie eine ins Riesenhafte vergrößerte Monte-Rosa-Ostwand. Selbst die drei Firnterrassen, welche jene Wand gliedern, haben bereits 35° Neigung und enden mit 100—200 m hohen überhängenden Eismauern. Der erste Angriff erfolgte über einen Eisbruch, der zur unteren Terrasse emporführt. Herr Scheider war als erster schon in der Nähe der Eiswand, als sich ein mächtiges Stück derselben vornüberneigte und als ungeheure Eislawine mit rasender Geschwindigkeit zu Tal schoß. Unser Vortragender hatte die Gefahr noch rechtzeitig erkannt und entging mit knapper Not dem weißen Tode. Sein treuer Diener Chettan aber wurde ein Opfer der Lawine. Angesichts der Gefährlichkeit dieses Weges beschloß man, den zweiten Versuch über den Westgrat zu wagen. Aber auch hier waren die Schwierigkeiten an den senkrecht aufragenden Granitfarnen nach den Erkundungen von Schneider, Hoerlin, Wieland, Dyhrenfurth und Smythe so groß, daß dieser Anstieg für Träger jedenfalls nicht in Betracht kam. Schweren Herzens mußte Professor Dyhrenfurth die Besteigung des Kangchendzönga aufgeben und der Expedition andere Ziele weisen.

Der Vortragende bestieg mit Smythe zusammen den Ramtang Peak und bezwang den 7155 m hohen Nepal Peak im Alleingang, eine großartige, einzig dastehende Leistung. Und während Frau Professor Dyhrenfurth die schwierige Aufgabe übernahm, den Nachschub über den 6200 m hohen Jongsongpas zu organisieren, bestiegen Hoerlin und der Vortragende den Jongson Peak (7459 m) und stellten damit einen Weltrekord auf, insofern der Jongson Peak der höchste von Menschenfuß betretene Gipfel ist, wenn auch nicht die höchste von Bergsteigern erreichte Höhe. An Hand ausgezeichnete Lichtbilder, die eine gute Vorstellung von der ungeheuren Größe jener Gebirgswelt geben, schilderte Herr Schneider den drei Tage dauernden Aufstieg und die unermeßliche Fernsicht, in der die Mount Everestgruppe, der Kangchendzönga, die blauweißen Gletscherbrüche, und die rötlichgelben Steppen Tibets besonders eindrucksvoll waren. Einige Tage später erreichten auch Professor Dyhrenfurth, Smythe, Wieland und Kurz mit seinem Träger den Gipfel. Schneider und Hoerlin gelang schließlich noch kurz vor dem Einsetzen des Monsuns die schwierige Besteigung des Dodang Uyina Peak (7000 m) an der Grenze Tibets.

Während dann der größere Teil der Expedition den Rückmarsch durch das Chonaktal antat, überstiegen Schneider-Hoerlin und Kurz-Wieland einen 5600 m Paß in südlicher Richtung und gelangten auf den Semugletscher im Osten des Kangchendzönga. Hier zeigte sich ihnen der Riese noch einmal in seiner ganzen unnahbaren Pracht. Unter den drei höchsten Bergen der Erde ist er offenbar der am schwierigsten zu besteigende, weil trotz furchtbarer Steilheit am stärksten vergletscherte.

Auf der Rückreise besichtigten die Teilnehmer der Expedition noch verschiedene Heiligtümer und Kunstdenkmäler Indiens, u. a. den Wunderbau des ganz aus weißem Marmor errichteten Tadsch Mahal. Die Herren Schneider und Hoerlin statterten ferner — was der Vortragende nicht mitteilte — den ägyptischen Pyramiden und Palästina einen Besuch ab und gelangten von Oberitalien auf dem nicht gerade gewöhnlichen Wege über die Monte-Rosa-Ostwand nach Mitteleuropa.

Für den mit rauschendem Beifall aufgenommenen Vortrag dankte Herr Kriegler im Namen der Sektion und wies darauf hin, daß Herr Schneider von den bisher erstiegenen acht Siebentausendern fünf bezwungen habe und demzufolge zur Zeit der erfolgreichste Bergsteiger der Welt genannt werden kann. Dr. K.

Die Sektion beklagt den Tod ihres langjährigen
Mitgliedes des Herrn

Paul Klammrott

und wird sein Andenken in Ehren halten.

Totes Kapital

ist der unmoderne Schmuck, den Sie zu Hause
in Schubladen und Truhen liegen haben. —

**Warum bringen Sie ihn mir nicht zum
Umarbeiten?**

Eine kleine Ausgabe, und Sie haben wieder ein
Stück, mit dem Sie sich auch überall sehen
lassen können.

Friedrich Haberl

JUWELIER

BERLIN, C/O

HOLZGARTENSTR. N. 8

Bücherbesprechungen.

Drei in diesem Jahre von dem Verlag Tyrolia, Innsbruck — Wien — München herausgegebene **neue Führer** sind mir vor Wochen von unserem seitherigen, rührigen Bücherwart zur Besprechung gegeben worden.

Diese stel mir diesmal schwerer, denn es handelt sich hier nicht um die üblichen Führer, die sich mit der Aufzählung der Verkehrsverhältnisse, Sehenswürdigkeiten und Wanderungen bescheiden. Vielmehr sind die touristischen Angaben durch beachtliche landeskundige Beiträge wertvoll ergänzt. Es schien mir daher besser, die Führer vollständig zu lesen, ehe gewohnterweise ihr Loblied gesungen wird. Wenn ich es diesmal tue, so geschieht es in der Überzeugung, daß niemand enttäuscht wird. Es handelt sich um einen Führer durch das Ötztal und einen Führer durch Nüßferner (d. h. das Gebiet außerhalb des Fernpasses, das Reutte, das Zugspitzgebiet, Loeb-Tannheimer- und Hintertorental mit seinen Seitentälern umfaßt), beide von Schwaighofer-Hirscherger, Innsbruck bearbeitet. Der dritte Führer betrifft das Gebiet von Landeck und weitere Umgebung Stanzers, Paznauns, Kammer (nicht Kammer) und Oberinntal von Inns bis Nauders, also auch unser Hüttengebiet und ist von J. Töchterl und J. Mascher bearbeitet. Zahlreiche ganzseitige Bilder sind in den Text eingestreut. Einfach gehaltene, darum aber desto übersichtlichere Umgebungsarten sind den 5 Führern beigegeben. Sie unterstützen den Hochtouristen beim Planemachen und genügen schließlich dem Wanderer, der nur gebahnte Pfade zieht. Auch der Einband ist einfach gehalten, um einen besonders niedrigen Preis zu ermöglichen, der für ein Bändchen nur je 1.50 RM beträgt.

R. D.

Paul Bauer, „Im Kampf um den Himalaja“. 176 Textseiten, 100 Bilder auf Tafeln, sechs große Panoramen, drei Karten; Verlag Knorr und Hirth G. m. b. H. München, geheftet 7.90 RM, in Leinen 9.40 RM.

Kein Bergsteiger, der dieses Buch in die Hand bekommt, würde es über sich bringen, es wieder weg zu legen, ehe er es bis zur letzten Seite durchgelesen hat. So meisterlich versteht es Bauer, die Leser zum Miterleben zu zwingen. Die lange See- und Landreise, der Anmarsch durch Urwald und Dschungel, über Moränen und unendliche Gletscherfelder bis zur Steilwand des Kangchendzönga, das wochenlange zähe Ringen, einen Durchstieg über diese Steilwand zu erzwingen; all dies wird so anschaulich geschildert und durch das über alles Lob erhabene Bildermaterial so nahe gebracht, daß man geradezu gezwungen ist, die Freuden und Sorgen der Expeditionsteilnehmer mitzufühlen. Fast dramatische Höhe erreicht der Bericht bei der Schilderung der Stürme und gewaltigen Menschenfälle, die die Umkehr erzwangen, als in 7400 m die Steilzone überwunden war und das Ziel über wesentlich leichteres Gelände in greifbare Nähe gerückt schien. Der Abstieg, ohne ernstlicheren Unfall durchgeführt, ist vielleicht die größte Leistung der Expeditionsteilnehmer gewesen.

Ein Anhang über die besonderen wissenschaftlichen und heraufsteigerischen Ergebnisse erhöht den Wert des Buches noch bedeutend.

C. O. Fr.

Schneider-Comperz, Skiführer für das Arlberggebiet und die Fernwall-Gruppe. 2. Auflage, Bergverlag Rudolf Rother, München, Preis 5.60 RM.

Das Büchlein verdankt sein Entstehen, wie die Verfasser im Vorwort selbst auführen, dem Bestreben, die in der Natur der winterlichen Bergwelt selbst liegenden Gefahren zu zeigen, und dem Skibersteiger Wandergenoße, Wegweiser und Berater zu sein. Zwei gut ausgeführte Karten mit rot eingedruckten Skizzen sind dem Führer beigegeben und zwar eine vom Arlberggebiet 1:5000 vom Fernwall bis zum Majars-Joch und eine von der zentralen Fernwall-Gruppe 1:5000 mit den Skizzen vom Arlberg bis zur Heilbronner und Friedrichshafener Hütte und dem Paznauner Tal.

Was die Verfasser über Ausrüstung, Ausführung von Skituren, Gefahren auf diesem dem eigentlichen Skiführer vorangehen lassen, ist mustergültig zusammengestellt und beste theoretische Vorbereitung für alpines Skifahren. In dem Führer haben sich jahrzehntelange Erfahrung und Liebe zu den heimischen Bergen vereint. Die klimatischen Verhältnisse am Arlberg, seine Geschichte und ein Abriss über die Arlberg-Skischule wird mit derselben Liebe behandelt. Diesen Führer, Pulverschnee auf Harsch oder „g'führigen“ Firn, ein Paar Bretter und ein Arlberg-Ski Heil!

R. D.

Werner Salvisberg, Slalom und Abfahrtslauf. 96 Seiten Text mit zahlreichen Photos und Skizzen, 16 Seiten Anhang, „Internationale Weltlaufordnung“, bunter Umschlag, Taschenformat, Kunstdruckpapier, 105 Gramm schwer. Bergverlag Rudolf Rother, München, 2.50 RM.

Slalom und Abfahrtslauf erobern sich die Anerkennung auch bei „offiziellen“ Wettkämpfen, nachdem „intern“ das Bestreikende, höchstes Skilauff Können Aufzeigende des Slalom und Abfahrtslaufes längst erkannt und fleißig gepflogen wurde. Leider meist unrichtig und daher nicht zweckentsprechend. Den Fahrern, den Vereinsleitern, den Veranstaltern und Richtern fehlte eine allgemein gültige Unterlage: was eigentlich Slalom sei, wie die Strecke beschaffen, wie die Hindernisse gestellt sein müssen, technische und organisatorische Regeln leicht faßlich und doch als Standardwerk zusammenggetragen, das hat endlich in W. Salvisberg den berufenen Verfasser gefunden. Der ausgezeichnete, erschöpfende Text wird trefflich unterstützt von Photos, Rennbildern, eigens aufgenommenen technischen Bildern, Streckenskizzen usw. Das wohlfeile Büchlein wird bei allen sportbegeisterten Skiläufern, auch bei den touristischen Abfahrtsliebhabern, hellste Begeisterung erwecken.

Henry Hoef Abfahrt und Schwung. Mit 32 Bildern. Leinen ca. 4.80, Verlag Gebrüder Enoch, Hamburg.

Der ebenso bekannte wie beliebte Erzähler, Altmeister des Skilaufs und des Alpinismus, Henry Hoef, hat die berühmtesten Skifahrten der Schweiz, vielleicht überhaupt der ganzen Welt, in seiner eindringlichen, höchst anschaulichen Weise beschrieben, sowohl der reichen Natur Schönheiten wie der sportlichen Seite dieser Fahrten gedenkend. Seine Ausführungen sind durch 32 herrliche Sport- und Landschaftsaufnahmen der behandelten Gebiete ergänzt.

Für alle Freunde des Skisports und des Alpinismus wird dieses Buch eine willkommene Lektüre sein, für die große Anzahl derer aber, die bereits einzelne oder alle der geschilderten Abfahrten gemacht oder gesehen haben, wird es als schönste Erinnerung von ganz besonderem Wert sein.

So wird dieses amüsant geschriebene Natur- und Sportbuch, das man ebenso als kleinen „Baedeker der schönsten Skifahrten“ bezeichnen könnte, vielseitigen Wünschen entgegenkommen und besonders der großen Gemeinde Henry Hoefs willkommen sein.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)

Vorgeschlagen von:

Roy, Otto, Obersteueresekretär,

* Frau Gertrud, Neu-Bölgow, Veltenerstr. 49

fr. Tesch u. D. Matzen

Von Sektion Baden wünschen überzutreten:

von Majewski, Georg, Polizei-Major,

Prof. Dr. W. Bägner

Charlottenburg 2, Uhländstr. 194

u. P. Peterßen

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Sölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

Weiße Woche

vom 2. bis 7. Februar

Gelegenheit zu sehr billigem Einkauf
vorgezeichneter weißer Decken,
Kissen, Kaffeewärmer usw.
in ganz neuen, leicht zu arbeitenden Mustern.
Mitglieder 5%.

Spezialgeschäft für Handarbeiten

Elisabeth Altmann

Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 7
Am Wanneseebahnhof Steglitz.
Fernruf: G 9. Albrecht 5900.

Projektionsapparat

(Obj. Kodak) sowie ein Photo-Apparat Zeiß Schlitzverschluss-Kamera zu verkaufen. Gesl. Anfragen an Frau Clara Neuenhof, Berlin O, Revalerstr. 5.

Eislauf-Kursus

für Sektionsmitglieder im Sportpalast. Nähere Auskunft erteilt E. Klar, SO 56, Grünauerstr. 16 II r.

Bei

F. WIRNITZER

Charlottenburg, Wallstr. 30

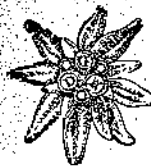
kauft man billig und gut

Herrenartikel

Schirme, Stöcke,
Damenstrümpfe,

Taschentücher

Sektionsmitglieder erhalten 10 %.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelkirche 1, II.
Fernruf: B 1 Kurfürst 202.
für Mitglieder geöffnet:
Dienstag 3 — 7 Uhr.
Donnerstag von 1 — 4 Uhr.

Postcheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.
W 57, An der Apostelkirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Kurfürst. 13.
B 2 Kützow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 3.

Berlin, März 1931.

26. Jahrg.

Veranstaltungen im März.

Dienstag,	3. März	Schneeschuhabteilung. Zwanglose Zusammenkunft.
Sonntag,	8. "	Schneeschuhabteilung. Wanderung.
Sonntag,	8. "	Jugendgruppe. Wanderung.
Dienstag,	10. "	Sektionsitzung und Lichtbildervortrag.
Sonntag,	15. "	Sektionswanderung.
Dienstag,	17. "	Vorstandssitzung.
Mittwoch,	18. "	Jugendgruppe. Heimabend.
Donnerstag,	26. "	Turn- und Sportgruppe. Seilübungen. Letzter Abend.

Turn- und Sportgruppe jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr Turnen.

Schuhplattl-Gruppe jeden Freitag ab 20 Uhr Übungsabend.

Jugendgruppe B jeden Donnerstag ab 19 Uhr Gymnastikstunde.

Wer ihn kennt,

den feintönigen, wärzigen

schätzt ihn,

„Tiroler Natur - Edelwein“

Probieren Sie bitte meine

„Tiroler Natur - Edelweine“

Rot 1928er Tiroler Roter Prälatenwein „Natur“ ohne Glas Fl. M. 2.10
1928er Kallterer Prälat Seewein „Spätlese“ „Natur“ Fl. M. 2.10
1928er Schloß Tiroler „Hoher Edelwein Auslese“ „Natur“ Fl. M. 2.50
1926er Torggelblut (Burgundertraube) „Natur“ Fl. M. 2.50
1928er Malvasier,
Krankenwein des Klosters Muri, Gries „Natur“ Fl. M. 3.—

Weiß 1928er Schloß Valentiner „Weißburgunder“ „Natur“ Fl. M. 2.25
1929er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“ „Natur“ Fl. M. 2.50
1927er Traminer Rosengarten „Gewürztraminer“ „Natur“ Fl. M. 2.60
1928er Burggräfler „Spitzenlese“ „Natur“ Fl. M. 3.—

auch Sie werden sie schätzen und lieben lernen.
Ich empfehle ferner: Alten doppelt gebrannten

„Edelwurz Gebirgs-Enzian“ 50% Ltr.-Krug M. 9.—
H. B. Altman, München 1/2-Ltr.-Krug M. 5.—

Verlangen Sie meine Preisliste, sie zeugt für die Leistungsfähigkeit meiner
Firma und bietet reiche Auswahl in

Mosel- und Saarweinen
Rhein- und Pfalzweinen
Bordeaux- und Burgunderweinen
Südweinen und Schaumweinen
Spirituosen.

Preisermäßigung für Mitglieder

Frei Haus bei Abnahme von 10 Fl. Stillwein	=	30%	Ermäßigung
„ „ „ „ 25 „ „	=	50%	„
„ „ „ „ 50 „ „	=	71 1/2%	„
„ „ „ „ 100 „ „	=	100%	„

Beachten Sie bitte: Seit 1861

C. Friebe, Weingroßhandlung

Berlin W. 57, Bülowstraße 9.

Fernsprecher B 7 Pallas 0248.

Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelkirche 1, II.
Fernruf: B 1 Kurfürst 202.
für Mitglieder geöffnet:
Dienstag 3—7 Uhr.
Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postcheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V. E. V.
W 57, An der Apostelkirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Linkestr. 13.
B 2 Köhrow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 3.

Berlin, März 1931.

26. Jahrg.

Bericht über die ordentliche Hauptversammlung

am Dienstag, den 3. Februar 1931.

Anstelle des erkrankten 1. Vorsitzenden, Herrn Mattern, eröffnete Herr Kriegler als 2. Vorsitzender um 19⁴⁰ Uhr die 26. ordentliche Hauptversammlung. Da diese nicht beschlußfähig war, weil die erforderliche Anzahl der stimmberechtigten Voll-Mitglieder nicht anwesend, wurde gemäß § 38 der Satzungen zu 20 Uhr eine neue Hauptversammlung einberufen.

Um 20¹⁵ eröffnete Herr Kriegler zum zweiten Male die Sitzung, mit der Feststellung, daß diese Hauptversammlung auch wenn die erforderliche Anzahl der stimmberechtigten Vollmitglieder nicht anwesend, gemäß § 38 der Satzungen beschlußfähig ist. Die Einladungen zu dieser Sitzung sind satzungsgemäß pünktlich durch die „Nachrichten“ ergangen. Herr Kriegler übermittelt den Anwesenden die Grüße des erkrankten 1. Vorsitzenden, Herrn Mattern, und spricht den Wunsch und die Hoffnung aus, Herrn Mattern recht bald wieder gesund und frisch an seinem Plage zu sehen. Dem Wunsche des Herrn Ober-Regierungs-Rat Dr. Meußner nachkommend, brachten die Anwesenden ihre Wünsche zur baldigen Genesung des 1. Vorsitzenden durch Erheben von ihren Plätzen zum Ausdruck.

Hierauf ergriff Herr Kriegler wieder das Wort und ging zu Punkt 1 der Tagesordnung über. Der Geschäftsbericht ist den Anwesenden am Eingang des Sitzungsjaales überreicht worden, eine Verlesung wurde nicht gewünscht, sodas Herr Kriegler zu

Punkt 2 dem Schatzmeister Herrn Beer das Wort gab. Zusammen mit dem Geschäftsbericht wurde den Anwesenden auch der Kassenbericht gedruckt überreicht. Herr Beer beschränkte sich daher auf einige Erläuterungen zu den einzelnen Zahlen.

Herr Stephani erbat Aufklärung über die Aufzeichnungen der Einnahmen aus unserer Hütte. Herr Beer führte aus, daß wir Hüttneneinnahmen lediglich aus dem Besuch und den Übernachtungen hätten, die unter dem Titel „Hohenzollernhaus“ verbucht stehen.

Nachdem zu Punkt 2 niemand mehr das Wort wünscht, erteilt Herr Kriegler zu

Punkt 3 Herrn Sparkassendirektor Ziegler als Kassenprüfer das Wort. Hierzu führt Herr Ziegler aus, daß er gemeinsam mit dem 2. Rechnungsprüfer, Herrn Kraus, die Bücher, Kasse und Belege geprüft und in bester Ordnung gefunden hat. Er spricht Herrn Beer für die musterhafte und übersichtliche Führung der Bücher seinen Dank aus und beantragt Entlastung für den Vorstand. Zu

Punkt 4 der Tagesordnung: Neuwahlen schlägt Herr Oberregierungs-Rat Dr. Meuser vor, die Neuwahlen durch Zuzug nehmen. Hierauf ergreift Herr Major a. D. Lüdcke das Wort und schlägt für den turnusgemäß ausscheidenden 2. Vorsitzenden Herrn Kriegler zur Wiederwahl vor, die ohne Widerspruch durch Akklamation angenommen wird. Herr Kriegler nimmt die Wahl dankend an, jedoch mit der Einschränkung, daß er nur solange das Amt behalten kann, wie es ihm sein Gesundheitszustand erlaubt, unabhängig von den satzungsgemäß vorgeschriebenen 3 Jahren.

Als 2. Schriftführer schlägt Herr Kriegler, den leider nicht anwesenden Herrn Krüger zur Wiederwahl vor. Der Vorschlag wird angenommen und Herr Krüger gilt als wiedergewählt.

Der Anregung des Herrn Kriegler folgend, werden die beiden Beisitzer, Herren Dr. Fiebig und E. Sorger wiedergewählt. Auf Antrag des Herrn Sparkassendirektor Ziegler erfolgt die Wahl ebenfalls durch Zuzug.

Herr Dr. Fiebig nimmt die Wiederwahl dankend an, ebenso Herr Sorger.

Punkt 5. Herr Kriegler spricht den Herren Rechnungsprüfern den Dank des Vorstandes für die gehabte Mühe aus und bittet, die gleichfalls zur Wahl stehenden jetzigen Rechnungsprüfer ebenfalls wiederzuwählen. Gemäß dem Antrage des Herrn Dr. Meuser werden sowohl Herr Sparkassendirektor Ziegler wie auch Herr Kraus durch Zuzug wiedergewählt. Beide Herren nehmen die Wahl an.

Punkt 6. Herr Kriegler spricht dem Festausschuß für das diesjährige Winterfest, welches vor einigen Tagen war, seinen Dank aus. Das Fest sei wieder sehr schön gewesen, es hätte sehr großen Anklang gefunden, sodas die Festteilnehmer fast ausschließlich bis zuletzt gefeiert hätten. Wenn auch das Fest keinen Überschuß gebracht hätte, so stehe er auf dem Standpunkt, daß die Sektionsfeste lediglich zum Zusammenhalt dienen sollten. Mit dem Abschluß des Festes sei auch die Tätigkeit des Festausschusses beendet. Herr Kriegler schlägt vor, den bisherigen Festausschuß wiederzuwählen. Herr Schuch, als Leiter des Festausschusses bittet indes, von einer Wiederwahl des bisherigen Ausschusses abzu sehen, weil die im Verhältnis geringe Beteiligung dem Festausschuß ein Beweis dafür sei, daß die Sektion nicht hinter ihm stehe, und die monatelange Arbeit und Mühe ihren Zweck, nämlich den, den

Zusammenhalt zu fördern, nicht erfüllt. Nachdem aus Mitgliederkreisen darauf hingewiesen wurde, daß das mangelnde Interesse nicht der Grund dafür sei, sondern lediglich die derzeitige wirtschaftlich schlechte Lage, nimmt Herr Schuch mit seinen Mitarbeitern das ihm angefragene Amt wieder an. Herr Kriegler dankt für die Wiederannahme und gibt der Versammlung bekannt, daß sich Herr C. O. Friedrich bereit gefunden hat, in den Vorstand einzutreten und das Referat für Hochtouristik zu übernehmen. Eine Wahl ist nicht erforderlich, da sich der Vorstand gemäß § 26 der Satzungen selbst ergänzen kann. Daß Herr Friedrich für diesen Posten gewonnen wurde, wird mit Beifall begrüßt. Es ist beabsichtigt, eine neue Hocht. Gruppe zu bilden, Herr Mattern hat schon vor einigen Monaten die Sache in die Wege geleitet und mit Herrn Friedrich gesprochen. Durch längere Abwesenheit und durch die Krankheit des Herrn Mattern konnte die Angelegenheit aber erst jetzt wieder aufgegriffen werden. Zur näheren Erläuterung erteilt Herr Kriegler nunmehr Herrn C. O. Friedrich das Wort. Herr Friedrich führt aus, daß nach der seinerzeitigen Auflösung der Hocht. Gruppe das bergsteigerische Interesse in unserer Sektion keinesfalls eingeschlafen sei, er beabsichtigt deshalb, die besonders stark interessierten Kreise wieder zu sammeln, zunächst aber eine Kommission auszuwählen, die mit ihm zusammen Sitzungen pp. aufstellt. In diese Kommission kann gewählt werden, wer in den letzten 5 Jahren jährlich wenigstens 5 Hochturen ausgeführt hat. Die neu zu bildende Gruppe verfolgt den Zweck, Erfahrungen auszutauschen, Ratschläge zu erteilen usw. Die Bergsteigerabende sollen wieder aufleben.

Zum Schluß überreicht Herr Kriegler die vor einigen Jahren von Herrn Busse für besondere Verdienste gestiftete Plakette Herrn Dr. Kossinna für seine wertvolle Arbeit an unserer Festschrift. Herr Dr. Kossinna dankt so wohl dem Vorstande wie auch der Kommission für diese Auszeichnung.

Mit Dankesworten an die Teilnehmer schließt Herr Kriegler diese ordentliche Hauptversammlung um 21⁴⁵ Uhr.

Der Vorstand setzt sich für das Jahr 1931 wie folgt zusammen:

Herr Victor f. Mattern	1. Vorsitzender
„ Ernst Kriegler	2. „
„ Alexander Lüdcke	1. Schriftführer
„ Wilhelm Krüger	2. „
„ Johannes Beer	1. Schatzmeister
„ Paul Kaufmann	2. „
„ Diedrich Junge	Hüttenwart
„ Dr. Fiebig	Beisitzer
„ C. O. Friedrich	„
„ Emil Schroeder	„
„ Erich Schuch	„
„ Erich Sorger	„

Unsere Lichtbildervorträge

werden noch immer viel zu wenig besucht.

Sie finden dort

interessante Redner, hervorragende Naturaufnahmen und sehen im Bild viele ersehnte und vertraute Stätten, dabei ist der Besuch **kostenlos.**

Machen Sie einen Versuch, Sie werden bald überzeugter Anhänger dieser Abende sein. Gäste sind willkommen.

Es war einmal

ein König in einem Zwergenreich, Laurin geheissen. Dieser ließ eine Botschaft ergehen, daß alle, so die Berge lieben, sich einfinden sollen in seinem Rosengarten, auf daß sie an der südlichen Sonne gesunden von aller Trübsal. Insbesondere wollte er den Stämmen, die sich unter den Farben schwarz-weiß zu gemeinsamer Arbeit vereint, die die gleichen Ziele im Auge haben, Freude bereiten, diese aber hörten nicht darauf. Sie hatten alle so schwer zu tragen an dem Erdendasein, gewaltige Lasten waren ihnen auferlegt, sodaß sie die eindringlichen Worte der Minister ihres Häuptlings schon lange nicht mehr beachteten. Gleichgültig hörten sie alles mit an, aber ihre Herzen wurden nicht davon berührt, sie gingen der Sonne aus dem Wege; gerade dieser wärmenden Sonne, die sie so sehr suchten. Keiner kam auf den Gedanken, daß das Fest im Rosengarten eigens für ihn gemacht war, daß viele Mühe und große Kosten nur für ihn aufgewendet waren. Sie blieben verschlossen und uninteressiert.

So kam es, daß König Laurin nur einen Bruchteil seiner Lieblinge auf dem Rosengartensfest begrüßen konnte. Warum kamen sie nicht, so fragte er sich mit etwas Enttäuschung? Alle wollte er sie sehen, alle wollte er beglücken und keinem wurden große Opfer zugemutet. Aber die Menge verstand Laurins gute Absicht nicht, man glaubte wohl nur ihm einen Gefallen zu tun, wenn man käme, das würde aber etwas sein, was Menschen nicht gern tun. Gefallen erweisen heißt manchmal Opfer bringen, dazu sind aber stets nur wenige bereit.

So hat manch einer Stunden der Freude veräumt, denn das Fest war reich an Sonnenschein. Durch großen Zuzug der befreundeten Stämme blieb kein Plätzchen frei. Die Wogen der Begeisterung gingen hoch. Den grauen Tag konnte man leicht vergessen; in leuchtendem Bergesraumen so recht, recht glücklich sein.

Die Presse schreibt:

Deutsche Tageszeitung vom 2. Februar 1931:

In König Laurins Rosengarten.

Das diesjährige Alpenfest der Sektion Hohenzollern des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins fand im Zeichen des Sektionsjubiläums. Als sich die Pforten des Parkrestaurants in Südde, öffneten, bot sich den in

hellen Scharen herbeiströmenden Gästen eine besondere Überraschung. Fleißige Künstlerhände hatten eine Alpenlandschaft hervorgezaubert. In König Laurins Rosengarten war man versetzt, dessen Berge im dunklen Abendrot glühten. Ist's nötig, besonders hervorzuheben, daß die übermütigen Buam und fischen Madel sich in kürzester Zeit zusammenfanden? Übermühtlich waren die Schuhplattler, die mit ihren Tänzen immer wieder Beifallsstürme entsetzten. Und als gar die Berggeister aus König Laurins Reich selbst erschienen, da kamte die Begeisterung keine Grenzen mehr. Nur allzu schnell vergingen die Stunden, und als die sechste Morgenstunde begann, da fehlte man nur widerwillig in die rauhe Wirklichkeit des Alltags zurück.

W. W.

Deutsche Zeitung vom 2. Februar 1931:

Jubiläums-Alpenfest

Wie in den letzten Jahren feierte auch in dieser Saison die Sektion Hohenzollern des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins E. V. ihr Wintervergütigen im Parkrestaurant Südde, dessen Säle sich diesmal in „König Laurins Rosengarten“ gewandelt hatten. Alpenlandschaften mit erhellenden Berggipfeln die Wände entlang, eine Tanzvorführung der Elfen und Kobolde im „Rosengarten“, die König Laurin überrascht, der materische, farbenprächtige Trachten-Aufmarsch, der Grödnertanz, die Darbietungen der Schuhplattlergruppe gaben dem Abend den geplanten Charakter.

Berliner Lokal-Anzeiger vom 2. Februar 1931:

Für das Jubiläums-Alpenfest der Sektion Hohenzollern des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins hatte man das Motto: „In König Laurins Zwergreich“ gewählt. Die Säle des Parkrestaurants Südde waren nicht wieder zu erkennen. Rechts, links, überall Ausblicke auf bekannte Alpenländer und -gipfel, und die Menge, die sich in unentwirrbarem Knäuel drängte — das waren alles Nefler, Manderle, Buam und Dirndl. Nur, wenn sie den Mund öffneten — und sie öffneten ihn viel — vernahm man Laute, wie sie am Fuße des Rosengartens und allsonsten im schönen Tiroler Land nicht beheimatet sind. Das hinderte aber nicht, daß das Fest wieder in uralpinerischem Sinne — — Mordsgaudi war. Mit Pauken und Trompeten zogen gegen Mitternacht die Trachtengruppen ein. Herr Sorger gedachte der deutschen Brüder im Südtirol; danach ging es beim Tanz und bei reizvollen Unterhaltungen lustig und alleweil urfidel zu.

D. N. Z. vom 3. Februar 1931:

In König Laurins Rosengarten.

In „König Laurins Rosengarten“, in den sich die Räume des Parkrestaurants Südde verwandelt hatten, ging's lebhaft und lustig zu. Die Mitglieder der Sektion Hohenzollern des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins begingen mit ihren Gästen aus den benachbarten Sektionen und den befreundeten Vereinigungen ihr Jubiläums-Alpenfest inmitten der herrlichen Berglandschaft zwischen ragenden Schroffen und dunklen Tannenswäldern. Da drängten sich die „Buam“ und die „Madeln“ in feistlicher Alpenracht, und wenn die Musik die alten Lieder zum Tanze ertönen ließ: „Du, du liegt mir im Herzen“ und „Im Grunewald ist Holztauktion“, da erhoben sie ihre Stimmen laut und lieblich zum Gesang. Am eifrigsten aber waren doch die Alten bei der Sache, die die Kräfte durchs Bergsteigen auch zum Tanze geschmeidig erhalten haben. Als dann Herr Sorger in Vertretung des erkrankten Vorsitzenden von der Freude an der Alpenwelt sprach und von dem schönen Tirol, dessen uraltcs Deutschland erhalten bleiben muß, da erklang zum Schluß das Deutschlandlied begeistert durch den Saal. Und dann: der große Trachtensfestzug, die Tänze der Schuhplattlergruppe, die Holzhackerbuam, die Mädchenpiele der Jugendgruppe, die Combola, das Alpenlügen! Die Stimmung blieb „auf der Höhe“, bis der erste FD-Zug morgens 5⁰⁰ Uhr die Gäste aus dem schönen Alpenland in die Berliner Heimat führte.

Steglicher Anzeiger vom 5. Februar 1931:

**In König Laurins Reich.
Berggeister auf dem Piz Paresü.**

Am Sonntagabend bewiesen die Berliner Alpenfreunde wieder einmal, daß sie sich mit „Zuchn“ und „Zuchhe“ nicht nur alplerisch vorkommen, sondern in den „Wildledernen“ (mit dem alpinistischen Verschluss, von dem man des näheren schweigen muß) und den Dirndlkleidern auch wirklich die Erinnerung fröhlicher Stunden in den Alpen beschwören und diese Stimmung auch auf „König Laurins Hauberreich“ am Piz Paresü zu übertragen wissen.

Vor der Freude ein ernstes Wort zum Gedenken dazwischen, die im wirklichen Laurinsreich den Tag der Befreiung erwarten. In packender Rede spricht Festauschussmitglied Sorger (für den erkrankten Herrn Mattern) von den deutschen Brüdern im Süden, das Deutschlandlied erbraut — da flattert die Flagge an den Masten empor: flieg roter Adler von Tirol.

Dann weht Geisterhauch durch das Reich, geheimnisvoll huschen Gnommen und Elfen, bis König Laurin erscheint und den Spuf bannt, um den Festzug anzuführen, in dem auch der Bergführer mit dem bergfeindlichen Salonlöwen nicht fehlt. Die Holzhoerbäume ziehen ihren Langholzwagen, Volkstrachten wohl zwanzig verschiedene, ziehen wie sie Altdorfste bewahrte, vorüber, Berggeister wispern.

Und dann dreht man sich wieder im Tanz, sogar wenn die Kapelle ganz stilwidrig ausnahmsweise einen modernen Tanz spielt — macht nichts, man „draht“ doch, daß die Röcke fliegen. In der Zwölftmalgrämerkranke plätscherte der Wein vom Fass, Weißwürste schlangen sich zu unendlichen Ketten, frische Nektar dufteten am Mieder, alte Herren rauchten ihr Pfeisichen (Ideal aller Hälse!) und die Schrammelmusik zwitscherte, bis man sich trennte, um nun bereits wieder auf den nächstjährigen Ball der Sektion Hohenzollern des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins zu warten.

Sektionswanderung.

Sonntag, den 15. März 1931.

Abfahrt: Berlin Potsdamer Bahnhof mit dem Fernzug 8¹⁰ Uhr nach Groß-Kreuz. Dieser Zug ist 8³⁰ Uhr in Potsdam (Anschluß Stadtbahn ab Zoo 7⁵⁵ Uhr, ab Berlin Wannseebahnhof 7³¹ Uhr, ab Wannsee 8¹⁸ Uhr). Die in Potsdam von der Wannsee- oder Stadtbahn Zustiegenden müssen in Potsdam Karten nach Groß-Kreuz lösen.

Wanderung: Groß-Kreuz, Damsdorf (Frühstücksrast im Gasthof Brunn) Klostersee, Ehnin (Besichtigung des Klosters), Gohlitzsee, Kädel (Kaffeerast im Gasthof Siebert), Siebenbrüderweg, Beelitz-Heilstätten, dortselbst Schlusstrunk.

Weglänge 27 km.

Damit die Wirte sich einrichten können wird um Anmeldung bis zum 8. März an Herrn Dr. O. Siebig, Berlin-Friedenau, Vegasstr. 5, gebeten.

Osterkletterfahrt

in die Sächsische Schweiz unter Führung der Herren Erich Schuch und Edmund Klara. Meldungen zur Teilnahme an die Geschäftsstelle.

Sektionsitzung.

Am Dienstag, den 10. März 1931

um 19^{1/2} Uhr im Neuen Schöneberger Rathaus, Rudolf Wildeplatz.
(Stadt- und Ringbahn: Ebersstraße. U-Bahn: Stadtpark.)

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag des Herrn Prof. Dr. M. Grosse

„Sonnentage in Savoyen“

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1930/31 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden. Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Die Sektion beklagt den Tod ihres Ehrenmitgliedes
des Herrn Abteilungs-Direktors der Oberpostdirektion

August Beintker.

Als reges Mitglied der Sektion war Herr Beintker längere Jahre im Vorstande tätig und bekleidete auch das Amt des 1. Vorsitzenden. In Dankbarkeit für seine Verdienste betrauert die Sektion seinen Heimgang und wird ihres Ehrenmitgliedes immer gern gedenken.

Turn- und Sportgruppe.

Obleute: A. Dimmler, Spandau, Bepelinstr. 25, Obmann,
F. Kupte, Turn- und Sportwart, F. Penczek, Schrift- und Kassenwart

Hallenturnen: Jeden Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle
der Staatlichen Elisabethschule, Kochstr. 66.

Seilübungen: Am Donnerstag, den 26. März. Letzter Seilabend
vor Ostern.

Wanderung: Zusammen mit der Sektion. Über gemeinsame Spiel-
ausflüge Näheres beim Turnen.

Die Turngruppe erinnert an die praktischen Seilübungen, die
regelmäßig monatlich einmal unter Leitung von Herrn Edmund Klar
stattfinden. Jeder ernste Hochtourist braucht nicht nur theoretische
Vorbereitung, sondern vor allem körperliche Eignung, die sich nur
durch dauerndes Üben erreichen und erhalten läßt. Unter ernsten
Hochtouristen versteht man diejenigen, die je nach den Grenzen ihrer
Fähigkeiten von Hütte zu Hütte wandern und selbständig leichtere oder
schwerere Hochturen ausführen.

Die Erziehung seiner Mitglieder zu selbständigen Bergsteigern
ist das Ziel aller Sektionen. Diese mehr theoretische Erziehungsarbeit
muß aber durch eigene körperliche Vorbereitung ergänzt werden. Hierzu
dienen einmal die Sektionswanderungen, dann aber auch unsere
wöchentlichen Turnabende in der Turnhalle der Elisabethschule,
Kochstraße 66. Wir erwarten vor allem von unseren jüngeren Mit-
gliedern regere Teilnahme am Turnen und an den praktischen
Seilübungen.

Jugendgruppe B.

Ausflug Sonntag, den 8. März Königswusterhausen, Dubroworski
(Reiherhorste), Groß Becken. Abfahrt: Börlinger Bahnhof 8⁴⁰ Uhr
Berlin-Schöneweide 8⁵⁸. Anmeldung wegen gemeinsamen Fahr-
scheins an Inge Kamlah, SW, Baerwaldstr. 40, Telefon Baer-
wald 7494, bis Freitag 6. März, Fahrgeld ca. 1.—RM.

Wer dreimal hintereinander bei den Ausflügen unentschuldigt fehlt, wird
sahungsgemäß ausgeschlossen.

Heimabend Mittwoch, den 18. März 19 Uhr Geschäftsstelle, An der
Apostelkirche 1.

Osterfahrrt 12 tägige Skifahrt in das Riesengebirge wahrscheinlich in
den Blaugrund.

Kosten ca. 50 RM. Anmeldung bis zum 15. März bei Renate
Schiebeler, Telefon Pfalzburg 9797 Kurfürstendamm 159.



Schubplattlgruppe.

Alle Zuschriften sind an Herrn Curt Voigt, Berlin-Schlendorf, Machower Str. 79
zu richten.

Die Übungsabende der Plattlgruppe finden regelmäßig an jedem
Freitag 20 Uhr im Türkischen Zelt, Berlin-Charlottenburg, Berliner
Straße 53, statt.

Gäste, die Interesse für alpine Tänze haben, sind stets will-
kommen.

Fahrverbindungen: U-Bahn, Station Knie, Autobus 20 und T,
Straßenbahnlinien: 6, 44, 45, 54, 55, 64, 78, 154. Haltestelle
Berliner Str., Ecke Krumme Str.

Schneeschuhabteilung.

Alle Schreiben sind an Herrn Franz Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Nachenerstr. 39, III
zu richten.

Wanderung: Sonntag, den 8. März ab Wünsdorf. Abfahrt:
Potsdamer Ringbahnhof 8²¹ Uhr.

Zwanglose Zusammenkunft: Dienstag, den 3. März, 20 Uhr, im
Restaurant „Rotes Haus“ Tollendorfsplatz 5.

Osterfahrt: Die Osterfahrt geht ins Riesengebirge. Umgehende
Meldung an Herrn C. A. Neumann, Berlin-Mariendorf,
Schöneberger Str. 42 II erforderlich.

Kanustaffel.

Anschrift: C. A. Neumann, Berlin-Mariendorf, Schöneberger Str. 42.

Kanusportausstellung: Der Märkische Kreis des Deutschen Kanu-
verbandes veranstaltet auch in diesem Jahre in der Zeit vom
14.—19. März in der „Neuen Welt“, Hafentheide, eine Ausstellung.
Unsere Mitglieder treffen sich zu einem gemeinsamen Besuch

mit anschließendem gemütlichen Beisammensein im Ausstellungsrestaurant am Montag, den 16. März um 19 Uhr im Vorraum der Ausstellung. Bekannte mitbringen! Eintritt RM —.60. Unsere eingetragenen Mitglieder erhalten je eine Vorzugskarte zum Preise von RM —.40. Bestellung durch Einsendung von Briefmarken an C. A. Neumann. Sofortiges Handeln wird erbeten.

Bausteine: Der Niederrheinkreis des D. K. V. bittet um Abnahme seiner Lose, deren Erlös zum Ausbau des Jugend-Wanderheims „Deutsches Eck“ zu Koblenz dient. Lose zum Preise von RM 1.— versendet gegen Übermittlung von Briefmarken oder Überweisung C. A. Neumann.

Rund um Berlin: Wer würde sich an einer solchen Teilstreckenfahrt beteiligen? Meldungen umgehend. Beginn Ende Mai des Jahres.

Potsdam: Mitglieder, welche ihr Boot wieder bei der P. K. G. umstellen wollen, werden gebeten sich jetzt schon bei Kamerad Ulrich Gerber, Charlottenburg, Kantstr. 38 (P. K. G.) anzumelden.

Arbeitsplan 1931: Vergleiche April-Heft unserer „Nachrichten“.

Aufruf

In der letzten geschäftlichen Sitzung wurde angeregt, innerhalb der Sektion Hohenzollern eine neue hochtouristische Gruppe zu gründen. Die Ausföhrung dieses ehrenvollen Auftrages wurde in meine Hände gelegt.

Wie ich schon in der geschäftlichen Sitzung mündlich ausführte, bitte ich, diejenigen Mitglieder der Sektion, welche in den letzten 5 Jahren alljährlich wenigstens 5 selbständige Bergturen (keine Wegberge, sondern Touren mindestens mittlerer Schwierigkeit) ausgeführt haben und geneigt sind, bei Gründung der Gruppe mitzutun, sich bei mir schriftlich (gegebenenfalls mit Tourennachweis) durch unsere Geschäftsstelle zu melden. Diese Herren sollen gewissermaßen das Gründungskomitee der hochtouristischen Gruppe bilden und in einer Sitzung die Aufnahmebedingungen und Satzungen der neuen Gruppe festlegen. Den endgültigen Aufnahmebedingungen werden voraussichtlich die weniger strengen Anforderungen zugrunde gelegt werden, und es erfolgt dann ein neuer Aufruf zu Meldungen in unseren Nachrichten.

Die hochtouristische Gruppe soll den Kern der bergsteigerischen Bestrebungen unserer Sektion darstellen; von ihr soll besonders die theoretische Weiterbildung der Sektionsmitglieder zu Bergsteigern betrieben werden, sei es durch Ratsschlüge zu Tourenplänen, sei es durch Übermittlung von Erfahrungen oder Kenntnissen u. dgl.

C. O. Friedrich.

Pünktliche Beitragentrachtung ist Ehrenpflicht!

Der 80. Geburtstag Erzellenz von Sydows.

Am 14. Januar d. J. feierte der Ehrenvorsitzende des D. u. Oe. Alpenvereins Seine Erzellenz Staatsminister Dr. Reinhold von Sydow in erstaunlicher körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlaß hatte unsere befreundete Schwestersektion Berlin, deren Ehrenvorsitzender der Jubilar ist, am 16. Januar zu einer Festszung im Bürgeraal des Neuen Schöneberger Rathauses geladen. Von der zahlreich erschienenen Festversammlung durch Erheben von den Plätzen begrüßt, betrat Erzellenz von Sydow mit seiner Familie den Saal. In längerer feinsinniger Rede erörterte der 1. Vorsitzende Herr Kommerzienrat Dr. Hauptner die Verdienste des Jubilars um den Alpinismus und die Sektion Berlin, welcher der Jubilar seit mehr als vierzig Jahren angehört und überreichte ihm zugleich mit den herzlichsten Glückwünschen eine nach dem Entwurf des Herrn Professor Pötter von der Kunstgewerbeschule in Essen auf Pergament erstellte Urkunde. Ein weiterer und allen sichtbarer Ausdruck der Verehrung aber war das überlebensgroße Reliefbildnis Sr. Erzellenz, welches der 1. Vorsitzende nunmehr enthüllte und das an der Berliner Hütte im Zillertal aufgestellt werden wird. In unmittelbarem Anschluß an die Worte des Herrn Kommerzienrat Dr. Hauptner intonierten die Streichinstrumente „Zillertal, Du bist mei' Freud“, ein wunderschöner Ausklang der Rede des Vorsitzenden.

Es folgten sodann die Ansprachen der Herren Oberbaudirektor Rehlen im Namen des Haupt- und Verwaltungsausschusses des Gesamtvereins, Regierungsrat Dr. Vorchers namens der nordwestdeutschen Sektionen, Direktor Reuter für den Verband der rheinisch-westfälischen Sektionen, Professor Dr. Siber namens des Verbandes der mittel- und ostdeutschen Sektionen, Dr. Steigenberger als Vertreter der Sektion Bayernland und des Akademischen Alpenvereins München, Dr. Kuchling im Namen der Sektion Mark Brandenburg und endlich Dr. Wiegand namens der Akademischen Sektion Berlin.

In herzlichen Worten dankte Erzellenz von Sydow dem 1. Vorsitzenden sowie den übrigen Rednern für die ihm erwiesene Ehrung, sprach sodann über die Aufgaben des Gesamtvereins, insbesondere die Auslandsbergfahrten und die Richtlinien des Alpinismus, dessen Sinn S. Erzellenz in die Worte faßte: „Hingabe an höchste Ziele der Natur, die durch eigene Kraft errungen“.

Den festvortrag des Abends hielt Herr Geheimrat Regierungsrat Professor Dr. Penck über das Thema „Höchste Berge“. In seine geographischen und geologischen Ausführungen wußte Herr Geheimrat Penck zahlreiche persönliche Erinnerung an Erzellenz von Sydow zu flechten und ließ die alpine Laufbahn des Jubilars in Lichtbildern an uns vorüberziehen; Rigi, Berliner Hütte und die Hochgipfel des Zillertales, Ortler-Hochjoch, Tuckerschütte, Cimone della Pala, das winterliche Riesengebirge, die Silvretta, schließlich das heimatische Karwendel mit seinen prächtigen Wandfluchten seien hier genannt. Auslandsreisen aber führten unseren Jubilar zu der Erkenntnis, daß die deutsche Heimat, die deutschen Alpen am schönsten seien. Der Vortrag Geheimrat Pencks klang in das Deutschlandlied aus, welches die eindrucksvolle Feier beschloß.

Mitteilungen des Vorstandes.

Vorstandssitzung Dienstag, den 17. März 1931.
pünktlich 19⁴⁵ Uhr.

Wie schon aus dem Bericht über die Hauptversammlung hervorgeht, hat sich der Vorstand durch die Zuwahl des Herrn C. O. Friedrich für das Reserat „Hochtouristik ergänzt.“

Gesucht werden für unser Archiv die **Sektionsnachrichten** vom **Dezember 1926** und **März 1928**. Mitglieder, die diese Hefte entbehren können, werden freundlichst gebeten, sie (eventuell als Druckfache) der Geschäftsstelle einzusenden.

Das für jeden unentbehrliche **Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder** ist noch für **70 Pfennige** in der Geschäftsstelle erhältlich.

Schwedenfahrt.

Heinz Georges, Berlin.

Wieviele Pläne werden im Laufe eines Jahres gemacht, ohne je in die Tat umgesetzt zu werden. Das ist schmerzlich. Schmerzlicher noch ist es, wenn nach monatelangen Planeschmieden der endlich festgelegte Plan bei der Ausführung durch die Tücke des Objekts geändert werden muß. Auch eine Art Panne, die aber kaum je zu reparieren ist. — Langsam bricht die Dämmerung herein. Neustrelitz haben wir von Berlin kommend schon erreicht. Um 1/2 7 Uhr waren wir gestartet in der Hoffnung, die Nachtfähre um 2 Uhr in Sahnitz noch zu erreichen. Gierig frißt sich der Lichtkegel des Scheinwerfers durch die Nacht. Durchschnitt 60 km beruhigt. Da, eine Umleitung, kreuz und quer auf entleerten Straßen kilometerweit, und immer vor uns am Horizont ein heller Lichtstreifen, die See, ohne daß wir näher kommen. Endlich knattern wir durch das nachtschlafende Stralsund, auf dessen Marktplatz die letzten Jahrmarktstuden abgerissen werden, hinunter zur Fähre. 1/2 1 Uhr, seit 11 Uhr keine Verbindung mehr nach Rügen. Das Fährschiff infolgedessen unerreichbar. Kostbare Stunden sind verloren. Unser Plan, das Nordkap auf eigener Achse zu erreichen, schrumpft nach diesem zweiten Fehlschlag mehr und mehr zusammen, denn infolge nötiger Reparaturen waren wir schon 48 Stunden später gestartet. Endlich können wir nach herrlicher Überfahrt am nächsten Abend unser Neandergespann — nur zwei Stunden dauerte die Zollabfertigung — in Schweden einführen. Schnell noch die hellen Abendstunden ausgenutzt. Linksfahrend auf kurvenreicher aber guter Straße kommen wir noch bis Mahmö. Die Hoffnung, das Nordkap zu bezwingen, haben wir noch nicht aufgegeben. Also früh aus den

federn und los in Richtung Stockholm. Breite, wundervolle Straßen ziehen an der Westküste Schwedens nach Norden, und man kann nach Herzenslust aufdrehen. Benzinrohrbruch nimmt uns eine Stunde, aber dann weiter. Hin und wieder erhaschen wir einen Blick auf den sonnenüberglänzten Sund. Weites ebenes Land erstreckt sich vor uns. Bei Hälisingborg müssen wir leider ins Innere nach Nordwesten abbiegen, wo dann die Straßen langsam aber sicher schlechter werden; daß heißt für Motorradfahrer. Auf dem festen Untergrund ist hier loser grober Schotter aufgeschüttet, der die Reifen, man möchte sagen, frißt und und sogar durchfrißt. So kommen wir an diesem Tag nur bis Värnamo. Wir durchfahren die Landschaft Schonen, ein sanftes Hügelgelände mit vielen saftigen Wiesen und sehr hübschen Bauernhöfen, die einzeln über das Land verstreut liegen. Schon hier im Süden findet man vielfach Holzbauten, die oft viele Jahrhunderte überdauert haben, und sich der Landschaft wundervoll anpassen. — Bei Jönköping erreichen wir am nächsten Tag den bekannten Vättersee, der mit zu den größten schwedischen Seen gehört. Heiß brüht die Sonne, das klare Wasser des Sees lockt zu einem erfrischenden Bade. Aber Stockholm ist noch weit, schweren Herzens müssen wir verzichten. Hier an den Ufern des Sees befinden sich eine ganze Reihe größerer, hübscher Ansiedlungen mit ländlichem Charakter. Überall trifft man junge Leute, meist Mädchen, auf Fahrrädern, die in buntem, oft spaßigem Aufzuge mit Pyjamas und ähnlichen Geschichten bekleidet, scheinbar ihre ferienreise machen. Über Mjölby Lököping, Nörköping, erreichen wir gegen 9 Uhr abends endlich Stockholm, das nordische Venedig, mit einer Tagesleistung von 560 km. Hier wird nun Kriegsrat gehalten, Nordcap und acht Tage Dauerprüfungsfahrt oder Erholung, Wanderfahrt. Da wir annehmen mußten, daß im Norden die Straßen noch erheblich schlechter würden, entschließen wir uns zu letzterem. Also 2 Tage für Stockholm und dann wollen wir weiter sehen. Wir sind nun im Herzen Schwedens. Stockholm ist nicht, wie mancher denken mag, die Heimat hungriger Posarwölfe u. Eisbärjagender Eskimos. Nichts dergleichen wird er hier antreffen. Er wird erstaunt sein über diese schöne Stadt, der man nachsagt — die schönste Europas zu sein, und das vielleicht nicht mit Unrecht. — Auf sieben Felsen erbaut liegt das nordische Venedig zwischen dem Mälarsee und der Ostsee. Oft ziehen sich die Straßen zwischen steilen felswänden dahin, aus denen sie herausgesprengt wurden. Leben und Treiben erfüllt die Stadt, vorbildlich ist die Abwicklung des starken Automobilverkehrs, Stockholm hat Großstadtempo. Sein Wahrzeichen ist das Stadthaus, ein gewaltiger Bau im Zentrum der Stadt am Ufer des Mälarsees gelegen. Altswedische Bauformen sind mit flandrischen, venezianischen, und anderen Einflüssen zu einer glücklichen Einheit verschmolzen. Der hundert Meter hohe Fiegesturm mit den drei Kronen des Schwedischen Wappens ist weithin sichtbar. Die Stockholmer sind ein sportfreudiges Volklein und nicht wenig stolz auf ihr Stadion, wo große internationale Spiele stattfinden. Man könnte noch vieles über die alten Bauten Stockholms, das Schloß, das Haus der Ritter, über die vielen Kirchen berichten. In Skansen, dem Stockholmer Tierpark, verbunden mit einer Ausstellung der schwedischen Holzbauten, wie man sie noch

oft auf dem Lande antrifft, muß man am Abend gewesen sein, und bei frischem Himmeler das schöne Stockholm aus der Höhe bewundern, wenn der Himmel hell über der Stadt liegt, und wo die Lichtreflexen vergeblich versuchen, die helle Sommernacht zu überstrahlen. Und dann Saltsjöbaden, eine halbe Autostunde von der Stadt entfernt an den Schären gelegen, eingebettet im Kranz bewaldeter Höhen. Stolz ziehen die Nachen und Kreuzer durch die klaren Fluten. — —

Fortsetzung folgt.

Aus dem Sektionsleben.

Sektionsföngung am 10. Februar 1931.

Im geschäftlichen Teil berichtete Herr Kriegler über die Hauptversammlung am 3. Februar und hob die Gründung einer hochtunistischen Gruppe unter Leitung von Herrn Oberingenieur C. O. Friedrich hervor. Herr Kriegler übermittelte ferner die Grüße unseres (. Vorsitzenden Herrn Mattern. Wir hoffen sehr, ihn recht bald wiederhergestellt zu sehen und ihn in der nächsten Sektionsföngung begrüßen zu können. Herr Kriegler machte außerdem Mitteilung von dem Ableben des langjährigen Mitgliedes Herrn Postdirektor Beintker, dessen Andenken die Versammlung durch Erheben von den Plätzen ehrte.

Den Vortrag des Abends hatte Herr Schwerla, der uns schon von seinem ersten Vortrag über Canada bekannt war, übernommen. In seiner lebhaften und humorvollen Art schilderte Herr Schwerla seine Erlebnisse bei den deutschen Farmern am Biberfluß in Saskatchewan, wohin ihn seine zweite Amerikareise führte. Nicht leicht ist das Leben dieser Siedler im canadischen Urwald, den sie brennen, roden und in fruchtbares Land verwandeln; jahrelanger harter Arbeit bedarf es, ehe aus der bescheidenen Urwaldblockhütte ein komfortables Haus entsteht. Trotzdem sind die Farmer sehr gastfrei und nehmen den Fremden gern bei sich auf. Unser Vortragender genoss eine Zeitlang die Gastfreundschaft eines bayrischen Siedlers, mit dem er schöne Jagdausflüge durch das wald- und feenreiche Land unternahm. Doch dann zog es ihn nach dem Süden, in das heiße sonnenreiche Californien, das der Vortragende von Vancouver mit dem Dampfer „Crave“ erreichte. Interessante Bilder zeigte Herr Schwerla aus dem Chinesenviertel von San Francisco, aus der Filmstadt Hollywood mit ihren „Schönheiten“ und von Los Angeles.

Und weiter ging die Reise durch die Gebirgslandschaft der Sierra Nevada zum Gran Canon des Colorado, dieser fast 2000 m tief eingeschnittenen Riesenschlucht. Auf steilem Indianerpfad ließ Herr Schwerla sein Faltboot „Vagabund“ durch ein Maultier hinunterbringen. Großartige Ausblicke bot dieser Weg auf phantastisch geformte Felsstürme und gewaltige Wände, die uns Herr Schwerla in vorzüglichen Lichtbildern vorführte, wie auch die malerischen Motive vor seinen Faltplätzen am schäumenden Fluß. Leider hat uns der Vortragende nicht verraten, welche Strecke des Coloradocanon er mit seinem Boot befahren hat, wie denn eine Karte, welche seinen großzügigen Reiserweg

durch Nordamerika veranschaulicht, sehr erwünscht gewesen wäre. Daß nicht alle Schluchten des Colorado befahrbar sind, deutete der Vortragende am Schluß seiner Ausführungen an. Ein Faltbootsfahrer auf dem Colorado wird daher wohl doch nicht so ganz „ins Blaue“ fahren können, sondern muß genau wissen, wo er „einsteigen“ kann und vor allem wo er wieder aussteigen muß, nicht nur um den verderbenbringenden Stromschnellen zu entgehen, sondern um überhaupt aus der Schlucht wieder hinauszukommen, denn die Wände des Colorado sind nur auf ganz bestimmten Indianerpfaden ersteiglich. Aber wir sind Herrn Schwerla dankbar für den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag, der uns gezeigt hat, wie dem modernen Faltbootsfahrer auch die schwer zugängliche Welt des Coloradocanon ihre Geheimnisse offenbart.

Dr. K.

In König Laurins Rosengarten.

Wieder etwas Neues! Wieder eine leuchtende Perle in der Kette unserer Alpenfeste! Wie gewöhnlich setzte bei Saalöffnung der Sturm in den Saal ein. War dann erst ein Platz erwischt, dann kam das Staunen an die Reihe. Und es gab etwas zum Staunen! — Majestätisch grüßte der Rosengarten in seiner ganzen Pracht die vielen Hohenzollernleute und ihre Gäste. Ein Bild von bezaubernder Schönheit und packender Natürlichkeit hatte hier Künstlerhand geschaffen. Reizend der Ausblick von der rechten Saalseite aus ins liebe Tiroler Land, dessen vertraute Fahnen uns überall grüßend entgegenwehen. Im kleinen Saal: Blumauer Brauereigarten mit der Aussicht auf die Berge und Matten der Umgebung. Hier war das Standquartier der Plattler. Diese Tatsache genügt zur Charakterisierung der in der Bierchwemme herrschenden Stimmung. Natürlich fehlte auch die bei unseren Besuchern beliebte Weinschänke nicht, in der die Wogen der Lustigkeit immer recht hoch gingen.

Die Säle füllen sich, bald ist das bei den Hohenzollern gewohnte Gewoge in allen Räumen. Bei schneidiger Musik wirbelnde Paare, Frohsinn und Fröhlichkeit, wohin das Auge blickt. Mit einem Wort: „Das fest rollte!“ Bei den Darbietungen zeigte sich, wie viele Hunderte wieder gekommen waren, um einige frohe Stunden beim Jubiläumsfest zu verleben. Mit Mühe und Not konnte der Raum in der Mitte des Saales freigehalten werden, denn jeder wollte doch etwas sehen. Auf der Erde sitzend, stehend auf Stühlen und Tischen, das bunte Bild der festlich gestimmten Menge.

Einzug der Plattler! Der Saal dröhnt von dem markigen, kraft geschlagenen Begrüßungsplattler. Herr Kriegler begrüßt die Festteilnehmer, besonders die wieder in großer Zahl erschienenen Vorstände und Mitglieder befreundeter Sektionen und die Vertreter der Presse. Er bringt auch die Grüße unseres lieben (. Vorsitzenden, der leider noch nicht wieder so weit hergeffelt ist, um die Festfreude mit seinen Getreuen teilen zu können. Mit herzlichen Wünschen für baldige völlige Genesung unseres verehrten Herrn Mattern schließt die Begrüßungsrede.

Nach einer Zeit fröhlichen Gemüths wieder Andrang im großen Saal. Alles dunkel, nur die Mitte durch Tiefstrahler magisch erleuchtet. Ausgelassen vollführen die Gnomen ihre grotesken Tänze, dann schweben die Bergelsen in den Lichtkegel und tanzen einen reizenden Reigen. Von den übermühtigen Gnomen geneckt und erschreckt drängen sich die Lichtgestalten verängstigt zusammen, bis König Laurin erscheint und dem Zauberpuß ein Ende bereitet. Für Nichteingeweihte sei bemerkt, daß die Tänze von den Mädchen der Jugendgruppe ausgeführt wurden. Jawohl! Auch die radschlagenden, auf den Händen laufenden, purzelbaum schlagenden Gnomen waren niedliche Jungmädchen. — Kurz nach dem Ende des Tanzes ertönt von fernher Marschmusik. Der Festzug naht! König Laurin mit seinen Geistern, die Plattler, die große Zahl der Tiroler und Tirolerinnen in wundervollen, in solcher Menge selten gesehenen echten Trachten ziehen ein. Von markigen Tirolern umgeben steht Herr Sorger auf der Bühne und hält die Festrede. Als er am Schluß der Südtiroler Stammesbrüder gedenkt, als bei seinen Schlußworten „flieg roter Adler“ der Tiroler Adler an den Fahnenmasten emporrauscht, da kennt die Begeisterung keine Grenzen, und markig steigt das Deutschlandlied empor zu den Bergeshöhen. — Wohlverdienten Beifall erhalten die Plattler und ihre Diensthilfen für den „Grödnertanz“. Sie bewiesen wieder einmal, was sie können. Und nun die „Holzhackerbaum“! Ganz echt! Wie flogen die richtigen Späne, von richtigen Ästen aus richtigen Baumstämmen geschlagen! Wie freischien die Sägen. Ganz echt war auch das Frühstück auf dem Wald- (lies: Saal-)boden.

Es gab noch mehr, von dem noch berichtet werden muß. Da war ein Alpenglühn von einer Schönheit und Natürlichkeit, wie es selten gezeigt worden ist. Unser Maler und unsere bewährten Beleuchtungskünstler sind einfach nicht zu überbieten. Nicht vergessen sei die Tombola, die auch diesmal wieder sehr viel wertvolle Gewinne hatte. Alles in allem: es war wieder ein wohl gelungenes Fest. Das beweist auch die Fülle in den Festräumen bis der erste Zug in den dämmernden Morgen nach Berlin rollte. —

Wer nicht dabei war, hat frohe, heitere Stunden veräümt.

K.

Bericht über den Januarausflug.

Über den weiten Wiesen der Wotteniederung, über welche wir, bald nachdem wir in Jossen die Bahn verlassen hatten, gehen mußten, lag eine leuchtende Schneedecke. Helle Sonne ließ die Schneekristalle glitzern. Es lag eine gewisse Fröhlichkeit über der Landschaft und teilte sich auch den Wandersleuten mit. Ein strammer Frost beflügelte die Schritte, sodaß das Tempo ganz vorschrittsmäßig war. Allerhand Gatter belebte die weiten Wiesenflächen, flüchtige Rehe, Hasen, nordisches Wassergeflügel, sogar einen ganzen Schwarm Kraniche bekamen wir zu Gesicht. Besonders schön sah es aus, als ein Sprung Rehe eins

Buchdruckerei Richard Gleichmann, Wilmsdorf, Wilhelmstraße 28a

nach dem andern über einen Berg hinwegsetzte und die Tiere sich einem Scheerenschnitt gleich, vom Winterhimmel abhoben. Nach zweistündiger Wanderung war Schönau erreicht, wo uns der wackere Gastwirt eine allseitig gelobte Fleischbrühe kredenzte. Dann ging es durch Feld, Wald und Wiese manchmal pfadlos über Werben, Groß-Schulzendorf zunächst auf den Lindenberg, der bei den Kämpfen im August 1813 eine Rolle spielte. Bergab eilten wir Jühnsdorf zu, wo in der „Grünen Linde“ bereits einige Sektionsgenossen auf uns warteten. Nach Einnahme eines guten Kaffees gingen wir zur „Krummen Lanke“ einem Ansläufer des Rangsdorfer Sees, dann am fließ entlang zur Chaussee Dahlewitz-Blankensfelde. Bald sahen wir bei Vater Kufe, der mit seiner rührigen Gattin uns voller Freude empfing. Wurst, Wellfleisch und frischer Schweinebraten wurden in bekannter Güte aufgetragen, und gaben eine gute Unterlage für die diversen Getränke. Das Schlachtfest nahm den üblichen, lustigen Verlauf. Herr Wirnitzer trug mit vollendeter Meisterschaft humorvolle Lieder vor, seine Gattin begleitete ihn am Klavier und sorgte auch im übrigen für musikalische Unterhaltung. Herr Schuch führte auf vielfachen Wunsch die Mimik vom geplagten Junggesellen vor, Herr Weidner veranstaltete eine richtige Kinovorführung, indem er eine Tänzerin im Lichtbild auftreten ließ, Herr Vogt trug Schwäbische Schnurren vor, Herr Georges eine lustige Böhmisches Geschichte, kurz, es war wieder mal ein gelungener Abend.

Nach herzlichem Verabschiedung von Vater und Mutter Kufe traten wir erst spät den Heimweg an.

Dr. Fiebig

Bücherbesprechungen.

Das in dem letzten Heft der Nachrichten besprochene Buch von Paul Bauer „Im Kampf um den Himalaya“ ist soeben in der zweiten Auflage erschienen. Daß die erste Auflage innerhalb 6 Wochen vergriffen war, ist eine Tatsache, die mehr als die beste Kritik für die Güte dieses Buches spricht. C. O. Fr.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)
Vorgeschlagen von:
* Frau Margarete Beer, Johannisthal, Johs. Beer
Am grünen Ager 45.
Renner, Fritz, Verp. Ob. Insp., Wilmsdorf, p. Sieglar u. G. Goebert
Hohenzollerndamm 36.

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.



LEDERHOSEN

mit und ohne Stickereien, sowie
Lederwesten und Jacken empfiehlt
das Spezialgeschäft

Otto Eberhart
Hindelang, Bad Oberdorf

Allgäuer Alpen.

Reparaturen — Neuauffärbungen
Katalog Nr. 17 kostenlos.



Edelweiß- Kissen

50 x 65 cm vorgezeichnet
auf indanthren gefärbtem
schwarzen Rips RM 4.—
Stückwolle „ 0.90
Sektionsmitglieder 5 Prozent.

Spezialgeschäft für Handarbeiten

ELISABETH ALTMANN

Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 7. Fernruf G 9 Albrecht 5900.

Bei

F. WIRNITZER

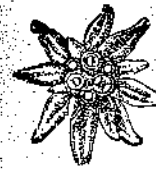
Charlottenburg, Wallstr. 30

kauft man billig und gut

Herrenartikel Schirme, Stöcke,
Damenstrümpfe,

Taschentücher

Sektionsmitglieder erhalten 10 %.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelfirche 1, II.

Fernruf: B 1 Kurfürst 202.

für Mitglieder geöffnet:

Dienstag 3—7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 57, An der Apostelfirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Linkestr. 13.

B 2 Kugow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 4.

Berlin, April 1931.

26. Jahrg.

Veranstaltungen im April.

Dienstag,	7. April	Vorstandssitzung.
Sonntag,	12. "	Schneeschuhabteilung. Wanderung.
Dienstag,	14. "	Sektionsführung und Lichtbildervortrag.
Mittwoch,	15. "	Jugendgruppe. Heimabend.
Freitag,	17. "	Schuhpfatt'igruppe. Zwangloses Beisammensein.
Sonntag,	19. "	Sektionswanderung.
Dienstag,	21. "	Schneeschuhabteilung. Zwanglose Zusammenkunft.
Sonntag,	26. "	Jugendgruppe. Wanderung.

Turn- und Sportgruppe jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr Turnen.

Jugendgruppe B jeden Donnerstag ab 19 Uhr Gymnastikstunde.

Seit 1861

C. FRIEBE

Weingroßhandlung Weinimport

Berlin W. 57, Bülowstraße 9.

Fernsprecher B 7 Pallas 0248.

Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins
empfiehlt in eigenen Kellereien fachmännisch u. sachgemäß behandelte

Tiroler Natur-Edelweine

Mosel- und Saarweine

Rhein- und Pfalzweine

Bordeaux- und Burgunderweine

Südweine und Schaumweine

Spirituosen.

Preisermäßigung für Mitglieder

Frei Haus bei Abnahme von 10 Fl. Stillwein	= 30%	Ermäßigung
" " " " " 25 " "	= 50%	"
" " " " " 50 " "	= 75%	"
" " " " " 100 " "	= 100%	"

Man verlange meine Preisliste!



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, In der Apostelkirche 1, II.

Fernruf: B 1 Kurfürst 202.

für Mitglieder geöffnet:

Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Oesterr. Alpen-V. E. V.

W 57, In der Apostelkirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Linkstr. 13.

B 2 Bülow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 4.

Berlin, April 1931.

26. Jahrg.

Frühling.

In dicken Flocken fiel Winter auf die Erde hernieder,
Noch einmal prangten in weißem Gewand der Garten,
die Bäume, der Strauch.

Ich ging hinaus vor das Tor, im Herzen schon Frühlingslieder,
Blau leuchtet der Himmel, in zartesten Wellen ringelt aufwärts
der Rand.

Eine Schwarzdrossel sang, so jubelfroh grüßend den Morgen,
Von Lenz und von Sonne erfüllt, und auch wohl ein bißchen
von Liebe,

Nur wurde so leicht um's Herz, vergessen waren die Sorgen,
Ich habe den Frühling gesehen, o wenn er doch immer
hier bliebe.

Der Frühling da draußen, der Frühling daheim,
Der Frühling im Herzen ist Sonnenschein.

Ich bin Mitglied der Sektion

und zahle pünktlich meinen Beitrag.

Das ist schön.

Es wäre aber noch schöner, wenn alle Mitglieder
von sich sagen könnten:

„Ich verfolge mit Interesse alle Vorkomm-
nisse in der Sektion, ich nehme gern an allen
Veranstaltungen der Sektion teil, ich unterstütze
den Vorstand gern in seinen Bestrebungen, die
Sektion aufwärts zu führen, aufwärts zum Gipfel.“

Sektionswanderung.

Sonntag, den 19. April 1931.

Abfahrt: Berlin Lehrter Bahnhof 8⁰⁴ Uhr
Spandau-West 8³¹ Uhr

nach Staaken.

In Spandau-West Umsteigemöglichkeit von der Stadtbahn.

Wanderung: Einsame Pappel, ehem. Dorf Döberitz, Finfenberg,
(Frühstück im freien, Getränke mitbringen) Schwarzer Berg, Krampnitz,
Sakrow, Moorlake (Kaffeerast) Wannsee.

Weglänge 23 km.

Anmeldungen bis 12. April an Herrn Rechtsanwalt Dr. Siebig,
Berlin-Friedenau, Regasstraße 3 erbeten.

Turn- und Sportgruppe.

Obleute: R. Dimmler, Spandau, Heppelstr. 25, Obmann,
F. Kupte, Turn- und Sportwart, F. Penzsel, Schrift- und Kassenwart.

Hallenturnen: Jeden Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle
der Staatlichen Elisabethshule, Kochstr. 66.

Wanderung: Zusammen mit der Sektion. Über gemeinsame Spiel-
ausflüge Näheres beim Turnen.

Achtung, Achtung, Nauders auf Welle 14431.

Die allen Besuchern unseres Hüttendorfes bekannte Nauderer
Kapelle beabsichtigt in Berlin einige Konzerte zu geben. Voraussichtlich
werden wir ihre Weisen schon an unserem Lichtbilderabend, Dienstag,
den 14. April zu hören bekommen.

Wenn einige unserer Mitglieder bereit sind für die Leute Quartier
zur Verfügung zu stellen, erbitten wir Nachricht an die Geschäftsstelle.

Ein froher Abend

erwartet uns in der

Sektionsitzung

am Dienstag, den 14. April 1931

um 19^{1/2} Uhr im Neuen Schöneberger Rathaus, Rudolf Wildeplatz,
(Stadt- und Ringbahn: Ebersstraße. U-bahn: Stadtpark.)

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag des Herrn Amtsrat
Karl Sandtner, Wien

„Sienz in Osttirol“ und seine Bergwelt.

Herrn Sandtner geht der Ruf voraus, daß er zu den
beliebtesten Wiener Vortragsrednern gehört. Allen Besuchern
der Hauptversammlungen des D. u. Oe. U. V. ist Herr Sandtner
bereits durch seine humoristischen Vorträge bekannt.

Und dann: Nach dem Vortrage gemütliches Beisammensein
im Ratskeller.

Auch dort wird der Humor zu seinem Recht kommen,
denn der Vortragende zündet auch in der Unterhaltung.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen haben gegen Vor-
zeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1930/31 freien
Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis
und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für den Vorstand und vom
Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten,
dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen
nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich
gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

für die Reisezeit!

Die Sektion beabsichtigt für ihre Mitglieder und Freunde Gesellschaftsreisen zu veranstalten, um ein billigeres Reisen zu ermöglichen. Bei genügender Beteiligung würde unser Sektionsmitglied Herr Jwitzki in der Vor- und Nachsaison besonders billige Sonderfahrten nach den schönsten Teilen Oesterreichs zusammenstellen. Auch für die Hauptreisezeit sind Gesellschaftsfahrten Berlin-München mit 25% Preisermäßigung vorgesehen.

Es wird sich empfehlen, daß diejenigen Mitglieder, die sich einer solchen Fahrt anzuschließen wünschen, möglichst bald an die Geschäftsstelle der Sektion den Tag der Abfahrt, das Reiseziel und die Personenzahl melden.

Näheres wird dann in den Mai-Nachrichten bekannt gegeben.

Die Sektion beklagt den Tod ihres langjährigen Mitgliedes des Herrn
Umtsgerichtsrat Arthur Legal.
Ehre seinem Andenken.

Jugendgruppe.

Wanderung für Alle!

Sonntag, den 26. April Wanderung Velten - Marwitz - Siegentzug - Pausin - Nauen. Besichtigung des Funkturms!

Abfahrt Stettiner Vorortbahnhof 8⁰⁰ Uhr. Rückkehr gegen 7³⁰ Uhr Lehrter Bahnhof

fahrgeld hin und zurück 0.55 RM. Sonst keine Kosten.

Zu diesem Ausflug sind alle Söhne und Töchter unserer Mitglieder im Alter von 12 Jahren aufwärts eingeladen. Verpflegung und Trinkgefäß mitbringen, Kaffee wird unterwegs gekocht.

Jungens melden sich bei Herrn Erich Schuch, Fernsprecher f 1 Moritzplatz 2086, Mädchen bei Fr. Altmann, Steglitz, Fernsprecher G 9 Albrecht 5900 bis spätestens Donnerstag, den 23. April. Treffen links vor dem Vorortbahnhof um 7³⁰ Uhr.

Jugendgruppe B.

Heimabend Mittwoch, den 15. April Geschäftsstelle 7 Uhr. Bericht über die Oster-Skifahrt. Lauten mitbringen.

Das Fernbleiben von den Wanderungen verrät wenig sportlichen und kameradschaftlichen Geist. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß nach unseren Satzungen diejenigen, die 5 mal nacheinander unentschuldig fehlen, ausgeschlossen werden.



Schubplattlgruppe.

Alle Zuschriften sind an Herrn Curt Voigt, Berlin-Schlendorf, Madagower Str. 79 zu richten.

Die Mitglieder treffen sich Freitag, den 17. April, 20 Uhr im

Bayernhof

Potsdamer Straße 10/11 zum gemütlichen Beisammensein. Gäste willkommen.

Schneeschuhabteilung.

Alle Schreiben sind an Herrn Franz Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Nachenerstr. 39, III zu richten.

Wanderung: Sonntag, den 12. April ab Potsdam. Abfahrt: Ausstellung 8³⁰ Uhr Wannsee 8⁴⁸ Uhr Potsdam an 9⁰⁰ Uhr, oder Potsdamer Fernbahnhof 8²⁵ Uhr Potsdam an 8⁵⁰ Uhr.

Zwanglose Zusammenkunft: Dienstag, den 21. April 20 Uhr im Restaurant „Rotes Haus“ Tollendorfsplatz 5.

Beiträge: a) Vollmitglieder 3,- RM und 1 RM Umlage, b) Ehefrauen von Mitgliedern, Familienmitglieder, Studierende und Doppelm Mitglieder 2,- RM und 1,- RM Umlage. Da wir die Anteile für den DSV, USV und die Versicherung bereits auslegen mußten, sehen wir uns gezwungen, Beiträge, die bis zum 15. April nicht eingegangen sind, ohne vorherige Einzel-erinnerung durch Nachnahme zu erheben. Nichteinlösen ohne schriftliche Begründung zieht den Ausschluß nach sich. Auch pünktliche Erfüllung der Beitragspflicht gehört zur sportlichen Disziplin.

Turenkartei: Wir bitten für unsere Auskunfts- und Turenkartei um baldige Einreichung kurzer Turenberichte an Herrn Fischer. Es genügen kurze Angaben über das Gebiet, der Unterkunfts-verhältnisse und der Turenmöglichkeiten.

Kanustaffel.

Anschrift: E. A. Neumann, Berlin-Mariendorf, Schöneberger Str. 42

Nibelungenfahrt 1931: Der Oesterreichische Kanuverband feiert in diesem Jahre sein zehnjähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß findet in der Zeit vom 21. Juni bis 16. Juli 1931 eine Sternfahrt in verschiedenen Gruppen auf Inn, Salzach, Enns, Traun und der Donau ab Ingolstadt statt. Feierliches Treffen im Nibelungengau, sodann gemeinsame, feisliche Fahrt nach Wien, wo die Oesterreichische Meisterschaftsregatta den Abschluß der Veranstaltung bilden wird. Wer fährt mit?

Neuerwerbungen des DRB-Verkehrsamtes: Wanderbuch 1931, Mitgliederpreis 1.— RM Havelgebiet mit 56 Karten 1.— RM „Faltboot“, Handbuch der Wanderpraxis 1.— RM

Flussfahrkursus 1931: Montag, den 18. Mai Vortrag mit Diskussion. Sekt. Geschäftsstelle 19 $\frac{1}{2}$ Uhr. Sonnabend 25. Mai (Pfingsten) 16⁰⁰ Uhr ab Eichterfelde-Ost mit Pers. Zug nach Woltersdorf bei Euckenwalde. Zeltlager. Sonntag — Ruthe — Schnelles fließ — Ruthe. Übungen im Landen und Starten im fließenden Gewässer. Montag Ruthefahrt-Abschluß in Drewitz. Übungen im Überfahren eines Wehrs. Voranmeldung erbeten. Fahrgehalt ca 5.— RM.

Borvanzeige: Sonntag, 5. Mai **Wimpelfahrt** (unser Anpaddeln) nach Caputh-Himmelreich. Gäste ohne Boot fahren bis Caputh.

Ruthe: Sonntag, 26. April bei günstigem Wetter Großbeeren-Trebbin. Sonntagsrückfahrkarten nach Trebbin 1.50 RM. Abfahrt ab Eichterfelde-Ost um 8 Uhr ca. Genaue Zeit wird Interessenten mitgeteilt.

Benutzen Sie unser Nachrichtenblatt
für Inserate.

Machen Sie auch bekannte Geschäftsleute und
Firmen auf unser Nachrichtenblatt,
als billiges, gutes Organ für Inserate
aufmerksam.

Sie stärken dadurch die Kasse der Sektion!

Mitteilungen des Vorstandes.

Vorstandssitzung Dienstag, den 7. April
pünktlich 19⁰⁰ Uhr.

Es wird gebeten die Beiträge 1931 allerhöchstens zu zahlen, damit die Sektion ihren Verpflichtungen nachkommen kann.

Bis zum 1. Mai nicht gezahlte Beiträge werden durch die Post eingezogen.

Die bestellten Jahrbücher bis 1930 können nur bis zum 1. Juni d. J. in der Geschäftsstelle aufbewahrt werden. Alle bis dahin nicht abgeholtten aber bereits bezahlten Bücher verfallen zu Gunsten der Sektion.

Achtung! Erwerbung der Mitgliedschaft!

Auch im vergangenen Sommer sind eine Anzahl Aufnahmeanträge verspätet eingegangen, die satzungsgemäß nicht mehr vor der Reisezeit erledigt werden konnten.

Wir bitten daher unsere Mitglieder etwaige Bewerber darauf hinzuweisen, daß die Töizer Beschlüsse des Alpenvereins vom Jahre 1925 genaue Prüfung der Aufnahmegesuche, zwei Bürgen, Veröffentlichung in der Sektion und einen Zeitraum von 4 Wochen zwischen Veröffentlichung und Aufnahme vorschreiben.

Da in den Monaten Juli, August und September Sektionsitzungen nicht stattfinden, müssen Anträge von Bewerbern, die noch bis zur Reisezeit Alpenvereins-Mitglieder werden möchten, spätestens zu der im Mai stattfindenden Vorstandssitzung vorliegen, damit die Veröffentlichung in den Juniachrichten erfolgen kann.

Später eingehende Anträge müssen bis Oktober zurückgestellt werden. Im November und Dezember eingehende Anträge werden auf das nächstfolgende Jahr übernommen.

Zeitschriften (Jahrbücher) älterer Jahrgänge, desgleichen eine Reihe **Jahrbücher des Schweizer Alpenklubs** können billig abgegeben werden. Näheres durch die Geschäftsstelle.

Sektions- und Alpenvereinsabzeichen sind in der Geschäftsstelle zum Preise von 1 RM erhältlich.

Schwedenfahrt.

Heinz Georges, Berlin
Fortsetzung und Schluß.

Mit diesen schönen Eindrücken von Schwedens Hauptstadt fahren wir weiter. Wir folgen der Ostküste, hier liegt an der nördlichen Bucht des riesigen Mälarsees Sigtuna, eine der ältesten Siedlungen Schwedens, und bald sind wir in der Universitätsstadt Uppsala, die den größten Dom Skandinaviens in ihren Mauern beherbergt. Viele Autoturisten trifft man, die alle sehr freundlich grüßen und stets hilfsbereit sind. Die schwedische Höflichkeit ist vorbildlich; sie wirkt auf uns Mitteleuropäer fast beschämend, so selbstverständlich ist dort die Höflichkeit gepaart mit ständiger Hilfsbereitschaft. Je weiter man nach Norden kommt, umso geringer wird die Besiedlung. Am Sonntag strömen die Bewohner von allen Seiten zu den einzeln stehenden Holzkirchen. Sie benutzen zumeist Fahrräder, die dann, in riesigen Mengen zusammengestellt, einen Parkplatz bei unseren Sportveranstaltungen gleichen. Die Besiedlung wird immer spärlicher, 50 km weite und noch längere Waldstrecken begleiten uns nordwärts, die riesigen Wälder sind charakteristisch für Mittelschweden. Wasserfälle, Flüsse, Bäche, Seen, Wasser in jeder Form, auch Feuerwasser muß man sich hinzudenken und die Jahrhundertalte Vaneruhäse aus Holz, braun und verwittert. Frei weidet das Vieh auf den Wiesen und steht neugierig auf der Straße umher. Sobald es die knatternde Gefahr erkannt hat, jagt es davon, oft Streckenweit vor uns her, besonders die Pferde in wilder Karriere mit fliegender Mähne, 40 km Tempo haben wir gestoppt. Die Straßen erreichen Rekorde mit ihren Schotteranhäufungen, die oft so hoch sind, daß die Reifen vollkommen verdeckt werden. Die wenigen schwedischen Motorradfahrer, meist solo, fahren trotzdem recht schnell. Stürze sind dann besonders in den Kurven kaum zu vermeiden. Ein Schwede schloß sich uns bei einer Reifenpanne an, und wie fuhren zwei Tage zusammen; er fuhr recht gut und dennoch haben wir mehrmals am Tage die Maschine zurechtgebogen nach den Stürzen, die alle ohne Schaden für den Fahrer abgingen. Wir betreten an der Ostküste noch die Städte Hudiksvall und Sundsvall. Letzteres ist der größte Holzverladeplatz Schwedens mit einer ausgedehnten Holzindustrie. Von weit oben aus Schweden werden die Abermillionen Holzstämme hierher gestößt, von See zu See, auf natürlichen Flüssen und Bächen, oder auf vielen Kilometerlang erbauten Holztrassen. Ausgedehnte Seen sind oft vollkommen von den Holzstämmen verdeckt; einen Holzschlag haben wir niemals zu sehen bekommen. Wir nähern uns dem Gebiet der Mitternachtssonne, wo der Tag nur von einer leichten Dämmerung unterbrochen wird. Man verliert jeden Zeitbegriff, und wenn der Wagen nicht revoltieren würde, vergäße man bestimmt das Abendbrot. Die hellen Sommernächte Schwedens sind von besonderem Zauber, wenn mitten in der hellen

Nacht der glutrote Sonnenball am Horizont aufsteht, geht jedes Müdigkeitsgefühl verloren. Halbe Nächte sind wir, ohne jemals den Scheinwerfer zu benutzen, durchgefahren und haben uns dem Zauber dieser eigenartigen Beleuchtung hingegeben. — Von Sundsvall wandten wir uns dem Gebirge zu und nahmen leider den längsten Weg nach Bispgården, da wir keine genaue Karte besaßen. Hier hatten wir Pech; ein im Weg eingelassener Felsblock zerriß das Fahrgestell des Seitenwagens, da standen wir nun hoch im Norden Schwedens vor den Trümmern, ohne den geringsten Anhalt, wo und wie weit der nächste Ort sei. Ein Baumstamm, ein Strick halfen uns das Gespann wieder flott zu machen, und nach 400 km erreichten wir eine Reparaturwerkstatt, um den Schaden zu beheben.

Im einsamen Wald fanden wir zum Glück auch eine Tankstelle, wo es Benzin und Bier gab. Letzteres wurde zugegeben da der Ausschank nicht erlaubt war, schwedische Gastlichkeit! Straßenarbeiten erforderten viel Zeit, da wir Kilometerweit auf erst geschütteten Straßen fahren mußten. Bei Bispgården fangen die Berg- und Schotter an; ein Gebirge, ähnlich unseren Doralpen, erstreckt sich von hier bis hinter Österfjund wo es dann langsam gegen die Norwegische Grenze zu, zu einem unwirtlichen Hochplateau ansteigt. Herrlich muß hier im Winter das Schifahren sein so hoch im Norden. Wir passierten liebliche Sommerfrischen, darunter Åre, ein bekannter Wintersportplatz. Durch dichten Tannenwald streben wir dem Tannforjen zu, Schwedens größtem Wasserfall; schon von weitem hört man das Donnern dieses grandiosen Falles, das beim Näherkommen zum Getöse anschwillt. In ungeheurer Breite stürzt sich gurgelnd und brüllend die Flut in die Tiefe. Österfjund, die letzte schwedische Stadt vor der norwegischen Grenze, ist ein Handelsplatz mit typisch nordischem Charakter, besonders, wenn der Sturm den Regen vor sich herpreißt und die Wolken tief grau über der Stadt hängen.

Sie haben einen eigenartigen Reiz, diese Schönheiten der Natur im hohen Norden. Nichts von der Lebhaftigkeit und Lieblichkeit des Südens, sondern ernst und schwer, von ungeheurer Weite ist hier das Land, und die Menschen haben sich angepaßt mit ihrer Gradlinigkeit, mit ihrer Schwere und frenen sich, wenn mal ein Mensch vom Festland zu ihnen heraufkommt.

Schwer brodelnd der Nebel über dem Hochplateau, unentwegt rieselt der feine Regen. Gespensterhaft zeichnen sich die Baumgruppen, das Buschwerk von dem einförmigen Hintergrund ab, hin und wieder jagen einige Pferde den steinigen Weg vor uns her. Von Österfjund haben wir uns auf vielen Kehren, durch Sumpf und tiefe Wälder heraufgearbeitet und nähern uns nun der Grenze. Wie ein gewaltiges Hochmoor erscheint uns diese öde Landschaft. Seit Stunden haben wir kein menschliches Wesen zu Gesicht bekommen. Da tauchen aus dem Nebel die Häuser der schwedischen Zollstation Storlien auf. Schnell geht die Abfertigung im gemütlichen, warmen Amtszimmer vor sich. Kontrolliert wird nichts, der Regen rieselt unaufhörlich weiter. Wir rollen durch die neutrale Zone nach Norwegen und weiter zum Nordmeer.

Aus dem Sektionsleben.

Sektionsfigung am 10. März 1931.

Zu Beginn des Abends gab Herr Krieglger die vorliegenden geschäftlichen Mitteilungen bekannt, er brachte der Sektion die Grüße des leider immer noch nicht genesenen 1. Vorsitzenden Herrn Mattern, und gedachte mit teilnehmenden Worten unseres langjährigen Mitgliedes Herrn Amtsgerichtsrat Legal, den ein plötzlicher Tod aus unseren Reihen gerissen hat. Dann gab er Herrn Professor Dr. Grosse, Mitglied der Sektion Dresden, das Wort zu seinem Vortrage: Sommertage in Savoyen. Wer von uns weiß etwas von Savoyen, jenem Sonnenland südlich des Genfer Sees, das im Osten an den König der Berge, den Mont Blanc grenzt, und in das von Süden über die Grenze der Provinz Dauphine die stolze Meije hineinschaut, an der so viele deutsche Bergsteiger sich Bergfreunden und Gipfelglück geholt haben? Weitab vom großen Touristenstrom liegen seine grünen Bergtäler und einsamen Paßübergänge, und wer durch sie und über sie wandert, wird belohnt durch wunderbare Einblicke in eine Bergwelt von großer Schönheit und erhabener Einsamkeit.

Der Vortragende zeigte uns zu Beginn Bilder aus Genf, die der Erinnerung an geistige Höhenmenschen, an Calvin, Rousseau, Voltaire und Frau von Staël geweiht sind, er erzählte uns kurz von den Schicksalen des Landes, das einst den Burgunden gehört hat, im 11. Jahrhundert unter deutscher Herrschaft stand und erst 1860 an Frankreich fiel. Dann führte er uns von Thonon am savoyischen Ufer des Genfer Sees nach Sigt, einem Dorf im Tale des Giffre, dessen alte Klosterbauten im Verein mit den weiten, grünen Wiesenhängen und den sie umrahmenden stolzen Bergformationen besonders schöne, oft geradezu malerische Bilder zeigten.

Weiter ging es nach Annecy am gleichnamigen See, an den Lac de Bourget mit dem weltberühmten Als les Bains und Chambéry, und über Grande Chartreuse in die benachbarte Provinz Dauphine. Vom Jfère-Tal kamen wir über Grenoble ins Tal der Romanche, nach St. Christophe und La Bérarde, wir bewunderten die Meije, jenen stolzen, herrlichen Gipfel im Urgesteinsgebiet der Grajischen Alpen, dessen Gletscher und Grate so viele deutsche Bergsteiger in ihren Bann zwangen, und an dem einer der Besten unter ihnen, Emil Jfigmondy, 1861 den Bergsteigertod fand. In St. Christophe schläft er zu Füßen der Meije den ewigen Schlaf. Prachtige Bilder zeigten uns den Berg und seine kühne Umgebung, kühn und herb zugleich durch die Kargheit des Baum- und Pflanzenwuchses an den Hängen der Täler, sie führten uns über la Grave zum Col du Lantaret mit schönen Rückblicken zur Meije, reizvoll besonders durch die in den Bildern festgehaltenen Wolken, die nach Gewitter und Nebel die Berge umzogen.

Wir stiegen mit ab ins Tal des Arc, wanderten über den Mont Cenis-Paß (einer Fahrstraße, höher als die Stillser Jochstraße) zum Col d'Jfèran und in das obere Jfère-Tal nach Tignes. Tignes liegt im Süden des Mont Blanc, auf den sich hier schon die ersten Blicke öffnen. Dann ging es hinauf zum Kleinen St. Bernhard. Wir konnten uns aus den Bildern und Beschreibungen des waffenstarrenden, italienisch-französischen Grenzschutzes eine deutliche Vorstellung von der bevorstehenden „Befriedung Europas“ machen und wanderten dann über den Col du Bonhomme ins obere Arve-Tal, um in Chamoniq unsere Savoyen-fahrt zu beenden mit der Krönung des Ganzen, mit den herrlichsten Blicken zu den überwältigenden Gletschern des Mont Blanc-Massivs, zum Mer de Glace, Glacier de Bossons, zur Aiguille du Midi, Aiguille Verte, du Dru und allen den anderen felsigen und firnfeldern im Gebiet des weißen Berges, die da in malerisch schönen Bildern an uns vorbei zogen. Den Schluß bildete die Wiedergabe des Standbildes von Saussure und Balmat, den ersten Bezwingern des Mont Blanc, als Sinnbild des Menschengewisses, der sich aus den Tiefen des Lebens nach den Höhen ewiger Klarheit und Schönheit sehnt.

Überaus herzlichster Beifall dankte dem Redner für den Vortrag, reich an wertvollen Bildern und fesselnden Worten, denen auch der Humor nicht fehlte. Einer und der Andere von uns hat wohl im Stillen auch mit diesem wenig bekannten Berg-Paradies Stunden des Wiedersehens gefeiert, wir anderen sind dem Redner dankbar für das Kennenlernen Savoyens und seiner Berge, Täler und Menschen.

E. U.

Schmücke Dein Heim

mit dem künstlerischen Farbendruck
unseres schönen Hohenzollernhauses!

in der GESCHÄFTSSTELLE zu haben.

Bücherbesprechungen.

„Alpines Handbuch“, Band I herausgegeben vom D. u. Oe. U. V. 495 Seiten, 176 Abbildungen, 4 bunte und 8 Tiefdrucktafeln sowie 2 Karten. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig 1951. Vorkaufspreis für U. V.-Mitglieder bis 15. Mai d. J. in Leinen abh. RM 11.— statt 14,50 eventl. auch Katzenzahlung s. März-Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins. Bestellung durch die Geschäftsstelle der Sektion.

Schon vor dem Kriege tauchte im Hauptanschuß des D. u. Oe. U. V. der Gedanke auf, allen Vereinstreuen durch Herausgabe eines „Alpinen Handbuchs“ einen zuverlässigen Führer in alpin-wissenschaftlichen und alpin-technischen Fragen zu geben. Der Krieg und die Umwälzung der Zeitverhältnisse brachten es mit sich, daß sich das Erscheinen des lange erwarteten Werkes bis jetzt verzögerte.

Der jedoch im besten Bekannten Verlage Brockhaus, Leipzig, erschienene 1. Band des „Alpinen Handbuchs“ ist eine wahre Fundgrube des alpinen Wissens, ein „herausragendes Nachschlagewerk, Lehr- und Lesebuch über das so vielseitige und umfassende Wissen vom Berge und den Bergen“. Die 5. St. bedeutendsten Kenner der Berge, ihrer Pflanzen- und Tierwelt usw. haben wertvollste Beiträge geleistet, und Namen wie Dreyer, Dyhrenfurth, Enzensperger, Hoek, Richner-Richmers, um nur einige zu nennen, bürgen dafür, daß das Werk das Beste und Vollendetste enthält, was über das betreffende Gebiet zu sagen ist.

Das Buch ist nicht nur für den ansüßenden Bergsteiger bestimmt, sondern auch für den Nicht-Vereinstreuer, ja überhaupt für jeden Naturfreund, der in Stunden der Besinnung feierstunden in der Stille der Natur sucht und findet. Möge das vom Verlag Brockhaus prächtig ausgestattete Werk weiteste Verbreitung und Beachtung finden. Schr.

Hammerbacher, S. W., Skiführer für das Arlberggebiet II. 140 Seiten. Kl. 8°. Mit 5 Skikarten und 15 zweifarbigen Routenskizzen, sowie 5 Kunstblättern. Steiffartonierte 4.— RM 1951, Bergverlag Rudolf Rother, München.

Dieser zweite Band des mit Recht oft zu Rate gezogenen Arlbergskiführers ist zur Freude vieler Skikontakler eben erschienen. Er behandelt den westlichen und nördlichen Teil des Arlberggebietes: die Skiparadiese von Stubai, Fils, Lech, Warth, Hochkrumbach und der umliegenden Berge. Die genaue Bearbeitung, das ausgezeichnete Kartenmaterial, sind wiederum vorbildlich. Auch dieser zweite Band des Arlbergskiführers ist für jeden, der einmal dahin will, unentbehrlich. Warum? — Einmal wegen des Textes: Das ist wirklich eine Beschreibung, nach der man sehen kann. Und wenn trotzdem im Gelände etwas unklar ist, hat man nicht nur die ganz hervorragenden Karten, Meßwerke, vierfarbig, Maßstab 1 : 25 000, sondern außerdem noch die auf Kunstdrucktafeln beigelegten Routenskizzen (Skiruten rot eingedruckt). Die Bezeichnung der einzelnen Fahrten ist im Text, in der Karte und in der Skizze gleichmäßig durchgeführt. Alles beweist dafür, daß dieser Führer nicht nur gut, sondern auch praktisch ist.

Koller, Willy, Skiführer der Umgebung von Zell am See, Saalbach und Saalfelden, Hochgebirgsführer durch die Venediger-, Glockner- und Granaspitz-Gruppe. 96 Seiten. 8°. 16 Routenskizzen auf Kunstdruck. Zweifarbig. Eine Skikarte des ganzen Gebietes. 1951, Bergverlag Rudolf Rother, München.

In naher Zukunft werden die Hohen Tauern Mittelpunkt des alpinen Skilaufs in den Ostalpen sein. Schon um Zell am See sind Skihänge und Abfahrten für Anfänger und Fortgeschrittene gespreitet, Saalbach gilt bereits als Skiparadies, Saalfelden nicht weniger. Die Notwendigkeit und Berechtigung dieses Führers ist damit erwiesen. Sein inhaltreicher Wert steht für den Kundigen schon nach dem ersten Durchblättern fest: Genauigkeit, Anordnung und Ausführlichkeit der Einzelangaben sind vorbildlich. Das Beste am Führer sind die Skihochturen, Glockner und Venediger auf Skizzen! Das sind Fahrten, für deren Vorbereitung dieser Führer wichtiges, notwendiges Handwerkszeug ist. Das Büchlein bringt aber nicht nur die Modelleiten, sondern alle Skihochturen des Gebietes überhaupt, mit allen wichtigen Angaben. Man findet sogleich, was man sucht, und viele Stichproben sprechen auch für die Zuverlässigkeit des Führers. Der „Koller“ sei also nachdrücklich allen Skifahrern empfohlen, denen die Hohen Tauern lieb sind — das handsame Büchel wird Ihnen ungemein nützlich sein. Schr.

Achtung!

Achtung!

Die Sektion hat für ihre Mitglieder noch eine Anzahl von „Taschenbüchern für Alpenvereinsmitglieder“ vorrätig. Das Büchlein, das für den geringen Preis von 0,70 RM abgegeben wird, enthält soviel außerordentlich Interessantes und Wissenswertes für den Alpenwanderer und Alpenreisenden, daß seine Anschaffung jedem Mitgliede nur dringend empfohlen werden kann. Ebenfalls in der Geschäftsstelle sind zu haben einige „Ratgeber für Alpenwanderer“ und vom „Hochtouristen“ Band 1, 2, 3, 6, 7 und 8.

Jahrbücher von 1927, 1928 und 1929 werden zu ermäßigten Preisen abgegeben.

Die Geschäftsstelle ist für den Verkauf von Büchern obiger Bestände sowie für das Entleihen bzw. den Umtausch von Büchern aus der Sektionsbücherei geöffnet: Dienstags von 5—7 Uhr, Donnerstags von 1—4 Uhr.

Schr.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Landkartenhandlung Richard Schwarz, Berlin W 8, Jägerstr. 61 (an der Friedrichstraße) bei. Die Firma unterhält ein vollständiges Lager aller Wanderkarten und Reiseführer, die über die einzelnen Teile Deutschlands und des angrenzenden Auslandes wie Oesterreich, der Schweiz, Italien, Frankreich, Holland, Skandinavien, usw. erschienen sind. Da gut vorbereitete Fahrten einen doppelten Genuß versprechen, empfehlen wir unseren Lesern einen Besuch des Geschäftes vor Austritt ihrer Reise.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familiennmitglieder sind mit einem * versehen.)

Vorgeschlagen von:

Böhm, Oskar, Stadtspektor, Charlottenburg,
Schwarzburg Allee 2.

H. Roegner, M. Weidhaas.

*Weise, Hans-Georg, stud. med., W 62,
Kleiststraße 32.

f. Weise.

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Sölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.



LEDERHOSEN

mit und ohne Stickereien, sowie
Lederwesten und Jacken empfiehlt
das Spezialgeschäft

Otto Eberhart
Hindelang, Bad Oberdorf

Allgäuer Alpen.

Reparaturen — Neuauffärbungen
Katalog Nr. 17 kostenlos.



Edelweiß- Kissen

50 × 65 cm vorgezeichnet
auf indanthren gefärbtem
schwarzen Rips RM 4.—
Stickwolle " 0,90
Sektionsmitglieder 5-Prozent.

Spezialgeschäft für Handarbeiten

ELISABETH ALTMANN

Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 7. Fernruf G 9 Albrecht 5900.

Bei

F. WIRNITZER

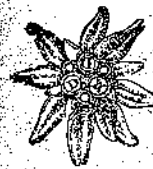
Charlottenburg, Wallstr. 30

kauft man billig und gut

Herrenartikel Schirme, Stöcke,
Damenstrümpfe,

Taschentücher

Sektionsmitglieder erhalten 10 %



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, 2In der Apostelkirche 1, II.

fernruft: B 1 Kurfürst 202.

für Mitglieder geöffnet:

Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des

Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 57, 2In der Apostelkirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Linkstr. 13.

B 2 Kiyow 2861.

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 5.

Berlin, Mai 1931.

26. Jahrg.

Veranstaltungen im Mai.

- | | | |
|-------------|--------|--|
| Freitag, | 1. Mai | Schuhplattlgruppe. Zwanglose
Zusammenkunft. |
| Sonntag, | 3. " | Schneeschuhabteilung. Wanderung. |
| Sonntag, | 3. " | Kanustaffel. Wimpelfahrt. |
| Dienstag, | 5. " | Erweiterte Vorstandssitzung. |
| Mittwoch, | 6. " | Turn- und Sportgruppe. Beginn der
Sommerübungen im Stadion. |
| Dienstag, | 12. " | Sektionsitzung und Lichtbildervortrag
Erich Schuch spricht. |
| Freitag, | 15. " | Jugendgruppe. Abendwanderung. |
| Sonntag, | 17. " | Sektionswanderung. |
| Montag, | 18. " | Kanustaffel. Vortrag mit Aussprache. |
| Dienstag, | 19. " | Vorstandssitzung. |
| Dienstag, | 19. " | Schneeschuhabteilung. Zwanglose
Zusammenkunft. |
| Sonnabend, | 23. " | Sektions-Pfingstfahrt i. d. Sächs. Schweiz. |
| Sonnabend, | 23. " | Kanustaffel. Pfingstfahrt. |
| Donnerstag, | 28. " | Jugendgruppe. Ferienwanderung. |

Königs Laurins Rosengarten

krönt die gesegneten Gefilde des Südtiroler Weinbaugebietes, zu seinen Füßen liegen die bekanntesten und berühmtesten Weinbergslagen, die Ursprungsorte meiner

Tiroler Natur-Edelweine

Probieren Sie bitte:

Tiroler Natur-Edelweine

Rot 1928er Tiroler Roter Prälatenwein „Natur“ Fl. M. 2.10
 1928er Kalterer Prälat Seewein „Spätlese“ „Natur“ Fl. M. 2.10
 1928er Schloß Tiroler „Hoher Edelwein Auslese“ „Natur“ Fl. M. 2.50
 1928er Matvasier,

Krankenwein des Klosters Muri, Gries. „Natur“ Fl. M. 3.—

Weiß 1928er Schloß Valentiner „Weißburgunder“ „Natur“ Fl. M. 2.25
 1929er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“ „Natur“ Fl. M. 2.50
 1927er Traminer Rosengarten „Gewürztraminer“ „Natur“ Fl. M. 2.60
 1928er Burggräfler „Spitzenlese“ „Natur“ Fl. M. 3.—

sie überraschen durch ihre „würzig feine Eigenart und Frische“.

Ich empfehle ferner: Alten doppelt gebrannten

„Edelwurz Gebirgs-Enzian“ 50% 1-Ltr.-Krug M. 9.—
 H. B. Altmann, München 1/2-Ltr.-Krug M. 5.—

Verlangen: Sie meine Preisliste, sie zeugt für die Leistungsfähigkeit meiner Firma und bietet reiche Auswahl in

Mosel- und Saarweinen
 Rhein- und Pfalzweinen
 Bordeaux- und Burgunderweinen
 Südweinen und Schaumweinen
 Spirituosen.

Preisermäßigung für Mitglieder

Frei Haus bei Abnahme von 10 Fl. Stillwein	=	30%	Ermäßigung
„ „ „ „ 25 „ „	=	50%	„
„ „ „ „ 50 „ „	=	71 2/3%	„
„ „ „ „ 100 „ „	=	100%	„

Beachten Sie bitte:

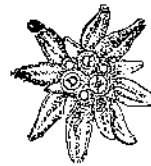
Seit 1861

C. FRIEBE, Weingroßhandlung

Berlin W. 57, Bülowstraße 9.

Fernsprecher B 7 Pallas 0248.

Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelfirche 1, II.

fernruft: B 1 Kurfürst 202.

für Mitglieder geöffnet:

Dienstag 3—7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
 Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 57, An der Apostelfirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung
 für die Nachrichten

E. Sorger.

Berlin W 9, Einftr. 13.

B 2 Kützow 2861

Die Nachrichten werden
 allen Mitgliedern der
 Sektion Hohenzollern
 kostenfrei zugestellt.

Nr. 5.

Berlin, Mai 1931.

26. Jahrg.

Pfingst- Kletter- und Wanderfahrt

in die Sächsische Schweiz.

Abfahrt beider Gruppen Sonnabend, den 23. Mai vom
 Unhalter Bahnhof:

- Personenzug 12²¹ Uhr, an Dresden 17¹⁷ Uhr, ab Dresden 18¹⁰ Uhr,
 Rathen 18³¹ Uhr, Königstein 19⁰⁶ Uhr.
- Personenzug 14³² Uhr, an Dresden 19²² Uhr, ab Dresden 20²⁶ Uhr,
 Rathen 21¹⁰ Uhr, Königstein 21²⁰ Uhr.
- D. Zug 15⁵⁰ Uhr, an Dresden 16³¹ Uhr, ab Dresden 16⁵³ Uhr,
 Rathen 17³⁵ Uhr, Königstein 17⁴⁹ Uhr.

fahrtpreis 8,40 RM, bzw. 8,60 RM (für einfache Fahrt).

Sonntagsrückfahrkarten gültig von Sonnabend mittag 12 Uhr
 bis 5. feiertag vorm. 9 Uhr. Preis 9,60 RM bis Dresden. Ab
 Dresden einfache Fahrt 1,20 RM, bzw. 1,40 RM.

Die Teilnehmer am Kletterkursus, Leitung

Herr Erich Schuch

in Kletterausrüstung, möglichst mit Seil, zahlen einen Kursbeitrag
 von 10.— RM. Geklettert wird im Bilatal, Unterkunft in der Otto-
 mühle, Pension 5.— RM.

Die Führung der Wandergruppe übernimmt

Herr Dr. D. Fiebig

Standquartier Rathen, Pension kommt nicht in Frage. Anmeldung
 für Teilnehmer am Kletterkursus bis zum 8. Mai, für die Wanderer
 bis zum 15. Mai in der Geschäftsstelle.

Sektionswanderung.

Sonntag, den 17. Mai 1931.

Nur für ausdauernde Wanderer.

Abfahrt Berlin Stettiner Fernbahnhof 7⁴⁰ Uhr nach Rüdnic.
Wer Vorortzug benutzt, steigt in Bernau zu.

Wanderung: Mehesee, Hellsee, Lanke, (Frühstückstafel) Neudörfchen, Klosterfelde, Marienwalde, Rehmate, Plangut, Schmachtenhagen, (Kaffeestafel im Restaurant Mochlau), Lehnitz.

Schlusstrunk bzw. Abendessen im Restaurant Lehnitzsee.

Weglänge 36 km. Reichliche Waldrasten sind vorgesehen.
Wer kürzen will, kann von Klosterfelde oder Zehlendorf mit der Bahn zurückfahren.

Anmeldungen zum Kaffee und Abendessen werden bis zum 10. Mai an Herrn Rechtsanwalt Dr. Siebig, Berlin-Friedenau, Regasstr. 5 erbeten.

Montag, den 18. Mai, 20 Uhr

Zum Besten der Kinderverschickung der Nathanaelkirchengemeinde

Wohltätigkeitskonzert

im Gemeindehaus, Berlin-Friedenau, Rubensstraße
am Nathanaelkirchplatz (großer Saal).

Orchester-Vereinigung der Nathanael-Gemeinde,
Leitung G. H. Bahr

unter Mitwirkung von Hertha Fühles (Sopran)

Ilse Sorger (Klavier)

Programm:

Mozart, Figaros Hochzeit: Ouverture, Arie.

Kleine Nachtmusik.

Weber, Freischütz: Ouverture, Arie.

Konzertstück f-moll für Klavier und Orchester.

Karten einschließlich Programm RM 1.— zu haben bei Sorger, Berlin-Friedenau, Wielandstr. 8, I u. Berlin W9, Linkstr. 13, II.

Wichtig für alle, die unser Stüttengebiet besuchen wollen!

Sektionsitzung

Dienstag, den 12. Mai 1931

um 19^{1/2} Uhr im Neuen Schöneberger Rathaus, Rudolf Wildeplatz.
(Stadt- und Ringbahn: Ebersstraße. U-bahn: Stadtpark.)

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag

Herr Erich Schuch

spricht über seine Bergfahrten in den

Westl. Oetzaler Alpen

Von besonderem Interesse nicht nur für Bergsteiger, sondern auch für Bergwanderer, da es sich teilweise um unser Arbeitsgebiet handelt.

Herr Schuch ist als launiger Plauderer bekannt. Der Besuch dieses Vortrages ist daher allen Sektionsmitgliedern zu empfehlen.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1930/31 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Jugendgruppe.

Jugendgruppe B.

Im Mai kein Heimabend, dafür

Freitag, den 15. Mai. Abendwanderung. Nikolassee-Grünwald. Abfahrt Wannseebahnhof Berlin 17³¹ Uhr, Schlesiſcher Bahnhof 17²⁸ Uhr, Charlottenburg 17⁵⁸ Uhr bis Bahnhof Nikolassee. Treffen Ausgang Wasserseite. Rückfahrt ab Bahnhof Grünwald gegen 21 Uhr.

Ferienwanderung ab Donnerstag, den 28. Mai bis Sonntag, den 31. Mai. Kosten ca. 7-8 RM. Anmeldungen an Juge Kamlah (Baerwald 7494) bis 22. Mai. Führung: Annemarie Wolf.

Abfahrt, Donnerstag, den 28. Mai Lehrter Bahnhof 9¹⁵ Uhr nach Neu Ruppin. Wanderung Zechliner Hütte — Prebelow. Übernachten in der Jugendherberge Prebelow.

Freitag: Wanderung zum Stechlinsee und zurück. Übernachten Jugendherberge Prebelow.

Sonnabend: Wanderung Rheinsberg — Lindow. Übernachten Jugendherberge Lindow.

Sonntag: Lindow und Umgebung. Wanderung nach Löwenberg. Rückfahrt ab Löwenberg 20⁴⁵ Uhr an Stettiner Bahnhof 21³² Uhr.

Nachzügler fahren Sonnabend Mittag 5¹⁶ ab Stettiner Bahnhof nach Lindow. Anmeldung dazu an E. Ullmann Albrecht 5900.

Turn- und Sportgruppe.

Obleute: R. Dimmler, Spandan, Heppelstr. 23, Obmann, f. Kupke, Turn- und Sportwart, f. Penczek, Schrift- und Kassenwart.

Die **Sommerübungen** beginnen am Mittwoch, den 6. Mai im Stadion Grünwald.

Umkleideraum für Herren Kabine 16, für Damen Kabine 51. Kabinenschlüssel beim Wärter gegen Vorzeigen unserer Mitgliedskarte.

Gemeinsame Übungen jeden Mittwoch ab 17 Uhr.

Turn- und Sportabzeichen: Übungen nach Vereinbarung.

Wanderung zusammen mit der Sektion.

Spielausflug: Näheres im Stadion.



Schubplattlgruppe.

Alle Zuschriften sind an Herrn Curt Voigt, Berlin-Neuland, Machnower Str. 79 zu richten.

Monats-Treffen: Am Freitag, den 1. Mai im Königgrätzer-garten, Strefemannstr. gegenüber Anhalter Bahnhof.

Am Sonnabend, den 6. Juni Zusammenkunft der Plattlgruppen in Neu-Babelsberg, Waldschlößchen, in **Eracht**. Beginn um 17³⁰ Uhr mit gemeinsamer Kaffeetafel. Unkostenbeitrag 0,50 RM.

Das Monatstreffen am Freitag, den 5. Juni fällt aus.

Schneeschuhabteilung.

Alle Zuschriften sind an Herrn Franz Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Machenerstr. 39, III zu richten.

Wanderung. Sonntag, den 3. Mai ab Werder. Abfahrt: Ausstellung 8²² Uhr, Wannsee 8³⁸ Uhr oder Berlin, Potsdamer Fernbahnhof 8²⁵ Uhr. Nachmittags Treffen mit den Kanuten.

Zwanglose Zusammenkunft: Dienstag, den 19. Mai 20 Uhr im Restaurant „Rotes Haus“ Nollendorfplatz 5.

Sommerübungen. Zur Förderung der eigenen Leistung und des Zusammenhalts der Gruppe bitten wir um recht rege Teilnahme an unseren Wanderungen und den Übungen der Turngruppe.

Kanustaffel.

Alle Zuschriften sind an Herrn E. H. Neumann, Berlin-Mariendorf, Schönberger Straße 42, zu richten.

Wimpelfahrt: Sonntag, den 3. Mai nach Caputh-Himmelreich. Treffen vor der Einfahrt in den Judengraben um 10³⁰ Uhr. Gäste ohne Boot fahren bis Caputh. Im „Himmelreich“ ab 12 Uhr Lagerleben und Volksbelustigungen. Anschließend gibt es den vorzüglichen St. Kanutus-Kaffee.

Flussfahrtkursus 1931: Montag, den 18. Mai, Sektions-Geschäftsstelle 19³⁰ Uhr: Vortrag mit Aussprache. Sonnabend, den 23. Mai (Pfingsten) 17¹³ Uhr ab Eichersfelde-Ost mit Personen-Zug nach Woltersdorf bei Luckenwalde. Zeltlager. Sonntag: Muthe — Schnelles fließ — Muthe. Übungen im Starten, fahren und Landen im strömenden Wasser. Montag: Fahrt bis Drewitz. Übungen im Überfahren eines Wehrs. Voranmeldung erbeten. Fahrgeld ca. 3.— RM. Verpflegung mitnehmen!

Für Ostlandfahrer: Auf den Schnellschiffen des „Seedienst Ostpreußen“ Swinemünde-Zoppot-Pillau-Memel werden faltboote als Handgepäck für 25 Rpf. befördert. Fahrplan liegt uns vor.

Verbandslager: Edersee, Ostlager, Rügenlager:

Gebühren für Bettplätze in Kabinen bis 4 Betten	0,75 RM
in größeren Räumen	0,50 "
Zeltplätze im verbandseigenen Lagerzelt	0,40 "
im eigenen Zelt	— "
„geliefert“ wird wenn Strohsack	— "
Bettwäsche besonders: pro Bezug und angefangene Woche	0,20 "
Wolldecke	1,— "
	0,10 "

Zuschläge (Licht- und Wassergebühren, Bootseinstellung, Schrankmiete usw.) kommen nicht in Frage. Urlaub an der Ostsee? — Dann ins Rügenlager!

Unser Hohenzollernhaus.

Es steht ein Bau im fernem Land
 Befüget fest und stark,
 Ist Hohenzollernhaus genannt
 Ein Gruß der deutschen Mark.
 Dem frohen Wanderer zum Schutz
 Auf Felsen hoch er ward
 Gebaut dem deutschen Volk zu Trutz
 Oben welsche Gier und Art. —
 So lange noch die Fahnen wehn
 Im Land Tirol weiß rot,
 So lang' mög' dieses Haus bestehn!
 Das walte, lieber Gott! —

Diese Zeilen sandte uns unser Sektionsmitglied Herr Justizrat U. C. Schroeder mit einem Beitrag zur Ausstattung unserer Hütte, anlässlich der Verleihung des Abzeichens für seine 25-jährige Mitgliedschaft. Deutsche Worte aus deutschen Herzen, ein freundliches Interesse für die Sektion. Herzlichen Dank unserem verehrten Sektionsmitgliede auch an dieser Stelle.

Der Vorstand.

Ein „Osterspaziergang“

Was tut man, wenn man zum Fest nicht verreist ist? Man trommelt seine Freunde zusammen und unternimmt einen „Osterspaziergang“. Spaziergang ist gut, es war eine ganz ausgewachsene Wanderung. In aller frühe des zweiten feiertags entfliegen in Fürstenwalde 16 vergnügte Hohenzollern und Bodo, der Sektionshund, dem Zug. Nachdem wir das altehrwürdige Rathaus in Augenschein genommen hatten, führte ich die Freunde zum Dom. „Dom?“ fragte Freund Adolf, „das ist kein Dom, das ist die Marienkirche.“ Ich packte historische Reminiszenzen aus — ich hatte kurz vorher im Baedeker gelesen — und konnte erzählen, daß die Bischöfe von Lebus 200 Jahre lang in Fürstenwalde residiert hatten, die Bischofskirche mithin Anspruch auf den Titel Dom habe. Nachdem wir uns längere Zeit zwischen den Säulen der neuen Ketschendorfer Siedlungen hindurchgewunden hatten, kamen wir endlich in freie Natur und hatten bald unser erstes Ziel, das Dorf Langenwahl erreicht. Bei der gemüthlichen Frühstückstafel betätigte sich Trudchen mit den leuchtenden Augen als Osterhase, indem sie einige niedliche Überraschungen auspackte, d. h. das Auspacken mußten die Bedachten vornehmen. Jedes Geschenk war in Papier am laufenden Band verpackt. Ich hatte den Freunden eine Hochgebirgswanderung versprochen und gleich bei Langenwahl lag der erste Höhenzug, den wir ersteigen wollten. Pfadlos der Sonne nach stiegen wir allmählich bergan, bis plötzlich der Wall der Dubrower Berge vor uns lag. Etwa 100 m Höhendifferenz, für unsere Mark eine ganz respectable Steigung, mußten wir überwinden, dann hatten wir den ersten Gipfel erreicht. Eine wundervolle Fernsicht auf das Spreetal und Fürstenwalde bot sich dem Auge. Sämtliche Gipfel wurden erklommen, bis wir den Hauptgipfel, 149 m Seehöhe erreichten. Hier trat der Osterhase — diesmal war es Frau Gertrud, wieder in Aktion. Es wurden Ostereier versteckt und bald war ein fröhliches Suchen in vollem Gange. Auf gut gepflegtem Pirschsteig stiegen wir bergab nach dem Dorf Neu-Holm, dessen merkwürdige Kirche uns fesselte. An einem hohen, zweifellos aus dem Mittelalter stammenden felsgesteinturm hat man ein etwas kitschig wirkendes Kirchenschiff angebaut, das zu dem Turm in merkwürdigem Kontrast steht. Gleich hinter dem Dorf erheben sich die Soldatenberge, denen wir unseren Besuch abstatteten. Sie stehen an Seehöhe zwar etwas den Dubrower Bergen nach, bieten aber eine Fernsicht, wie man sie in der Mark kaum ein zweites Mal haben dürfte. Vor unseren Füßen breitete sich der langgestreckte Scharmützelsee aus, umrahmt von geschmackvollen Landhäusern und prächtigen Wäldern. Wir konnten uns lange von dem schönen Bild nicht trennen. Pfadlos stiegen wir nach Petersdorf ab. Dieses Dorf hat eine wundervolle Lage. Es erstreckt sich an einem Bergabhange und wirkt ganz thüringisch. Zu seinen Füßen liegt der schöne Petersdorfer See. Daß es ein beliebtes Ziel von Ausflüglern ist, beweisen 5 Gasthöfe. Wir wählten einen, der abseits von der großen Straße lag und wurden gut und geradezu lächerlich billig bedient. Ein großes Glas Milch kostete beispielsweise 10 Pf.

ein großes Stück richtigen Bauernkuchens auch nur 10 Pf. Recht ausgiebig tranken wir Kaffee und steuerten dann unserem letzten Ziel, den Rauenschen Bergen zu. Hier merkt man fortschreitende Kultur, die Hauptwege sind wie im Riesengebirge farbig markiert. Bald waren wir an den Markgrafensteinen. Eine lustige Schar jugendlicher Wanderer produzierte sich mit vielem Geschick als Felskletterer am großen Markgrafenstein. Nachdem wir noch dem Felsentisch einen Besuch abgestattet hatten, stiegen wir bergab und erreichten, die Auto-durchstobte Landstraße vermeidend, auf vielfach gewundenen Wegen Fürstnwalde. Wir alle waren von dem Ausflug hochbefriedigt und stellten einstimmig fest, daß wir ihn der Sektion als Sektionswanderung vorsehen könnten.

Wir waren vom schönsten Wetter begünstigt. In dem Augenblick, in welchem wir den Zug zur Heimfahrt bestiegen, setzte der von den Wetterpropheten angekündigte Regen ein. Die Regie hatte also wieder mal tadellos geklappt.

Dr. f.

Mitteilungen des Vorstandes.

Erweiterte Vorstandssitzung (Geschäftsstelle) Dienstag, den 5. Mai, pünktlich 19⁴⁵ Uhr, zu der alle Gruppenführer erwartet werden.

Vorstandssitzung Dienstag, den 19. Mai
pünktlich 19⁴⁵ Uhr.

Unser Sektionsmitglied Herr Studiendirektor David, Bitterfeld, hat die DSV Skilehrerprüfung bestanden und das Recht zum tragen des DSV Skilehrerabzeichens erhalten, vielleicht der erste Fall in der Sektion. Unserem verehrten Sektionsmitgliede ein kräftiges Ski Heil!

Erwerbung der Mitgliedschaft.

Alljährlich gehen eine Anzahl Aufnahmeanträge ein, die sahrungsgemäß nicht mehr vor der Reisezeit erledigt werden könnten. Wir bitten daher unsere Mitglieder, etwaige Bewerber darauf hinzuweisen, daß die Tölzer Beschlüsse des Alpenvereins vom Jahre 1925 genaue Prüfung der Aufnahmegefuche, zwei Bürgen, Veröffentlichung in der Sektion und einen Zeitraum von 4 Wochen zwischen Veröffentlichung und Aufnahme vorschreiben.

Wir weisen noch besonders darauf hin, daß junge Leute im Alter von 18—25 Jahren, die noch in der Berufsausbildung begriffen sind und nicht über eigene Einkünfte verfügen, auch wenn die Eltern der Sektion nicht angehören, dennoch als B-Mitglieder Aufnahme finden.

Da in den Monaten Juli, August und September Sektions-sitzungen nicht stattfinden, müssen Anträge von Bewerbern, die noch bis zur Reisezeit Alpenvereins-Mitglieder werden möchten, **spätestens zu der am 19. Mai stattfindenden Vorstandssitzung** vorliegen, damit die Veröffentlichung in den Juni-Nachrichten erfolgen kann.

Später eingehende Anträge müssen bis Oktober zurückgestellt werden. Im November und Dezember eingehende Anträge werden auf das nächstfolgende Jahr übernommen.

Hüttengebühren im Hohenzollernhaus für 1931.

a) für Mitglieder des D. u. O. A.-V. gegen Vorweis der Mitgliedskarte mit gültiger Jahresmarke.

	RM.	Schilling.
Eintrittsgebühren	— 20	— 30
für 1 Bett mit Wäsche	1.80	5.—
Matratzenlager im gemeinsamen Schlafraum ohne Wäsche	— .60	1.—
Wäschelager mit Decke	— .50	— .50
Wäschezuschlag f. Matratzenl.	— .60	1.—
Holz pro Bündel	— .50	— .50

Bei mehrmaliger Übernachtung in derselben Wäsche ist die Wäschegebühr nur einmal zu entrichten.

b) Nichtmitgliedern zahlen das zweifache der vorstehenden Sätze.
Der Hüttenwart.

Alpenvereins-Abzeichen (großes und kleines Edelweiß) und **Sektionsabzeichen** können zum Preise von 1.— RM n. d. Geschäftsstelle bezogen werden.

Auch das künstlerisch schöne Hüttenbild ist noch zu haben.

Laut Vorstandsbeschluss ist das Entleihen von Reiseführern ab 15. Mai gesperrt. Reiseführer und Karten stehen von da ab den Mitgliedern nur zur Einsichtnahme während der Geschäftsstunden in der Geschäftsstelle zur Verfügung.

Damen-Bergstiefel

Gr. 40, Herren-Bergstiefel Gr. 41, (Steigeisen, Kletterhose (schlank) Verschiedenes. Dallas 0759 (2—5).

Aus dem Sektionsleben.

Sektionsfigung am 14. April 1931.

In Vertretung des 1. Vorsitzenden eröffnete Herr Kriegler die Sektionsfigung und teilte mit, daß Herr Mattern sich leider nochmals einer Operation unterziehen mußte und daher am Kommen verhindert sei. Wir wünschen unserem 1. Vorsitzenden von ganzem Herzen baldige und dauernde Genesung! Anlässlich ihrer 25 jährigen Mitgliedschaft erhielten Herr Justizrat Schröder und Herr Hugo Grocholl das silberne Edelweiß. Frau Else Hager, welche seit 25 Jahren Sektionsmitglied der Schuhplattlgruppe ist, wurde zum Dank für die Unterstützung auf den Festen das Prachtwerk „Die Alpen“ überreicht. Nachdem sodann Herr E. O. Friedrich an die Versammlung die Bitte um gebrauchte Sachen und Ausrüstungsgegenstände für die Bauersche Himalaja-Expedition gerichtet hatte, erteilte Herr Kriegler dem Vortragenden des Abends Herrn Amtsrat Karl Sandtner aus Wien das Wort zu seinem Vortrage über „Lienz in Osttirol und seine Berge“.

Mit der Wahl dieses vorzüglichen Redners hatte unser Vorstand einen besonders glücklichen Griff getan. Man merkte sofort, hier sprach ein Mann zu uns, der die Berge liebt und kennt, wie man nur seine Heimat lieben und kennen kann. Gleich die ersten prachtvollen Bilder und die Worte des Vortragenden versetzten uns mit einem Schläge in das Zauberreich südlicher Gebirgswelt, wo sich fremdlich grüne Täler, dunkle Wälder und schroffe Felszinnen zu einem großartigen Landschaftsbilde harmonisch vereinen. Selten ist ein größerer Ort für Bergturen mannigfachster Art so günstig gelegen wie Lienz. Unmittelbar im Süden der Stadt türmen sich die Lienzener Dolomiten, im Vollmund die „Unholde“ genannt, empor und bieten mit ihren kühnen Gipfeln dem deutschen Bergsteiger Ersatz für das geraubte Südtirol. Im Norden umsäumen die anmutigen Vorberge der Hohen Tauern das Drautal. Hier bei Dölsach befindet sich die Heimat Franz Defreggers, dessen Sommerstz auf dem Ederplan das jetzige Anna-Schutzhaus ist. Vom Gipfel des Ederkopfs aber schweift der Blick zu den Firnhauptern der Hochschober und Glocknergruppe, die ebenfalls noch zur Lienzener Bergwelt gehören. Von Kärnten kommend, erreichen wir diese bei der Talenge von Ober-Drauburg, dem „Tiroler Tor“, welches seit alters die Grenze zwischen Kärnten und Osttirol bildet. Hier erhebt sich der mächtige Hochstadel (2678 m) als östlicher Eckpfeiler der Lienzener Dolomiten, dessen aussichtsreichen Gipfel man von Pirkach über das Hochstadelhaus auf gutem Steg erreicht. Die Kletterer aber nehmen den Aufstieg über die großartige 1500 m hohe Nordwand des Berges, wobei neuerdings der Mode entsprechend die „Kanten“ bevorzugt werden. So wurde im Juni 1926 zuerst die Hochstadelnordwandfante bezwungen. Sehr eingehend behandelte der Vortragende die Turen im zentralen Teil der Lienzener Dolomiten, welche die höchsten und formenschönsten Berggestalten der

ganzen Gruppe enthält und die uns Herr Sandtner in prächtigen Bildern vorführte. Hauptstützpunkte sind die Karlsbader Hütte am Laisersee und das Kerschbaumeralm-Schutzhaus. Vom kühn aufragenden Spitzkofel (2718 m) genießen wir einen wundervollen Tiefblick auf das Drautal mit Lienz, 2000 m unter uns. Kreuzkofel, Böseck, Simonskopf und Gamswiesenspitzen bilden ebenfalls sehr dankbar und genussreiche Felsuren, während der zersägte Grat des Eisenschuß in riesigen Schutthalden fast erstickt und daher meist gemieden wird. Am großartigsten sind wohl die Berge in der Umgebung der Karlsbader Hütte: Seelkofel, Westl. und Ostl. Wildsender, Gr. Sandspitze mit dem „Daumerl“, Gr. Laiserkopf, Roter Turm und die gewaltige Laiserwand.

Vom ehemaligen Besitzer der schön gelegenen Kerschbaumeralm erzählte uns der Vortragende mit viel Humor, wie es kam, daß jener die Wiener Turisten nicht leiden konnte. Der alte Kerschbaumer führte einst einen langen Prozeß wegen der Anlage seines „Mischthausens“, und fuhr, als er den Prozeß verlor, nach Wien, um mit dem Kaiser in dieser wichtigen Angelegenheit zu verhandeln. Aber er bekam den Kaiser gar nicht zu sehen, denn die Wiener brachten den armen Kerschbaumer kurzerhand nach dem Steinhof — in Berlin sagt man Daldorf — und das hat er den Wienern nie vergessen. So mancher ahnungslose Tourist, der beim Kerschbaumer nächtigen wollte, hat den Zorn des Alten erfahren.

Sehr anmutig und abwechslungsreich ist auch die nähere Umgebung von Lienz, die uns Herr Sandtner in vortrefflichen Bildern vorführte. Lienz selbst ist eine uralte Siedlung, die nahe der Stelle des römischen Aguntum erstand. Die Stadt wird überragt von dem mächtigen Schloß Bruck, dem ehemaligen Sommerstz der Grafen von Görz, zu dem der Poetensteig hinaufführt. Schloß Bruck war später Gerichtshaus und noch im 17. Jahrhundert der Schauplatz eines der schauerlichsten Herenprozesse, durch den eine Frau Emerenzia Pichler aus Defereggan samt ihren Kindern dem finsternen Irrglauben jener Zeit zum Opfer fiel. Neben dem Schloß Bruck zeigte der Vortragende auch die Lieburg und die zum Andenken der im Weltkrieg gefallenen Tiroler errichtete Gedächtniskapelle, welche Albin Egger-Linz mit großen Fresken geschmückt hat. In eine liebliche Umgebung bringt uns ein Spaziergang nach dem reizend gelegenen Umbach und weiter zum idyllischen Tristacher See, der ein modern eingerichtetes Strandbad aufweist.

Im zweiten Teil seines Vortrages führte uns Herr Sandtner in die erst in neuester Zeit etwas stärker besuchte Hochschobergruppe, wo im oberen Debantal die Lienzener Hütte Stützpunkt für zahlreiche großartige Hochturen ist. Glödis, Hochschober, Roter Knopf und Pezced sind die durch Formenschönheit und Firnbedeckung ausgezeichneten Hauptgipfel. Besonders großartig ist der Blick auf den nun schon recht nahen, alles überragenden Großglockner. Das GÖßnitzöl leitet hinüber zur Elberfelder Hütte und nach Heiligenblut, von wo wir durch das Leitertal über die neue Salmhütte und die Adlersruhe zum Gipfel des Königs der Norischen Alpen ansteigen. Seitdem eine

unnatürliche Grenzziehung den Ortler von Westereich trennt, ist der Großglockner der höchste Gipfel des Landes. Das berühmte Glocknerkreuz, oft mit prächtigem Raufrost geschmückt, ist zugleich das höchste Ehrenmal für Oesterreichs Helden, die im Weltkriege ihr Leben gaben für die Freiheit ihrer Bergheimat. Es trägt die Inschrift:

„Die Ihr auf unserer Heimat höchster Zinne steht
Wie sie durch dunklen Fels zum Lichte geht,
Denkt derer, die aus Licht ins Dunkle gingen,
Dem Vaterlande helles Licht zu bringen.
Denkt ihrer tren, dann wird dem Mutterland
Ihr Tod der Auferstehung Unterpfund“.

Vom Glocknergipfel steigen wir auf dem Hoffmannsweg ab zum Haritzerhaus auf der Franz-Josefs-Höhe und genießen zum Schluß noch die schönste Ansicht des herrlichen Berges über die Pasterze hinweg auf seine eisbedeckte Nordflanke.

Mit lebhaftem Beifall dankte die Versammlung dem Redner für seinen inhaltreichen Vortrag. Herr Sandtner hat uns in einem großartigen Rundgang durch die Bergwelt von Tirol geführt. Besonders hervorheben möchte ich die ganz hervorragend schönen Lichtbilder, welche Herr Sandtner ausführlich erläuterte. Daß auch der Humor zu seinem Recht kam, bezeugt nicht nur die Erzählung vom alten Kerschbaumner, sondern neben vielen anderen originellen Bemerkungen auch die Geschichte vom Schulinspektor in Heiligenblut, der sich so gut in Amerika auskam, aber „nett amol den Weg nach Pochhorn“ mußte. In unverfälschtem österreichischen Dialekt vorgetragen, verfehlte sie nicht ihre Wirkung.

Herr Amtsrat Sandtner übermittelte uns auch die Grüße der befreundeten Sektion Austria in Wien, die Herr Kriegler im Schlußwort aufs herzlichste erwiderte.

Dr. K.

Aus den

Turenberichten 1930*)

geben wir nachstehenden Auszug mit Fortsetzung in den nächsten Nachrichten. Die Berichte können in der Geschäftsstelle eingesehen werden, auch sind die Teilnehmer zur näheren Auskunft gern bereit.

Bloch, Pfarrer Josef,

S Hochtauern, Artur v. Schmidhaus m. f.

W Schneefuppe.

Borna, P.

S Rosengartenspitze, Tschagerjoch, Grasleitenspaß, Bärenloch, Roterdspitze, Pex, Pordojoch, Bindelweg, Marmolataspitze m. f., Kitzbüheler Horn.

Bredlow, Dr.

S Bärnalspichte — Hohljoch, Kamsenjoch, Serles, Habicht.

Budczies, Dr. Johanna

Sch: Körbshorn, Ainerhorn, Diavolezza, Weißfluh, Nullisgrättli, Stralapaß, mehrere Patsenfahrten, alles m. f.

*) S = Sommer, W = Winterturen, Sch = Schituren o. f. ~ ohne Führer, m. f. = mit Führer.

S Nord., Mittl., hintere Hintereisspitze, Weißfugeljoch, Wildspitze, Wilder Pfaff, Wilder Freiger, Tschenglscher Hochwand (Aufstieg Ostgrat), m. f.

Crohne, Dr. W.

S Säuleck, Hochalpspitze über Südostrat, Grauleitenspitzen, o. f., Großglockner m. f.

Dimmler, Richard

S Biebertierscharte, Hint. Tajakopf, Gatterl, Zugspitze, Roter Schragen, (Ostgrat, vermutlich Ersttur), Glockturm (Überschreitung von Nord nach Süd), Nauderer Hennesiegelspitze o. f.

Drosdowski, Georg

S Kleine Ochsenwand (Überschr.), Schlicker Seespitze, Südturm, Südl. Nadel, alles o. f.

Elkan, Otto Titus

S Kaminspitzen (Südwand), Patscherkofel, Gleirschspitze, Mandls- spitze, Kreuzjochl, Gr. und Kl. Solstein, Frau Hitt, Mutterkopf, Kaminspitzen, Sattelspitzen, Saß Rigais, Puezkofel, Langkofeljoch, Fassjoch, Saisler Alp, Roterdspitze, Schlern, Sattelspitzen, Brand- joch (Überschr.), Pflerscher Tribulaun, Hocheder, Glockturm, Hint. Delgrubenspitze, Wildspitze, Mittelbergjoch, Große Zinne, M. Piano, Hauptturm der 5 Türme, Tosana-T., Ferner Kogel, Wechsel, Stempeljoch, Kreuzjochl, Rumer Spitze (Aufstieg NW-Grat, Abstieg W-Grat), Arzler Scharte, Kl. Solstein, Hohe Warte, (Abstieg nach Süd), Zugspitze, Horntaler Joch, Winnebach Joch, Olperer NW-Grat, alles o. f.

Elstermann v. Elster, Margot

Sch 3 Zinnenhütte, Umbertohütte, S Kleine Zinne (SW-Wand m. f.), Zwölfer m. f., Croda da Iago (Ostwand m. f.), Rosetta, Cimone della Pala, m. f.

Enterlein, Herman

S Hindenburghöhe, Hafner, o. f.

Warum eigentlich . . . bildet das Sporthaus Schuster, München 2 & 7, Rosenstraße 6 eine allein stehende Eigenart als Bekleidungs- und Ausstattungs- fachgeschäft für Bergsport, Wandern und Reisen. Weil das Haus durch die sportliche Bedeutung und die fachlichen Kenntnisse seines Gründers und Inhabers in jahrzehntelanger ständiger gründlicher Forschung eigene Erfindungen, Neuerungen und Verbesserungen in Rüstzeug und Kleidung geschaffen hat, die im ganzen Weltall vorbildlich sind.

Der soeben erschienene neue Katalog a) für Bergsport, Wandern, und Reisen, dieses weltberühmten fachgeschäftes ist ein bedeutendes lehrreiches Werk, das Jedermann auf Verlangen kostenlos erhält.

Gleichzeitig auf Anforderung werden ebenfalls kostenlos die Kataloge b) Auto- und Motorbekleidung c) Tennis, d) Badeartikel, Turnen, und Leichtathletik, e) Wintersport zugesandt.

Schreiben Sie noch heute — Postkarte genügt — die gewünschten Kataloge kommen sofort und unverbindlich und Sie sparen durch die gewaltigen Preisre- dungen viel Geld im Einkauf.

- Fischer, Franz und Frau Erna
Sch Plattenkogel (2 mal), Schönbichl, Farnbichl, o. f.
- Friedrich, C. O. und Frau Else
S Ciamp Pinosi, Sellajoch, Sasso du Mesdi, Rodella, Mullatsch
Grödnerjoch, La Pizze, Stevia.
Außerdem Frau E. Friedrich:
Sch Kollerpass, C. Cognola. S Feuerkogel, Oberfeldkogel,
Höllerkogel, Grünalmkogel, Erlakogel alles o. f.
- Friedrich, Margarete
Sch Mohnenfluh (2 mal), Juppenspitze, Madlochspitze, (2 mal)
Rüfiköpfe, Valluga, alles o. f. S Groß Eigner, Piz Palù,
Piz Rosseg m. f.
- Graf, Hermann
S Olperer, m. f., Tuxer Joch, Piz Languard o. f., Diavolezza-
Tour o. f.
- Guttmann, Dr. Curt
S Hirschberg, Rofz und Buchstein, Wallberg, Sezberg, Riffer-
kogel, o. f.
- Harber, Karl und Frau
S Karlingerhaus, Riemannhaus, Richterhütte, Richter Spitze,
Planenerhütte, Greizerhütte, Schwarzenstein, Berlinerhütte, Schön-
bichlerhorn, Furtshagelhaus, Dominikushütte, Alpeinerscharte,
Geraerhütte, Grödnerjoch, Discladuseehütte, Bambergerhaus, Boe-
spitze, Sellajochhaus, Seiseralpenhaus, Antermojaseehütte, Kessel-
kogel, Dajolethütte, Gardecciahütte, Tschagerjoch, Kölnerhütte.
- Harre, Karl und Frau
S Kronplatz, Kreuzjoch, Dürrenstein, Mte. Piano, Wildgraben-
joch, Ob. Bachemjoch, Büllelejoch, Paternsattel, Col dei Bos,
Falzaregopass, Col di Lana, Pordoijoch, Sellajoch, o. f.
- Hellwig, Dr.
S Groß Glockner m. f.
- Jacobs, Dr. Kurt und Frau
S Heinrich Schwaigerhaus, Großes Wiesbachhorn Glockner,
Hoffmannhütte, Franz Josephhaus m. f. Pfandscharte, Riemann-
haus, Karlingerhaus, o. f.
- Joseph, Charlotte
S Franz Sennhütte, Hoher Burgstall o. f., Wildspitze m. f.
- Kah, Dr. Herbert
Sch Hörnli-Hütte, Alp Ramoz, Brügger Horn, Aroser Weißhorn,
Maiensfelder-Furka, Parsenn-Furka, Casanna Pass, Straxberger-
furka, Alp Muraigl, Rifugium Supretta Fuorcla, Sulej, Bernina-
häuser, Diavolezza-Hütte, Albula Hospis, alles o. f.
- Kahle, Moriz
S Ortler, Königspitze, M. Cevedale, M. Rosole-Palou della
Mare, Mte. Dioz, alles o. f.

- Kamberg, Hans
S Simonyhütte, Dachstein, Adamekhütte.
- Kaselow, Walter
S Brennkogel, Seebichlhaus, Hoher Sonnblick, Franz Joseph
Haus, Hoffmannshütte o. f.
- Klar, Edmund
S Glockturm (Überschr. O-S); Glockturm (Hinterkar 2 mal),
N. Hennefiegls. — Glockturm, (1. Beg. d. ganzen Grates),
Riffelkarisp. (1. Beg. d. N. W. Grates) — N. Hennefiegelspitze,
(Seekarigrat), Östl. Hennefiegls. (N. Grat), N. Hennefiegls. —
Roter Schragen (1. Beg. d. S. O. Grates), Glockturm (Überschr.),
N. Hennefiegls. (Überschr.), Glockturm (Überschr.) — Riffel-
karisp. (2. Beg. d. N. W. Grates), Westl. Hennefieglskopf (5. Beg.
d. W. Grates), Glockturm (3 mal), W. Hennefieglskopf (6. Beg.
d. N. W. Grates) — Roter Schragen (2. Beg. d. Südgrates).

Hilfswerk für Südtirol.

Die offizielle Arbeitsstelle für Südtirol legt in einer künstlerisch ausgestatteten Umschlagmappe die Zeitung „Der Südtiroler“ mit Bildbeilage und „Der Volksdeutsche“, das Blatt des Vereins für das Deutschtum im Ausland, öffentlich aus, um die deutsche Öffentlichkeit über die Verhältnisse in Südtirol zu unterrichten und für den Besuch Südtirols zu werben.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern, insbesondere den Herren Ärzten, Zahnärzten und Rechtsanwälten die Anschaffung der Mappe für ihre Wartezimmer wärmstens und bitten, Herrn Dipl. Kaufmann Raimund Schneider, den Bevollmächtigten der Arbeitsstelle für Südtirol, zu empfangen.

Die Bezugsgebühr für die beiden Zeitungen einschließl. aller Versandkosten beträgt für 1 Jahr 8.30 RM, die Lieferung der Mappe erfolgt kostenlos. Eine Mustermappe liegt zur Einsicht in unserer Geschäftsstelle aus.

33 große Auslands-Expeditionen in den letzten drei Jahren — in diesem Jahre marschieren sieben neue Unternehmungen, darunter die Wilkens Unterseeboot-Fahrt Nordpol — Alaska — alle wurden beliefert durch das weltbekannte **Sporthaus Schuster, München 2, C 7, Rosenstraße 6.**

Das ist ein ungeheurer Erfolg als „Ausrüster“ der unerreicht im Erdball dasteht.

Wenn diese Forscher solches Vertrauen zu Schuster bekundeten, so zögern auch Sie nicht, sich sofort kostenlos und unverbindlich die neuen reich illustrierten Kataloge in Bekleidung und Ausrüstung für jeden Sport kommen zu lassen. Postkarte genügt, betonen Sie lediglich welche Sportarten in Bekleidung und Ausrüstung Sie interessieren.



LEDERHOSEN

mit und ohne Stickereien, sowie
Lederwesten und Jacken empfiehlt
das Spezialgeschäft

Otto Eberhart
Hindelang, Bad Oberdorf

Allgäuer Alpen.

Reparaturen — Neuauffärbungen
Katalog Nr. 17 kostenlos.



„Kauft beim Fachmann“

Bergstiefel »Hochturk« zwiegenäht.

Erstklassige Handarbeit. Sachgemäße Benägelung
Maßarbeit in eigener Spezialwerkstatt.

Auf Lager: **Allgäuer Bergstiefel**

Vorrätig in allen Größen

Ausführung jeder Ausbesserung an Berg- u. Skistiefel.

GUSTAV SCHUMANN

Altestes Maßgeschäft für Bergsportbekleidung.

Berlin W8 Kanonierstr. 36 a. d. Jägerstr. (Eckladen)

U-Bahn Kaiserhof.

Für Reise und Wanderung

finden Sie in dem Schirmhaus

F. WIRNITZER

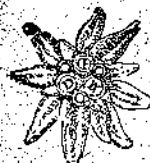
Charlottenburg, Wallstr. 30

sehr preiswert und gut

Herrenartikel Schirme, Stöcke,
Damenstrümpfe,

Taschentücher usw.

Sektionsmitglieder erhalten Rabatt.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelkirche 1, II.

Fernruf: B 1 Kurfürst 202.

für Mitglieder geöffnet:

Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des

Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 57, An der Apostelkirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sörger

Berlin W 9, Einfeldstr. 13.

B 2 Sühow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 6/7.

Berlin, Juni/Juli 1931.

26. Jahrg.

Veranstaltungen
während der Sommermonate.

Juni.

Dienstag,	2.	Juni	Schneeschuhabteilung. Zwanglose Zusammenkunft.
Sonnabend,	6.	„	Jugendgruppe Wanderung, 2 Tage.
Sonntag,	7.	„	Schneeschuhabteilung, Wanderung.
Dienstag,	9.	„	Vorstandssitzung.
Mittwoch,	10.	„	Jugendgruppe, Heimabend.
Sonntag,	14.	„	Sektionswanderung.
Dienstag,	16.	„	Sektionsführung und Lichtbildervortrag
Sonnabend,	20.	„	Sonnenwendfeier der Sektion.
Sonntag,	21.	„	Kamstaffel, Wanderfahrt.

Juli.

Sonnabend,	4.	Juli	Sektionstreffen.
Sonntag,	5.	„	Schneeschuhabteilung, Wanderung.
Sonntag,	5.	„	Jugendgruppe, Wanderung.
Sonntag,	12.	„	Sektionswanderung.
Dienstag,	14.	„	Jugendgruppe, Bergfahrt nach Tirol.
Sonntag,	26.	„	Jugendgruppe, Wanderung.

August.

Sonntag,	2. August	Schneeschuhabteilung, Wanderung.
Sonnabend,	8. "	Sektionstreffen.
Sonntag,	16. "	Jugendgruppe, Wanderung.
Sonntag,	30. "	Jugendgruppe, Wanderung.

September.

Mittwoch,	2. September	Hauptversammlung des D. u. Oe. A. V.
Sonnabend,	5. "	Sektionstreffen.
Sonntag,	6. "	Schneeschuhabteilung, Wanderung.
Sonntag,	13. "	Jugendgruppe, Wanderung.
Dienstag,	15. "	Vorstandssitzung.
Sonntag,	20. "	Sektionswanderung.

Turn- und Sportgruppe: Jeden Mittwoch ab 17 Uhr im Stadion
Grünwald, Leichtathletik.

„Taschenbuch für Alpenvereins-Mitglieder“.

Das neue im Einvernehmen mit dem Hauptauschuß des D. u. Oe. A. V. vom Alpiner Verlag, Wien 4, herausgegebene über 500 Seiten starke Buch wurde wieder von Dr. v. Schmidt-Wellenburg bearbeitet und wesentlich erweitert und wird Ende Mai erscheinen. Das wichtigste Kapitel der diesjährigen Ausgabe bildet das circa 140 Seiten umfassende Verzeichnis sämtlicher 1500 Schutzhütten der Ostalpen, dem sich die circa 200 Objekte umfassende Liste der Schweizer Schutzhütten anschließt. Es werden alle nötigen Details über Bewirtschaftung, Fassungsraum, Seehöhe, Lage, Calfstationen, Gipfelfuren, Übergänge usw. gebracht. Außerdem werden 100 neue Schutzhütten-Bilder nach Künstlerzeichnungen aufgenommen. Trotz dieser mit bedeutenden Mehrkosten verbundenen Erweiterung wird das Buch auch huer wieder durch die Sektion den Mitgliedern um 50 Pf. (+ Portozuschlag 20 Pf.) zur Verfügung gestellt.



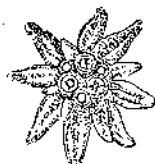
Edelweiß- Kissen

50 x 65 cm vorgezeichnet
auf indanthren gefärbtem
schwarzen Rips RM 4.—
Stückwolle „ 0,90
Sektionsmitglieder 5 Prozent.

Spezialgeschäft für Handarbeiten

ELISABETH ALTMANN

Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 7. Fernruf G 9 Albrecht 5900.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

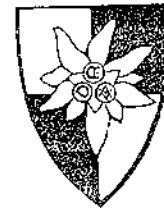
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelkirche 1, II.
Fernruf: B 1 Kürfürst 202.
für Mitglieder geöffnet:
Dienstag 3 — 7 Uhr.
Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postcheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.
W 57, An der Apostelkirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Einfstr. 13.
B 2 Kögow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 6/7.

Berlin, Juni/Juli 1931.

26. Jahrg.

Der Tod hat wieder eine große Lücke in unsere
Reihen gerissen.

Ein altes, treues Mitglied, Herr

Reichsbankrat Emil Schrentzel

ist von uns gegangen.

Herr Schrentzel war seit 1912 Mitglied der Sektion
und hat in den Jahren 1919 — 1925 den Schatzmeister-
posten im Vorstände bekleidet, allein schon eine Tat.
Unermüdsich und mit großem Interesse war sein Wirken
ganz auf die Sektion eingestellt.

Unvergessen wird er uns bleiben.

Die Sektion beklagt ferner den Tod ihrer Mitglieder,
des Herrn

Studienrat Ernst Rieger

und

frau Helene Nüttenrauch

Ehre ihrem Andenken.

Sektionswanderung.

Sonntag, den 14. Juni 1931.

Abfahrt Berlin, Wriezener Bahnsteig 8²⁵ Uhr mit Sonntags-
rückfahrkarte nach Tiefensee. Preis 2 RM.

Wanderung: Gamensee, Pichensee, (Frühstück im Freien, Getränke
mitbringen) Blumenthalsee, Heydekrug, Gamengrund, Hirschfelde,
(Kaffeeraff) Werneuchen. Rückfahrt von dort 18²¹ Uhr oder 19²⁵ Uhr.
An Wriezener Bahnsteig 19¹² Uhr oder 20²³ Uhr.

Abendessen wird nicht bestellt.

Wegen Bestellung eines Wagens für Hin- und Rückfahrt wird
um Anmeldung bis zum 9. Juni an Herrn Rechtsanwalt Dr. Siebig
gebeten. Weglänge 25 km.

Sonntag, den 12. Juli 1931.

Abfahrt 8⁰⁷ Uhr Stettiner Vorortbahnhof nach Delten.

Wanderung: Marwitz, Ziegenkrug, (Frühstück) Krämerforst,
Pausin, Brieselang, (Kaffeeraff) Finkenkrug. Weglänge 25 km.

Abendessen wird nicht bestellt. Schlaftrunk in Finkenkrug.

Sonntag, den 20. September.

Eine Hochgebirgswanderung.

Abfahrt Charlottenburg 8⁰⁶ Uhr, Zoo 8¹⁰ Uhr, Friedrichstraße
8¹⁹ Uhr, Alexanderplatz 8²³ Uhr, Schlesiſcher Bahnhof 8²⁸ Uhr und
von den dazwischen liegenden Stadtbahnstationen zu den entsprechenden
Zeiten nach Fürstenwalde.

Erkner umsteigen.

Wanderung: Durch Stadt Fürstenwalde, Ketschendorf, Lange-
wahl (Frühstück) Dubrower Berge (Seehöhe 149 m), Neu Golm,
Soldatenberge, Petersdorf, (Kaffeeraff) Rauensche Berge, Markgrafens-
steine, Fürstenwalde.

Weglänge 25 km.

In Fürstenwalde Schlaftrunk und Gelegenheit zum Abendessen.
Damit die Wirte sich einrichten können wird um Anmeldung bis zum
13. September an Herrn Rechtsanwalt Dr. Siebig gebeten.

Wer billig reisen will

wende sich an unsere Geschäftsstelle. Bei genügender Beteiligung
wird die Sektion Gesellschaftsreisen veranstalten. Auch Fahrten Berlin-
München mit 25% Preisermäßigung sind vorgesehen.

Unsere Schneeschuhabteilung empfiehlt die Berauerbergbaude bei
Peſer im Riesengebirge (1050 m) als Sommeraufenthalt. Pensions-
preis im Juni RM 4.00.

Sektionsitzung

mit Lichtbildervortrag

am Dienstag, den 16. Juni 1931

um 19^{1/2} Uhr im Neuen Schöneberger Rathaus, Rudolf Wildeplatz.
(Stadt- und Ringbahn: Ebersstraße. U-bahn: Stadtpark.)

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag

Herr Ufr. Queitsch, Zittau

Mitglied der Sektion Warnsdorf.

Die Reichenspitigruppe

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen haben gegen Vor-
zeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1931 freien
Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis
und für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für den Vorstand und vom
Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten,
dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen
nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich
gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

25 Jahre Sektion Hohenzollern.

Die Festschrift unserer Sektion hat nicht nur in den uns nächstehenden
Kreisen berechtigtes Aufsehen gemacht. Aus allen Teilen Deutschlands,
Oesterreichs und der Schweiz erhalten wir Zuschriften um Überlassung
dieses Werkes. Infolge der beschränkten Mittel konnte leider nur
die benötigte Anzahl verlegt werden. Sollten einige Sektionsmitglieder
die Schrift nicht mehr benötigen oder doppelt haben, so wirdhöflichst
gebeten, diese an die Geschäftsstelle der Sektion zurückzugeben, damit
wir das Heft den stark interessierten Anhängern unseres Gebietes,
Freunden und den Lehrkörpern zusenden können. Kr.

Reise- und Wanderberichte

bitte sammeln, und wer sonst noch über einen schönen Gipfel, einen romantischen Winkel in den Bergen etwas Besonderes empfindet, der bringe es zu Papier, damit alle Leser unserer Nachrichten daraus lernen und sich daran erfreuen können.

Hochtouristische Gruppe.

Auf den Aufruf in der März-Zummer der „Nachrichten“ meldeten sich 4 Mitglieder, die mit mir zusammen in einer vorbereitenden Sitzung die Richtlinien festsetzten, nach welchen die Aufnahme von Mitgliedern in die neu zu gründende hochtouristische Gruppe erfolgen soll.

Das Resultat der Besprechung ist folgendes: Volljährige A- und B-Mitglieder, Damen und Herren, die wenigstens einige der nachstehend aufgeführten, oder andere, als gleichwertig anzusehende Touren gemacht haben, werden gebeten, sich zur Mitgliedschaft bei der hochtouristischen Gruppe zu melden.

Touren ohne Führer:

Dreitorispitzen (Überschreitung),
Kleiner und großer Bettelwurf (Gratübergang),
Predigtstuhl (Angermannrinne)
Parfeiserpitze,
Große Zinne,
Groß Glockner,
Wildspitze,
Ortler.

Touren mit Führer:

Trettachspitze (N.O.-Grat — N.W.-Grat),
Kleine Zinne,
Weißkogel,
Hintere Oelgrubenspitze,
Wahspitze,
Patteriol,
Diz Bernina.

Bis die hochtouristische Gruppe sich gebildet hat, muß die Entscheidung, ob andere als die genannten Touren als gleichwertig angesehen werden können, in die Hände der 5 Gründungsmitglieder gelegt werden, die nach dem Eingang der hoffentlich recht zahlreichen Meldungen nochmals zu einer Besprechung zusammenkommen werden. Aufnahme weiterer Mitglieder wird dann wohl durch Mehrheitsbeschluß der Gruppe vollzogen werden. Darüber hat aber die Gruppe nach ihrer Bildung selbst zu bestimmen.

C. Otto Friedrich

Sonnenwendefeier

der Sektion unter Beteiligung
aller Gruppen

am Sonnabend, 20. Juni ab 17 Uhr
im Kyffhäuserheim

am Flakensee, 5 Min. vom Bahnhof Erkner, Ausgang
links. Wundervoller Aufenthalt im Freien. Bei Regen
genügend schöne Unterkunftsräume.

Am Nachmittag Wettkämpfe:

1. 200 m Lauf für Männer.
100 m Lauf für Frauen.
2. Speerwerfen für Männer und Frauen.
3. 300 m Schwimmen für Männer.
200 m Schwimmen für Frauen.
4. Turnspiele.

Alle Wettkämpfe finden, genügende Beteiligung vorausgesetzt, in 3 Altersklassen statt. Klasse I bis 18 Jahre, Klasse II bis 35 Jahre, Klasse III über 35 Jahre.

Die Leitung der Wettkämpfe liegt in den Händen der Turn- und Sportgruppe. Meldungen zur Teilnahme sind an Herrn Dimmler bis 16. Juni zu richten.

Tanz

Bei eintretender Dunkelheit

Sonnenwend - Feuer
Flammenlied und Feuerspruch.

Teilnehmerkarten à RM 0.50 sind zu haben in
der Geschäftsstelle. Schluß 1 Uhr.

Während der Sommermonate
treffen sich die Mitglieder der Sektion
in der Alten Fischerhütte, Schlachtensee
ab 17 Uhr

am Sonnabend, den 4. Juli
am Sonnabend, den 8. August
am Sonnabend, den 5. September.

Mitteilungen des Vorstandes.

Vorstandssitzung Dienstag, den 9. Juni
pünktlich 19⁴⁵ Uhr.

Die Geschäftsstelle der Sektion ist während des Monats August geschlossen.

Die Hauptversammlung des D. u. Oe. A. V. in Baden bei Wien findet in der Zeit vom 2.—6. September statt. Anmeldungen sind an unsere Geschäftsstelle zu richten

Redaktionschluss

für die Oktober-Nachrichten am 15. September.

Winterliche Bergfahrt.

Im letzten Spätwinter rüstete unsere alte Skiläufergemeinschaft zu einer Bergfahrt auf Schneeschuhen in die Hochalpen. Nur einer fehlte diesmal: Günther Rösener, mit dem wir auf so mancher Skifahrt in den Kitzbühler-, Stubai- und Ötztal- und Ötztal-Alpen zusammengewachsen waren, der uns seit vielen Jahren ein treuer Freund war, der uns durch sein Wissen und durch seine Erfahrung in den Bergen zum Führer wurde und den die Berge uns nahmen.

So mußten wir drei Freunde diesmal unsere größte Bergfahrt allein antreten. Unser Plan war folgender: Wir wollten uns 14 Tage im Silvrettaggebiet einfahren und namentlich im Seilschlingen technisch weiterbilden, dann sollte es über das Engadin zu einer zweiwöchigen Schneeschuhfahrt auf die Gipfel der Bernina gehen. Schließlich waren Karten, Ausrüstung und Proviant besorgt, und so landeten wir am 1. März wohlgenut und schwer bepackt in Landeck. Dort empfing uns die erste Unglücksbotschaft: Alle Zugangstäler bis auf das Simbertal wegen Lawinengefahr nicht passierbar. Daher konnten wir nicht im Westen wie geplant anfangen, sondern mußten im Osten

zur Heidelberger Hütte ansteigen. Durch silbernen Schnee und tiefschwarzen Schatten der unwirklich fernen und geisterhaften Gipfel zogen wir unsere Spur im Vollmondschein zur Hütte hinauf. Für acht Tage hatten wir nun leider den Himmel zum letzten Male gesehen, denn Nebel und Schneesturm setzten ein, die vereint mit der dauernden Lawinengefahr auch einfache Touren unmöglich machten. Daher konnten wir nur „Piz davo Sasse“ und „Piz Motana“ ersteigen und siedelten dann zur Jamhütte über, wo wir es nicht besser trafen. Auch auf der Wiesbadener-Hütte hatte Petrus kein Einsehen und so machten wir uns an einem Nebel- und Sturmtage an den höchsten Silvretta-Gipfel, den Piz Buin, der sich nach der Schlechtwetterperiode in einen ungewöhnlichen Schnee- und Eispanzer verkrochen hatte. Er gab uns in den vereisten Steilrinnen des Gipfelmassives manch harte Fuß zu knacken, schließlich standen wir aber doch stolz in den wehenden Nebelstößen auf dem Gipfel. Eine abenteuerliche Abfahrt beschloß diesen Tag, als wir auf dem Vermuntferner durch die plötzlich im Nebel auftauchenden Spalten am Seil abfuhrten. Der nächste Tag natürlich eitel Sonnenschein und Pulverschnee. Wir wählten uns ins Märchenland des Ski verzaubert, als wir die berühmte Umfahrt über Silvrettagletscher, Rostfuka und Klostersalferner unternahmen. Auch der kommende Tag war ein Tag, wie sie in den Skifilmen scheinbar ewig sind. Wir erstiegen die „Schneeglocke“, sahen zum ersten Male weit hinein ins Schweizerland und winkten der Bernina zu. Als das Barometer am folgenden Tage fiel und föhn einsetzte, setzten wir uns kurz entschlossen über den Vermuntpaß dorthin in Marsch und passierten die sehr lawinengefährlichen Hänge oberhalb der Tuoi-Hütte auch noch in sicherem Zustande. Von dieser Hütte ging's nach Guarda im Engadin und gleich weiter mit der Bahn nach Pontresina. Dort trafen wir mit unserem 4. Freund zusammen, der auch die restlichen Pickel, Steigeisen und Seile nachbrachte, sodas wir wohl ausgerüstet und mit Proviant für 8 Tage versehen zur Coazhütte von Pontresina aufbrechen konnten.

Diesen Treffpunkt der „großen Welt“ verließen wir um so lieber, als er unsere schon sowieso äußerst knapp bemessenen Studentensäcke gänzlich zu erleichtern drohte. Das laute Treiben lag bald hinter uns und über dem stillen Rosetal erschien die Sellakette und ihre wilden zerrissenen Gletscher im strahlenden Sonnenschein. Diese Gletscher verbieten wegen der Spaltengefahr auf langen Strecken die Fahrt ohne Seil. Überhaupt sind die meisten Touren wesentlich länger, hochalpiner und schwerer als in der Silvretta. In den ersten Tagen bestiegen wir die leichteren Gipfel: Djimels und Chaputchin, die uns beide mit wundervollen Blicken und idealen Abfahrten belohnten. Die erste Schwierigkeit bot uns der Sellawestgipfel, dessen Grat in diesem Jahre ungewöhnlich vereist war. Nur gute 100 m mißt das steile Eisgratstück, das nach der einen Seite 500, nach der anderen 700 m fast ununterbrochen abfällt. Trotzdem mußten wir im eisigen Winde 1 1/2 Stunden große müde Eisplatten mit dem Pickel abräumen und Stufen schlagen, bis wir den Gipfel erreichten. Eine lange Tour wartete unser am folgenden Tage: der Glüschain. Unter riesigen Eistürmen hindurch, über und durch mächtige Spalten führte der

Weg zum Gipfel, bis eine große Eiswand im obersten Eisbruch energisch Halt gebot. Nach einigem Suchen erzwangen wir aber auch hier den Durchstieg. Vor uns lag das oberste Firnfeld, das über einen langen Klettergrat zu einem prächtigen Aussichtsgipfel führt. Von Süden kochten die Wolken herauf, im Westen reichte der Blick bis zu den Walliser Alpen und im Norden reichten sich Kette an Kette die Oesterreichischen Alpen. Auf der steilen schwierigen Abfahrt verdunkelten schon die ersten Wolken die Sonne und huschten als große Schatten über die bizarren Eistürme. Dauernd wechselten Kontrastreiche Bilder, eine Fundgrube für unseren Photographen. — Schwer schieden wir von der Coazhütte, die uns diese Gipfelbesteigungen aber auch wundervolle Tage der Ruhe und der stillen Freude an der Bergwelt möglich machte. Ein Nebeltag brachte uns zur Tschirvohütte, doch rissen die Wolken am nächsten Tage wieder auf und zeigten uns in flüchtigen Sonnenflecken zum ersten Mal den Piz Bernina in seiner majestätischen Größe. Schnell fuhren wir ab ins Tal, holten neuen Proviant und stiegen wieder in prächtiger Sonne über den Morteratschgletscher zum Ausgangspunkt unserer letzten und schönsten Touren an, zur Bovalhütte. Das Wetter schien günstig, daher entschlossen wir uns schnell zu dem großen Wurf: Piz Bernina. —

Um 3 Uhr morgens rasselt schon der Wecker, schnell wird etwas gegessen, dann gehts in die Sternennacht hinaus. Schweigend schrauben wir uns neben dem berüchtigsten Labyrinth empor, bis leise die Spitzen silbern zu glimmen anfangen, dann rosa werden und das ganze Bergmassiv anstecken und schließlich in ungeheurem Schwall fast hörbar die Sonne sich ins Tal ergießt. Als wir am „Bruch“ sind, liegt schon voll die Sonne darauf. Nun wird es schwierig. Beim ersten Versuch bricht eine Schneebürde ein, durch einen schnellen Sprung kann ich mich noch auf die hintere Spaltenkante werfen. Beim zweiten Versuch geht es besser, und schließlich haben wir den „Bruch“ alle glücklich überwunden. Leicht können wir weiter steigen bis zum wackeligen und halb mit Schnee gefüllten „Rifugio Marco e Rosa“, das hoffentlich nicht unser nächstes Nachtquartier sein wird. Weiter gehts bis zur Randkluft am Ostgrat. Zuerst sind zwei felsaufbauten zu durchklettern, die ein Schneegrat verbindet, dann stehen wir auf dem langen Hauptgrat und balancieren, den Pickel fest einrammend, hinüber zum Hauptgipfel. Unser erster Viertausender. Weit fliegt der Blick hinüber zur dunklen Monte Rosa-Ostwand, drüben liegt die Königsspitze, und dazwischen reihen sich unendlich viel Gipfel, die sich schließlich im Dunste über Oberitalien verlieren. Mit Beschleunigung steigen wir zum Stüdepot ab und lassen die Brettl in staubender Fahrt zu Tal zischen. Eine Stunde vor Sonnenuntergang ist die Bovalhütte erreicht. Das war der schönste Tag dieser Fahrt. — Auch am folgenden Tage nutzten wir das Wetter und rückten noch in der Nacht zum „Piz Palü“ ab. Nach einigen Stunden erreichten wir über den Persgletscher und seine Brüche die Scharte unterm Ostgrat, wo uns ein eisiger Wind empfing. Das Anziehen der Steigeisen gestaltete sich etwas schwierig, da wir die Riemen nicht getrocknet hatten und sie nun knochenhart waren. Schließlich gings doch mit Gewalt und Pickelhilfe, jedoch waren

2 Paar Füße erfroren. Darum ging es so schnell, wie die Sicherheit es erlaubte, über den Ostgipfel und den messerscharfen Grat zum Hauptgipfel, wo ein Fußpaar schließlich aufgetaut war. Das andere tat uns diesen Gefallen restlos erst auf der Hütte. Wir ließen uns aber, solange wir es am Gipfel aushielten, die Aussicht nicht verdrießen und hielten uns an der prachtvollen Abfahrt bis hinunter zum Morteratschgletscher schadlos. Nach einem Ruhetag benutzten wir den letzten Schönwettertag zur Besteigung des 2. 4-tausenders der Bernina, des Piz Zupe. Schon im letzten Sternenlicht sahen wir mächtige Windfahnen an den Gipfeln und als wir den „Bruch“ wieder hinter uns hatten und das Plateau beirateten, denn der „Piz Zupe“ entsteigt, empfing uns ein mächtiger Sturm, der sich bis zur Zupecharte noch steigerte. Der Anstieg mußte durch die Eisflanke zum Südgrat geschehen. Langwierige Stufenarbeit war im Sturm nicht möglich. Wir mußten sehen, daß die Steigeisen es allein schafften. Wirklich fanden wir Striche von mäckerem Eis, mit deren Hilfe wir uns hinaufwandten. Es hatte sich doch gelohnt, daß wir uns hindurchgebissen hatten, denn zum letzten Male bot sich ein wundervoller Blick auf die weiten, weichen Gletscher der südlichen Bernina und die besonnten italienischen Gipfelketten darüber. Eine kurze Zuflucht nahmen wir zur Verteilung unseres Proviantes noch auf der Marco e Rosahütte, dann fuhren wir zum letzten Mal zur Hütte ab. Der folgende Tag brachte schlechtes Wetter und da die Vorräte und namentlich die Geldvorräte ein trauriges, aber gebieterisches Wort sprachen, fuhren wir kurz entschlossen nach dem Bodensee. In strahlendem Sonnenlichte lag der See vor uns, als der Dampfer uns vier etwas fragwürdig aussehende Neger in Friedrichshafen am Land setzte. Noch einmal grüßten die weißen Berge über den See, dann donnerte der Zug nach Norden, und bald verschwand auch der letzte Schneegipfel hinter dem Horizont.

Volkmar G.

Jugendgruppe.

Wanderung. Sonnabend, den 6. und Sonntag, den 7. Juni. Abfahrt Sonnabend 16⁴¹ Uhr bis Wänsdorf. Wanderung nach Jesch. Rückkehr Sonntag gegen 19 Uhr Anhalter Bahnhof. Fahrgehd, Übernachten und Morgenkaffee ca. 1.50 RM. Sonstige Verpflegung, Wolldecke und Badewäsche mitbringen. Anmeldung 3. Juni spätestens an Junge Kaulah. Baerwald 7494.

Heimabend. Mittwoch, den 10. Juni 19³⁰ Uhr bei Fräulein Altmann, Steglitz, Berlinischestr. 13 III

Sonnenwendfeier. Sonnabend, den 20. Juni gemeinsam mit der Sektion in Erkner. Für die Jugendgruppe im Anschluß daran: Übernachten und Sonntag-Morgen-Wanderung. Badewäsche und Verpflegung mitnehmen. Rückkehr gegen Mittag.

Bergfahrt in den großen Ferien.

Abfahrt am 14. Juli nach Salzburg — Ober-Vellach 10-tägiger Bergsteigerkurs auf Einladung und unter Leitung der Sektion Klagenfurt auf deren Jugendherberge Inner-Fragant in den östlichen Tauern. Rückfahrt über Wien.

Anfragen und Meldungen bis spätestens 10. Juni an E. Utmann. Albrecht 5900

In den Sommermonaten.

Schwimmausflüge an den Sonntagen:

5. Juli, 26. Juli, 16. August, 30. August, 13. September.

Zu allen diesen Ausflügen wegen Zeit und Treffpunkt anfragen bei Renate Schiebeler, Pfalzburg 9797 für die Juli-Ausflüge, bei Inge Kamilah für die August-September-Ausflüge.

Turn- und Sportgruppe.

Obleute: R. Dimmler, Spandau, Seppelinstr. 25, Obmann, f. Kupke, Turn- und Sportwart, f. Penczek, Schrift- und Kassenwart.

Leichtathletische Übungen jeden Mittwoch ab 17 Uhr im Stadion-Grünwald. Umkleieräume für Herren Kabine 16, für Damen Kabine 51.

Sonnenwendfeier der Sektion am 20. Juni: Die Turngruppe beteiligt sich an dieser Feier möglichst aktiv.

Schneeschuhabteilung.

Alle Zuschriften sind an Herrn Franz Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Nachenstr. 39, III zu richten.

Sonnenwendfeier: Sonnabend, den 20. Juni gemeinsam mit den anderen Gruppen und der Sektion, näheres siehe dort.

Wanderungen: Sonntag, den 7. Juni durch die Ruppiner Schweiz; Abfahrt: Stettiner Fernbahnhof 7⁰⁴ Uhr, Gesundbrunnen 7¹¹ Uhr. Sonntagsrückfahrkarte nach Neuruppin (4.20 RM), gültig zur Rückfahrt von Rheinsberg (1.00 RM Zuschlag) lösen.

Sonntag, den 5. Juli ab Wandlitz. Rückfahrt voraussichtlich ab Nädmitz. Abfahrt: Stettiner Vorortbahnhof 8 Uhr, Gesundbrunnen 8⁰¹ Uhr, Reinickendorf-Rosenthal 8¹³ Uhr.

Sonntag, den 2. August Badefahrt nach Scharmützelsee. Abfahrt: Görlitzer Bahnhof 7²⁷ Uhr, Berlin-Schöneweide 7³⁵ Uhr. Sonntagsrückfahrkarte nach Scharmützelsee (3.10 RM) lösen.

Sonntag, den 6. September Muthewanderung ab Rehbrücke; Abfahrt: Ansstellung 7²² Uhr, Wannsee 7⁴² Uhr. Auf den Fahrten wird nicht eingelehrt.

Zwanglose Zusammenkunft: Dienstag, den 2. Juni 20 Uhr im Garten der Gaststätte Charlottenhof, NW 87, Händelstraße 22; Nähe Bahnhof Tiergarten.

Beiträge: Trotz unserer Erinnerung in den April-Nachrichten ist immer noch ein Teil der Beiträge rückständig. Da wir den Anteil schon an den NSD abführen mußten, bitten wir nochmals um umgehende Zahlung an Fräulein Herta Möllendorf, Berlin O 17, Markgrafendamm 27, Postcheckkonto Berlin 15033.

Kanustaffel.

Alle Zuschriften sind an Herrn C. A. Neumann, Berlin-Mariendorf, Schönberger Straße 42, zu richten.

Sonnenwendfeier: Sonnabend, den 20. Juni zusammen mit der Sektion. Vergleiche besondere Anzeige! Die Kameraden werden gebeten soweit sie nicht auf Urlaubsfahrten sind, sich vollzählig zu beteiligen. Die Kaltbootfahrer bauen an Ort und Stelle auf, für die im Westen standortgebundenen Boote wird, wenn möglich, Schleppfahrt beschafft. Kameraden, welche mit ihren Booten nach dem Flakensee wollen, müssen sich daher umgehend melden.

Sonntag, den 21. Juni. Bei Morgengrauen Start zur Wanderschaft: Erkner — Dämmeritzsee — Gosener Graben — Croßinsee — Neue Mühle — Zeesener See — Päzser Vorder- und Hintersee. Spirituskocher und Verpflegung mitnehmen! Rückfahrt von Groß-Besten. Holzboote fahren zur Kanustation Niederlehme. 27. und 28. Juni von hier Weiterfahrt in die Storkower Gewässer oder 1. Etappe der Rückfahrt nach Potsdam. DKW-Bootshäuser zum Unterstellen sind reichlich vorhanden.

Weitere Fahrten: Während des Nichterscheinens der „Nachrichten“ wird schriftlich benachrichtigt. Fernsprecher des Obmannes: Weidendamm 0011, Apparat 276.

Triptiks für Oesterreich: RM 2.—, für Ungarn RM 3.50. Rechtzeitig bestellen, falls Bedarf vorhanden.

Zeltseine: Stadthaus Klosterstraße, gegen DKW-Ausweis RM 1.

Wander- und Jugendheim Mirow (Mecklb.) Neueröffnet zu Pfingsten.

Betten für Mitglieder des Märkischen Kreises RM — 50

„ „ übrige DKW-Mitglieder „ — 75

Strohlager „ „ — 25

„ „ Mitglieder des Märkischen Kreises „ — 20

Verleihung von Strohsäcken für Zeltleute „ — 25

Ein Lager an Lebensmitteln und Konserven sorgt für Proviant und Verpflegung, die Lagerbewohner können außerdem auch gute und preiswerte Pension erhalten. Zeltplatz, Bootschuppen, auch Kochplätze in gedeckten Räumen für Selbstversorger sind vorhanden. Der Verwalter ist strengstens angewiesen, obige

Vorzugspreise nur dann zu gewähren, wenn eine vollgültige gestempelte DKW-Mitgliedskarte vorgelegt wird. Während der Ferien empfiehlt sich Vorbestellung auf Bettplätze bei der Kreisgeschäftsstelle, Alexandrinenstr. 43.

Der Verkehrswart hat auf der Geschäftsstelle des Märkischen Kreises des DKW (siehe oben!) einen Auskunftsdienst eingerichtet. Auskunft über alle, das Wasserwandern betreffende Fragen jeden Mittwoch ab 17 Uhr. Verkauf von Führern und Wanderbüchern dortselbst. Fernmündliche Auskunft wird unter keinen Umständen erteilt.

Beiträge: Auf mehrfachen Wunsch geben wir bekannt, daß der Jahresbeitrag zur KSK betrügt:

für ausübende Mitglieder (einschl. DKW-Beitrag) RM 8.—
" unterstützende " " " " " 5.—

Auch Mitglieder anderer Alpenvereinssektionen können Mitglieder unserer Kanustaffel und damit des DKW werden. Sie brauchen lediglich die E-(außerordentliche) Mitgliedschaft bei der Sektion Hohenzollern zu erwerben. Kosten: RM 6.

Die Beteiligung an den Veranstaltungen des KSK ist zwanglos.

Unsere Skifahrt Ostern 1931.

Krummhübel strahlte in hellem Sonnenschein, als wir 16 Mädels Mittwoch vor Ostern am frühen Morgen dort eintrafen. Nachdem einige von uns ihren Rucksack einem Schlitten anvertraut hatten, ging's durch den langgestreckten Ort zum Anstieg. Wie beneideten wir die Skiläufer, die mit einem Ski-Heil an uns vorbei sausten, während wir bei brennender Sonne mit schweißbedeckter Stirn aufwärts mußten. Doch wir ließen uns Zeit. Freudig begrüßten wir nach längerem Marsch die Hampelbaude, doch noch freundiger die Wiesenbaude, wo eine, wenn auch kurze Mittagsrast eingeschoben wurde. Bald ging's weiter. Vom Brunnberg aus sahen wir unsere kleine Hütte malerisch im Blaugrund liegen, die nach kurzer Zeit mit viel Hallo bezogen wurde. Am nächsten Tage sahen wir uns gleich Peßer an, wo die schwierige Einkauferei für die ganze Zeit stattfand, denn wir wollten ja selbst kochen. Das ist uns auch, außer einmal steinharter Knödel und einer verfaulzen Einsensuppe, stets sehr gut gelungen. Am Nachmittag erhielten wir dann am Übungshügel unseren ersten Skunterricht, denn die meisten von uns hatten noch niemals auf Brettern gestanden (Gleichzeitig wurden wir in das große Geheimnis des „Wachserln's“ eingeführt d. h. in ein höchst schwieriges Problem, über das sich sogar die Fachleute noch nicht ganz einig sein sollen). — Am Übungshang hielten wir natürlich nicht lange aus. Bald ging's auf kleinere Geländefahrten, auf denen wir jedoch feststellen mußten, daß kein Meister vom Himmel gefallen ist. Keunmütig kehrten wir daher oft wieder zu den Übungshügeln zurück, um erst einmal bessere Standesfestigkeit zu erlangen. Doch dann ging's auf größere Touren z. B. durch den

Riesengrund zur Schneefuppe und zu den Leichnerbauden m. Öker über Brunnberg — Geiergucke — Fuchsberg nach der Stufenseite-Peßer sowie in den Weißwassergrund. Besonders gern fuhrten wir hinüber zur Hampelbaude, die oft kostbare Osterpakete für uns barg. Ostern mußte natürlich gefeiert werden. Am Vormittag des Ostersonntags veranstalteten wir ein großes Ostereiersuchen auf Skiern im Walde, während der Nachmittag von einem Wettlauf gekrönt wurde. Der Sieger erhielt als Anerkennung stets einige Stücke Keks. In wilder Fahrt ging es vom Skihof hinunter, wo es am Ziel meist ein Massengrab gab. Dieser Scherz kostete uns gleich 2 Skispitzen, doch wurde der Schaden bald wieder bei Müllöhner behoben. So übten wir tagtäglich, um das A und O des Skilaufs zu erfassen, doch leider war die Zeit dafür zu knapp, im Au waren die Ferien um und der Tag des Abschieds rückte näher. Die Meisten von uns fuhrten über Prinz-Heinrich und Schlingelbaude zurück, während einige noch einen kleinen Abstecher in den Weißwassergrund machten, um von dort aus hinüber zu den Teichrändern zu fahren und eine fast 200 m lange Abfahrt zu genießen. Vom kleinen Teich ging's dann an der Hampelbaude vorbei und die Rodelbahn hinunter nach Krummhübel, das wir mit der Hoffnung auf die nächsten Ferien verließen.

Erika Kuhnert.

Jugendgruppenwanderung am 26. April 1931.

26. April! — Der Himmel hängt voller dicker, grauer Wolken, von Frühlingseiter keine Spur, eher könnte es Mitte Februar sein. Und da sollte man um 6 Uhr aus den Federn?! Das ist hart! Trotzdem fanden sich 27 Mädels und 4 Jungs um 1/2 8 Uhr am Lehrter Bahnhof ein. Wir setzten uns fröhlich auf die Bahn und fuhrten bis Nauen. Von hier 5 km bis zur Telefunkenstation. Dies ist eine Riesenanlage, die sich über einige 100 qm erstreckt. Von hier wird drahtlos nach Amerika, Afrika usw. telegraphiert, natürlich werden riesige Maschinen und Anlagen hierzu gebraucht, wovon der Laie leider herzlich wenig versteht! Trotzdem war es sehr interessant, einmal einen Einblick in solch ein Werk zu tun. Wir sahen die großen Maschinen für die langen Wellen, die Kurzwellenstation, die Antennentürme von 265 m Höhe, die aus nächster Nähe ganz gewaltigen Eindruck machen und unendlich viele Schalter und Hebel, Lampen und Röhren.

Nach der Besichtigung wanderten wir ein Stück auf der Chaussee entlang, bis wir zu einer Wiese am Walde kamen, die doch ganz bestimmt nur zum Lagern geschaffen war, besonders, da Petrus nun ein Einsehen mit uns hatte. Die begeisterten Sportler und Sportlerinnen spielten Völkerball, die anderen, und das war nicht der kleinere Teil, hatten diesen Idealismus nicht, sondern aalten sich lieber in der herrlichen Frühlingssonne. Bald ertönte der unerbittliche Befehl des Führers „Aufbruch“, und so wanderten wir immer bei strahlender Sonne durch den leider noch sehr kahlen Wald, aber überall sah man schon kleine Knospen und Blüten, die den nahen Frühling verkündeten, der ja nun endlich bald kommen mußte! — Wir gingen ungefähr 3

Stunden bis Pausin, nachdem wir mehrmals durch die nicht zu umgehenden Luchwiesen gestiefelt und mit nicht ganz trockenen Schuhen herausgekommen waren. Aber das beeinflusste unsere gute Stimmung keineswegs! —

Herrlich mundete uns in Pausin der Kaffee, den wir uns nach der Parole: „Hier können Familien Kaffee kochen“ hatten aufgießen lassen.

Danach hieß es tüchtig weiter tippeln, noch ungefähr 2–3 Stunden bis Vesten. Kurz vor Marwis wurde noch einmal gelagert, um die letzten Sonnenstrahlen zu genießen, ganz überflüssig wie die fanatiker behaupteten, aber doch schön.

In Vesten stiegen wir in die Vorortbahn und trafen gegen 1/2 9 Uhr am Stettiner Bahnhof ein.

Es war wirklich ein gelungener Tag, und ich hoffe, daß es auch denen, die das erste Mal mit uns waren, gefallen hat, und daß sie noch recht oft solche Ausflüge mit der Jugendgruppe machen werden! —
Eilo Schneider.

Aus dem Sektionsleben.

Sektionsführung am 19. Mai 1931.

In Vertretung des Vorstandes eröffnete Herr Lüdick die Sektionsführung und erteilte nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten dem Redner des Abends, Herrn Erich Schuch, das Wort zu seinem Vortrage über die „Westlichen Öztaler Alpen“. Von der Versammlung lebhaft begrüßt, betrat unser lieber Freund Erich Schuch das Podium und berichtete in seiner anschaulichen, humorvollen Art über seine Bergtoure im Hüttengebiet und im benachbarten Kaunergrat.

Wohl stets ist der Ausgangspunkt einer Fahrt ins Hüttengebiet, das am Zusammenschluß der schäumenden Sauna mit dem Inn schön gelegene Landeck, wo man sich bereits im „Schwarzen Adler“ mit Sektionskameraden trifft und gut aufgehoben ist. Von hier führt uns ein Postauto durch die Innschlucht rasch taleinwärts nach Prutz und weiter nach Pfunds und Nauders. Aber die Schönheit des Oberinntals genießt nur, wer die Poststraße verläßt und bergan zu den aussichtreichen sonnigen Terrassen steigt. Da stiegen, abseits vom großen Verkehr, die malerischen Dörfer Fendels, Ladis, Fiß und Serfans mit ihren uralten eng zusammengedrängten Häusern in Oberinntaler Bauart, die uns Herr Schuch in zahlreichen Bildern zeigte. Prächtig ist der Blick von hier auf die Öztaler Gipfel, die nun schon ganz nahe sind. Bevor wir aber zu ihnen aufsteigen, statten wir noch erst dem lieblich gelegenen Nauders einen Besuch ab, erfreuen uns an den in tiefer Waldeinsamkeit gelegenen Seen am Fuß des Piz Lat und an dem herrlichen Blick von der Schöpfwarte ins grüne Engadin. Tief unten braust der Inn durch die Schlucht von Altfinstermünz, dessen mittelalterliche Befestigungen sich malerisch in diese gewaltige Naturlandschaft einfügen.

Doch nicht lange hält es uns in der Enge des Tales. Wir folgen dem Vortragenden über das Tscheyjoch ins Radurscheltal und bald nehmen uns die behaglichen Räume des Hohenzollernhauses auf. Wie Herr Schuch erneut bewies, bildet unsere prächtig am oberen Rande einer hohen Talstufe gelegene Hütte einen idealen Stützpunkt für alle Hochturen im oberen Radurscheltal vom Wildnörderer bis zum schwierigen Plattenkopf. Da gibt es Touren jeder Schwierigkeit, vom leichten Ausfichtsberg, wie z. B. der Nauderer Hennesiegelspitze, über mittelschwere Touren (Glockturm, Wildnörderer, Roter Schragen) zu den schwierigsten Klettereien (Matterngrat, Glockturmwestwand u. a.). Großartig ist der Blick vom Glockturm auf die Öztaler Eiswelt. Tirols größter Gletscher, der mächtige Gepatschferner, liegt zu unseren Füßen ausgebreitet, im Süden ragt die Weißkugel empor und im Osten fesseln die kühnen Berggestalten des Kaunergrats und locken zu neuen Taten. Durch das Riffeltal gelangen wir zum Gepatschhaus, an der zerrissenen Zunge des Gletschers und wenden uns nach einem Abstecher zum Brandenburger Haus, dem höchsten Schutzhause der Öztaler Alpen, talaus nach Feuchten und ins Verpeil, von wo das gleichnamige Joch hinüber in das Piztal leitet.

Im zweiten Teil seines Vortrages berichtete uns sodann Herr Schuch über seine Touren im Bereich der Kaunergrathütte. Die trotzig und abweisend schroff aufragenden Felsgipfel der Wagespitze, des Schwaberkopfes, der Verpeilspitze und des Kostizkogels bildeten die Ziele seiner Unternehmungen. Steile zerklüftete Hängegletscher mit oft bizarr geformten Eismassen erschweren den Zugang zu diesen Gipfeln, deren kühner Aufbau schon fast an die Westalpen erinnert, was auch aus den zahlreichen prächtigen Bildern, die der Vortragende zeigte, hervorging.

Mit lebhaftem Beifall dankte die Versammlung Herrn Schuch für seinen inhaltreichen Vortrag, der uns wiederum auf die großartige Schönheit der westlichen Öztaler Alpen hingewiesen hat. Möchten seine Ausführungen dazu beitragen, daß recht viele Sektionsmitglieder in diesem Sommer das Arbeitsgebiet unserer Sektion im Oberinntal auffuchen und das Hohenzollernhaus zum Stützpunkt ihrer Hochgebirgsunternehmungen wählen.

Dr. K.

Aus den

Tourenberichten 1930.

Fortsetzung.

Kabus, Dr. Walter

Sch Schatzberg, Wiedersberger Horn, Hoher Galtenberg, Sonnenjoch, Hüttenkopf, Großer Schaffkopf, Tscheyed, (dreimal) Schmalzkopf, Schartelkopf bis Tscheyed, Lawenstein.

S Brandjoch, (Aufstieg Südgrat, Abstieg Ostgrat) Frau Hitt, Kumer Spitze, (Aufstieg Westgrat, Abstieg Ostgrat) Stempeljoch.

Nachtrag 1929: Sch Kitzbühler Horn, Wildseeloderplatte, Lawenstein, Hochweisse, Plattenüberquerung, Taulitzalm Bühringerhütte, Ob. Sattelkopf, Carid, Perid, Jugler, Maßner

- Köpfchen, Röhberg, Fottcher Windegg, Roter Kogel, Schwankogel, Westl. Seespiße, Eisener Dillerspiße, Rimsfischhorn, Monte Rosa, Mätterhorn.
- Kaiser, Kurt**
S Tuxer Joch, Frauenwand, Nördl. Gefronwandspitze, m. f., Kiepenfattel, Gamspitzl, Franz Josef Haus.
- Klavonn, Hermann**
S Südl. Krammerscharte, Kitzsteinhorn, (Nordostgrat) Mag Hirschelweg, Bauernbrachkopf, Hirzbachtörl, Kleiner Tenn, Hochtein, Orglerhütte, Heinrich Schwaigerhaus, Gr. Wiesbachhorn, Wielingerscharte, Kaprunertörl, Rudolfshütte, Kalser Tauern, Städtlhütte, Gr. Glockner, Hoffmannshütte, Oberwaldershütte, Rißflor, Kaprunertörl, Kürfingerhütte, Gr. Venediger, Krimmler Törl, Warnsdorferhütte, Reinbachscharte, Zittauerhütte, Reichenspiße, Kofkar'scharte, Gamischarte, Richter'spiße, Planenerhütte, alles o. f.
- Konzack, Beria**
S Simminger Jöchl, Bremer Hütte, Nürnberger Hütte, Mairerspiße, Sulzenau-Hütte, Peiljoch, Dresdenerhütte, alles o. f.
- Krauskopf, U. und Tochter**
S Kofjeldalm, Ederfattel, Ederplan, Kleinschober, Hochschober, Großglockner, o. f.
- Kupke, Fritz**
Sch Hoher Isen, Didamskopf.
S Kragnetraget, Olperer, m. f., Habicht.
- Kuste, Felix**
S Tabaretta Hütte, Tabarettajoch, Payerhütte, Stülffer Joch, fluchtkogel, Hohenzollernhaus, Gepatschhaus, Raufekopfhütte, Brandenburgerhaus, Vernagthaus.
- Lamme, Hermann**
S Dachsteinhöhle, Mammuthöhle, Zwiesel-Ulm, Adamek-H., Hoher Dachstein, Linzer Höhenweg, Kitzbühler Horn, Stripsen Joch, Kopanzen, Vorder-Kaiserselden.
- Lange, Josef**
S Schwaigerhaus, Gr. Wiesbachhorn, Glocknerin, Ob. Vockfarscharte, Oberwalder Hütte, Gr. Glockner, Hoher Sonnblick, Duisburger Hütte, Schmidt Haus, Säuleck, Detmolder Weg, Hochalm'spiße, Griesener Hütte, Preber-Grazer Hütte, Zirbitz-Kogel.
- Lorber, Paul und Frau**
S Hochstadelhaus, Plöckenhaus, Valentintörl, Ed. Pichl. Hütte, Glocknerhaus, Kaiser Franz Josef Haus, Hoffmannshütte, Hänsleralmhütte, Konzahöhe, Jannighütte, Tauernhaus, Hagener Hütte, Arnoldshöhe, Hannover Haus o. f.
- Löwe, Ernst**
Sch Alp-Kogel, Zeimisjoch, Heilbronner Hütte, Stritt-Kogel, Verbella Alp, Zeimisjoch, Jamtalhütte, Kronen Joch, Heidelberger Hütte, Bielerhöhe, Wiesbadener Hütte, fuorcla de Confin, Silvrettapaf, Rosfurca, Saarbrücker Hütte, Madlener Haus, Bielerhöhe.

- S Hitt Sattel, Halleranger Haus, Überschall, Domper-Eoch, Zwerch Eoch, Eams Scharle, Eamsen Joch Hütte, Hohl Joch, Spillst Joch, Falkenhütte, Hochalp Sattel, Kammergrat Hütte, Portler Wand, Verpeilspitze (von Südost), Wajejoch, Kofizkogel, (Aufstieg Ostgrat), Schwabekopf (Aufstieg Ostgrat, Abstieg nach Süden), Wajespitze, (Aufstieg Ostgrat, Abstieg nach Süden), Seefarleschneid (Aufstieg Nordgrat, Abstieg Westgrat), Portleswand, Roselewand, Madatschjoch, Kaiserjoch, Hohenzollernhaus, Seefarlköpfe, Riffeljochturn, Glockturn, Riffeljoch, Bovalhütte, Diz Bernina (Aufstieg Ostgrat, Abstieg Südgrat), Diz Palü (Überschreitung), Diavolezza alles o. f.
- Magendantz, Egon**
Paß Czerwona, Hala Gasienicowa, Jawrat, Chalubinski Joch, Grubig Spitze, Koprowa Haus, Koprowa Joch, Meeraugen'spiße, Schlesiherhaus, Gerlsdorfer Spitze, Johannes-Müller-Weg, Chopef und sämtliche Gipfel der Dumbierkette.
- Matulla, Hans**
Sch Stätzerhorn, Paparner Schwarzhorn, Diavolezza alles o. f.
- Naumann, Otto**
S Schlesiherhaus, Polnischer Kamm, Kl. Dyfoka, Teryhaus, Poppersee Schukhaus, Osterwa, Schlagendorfer Spitze, Karfunkelturm Schukhaus, Höhenweg Beler Kalkalpen, Kopapaf, Dopfschauer Eishöhle.
- Nehmig, Richard**
S Mittagkogel, Nöderkogel, Hildesheimerhütte, Kamolhaus, Kamoljoch, Spiegelkogel, Samoarhütte, Niederjoch, Similaun, Similaunhütte, Kreuzspitze, Kreuzjoch, Hochjoch-Hoispitz, Weißkugeljoch, Weißkugel, hinterenjoch, Brandenburgerhaus, Dahmannspitze, Raube Kopfhütte, Gepatschhaus, Ochsenkopf, Glockturn, Riffeljoch, Hohenzollernhaus alles o. f.
- Nelmann, Anna**
S Galzig, Ulmerhütte, Walfagehrjoch, Leutfircherhütte, Adolf Pichlerhütte, Franz Sennhütte, o. f. Eisener Fernerkogel, Hohe Dillerspiße m. f.
- Oschinsky, Prof. Dr. H.**
S Bodenschneid, Karlsruher Haus, Steinernes Meer, Riemannhaus.
- Pagel, Kurt**
S Westfalen-Hütte, Winnebachjoch, Winnebachsee, Samoarhütte, Kreuzspitze, Hochjoch-Hoispitz, Vernagthütte m. f.
- Reuter, Fritz**
S Waltenberger Haus, Kemptener Hütte, Rauhhorn, Hochkogel m. f.
- Ritter, Paul Landgerichtsdirektor**
S Arthur v. Schmidt'shaus, Säuleck, Hindenburghöhe, Hannoverhaus, Schareck, Duisburger Hütte, Dörsener Scharle, Giesenerhütte, Hochalm'spiße, Erzherzog-Johann-Hütte, Großglockner alles o. f.
- Rosenkessel, Julius**
S Totenkirchl (Aufstieg Kraft-Kamin, Abstieg Führer Weg) Totenkirchl (Aufstieg Ditters Wand, Abstieg Pfann Kamin)

- Ellmauer Halt (Kopftörigrat), Kleine Halt (Nord-West-Kante),
Kleine Halt, Gams halt, Ellmauer Halt m. f.
- Rübner, Dorothea
S Schlern, Rotherdspitze, Molsignonpaß, N. O. Grasleitenspitze,
Grasleitenhütte, Grasleitenspaß, Dajolethütte, Tschagerjoch, Köhner-
hütte, o. f., Sautnerpaß, Laurinspitze, m. f., Dresdnerhütte,
Zuckerhüt, Hildesheimerhütte, Ramolhaus, Spiegelkogel, Samoar-
hütte, Kreuzspitze, Hochjochospitz, Weißkogel, (Aufstieg N. O.
Grat, Abstieg Hinteretsgrat), Brandenburger Haus, Fluchtkogel,
Gepatschferner, Raubkopfhütte, Gepatschhaus, Ochsenkopf, Glock-
turm, Rißljoch, Hohenzollernhaus o. f., Wienerhütte, Hochfeiler,
Weißzimspitze, (Aufstieg W. Wand, Abstieg O. Grat), Schlegel-
scharte, Furtschlagelhaus, Nöfelse, Thurnertamp, Nöfelsecharte,
Feldkopf, Mörchenscharte, Greizerhütte m. f.
- Sonnenthal, Erich
S Montmen, Kapelljochspitze, Wormser Gratweg, Seeweg,
Eindauer Hütte, Tilsuna Hütte, Verajochl, Douglas Hütte,
Ofenpaß, Eindauer Hütte, Hohenzollernhaus.
- Schreiber, Dr. Georg
S Hochjoch, Samoarhütte, Kreuzspitze, Niederjoch, Similaun,
Hauslabjoch, Hochjochospitz, Brandenburgerhaus, Vernagthütte,
Breslauer Hütte, Ramoljoch, Fidelitashütte, Karlsruher Hütte,
Langtalerjoch, Johannisscharte, Lodenerhütte, Zufallhütte, Madritsch-
joch, Hintere Schöntaufspitze, Schaubachhütte, Talschljoch, Bild-
stöckljoch, Höllerhütte, Hochjoch.
- Scholz, Willy
S Steinernes Meer, Gr. Venediger, Hohes Aders, Rainerhorn,
Weißspitze, Krystallwand — Gratüberschreitung (Aufstieg Weiß-
spitze, Abstieg Nordgrat), Große Zinne, Kleine Zinne, Siamondy-
kamm, Paternkofel, Frankf. Wurst, Zwölfer (Westwandweg),
Croda da Lago, Nordturm (Aufstieg Nordwestkante, Abstieg
Westwand), Ellmauer Halt, (Kopftörigrat) alles o. f.
- Schulz, Walter und Werner
S Schlickenscharte, Imster Grubig Jöchl, Steinjöchl, Kühtaler
Sattel, Schlüßeljoch, Pfundersjoch, Peitlerscharte, Peitlerkofel,
Sella joch, Voë, Eissee paß, m. f., Langenernerjoch, m. f.,
Cevedale, m. f., Madritschjoch, Hintere Schöntaufspitze, Auen-
joch, Durholzger Joch, Penfer Joch, Zinseler.
- Schumann, Fritz und Frau
S Hohenzollernhaus, Ramoljoch m. f., Spiegelkogel Brunn-
kogelhütte.
- Stiller, Helene
S Eggishorn, Märjelen See, Riederhorn.
- Thiele, Dr. Guntar
S Reitherspitze, Eissee paß, Schaubachhütte, Casati hütte o. f.,
Suldenspitze, Schrötterhöerner, Kreilspitze, Königspitze, Hintergrat-
hütte, Orler, Payer Hütte, Tabaretta Hütte m. f.

Druck: Richard Fleischmann, Berlin-Wilmersdorf, Wilhelmstraße 28a.

Crautvetter, Ernst und Frau

S Becher, Wilder Pfaff, Magdeburger Scharte, Kaindstollen,
Schneeberg i. Passier m. f., Jaufenpaß.

Urban, Fritz

S Abergossene Alpe, Arthurhaus, Hochkönig, Pfandelscharte,
Franz Josef Haus, Erzherzog Johann-Hütte, Groß Glockner,
Stüdhütte, Paternsattel, Mussolinihütte, 3 Zinnenhütte, Umberto-
hütte o. f.

Vogt, Otto

S Britanniahütte, Allalinhorn, Mischabelhütte, Lange Fluss.

Wahrenholz, Hans, stud. ing.

Sch. Piz davo Sasse, Piz fengapitschna, Piz da Val gronda,
Zebles Joch, Calgunis, Simber Paß, Piz da Chöglias, Piz da-
vo Lais, Fuortla Casna, Piz Laver, Piz Casna, Breite Krone,
Kronenjoch, Karainjoch, Karainfernerspitze, Schnapsenspitze, Ritz-
joch, Schneejoch, Ochsencharte.

S Strittkopf, fluhspitzen, Schrotenscharte, Fädnerspitze, Kleiner
Pateriol, Küchenjoch, Scheibler, Hohenzollernhaus, Zebles Joch,
Doppelseecharte, Schneidjochl, Saunspitze, Grasspitze, Dellil
Spitze, Desuljoch, Desulspitze, Bürkelspitzen, Bürkelkopf, flim-
joch, flimspitze, alles o. f.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen)

Dortgeschlagen von:

Brendel, Erich, Kaufmann

SW 68, Neuenburgerstr. 27

Dr. Merz u. Dr. Fiebig.

Weinsiehr, Wolfgang, Kaufmann

W 15, Schlüterstr. 42

Bruno Heß, E. Schuch

Als C. (außerordentliches) Mitglied:

Süntel, Otto, Dipl. Ing., Siemensstadt, Wattstr. 2

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz
muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die
Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

Bücherbesprechungen.

**H. Schwaighofer: Wanderbuch durch die Stubai und Ötztal-
Alpen. 5. Auflage. Preis 2:50 RM (4 S.)**

Die Notwendigkeit der 3. Auflage des vorliegenden Wanderbuches des be-
kanntesten Verfassers ist der beste Beweis für seine Brauchbarkeit und Beliebtheit.
Das Büchlein wendet sich besonders an den Alpenwanderer, der nicht nur wandert,
um zu wandern, sondern der mit offenen Augen durch die schönen Stubai und
Ötztal Berge zieht. Durch die Einfügung von kultur- und kunstgeschichtlichen so-
wie naturwissenschaftlichen Anmerkungen wird der Tourist auf viele interessante Dinge
aufmerksam gemacht, welche ihm Land und Leute näher bringen und lieb machen.
Natürlich sind alle Tal- und Bergwege genauestens und nach dem neuesten Stande
der Wegeanlagen und Hüttenbauten beschrieben, so daß man dieses Wanderbuch mit
vollem Recht als „Führer“ bezeichnen darf. Sch.

Wir bitten, das unserer Gesamtauflage beiliegende neue Verzeichnis der in Bergsteigkreisen
beliebten und anerkannten „Wagner's Führer“ zu beachten. Die Führer können durch jede Buchhandlung
bezogen werden. — Gleichzeitig bitten wir die Beilage der Firma Gustav Steibel zu beachten.



LEDERHOSEN

mit und ohne Stickereien, sowie
Lederwesten und Jacken empfiehlt
das Spezialgeschäft

Otto Eberhart

Hindelang, Bad Oberdorf
Allgäuer Alpen.

Reparaturen — Neuauffärbungen
Katalog-Nr. 17 kostenlos.



„Kauft beim Fachmann“

Bergstiefel »Hochturif« zwiegenäht.

Erstklassige Handarbeit. Sachgemäße Benägelung
Maßarbeit in eigener Spezialwerkstatt.

Auf Lager: **Allgäuer Bergstiefel**

Vorrätig in allen Größen.

Ausführung jeder Ausbesserung an Berg- u. Skistiefel.

GUSTAV SCHUMANN

Altestes Maßgeschäft für Bergsportbekleidung.

Berlin W8 Kanonierstr. 36 a. d. Jägerstr. (Eckladen)

U-Bahn Kaiserhof.

Für Reise und Wanderung

finden Sie in dem Schirmhaus

F. WIRNITZER

Charlottenburg, Wallstr. 30

sehr preiswert und gut

Herrenartikel Schirme, Stöcke,
Damenstrümpfe,

Taschentücher usw.

Sektionsmitglieder erhalten Rabatt.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelkirche 1, II.

Telefon: B 1 Kurfürst 202.

für Mitglieder geöffnet:

Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des

Deut. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 57, An der Apostelkirche 1, II.

Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Linkstr. 13.

B 2 Kögow 2861



Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 8.

Berlin, Oktober 1931.

26. Jahrg.

Veranstaltungen im Oktober.

Donnerstag	1. Oktober	Jugendgruppe Ferien-Wanderung.
Freitag	2. "	Schuhplattl-Gruppe Hauptversammlung.
Sonntag	4. "	Schneeschuh-Abteilung Wanderung.
Dienstag	6. "	Erweiterte Vorstandssitzung.
Montag	12. "	Schneeschuh-Abteilung Hauptversammlung
Dienstag	13. "	<u>Sektionsitzung und Lichtbildervortrag.</u>
Freitag	16. "	Sektionswanderung. Jugendgruppe Wanderung.
Dienstag	21. "	Kanustaffel Hauptversammlung.
Mittwoch	23. "	Jugendgruppe, Heimabend.

Turn- und Sportgruppe jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr Turnen.

Jeden letzten Donnerstag im Monat Seilübungen.

Jeden Sonnabend ab 15 Uhr Übungen im Stadion.

Nach anstrengender Arbeit, in schweren Zeiten

soll man sich den Genuß eines guten Weines nicht versagen, er gibt Anregung und fördert die Schaffenskraft.
Bekömmlich und gut sind meine

Tiroler Natur-Edelweine,

es sind „frische, fruchtige Berggewächse“, sie überraschen durch ihre „würzig feine Eigenart“.

Probieren Sie bitte:

Tiroler Natur-Edelweine

- ohne Glas
- Rot** 1928er Tiroler Roter Prälatenwein „Natur“ Fl. M. 2.10
1928er Schloß Tiroler „Hoher Edelwein Auslese“ „Natur“ Fl. M. 2.50
1928er Malvasier,
Krankenwein des Klosters Muri, „Natur“ Fl. M. 3.—
- Weiß** 1928er Schloß Valentiner „Weißburgunder“ „Natur“ Fl. M. 2.25
1929er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“ „Natur“ Fl. M. 2.50
1927er Traminer Rosengarten „Gewürztraminer“ „Natur“ Fl. M. 2.60
1928er Burggräfler „Spitzenlese“ „Natur“ Fl. M. 3.—
- Ich empfehle ferner: Alten doppelt gebrannt
„Edelwurz Gebirgs-Enzian“ 50% Ltr.-Krug M. 9.—
H. B. Altmann, München 1/2-Ltr.-Krug M. 5.—

Verlangen Sie meine Preisliste, sie bietet reiche Auswahl in gutgepflegten

Mosel- und Saarweinen
Rhein- und Pfalzweinen
Bordeaux- und Burgunderweinen
Südweinen und Schaumweinen
Spirituosen.

Preisermäßigung für Mitglieder

Frei Haus bei Abnahme von 10 Fl. Stillwein	=	3%	Ermäßigung
„ „ „ „ 25 „ „	=	5%	„
„ „ „ „ 50 „ „	=	7 1/2%	„
„ „ „ „ 100 „ „	=	10%	„

Beachten Sie bitte:

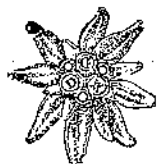
Seit 1861

C. FRIEBE, Weingroßhandlung

Berlin W. 57, Bülowstraße 9.

Fernsprecher B 7 Pallas 0248.

Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelkirche 1, II.
fernruft: B 1 Kurfürst 202.
für Mitglieder geöffnet:
Dienstag 3 — 7 Uhr.
Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Oeerr. Alpen-V. E. V.
W 57, An der Apostelkirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

E. S o r g e r

Berlin W 9, Einfstr. 13.
B 2 Lühow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 8.

Berlin, Oktober 1931.

26. Jahrg.

An unsere verehrlichen Mitglieder

richten wir bei Beginn des Winterhalbjahres die Bitte, der Sektion möglichst reges Interesse entgegenzubringen und an den wenigen Veranstaltungen, die stattfinden werden, auf jeden Fall teilzunehmen.

Das Sektionsabzeichen ist bei allen Veranstaltungen anzulegen.

Berg Heil!

Der Vorstand.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer langjährigen
Mitglieder des Herrn

Oberregierungsrat

Heinrich Kloock

und des Herrn

Hermann Töpper

Ehre ihrem Andenken.

Sektionswanderung.

Sonntag, den 18. Oktober 1931.

Abfahrt: Stettiner Fernbahnhof: 7³⁸ Uhr nach Biesenthal.

Wanderung: Stadt Biesenthal, Prenzen, (Frühstück) Bauersee, Mittel-Prendensee, Eiserbudesee, Buckowsee, Lehusee, Samithsee (Kaffee-
rast), Melchow.

Sonntagsfahrkarte nach Melchow lösen. Fahrpreis 2.— RM.
— Weglänge: 26 km.

Zwecks Bestellung eines Wagens und damit die Wirte sich ein-
richten können, wird um Anmeldung bei Herrn Rechtsanwalt Dr.
Fiebig, Berlin Friedenau, Begasstr. 5 bis zum 13. Oktober gebeten.

Turn- und Sportgruppe.

Obleute: R. Dimmler, Spandau, Seppelistr. 23, Obmann,
f. Kupfe, Turn- und Sportwart, f. Penczef, Schrift- und Kassenwart.

Hallenturnen: Jeden Donnerstag von 20-22 Uhr in der Turnhalle
der Staatlichen Elisabethschule, Kochstraße 66. für Mitglieder
der Jugendgruppen kostenlos, für Sektionsmitglieder gegen einen
Jahresbeitrag von RM 2.—. Gäste stets willkommen. Beginn:
Donnerstag, 1. Oktober.

Seilübungen: Jeden letzten Donnerstag im Monat unter Leitung
des Herrn Mar. Erster Seilabend: Donnerstag, den 29. Oktober.

Übungen im Stadion: Samstags ab 15 Uhr.

Spielausflüge: Jeden 1. Sonntag im Monat. Der Ausflug fällt
aus, wenn an dem Sonntag eine Sektionswanderung stattfindet.

Sonntag, 4. Oktober ab Wannsee 9⁴² Uhr bis Wilhelmshorst.

Voranzeige: Achtstägige Skiwanderung im März im schlesischen
Gebirge nur für geübte Fahrer. Teilnahme an der Eisenbahn-
fahrt zwecks Ermäßigung auch von anderer Seite erwünscht.
Näheres beim Obmann.

Jugendgruppe B.

Herbstferien-Wanderung in die Altmark ab 1. Oktober auf 5-10
Tage. Führung und Anmeldung an Renate Schiebeler, Pfalz-
burg 9797. Kosten 8.00-12.00 RM.

Sonntag, den 18. Oktober. Wanderung Birkenwerder — Farnitz,
Dammsmühle, Schönwalde — Gorinsee. Abfahrt Stettiner Ver-
kehrsbahnhof 9 Uhr Rückkehr gegen 7 Uhr an Stettiner Bahnhof,
Richtung von Schönwalde oder von Buch. Fahrgeld auf Fahr-
schein ca. 0.50. Anmeldung an Inge Kamlah, Baerwald 7494.

Mittwoch, den 28. Oktober. Heimabend in der Geschäftsstelle.
Beginn pünktlich 7 Uhr. Lichtbilderabend.

Sektionsitzung

Dienstag, den 13. Oktober 1931

mit Lichtbildervortrag

um 19^{1/2} Uhr im Neuen Schöneberger Rathaus,
Rudolf Wildeplatz.

(Stadt- und Ringbahn: Ebersstraße. U-bahn: Stadtpark.)

1. Geschäftliches.
2. Bericht über die Hauptversammlung in
Baden bei Wien. Herr Kriegler.
3. Lichtbildervortrag

Herr Studienrat Rudolf Steinhäuser

Berg- und Talwanderungen

in Wetterstein, Karwendel u. Dolomiten.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen
Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1931
freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne
gültigen Ausweis, für Nichtmitglieder und für Mitglieder
der Sektion Tölz 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für den Vorstand und
vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird
gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales
sind nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise
unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.



Schubplattlgruppe.

Alle Zuschriften sind an Herrn Curt Voigt, Berlin-Neulendorf, Madonnen Str. 79 zu richten.

Am Freitag, dem 2. Oktober findet pünktlich um 20 Uhr in unserem Übungslokal Türkisches Zelt, Berlin-Charlottenburg, Berlinerstr. 55 die

ordentliche Hauptversammlung

statt.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Vorstandes,
- 2) Bericht der Rechnungsprüfer,
- 3) Erteilung der Entlastung für den Vorstand,
- 4) Neuwahl des Vorstandes,
- 5) Neuwahl der Rechnungsprüfer,
- 6) Neuwahl des Plattl-Ausschusses,
- 7) Anträge und Verschiedenes.

Mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit müssen einschränkende Maßnahmen in bezug auf Übungsstunden und Festlichkeiten beschlossen werden, es wird daher um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder gebeten.

Im Anschluß an die Hauptversammlung findet der erste Übungsabend statt. Die ausübenden Mitglieder werden deshalb gebeten, in Tracht zu erscheinen.

Der Vorstand.

Achtung Sektionsmitglieder!

Anplatteln der Schubplattl'gruppe

am Sonntag, den 1. November 1931, nachmittags 5 Uhr im Türkischen Zelt, Charlottenburg, Berliner Str. 55.

Die Mitglieder der Sektion sind herzlich dazu eingeladen und Gäste willkommen. Karten zu 0,75 RM sind bei den Mitgliedern der Gruppe, in der Geschäftsstelle und an der Abendkasse zu haben.

Schneeschuhabteilung.

Alle Zuschriften sind an Herrn Franz Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Nachenerstr. 39, III zu richten.

Hauptversammlung.

Montag, den 12. Oktober, 20 Uhr pünktlich findet im Restaurant „Rotes Haus“ Berlin W 30, Nollendorfsplatz 3 die Jahreshauptversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes und des Hüttenausschusses,
2. Entlastung des Vorstandes,
3. Neuwahlen,
4. Festsetzung der Beiträge,
5. Arbeitsplan,
6. Verschiedenes.

Anträge sind bis zum 6. Oktober an Herrn Fischer zu richten. Alle Mitglieder der Abteilung und alle Sektionsmitglieder, die für den Schneelauf Interesse haben, bitten wir um ihr Erscheinen.

Die ordentliche Vertreterversammlung des NSB verbunden mit einer Feier anlässlich des 10 jährigen Bestehens findet am 17. und 18. Oktober statt. Näheres in „Schnee und Eis“.

Wanderung: Sonntag, den 4. Oktober ab Finkenkrug. Abfahrt: Berlin Lehrter Bahnhof 8³⁰ Uhr, Jungfernheide 8⁴⁵ Uhr, Ausstellung 8³⁰ Uhr Richtung Spandau, Spandau West umsteigen. Bei Fahrplanänderungen mit dem nächsten Zuge.

Trockenkurs: Bei genügender Beteiligung wird ein Trockenkurs abgehalten. Voraussichtlicher Beginn am 9. November. Anmeldungen gegeben, falls unverbindlich, sind bis zum 14. Oktober an Herrn C. Neumann, Berlin-Mariendorf, Schöneberger Str. 32 zu richten.

Ausgaben:	für Mitglieder der Abteilung	2 RM
	für Mitglieder der Sektion	3 RM
	für jugendliche einschl.	
	Wartgebühr für Schneeschuhe	2 RM
	Leihgebühr für Übungsschneeschuhe	2 RM

Bekleidung: Sport- oder Turnanzug, derbe Stiefel.

Anschriftenänderungen sind stets umgehend Herrn Fischer mitzuteilen, da sonst die Verbandszeitschrift „Schnee und Eis“ nicht richtig zugestellt werden kann.

Kanustaffel.

Hauptversammlung: Dienstag, den 27. Oktober, 20 Uhr, findet die ordentliche Hauptversammlung in der Sektions-Geschäftsstelle statt. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht, Interessenten sind freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Obmannes und Kassenbericht;
2. Entlastung des Obmannes; Neuwahlen;
3. Festsetzung der Beiträge für 1952;
4. Verteilung und Austausch des „Kanusport“;
5. Verschiedenes.

Anträge zur Tagesordnung werden nach Möglichkeit kurz gefaßt schriftlich erbeten bis Dienstag, den 20. Oktober. Zu Punkt 4 ist erforderlich, daß Mitglieder, welche z. B. „Kanusport“-Hefte in Besitz haben, dieselben zwecks Austausch mitbringen.

Fahrtenberichte: Kameraden, die in diesem Sommer auf großer Fahrt waren, wollen dies bis 20. Oktober auf Postkarte melden. Kurz und bündig, z. B.: 7.—31. Juli Enns (Großreifling-Mündung), weiter Donau (Ennsmündung), — Budapest) 540 km. Gezeltet. Kanustationen benutzt in Wien und Hainburg. Zwei Eimer. Gutes Mittelwasser.

Auskunft über die Kanustaffel erteilt Interessenten jederzeit und gern der Obmann.

Der Frühling ist so schnell verschwunden,
Der Sommer folgte eiland nach
Mir ist als gingen hin nur Stunden
Seit Märzsonne mich angelacht.

Wirklich, es ist wieder ein Sommer dahingegangen. Zur Feier der Sommerwende fand sich die Sektion am 20. Juni im Kypfhornerheim ein. „Die Sektion“ ist etwas viel gesagt, sagen wir also ein Teil, oder noch richtiger ein Teilchen. Es regnete zu oben auch gerade an dem Nachmittag und bei solchem Wetter gehen richtige Bergsteiger und Wandersleute nicht aus. Aber doch auch ein Teil unserer Jugend fehlte, die uns so viel versprochen hatte, war doch eine Enttäuschung. Nun es war trotzdem ein sehr netter Nachmittag und Abend. Man saß vergnügt bei Kaffee und Kuchen, man freute sich an den Sportveranstaltungen und tanzte sich warm, um wenigstens da den Sommer zu fühlen. Als dann bei voller Dunkelheit die Feuerfarben unseres Sommerwendefeuers zum Himmel lobten, „Flamme empor“ aus begeisterten Kehlen gesungen in die Nacht hineinschallte, da lag feierliche Stimmung auf Alt und Jung.

So hielt der Sommer seinen Einzug, nun konnten die Vorbereitungen für die Reise beginnen. Wer hatte nicht schon längst Sehnsucht nach den Bergen, nach unserm lieben Tirol. Glücklicherweise, wer hineinstürmen konnte, erleben mit allen Sinnen, was unser Herrgott uns Herrliches in der Bergwelt gab. Doch auch diejenigen, die unsere Mittelgebirge, oder den Meeresstrand aufsuchten, fanden Erholung und Freude. Ist es draußen nicht überall schön? Wie köstlich sind doch unsere Märkischen Seen und Wälder. In früher Morgenkühle, wenn alles noch in Schlaf gehüllt, dann singen die Bäume walde Lieder, verträumte Vogelstimmen lassen uns aufhorchen und leicht kräuseln sich die stahlblauen Wasser. Hinter den Bäumen steigt der Sonnenball empor, strahlend rein, wie ein heiliger Tempel liegt die Welt vor uns. Da blickt man immer wieder erstaunt in dieses Gotteswunder, da vergißt man in der Nähe lieber Menschen alles, was grau auf uns lastet, da sieht man nur goldiges schönes deutsches Land, unsere Märkische Scholle.

Mitteilungen des Vorstandes.

Dienstag, den 6. Oktober 19 $\frac{1}{2}$ Uhr

in der Geschäftsstelle

Erweiterte Vorstandssitzung

unter Beteiligung aller Gruppenführer.

Tagesordnung:

1. Bericht der Gruppenführer über das Sommerhalbjahr
2. Besprechung des Arbeitsplanes für das Winterhalbjahr.
3. Verschiedenes
4. Sitzung des Sektions-Vorstandes.

Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten.

Unsere Ferienfahrt.

Am 9. Juli sind wir heifersehnte 9. Juli gekommen, an dem wir 10 Mädels unserer Landgruppe und 2 Mädels der Sektion Neumark (Landsberg a. W.) unsere dies-jährige Ferienfahrt beginnen konnten. Einer Einladung der Sektion Klagenfurt folgend wollten wir nach Klagenfurt fahren, um an einem Bergkurs, der unter Führung eines Klagenfurter Professors stattfinden sollte, teilzunehmen. Unsere Führerin auf dieser Fahrt war Annemarie Wolf, sie hatte zum ersten Male dieses verantwortungsvolle Amt und hat sich mit ihrer Ruhe und Hilfsbereitschaft schnell alle Herzen gewonnen. Zunächst aber fuhren wir noch nicht in die Berge, sondern unser erstes Ziel war das alte Donaustädtchen Passau, in dem wir nach 18 stündiger Fahrt

anlangten. Wir bummelten durch die engen, krummen Gassen, hörten uns im Dom ein Orgelkonzert an und standen auch an der Stelle, wo der grauschimmernde Inn sich mit der an jenem Tage grünen Donau vereint. Der nächste Tag brachte uns die Donaufahrt Passau-Wien. Wenn bloß das Wetter an dem Tage der Donaufahrt schön ist! So hoffte jede von uns. Und wirklich, strahlender Sonnenschein den ganzen Tag. Die Fahrt, die etwa 13 Stunden dauerte, bleibt unvergesslich. Durch das Passauer Tal fuhren wir nach Linz. Nach 2 stündigem Aufenthalt ging es weiter durch das Strudental und die Wachau nach Wien. Das Passauer Tal, das Strudental und die Wachau sind unbedingt die schönsten Teile der Fahrt, da sich in diesen Tälern die Donau ihr Bett schluchtenartig gegraben hat. Zu beiden Seiten der Donau liegen die vielen Ruinen, Burgen und Schlösser, von denen Pechlarn, Schloß Dürnstein und Stift Melk die bekanntesten sind. Müde und voller Erwartung, was uns Wien bieten wird, langten wir abends in Wien an. Wir wurden von einem Mitglied der Jungmannschaft der Sektion Austria empfangen, der Dank der Bemühungen Herrn Matterns dazu verurteilt war, den Bärenführer zu spielen.

„Unser Sepp“ brachte uns also in die Jugendherberge, die zwar etwas außerhalb der Stadt liegt, dafür aber im schönen Schloß Schönbrunn untergebracht ist. Unser Führer bemühte sich, uns einen Gesamteindruck der Stadt zu geben, und das ist ihm, glaube ich, gelungen. Auf unseren Spaziergängen durch die Stadt zeigte er uns die hauptsächlichsten Sehenswürdigkeiten. Mehrere Kirchen, u. a. den berühmten Stephansdom und die Karlskirche sahen wir uns mit kunstgeschichtlichem Interesse auch von innen an. An einem Tage entflohen wir dem heißen Wien und gingen auf den Kahlenberg und Leopoldsberg, ein erfrischendes Bad in der schönen blauen Donau beschloß den Ausflug. In Wien gewesen zu sein, ohne den Prater und Grinzing besucht zu haben, ist natürlich ein Ding der Unmöglichkeit. Also gingen wir eines Abends in den Prater, der, da es Sonntag war, im vollsten Betrieb war. Es erscheint mir heut noch ein Wunder, daß sich unser Häuflein nie in dem Gedränge verloren hat, d. h. einer wurde immer gesucht, aber wir hatten immer das Glück, den Ausreißer wiederzufinden. Schwer fiel es allen, sich von den Unzulänglichkeiten im Prater zu trennen. Auch in Grinzing waren wir, und zwar ohne daß wir auf unseren recht schmalen Geldbeutel Rücksicht zu nehmen brauchten, da wir — Glück muß der Mensch haben — von einem Bekannten eines der Mädels eingeladen waren, wofür wir schon am Nachmittag mit Eis und am Abend mit „einem Wiener Schnitzel“ in seiner prächtigen Wohnung im Schönbrunn-Schloß fürstlich bewirtet worden waren.

So vergingen die 4 Tage in Wien wie im Fluge, und reichlich wehmütig nahmen wir am Mittwoch Abend Abschied von Wien. Aber eine rechte Traurigkeit kam doch nicht auf, konnte auch garnicht aufkommen, denn es ging ja in die Berge, die manche von uns noch nie gesehen, und auf die wir uns alle schon so lange gefreut hatten. So verließen wir nach nächtlicher Fahrt am anderen Morgen

voller Erwartung in Oberbellach den Zug, fuhren mit der Drahtseilbahn in die 400 m tieferliegende Ortschaft im Mölltal und wurden von unserem Führer Herrn Prof. Dr. Widder herzlich begrüßt. Nach einer Stunde kamen auch die anderen Mädels an. Wir sollten ja nicht allein in der Jugendherberge hausen, sondern es kamen noch 5 Klagenfurter und 11 Dellacher Mädels mit herauf. Wir verstanden uns bald sehr gut mit ihnen. Freilich am ersten Tag ging noch alles hübsch städteweis zusammen, obwohl hier und da ein Vorstoß in eine fremde Stadt gewagt wurde. Aber es wurde schnell anders, und man hörte bald ein liebliches Durcheinander von Kärntnerischem und Berliner Dialekt. Wir 28 Mädels waren der Obhut Herrn Dr. Widders anvertraut. Aber 28 Mädels und nur ein Führer wäre in den Bergen wohl unmöglich. So waren außer ihm noch 3 Klagenfurter Professoren und eine Dellacher Lehrerin bei uns. Wir wohnten in der fraganter Jugendherberge, die der Sektion Klagenfurt gehört und bei einer ihrer Schutzhütten, der fraganter Hütte, in 1800 m Höhe im fraganter Tal, einem Seitental des Mölltales, liegt. Von hier aus machten wir Touren auf die umliegenden Berge, die zu der Sadnig- und Goldberggruppe gehören. Wir stiegen auf den Breitenrich (2305 m), den Sadnig (2340 m), den Stellkopf (2346 m), den Mohar (2550 m) und auf den höchsten Gipfel der Umgebung, auf den Sandfeldkopf (2917 m). Keiner dieser Berge war schwierig, auch nicht anstrengend, da wir durchschnittlich nur 8—9 Stunden unterwegs waren. Und doch standen wir jedesmal stolz und freudig auf dem Gipfel und erstauten uns an der meist prächtigen Aussicht. Wir sahen die Dolomiten, die Sehnsucht aller Kletterer, ganz dicht vor uns standen die Lienzner Dolomiten. Fast von jedem Gipfel konnten wir den Großglockner sehen. Ach, er schien uns so nahe, sahen wir doch deutlich die Pasterze, das Glocknerhaus liegen, ja selbst die Glocknerstraße. Wohl alle hofften wir, daß wir eine mehrtägige Tour zum Glocknerhaus machen würden. Leider ist nichts daraus geworden. So vergingen die 10 Tage, wir wußten nicht, wo die Zeit blieb. Fast jeder Tag brachte eine Tour, und die Führer taten alles, uns die Berge lieb zu machen, so daß wir schweren Herzens den Tag der Abreise kommen sahen. Auch der Abschied von den Kärntner Mädels fiel uns schwer. Die gemeinsamen Bergwanderungen, frohe Abende, an denen erzählt, gelacht und gespielt wurde, hatten uns ihre gegeben uns fester zusammenzuschließen. Aber schließlich mußte alles noch so schöne ein Ende. So nahmen wir am Sonntag Abschied von unserer Jugendherberge. Mit den Mädels nahmen wir noch einen gemeinsamen Weg nach Oberbellach bis zum Bahnhof der Abschied von unseren Gefährtinnen kam. Ein letztes gemeinsames Lied, ein letztes „Berg Heil“ für unseren Führer, Herrn Dr. Widder, und unser Zug fuhr ab, um uns den Bergen zu entführen. Wir fuhren aber noch nicht nach Berlin durch, sondern stiegen in Salzburg aus, um dort bis Dienstag zu bleiben. In der Jugendherberge, auf der hohen Salzburg, erwartete uns „unser Sepp“, der, mit dem Kade unterwegs in die Berge, einen Ruhetag eingeschaltet hatte, um uns die Stadt zu zeigen. So ging es am nächsten

Tag durch das schöne Salzburg mit den vielen Kirchen bei schönstem Sonnenschein, bis auch dieser endgültig letzte Tag ein Ende nahm. Zum letzten Male packten wir am Dienstag unseren Rucksack, fuhren früh um 3/9 Uhr von Salzburg weg und kamen Mittwoch früh um 5 Uhr wohlbehalten in Berlin an.

Lange wird uns diese Reise, so voll von schönen Eindrücken und Erlebnissen, in der Erinnerung bleiben. Sie hat schon vorher unserer Führerin Fräulein Altmann und dem Vorstand durch Schreibern, Vorbereitungen und Ausarbeitung der Fahrt viel Arbeit und Mühe gemacht, und ich möchte ihnen unser aller Dank dafür aussprechen, daß wir so schöne Ferientage in den Bergen erleben konnten.

Junge Kamlah

Vom Vierwaldstätter See durch das Berner Oberland in das Wallis.

Mit großen Wünschen und Plänen kam ich in die schöne Schweiz. Vierwaldstätter See, das Berner Oberland und die Walliser Bergriesen lockten mich ihren Reizen. Da ich meinen Urlaub ausdehnen konnte, beschloß ich, den Versuch zu machen über die Jungfrau in das Rhonetal zu gelangen und den Nadelgrat zu überschreiten. Am 1. August kam ich in Alpnachstad an und begann am folgenden Tage mich für Hochturen vorzubereiten. Ich bestieg über Holzwang das Stanserhorn und wurde für alle Mühe reichlich belohnt durch eine prachtvolle Aussicht auf die Engelberger Alpen und das Berner Oberland, sowie auf die nächste prächtige Umgebung.

Am folgenden Tage ging die Fahrt über den Brünig nach Meiringen zu den gewaltigen Reichenbachfällen. Nach kurzer Rast wanderte ich weiter, mit Blick auf Wellhorn, Wetterhorn, Rosenhorn und Eiger. Bald erblickt man links die wilde Kette der Entschörner und weiter gings auf aussichtsvollem Wege zur Großen Schögg. Leider gab es öfter Regenfälle. Trotzdem kam ich am folgenden Tage, bei Nebel und zur Abwechslung auch einmal Regen, nach einigen Verirrungen am Abend auf dem Faulhorn an. In der Nacht gab es ein starkes Gewitter, die berühmte Aussicht blieb auch bis zum Mittag doch manchmal die Wolken zerrissen und einen Blick auf die Jungfraugruppe gestatteten. Ich stieg dann ab; als ich an den Bachsee gekommen war, hatte ich eine überwältigende Aussicht auf die Schreckhorngruppe und auf das Finsteraarhorn, sowie auf die Fiescherhörner und Fieschergrat. Das Wetterhorn zeigte sich erst am folgenden Tage in Grindelwald in voller Pracht. Von Grindelwald hies ich zur Kleinen Scheidegg (2064 m). Herrliche Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau, auf die Breithorngruppe, Mürren und Wettehorn. Nun benutzte ich die Jungfrauabahn. Auf Station Eismeer sieht man in die Wunderwelt der Schreckhorngruppe und auf das wildzerklüftete Eismeer. Nach kurzem Aufenthalt geht die Fahrt zur Station Jungfrauoch (3457 m). Das Berghaus Jungfrauoch ist eine Sehenswürdigkeit und bietet im „Turistenrestaurant“ auch dem weniger Bemittelten Gelegenheit zum Übernachten (6.60 fr. mit Frühstück) und

die eigenartigen Schönheiten und auch einen Sonnenaufgang im Hochgebirge zu genießen.

Am 8. August bestieg ich mit Führer die Jungfrau (4166 m). Um 4 Uhr morgens brachen wir vom Berghaus auf und gingen angefeilt im Mondschein den Gletscher zunächst etwas abwärts über einige Schründen. Dann aber über verschiedene Klüfte den Gletscher sehr steil aufwärts zum Rottalfattel und dann über den vereisten Grat in Stufen, abwechselnd in Felsen zum Gipfel. Im leuchtenden Sonnenschein konnten wir eine lange Gipfelrast halten. Die Aussicht im großen Umkreis war herrlich. Am großartigsten wirkt natürlich immer die nächste Umgebung. Doch in der Ferne streiten die Zermatter Majestäten und die Mont-Blanc-Gruppe um die Siegespalme. Endlich nahm ich Abschied von dem schönen Bild und der Abstieg begann vorsichtig, wir kamen ohne Unfall zum Berghaus. Der weitere Abstieg erfolgte über den Jungfrauoch zum Concordiaplatz, ein herrlicher Punkt, mit hochalpiner Umgebung an dem sich vier Eisströme vereinigen.

Links über dem Gletscher erblicken wir die Concordiahütten, welche für viele schwere Turen Stützpunkt sind. Nun ging es weiter über den arg zerklüfteten großen Aletschgletscher. Manchmal mußte selbst der Führer keinen Ausweg mehr. Ein fortdauerndes Suchen und Springen brachte uns endlich doch zum Märjensee. Hier verließen wir den Gletscher und gingen auf gutem Wege zum „Eggishornhotel Jungfrau“. Es war 6 Uhr abends, als wir dort eintrafen. Ich verabschiedete den Führer, machte am folgenden Tag einen hochalpinen Spaziergang zur Riederalp und stieg nach Mörel im Rhonetal ab, um in das Zermatter Tal zu gelangen.

Vom Eggishornhotel bis Riederfurka und über die Junge des großen Aletschgletscher nach Belalp ist der großartigste hochalpine Spaziergang in den Alpen. Nach diesen Trainingsturen durfte ich mich nun schon an die stolzen Zermatter Gipfel wagen. Das Bergglück blieb mir treu. In Randa erwartete ich meinen langjährigen, treuen Führer, Alexander Perren fils d' Alois, aus Zermatt und stieg mit ihm am 17. August zur Dombütte am Festi (2958 m). Geplant war eine Überschreitung des Nadelgrates, eine der schönsten und leichtesten Turen bei Zermatt.

Am 18. August morgens 5 Uhr brachen wir auf. Beim Schein der Laterne ging es über die rechte Seitenmoräne des Gletschers um dann den Festschöcker zu betreten. Bald mußten wir uns durch einen Gletscherbach arbeiten. Noch zweimal mußten wir auf die Moräne ausweichen, um dann über den Gletscher die Felsen des Festjoches zu erreichen. Hier wurde die erste Rast gemacht. Nun stieg wir über die Felsen und kamen jenseits über die Randkluft steil zum Hochberggletscher und unter den drohenden Eisstürzen der Dombütte schnell vorüber den Gletscher weiter hinauf der Lanzspitze (3700 m) zu. Wir kamen auch hier gut über die Randkluft und in wenigen Eisstufen in felsiges Gelände. Der Grat wurde nun bald betreten und es begann eine lustige und lustige Kletterei über Felsen und Grattürme bis zum Gipfel. Das herrlichste Bergwetter war uns beschied, und ich konnte den ganzen Tag in Gipfelsfreuden schwelgen.

Vom Gipfel der Lenzspitze stiegen wir den sehr schmalen und steilen Grat hinunter und über verschiedene Gendarmen auf und ab dem Nadelhorn (4354 m) zu. Nach einer längeren Rast, vor den Augen die Perlen des Wallis, begann der Abstieg dem Stechnadelhorn (4255 m) entgegen. Über den zerrissenen Grat und die üblichen, mit Überraschungen gespickten Gendarmen, kamen wir dem Stechnadelhorn immer näher. Wenn wir einen Gendarmen in guter Kletterei erreicht hatten, waren auf der anderen Seite grifflose glatte Platten, und wir mußten uns öfter am Seil herunterlassen. Vom Stechnadelhorn ging es in der üblichen Weise weiter, und wir erreichten die Einsattelung zwischen Stechnadelhorn und Hochberghorn. Von hier stiegen wir dann ab und nahmen von dieser einzig schönen Bergwelt Abschied. Wir erreichten abends 6 Uhr die schöngelegene Dombütte. Ich war um ein tiefes Erlebnis reicher, und ich war dankbar für dieses Gottesgeschenk. Am 6. September konnte ich noch die vielbegehrte, herrliche Dent Blanche (4364 m) über den Südgrat besteigen. Auch dieser unvergleichlich schöne Tag wird ein unvergeßliches Erlebnis für mich bleiben.

III. Wendenburg

Vom Hohenzollernhaus zum Gepatschhaus.

In Nr. 9 unserer Nachrichten von 1950 auf S. 6 gibt Herr Klar an, daß der neue Weg über das Hinterkarjoch sehr leicht auch für Anfänger sei. Mir scheint, daß diese Beurteilung durch das große Können des Herrn Klar allzusehr beeinflusst ist. Nach meinen diesjährigen Erfahrungen kann ich keinem Anfänger raten, diesen Übergang ohne erfahrenen Begleiter auszuführen. Zur Begründung möchte ich etwas weiter ausholen.

Auch der Weg über das Kaiserjoch ist für Anfänger zu gefährlich. Wie bekannt, ist erst vor kurzem im Sommer ein nordischer Seeoffizier als Alleingehrer am Kaiserjoch, dem üblichsten Übergang, bei allerdings schlechtem Wetter erfroren. Der Jagdschlag, der von diesem Joch zum Hohenzollernhaus führt und den wir Riffsteig nennen, geht durch eine meist im Hochsommer noch mit Schnee angefüllte Rinne. Hier ist erst in diesem Jahre ein vom Kaiserjoch kommende Partie umgekehrt, um lieber unter Leitung des Herrn Klar zum Radurschelhaus ab- und von diesem auf dem Riffsteig zum Nadelhorn zu gehen. Daß die Begehung dieser Rinne Vorsicht und Vermeidung von längerer Zeit dort erfolgter Absturz eines Touristen notwendig ist, das Kaiserjoch aus jagdlichen Gründen gesperrt ist, und man im Hohenzollernhaus, aber nicht im Gepatschhaus erfährt.

Deshalb ist der von Herrn Klar beschriebene Übergang über die Hinterkarjscharte ohne Frage vorzuziehen. Es stimmt auch alles, was Herr Klar sonst angibt. Dieser Weg ist bedeutend kürzer als die Übergänge über das Kaiser-, Riff- oder Glockturnjoch. Aber der Begriff sehr leicht ist doch sehr relativ. Es ist besser, einen Anfänger auf vorhandene oder mögliche Schwierigkeiten vorher hinzuweisen, und das soll im folgenden geschehen.

Vom Hohenzollernhaus bis zum Hinterkarjoch folgen wir dem von unserer Sektion erbauten Riffsteig und den von Herrn Klar in dem auffallend braunroten Geröll angelegten Kehren, die vom Steig bis zur Scharte hinaufführen. Bis hierher ist ein Abirren selbst bei schlechtem Wetter nicht gut denkbar. Auf der andern Seite geht es zuerst über sehr steiles Geröll, in dem sich ein Steig kaum erhalten läßt. Man folgt dann weiter der Klar'schen Wegbezeichnung. Hier wird sich ein Anfänger im Nebel kaum zurechtfinden, denn es gibt ja keinen eigentlichen Weg, sondern nur Steinmänner und rote Farbflecke. Hofft man aber einen angelegten Steig zu finden, wenn man über die steilen Blockhalden bis zum Kaisertalbach gelangt ist, so wird man sehr enttäuscht. Der Weg, der nach den Karten vom Gepatschhaus an diesen Bach entlang zum Kaiserjoch führt, und dem man nun talaufwärts folgen muß, ist eben auch kein Weg. Er besteht lediglich aus roten Farbflecken, die nur noch wenig sichtbar mal links, mal rechts, mal auch mitten im Bach, die Richtung bezeichnen. Hat man dann nach 3 bis 4 stündigem Marsch über Steine, durch Wasser und sumpfige Stellen den Steig erreicht, der vom Anton Reithaus zum Gepatschhaus führt, so hofft man von neuem auf eine genügende Wanderung, die es ja auch wäre, wenn die schlechten Stellen dieses Höhenweges ausgebaut würden.

Alles in allem! Wünscht man, daß der Übergang mehr als bisher benutzt wird, dann muß er vom Gepatschhaus bis zum Hinterkarjoch ausgebessert werden. Auch unser Hohenzollernhaus könnte dadurch nur gewinnen.

Dimmler.

Gardasee-Riviera das Sommerland.

Für unsere kühnen Bergsteiger dürfte nach rastloser, anstrengender Bergwanderung, der schönste Abschluß ein kurzer Aufenthalt am Gardasee sein, wo man in herrlichster Herbstlandschaft wirklich körperliche, geistige und seelische Erholung finden kann. Im Norden gleicht der Gardasee beinahe einer nordischen Fjordlandschaft mit gewaltigen steilen Felsen, nach Süden hin biegen sich die Bergflanken sanfter zurück und in prächtiger, üppiger Vegetation liegt die bezaubernd schöne Gardasee-Riviera von Maderno bis Salò, mit ihrem schönsten Mittelpunkt Gardone.

Gardone verdankt den größten Teil seiner herrlichen Villen und märchenhaften, prächtigen deutschen Schaffenskraft. Deutsche Schaffensfreudigkeit schuf hier für uns ein Paradies an der Sonne mit echt deutschem Einfluß. Gardone, der Mittelpunkt des Fremdenverkehrs, liegt 70 m ü. M. und verdankt sein halb tropisches Klima den von Alpenausläufern geschützten Seenfern.

Es führen sich von hier herrliche Ausflüge in die Oliven- und Korbeerhainen an den Bergabhängen bis 1600 Meter hoch machen mit prächtigen fernlichten und wunderbaren Loospartien in die Umgebung, und an den Ufern der Riviera sind alle mögliche jedem Besucher unvergeßlich bleiben werden.

Am 1. Oktober wird eine deutsche Pension eröffnet, gelegen in einem prächtigen Park, in dem Zypressen, Zedern, Palmen, Oliven, Oleander, Korbeerbäume und viele tropische Gewächse Schatten und Duft spenden.

Alle Zimmer haben Seeausicht und modernen Komfort. Erstklassige Küche, billige Weine, Traubenkultur. Gesamt-Pension 6 bis 8 RM. Sektionsmitglieder erhalten 10% Rabatt. **Auskunft erteilt Pension Paolina. Besitzer G. Kubisch, Gardone Riviera.**

Aus dem Sektionsleben.

Sektionsführung am 14. Juni 1931.

Nach fünfmönatiger Abwesenheit erschien unser erster Vorsitzender, Herr Mattern, von der Versammlung aufs lebhafteste und mit großer Freude begrüßt, um wiederum unsere Sektionsführungen zu leiten. Herr Mattern stellte mit Bedauern fest, was ihm während der langen Dauer seiner Krankheit alles entgangen ist. Nicht nur, daß er gezwungen war, allen Veranstaltungen des Alpenvereins fernzubleiben, er mußte auch ausgerechnet in diesem so überaus schneereichen Winter auf das geliebte Schilaulen verzichten, was ihm ganz besonders schmerzlich war. Wir wünschen unserem sehr verehrten Herrn Vorsitzenden von Herzen weitere Kräftigung seiner Gesundheit, damit er im nächsten Winter alles nachholen kann, was ihm im vergangenen Winter versagt war. Nach Erledigung der geschäftlichen Mitteilungen widmete Herr Mattern dem verstorbenen früheren Schatzmeister unserer Sektion, Herrn Reichshauptrat Schrenkel herzliche Worte des Gedenkens und erteilte dann dem Vortragenden des Abends, Herrn Alfred Queitsch das Wort zu seinem Vortrage über die Reichenspitzengruppe.

Zwischen dem viel besuchten Zillertal und der höheren, weit stärker vergletscherten Venedigergruppe gelegen, ist die Reichenspitzengruppe lange Zeit hindurch vom großen Touristenstrom wenig beachtet geblieben, zum großen Vorteil für den Alpenwanderer, der die Einsamkeit der Berge sucht. Davan hat auch die Errichtung der Zittauer, der Plauer und der Richterhütte nicht viel geändert, so daß die Reichenspitzengruppe heute noch zu den weniger bekannten Gebieten der Zentralalpen gehört. Umso mehr begrüßen wir es, wenn ein so hervorragender Kenner des Gebiets, wie es der Vortragende uns darüber ausführlich berichtet. Nach einem kurzen geographischen Überblick über Lage und Aufbau der Gruppe schilderte Herr Queitsch eingehend die Zugänge zu der im obersten Wildgerlostal gebundenen Zittauer Hütte. Wir folgten dem Vortragenden auf seiner Fahrt von Hell am See über Krimml und das Krimmler Tauernhaus ins Reihobachtal und über die gleichnamige Scharte zur Zittauer Hütte, dergleichen auf seinem abenteuerlichen nächtlichen Aufstieg durch die wilde Gerlos beim flackernden Schein einer Karbidlampe. Auf der Zittauer Hütte befinden wir uns inmitten einer großartig erstrahlenden Hochalpenwelt. In dem grünen Wildgerlostal spiegeln sich die Hauptgipfel der Gruppe: Reichenspitze, Gabelkopf, Wildgerlostspitze, stolze Dreitausender von schroffem Aufbau und fähnen Formen. Die Besteigung dieser drei schneidigen Spitzen, die sich aus steilen zerschründeten Eisfeldern ungemein jäh emporrecken, erfordert denn auch ein gewisses Maß von Übung und Bergersfahrung. Der Vortragende führte uns zuerst auf die Reichenspitze (3305 m) und schilderte an Hand zahlreicher Lichtbilder den Aufstieg über den spitzen Gabelkopf sowie das großartige

Gipfelpanorama, in welchem die Venedigergruppe, vor allem die Dreiherrnspitze, die Rieserferner und der Zillertaler Hauptkamm von besonderer Schönheit sind. Scharf und zerrissen schwingt sich der Grat hinüber zur Wildgerlostspitze, und nach allen Seiten geht es steil in gewaltige Tiefen. Über den grünen Tälern und Buckeln der Schieferalpen im Norden aber bildet die helle Mauer der Kalkalpen den Abschluß des eindrucksvollen Bildes.

Im zweiten Teil seines Vortrages berichtete uns Herr Queitsch von seinen Besteigungen zahlreicher anderer Hochgipfel der Reichenspitzengruppe, so der Wildgerlostspitze über den schwierigen Nordgrat, und der Gipfel des Gerloskamms. Verhältnismäßig gering ist die Zahl der leicht erreichbaren Aussichtsberge. Schiefe Firnschneiden und zackige, tief zerschründete Grate verbinden die schroffen, aus Zentralgneis aufgebauten Gipfel und ihre Überschreitung erfordert Gewandtheit im Felsklettern und Erfahrung in der Behandlung des Eises. Die Reichenspitzengruppe verdient daher mehr als bisher von unseren Hochtouristen aufgesucht zu werden, und wir sind Herrn Queitsch dankbar, daß er uns durch Wort und Bild in die großartig wilde Schönheit dieses Gebiets der Zentralalpen eingeführt hat.

Dr. K.

Sonnenwendfeier.

Ergebnis der Sportkämpfe.

Der 100 m Lauf für Frauen eröffnete bei noch leichtem Regen den Reigen der vorgesehenen Wettkämpfe. Die Einteilung in 3 Altersklassen, 1. bis 18 Jahre, 2. von 18 bis 35 Jahren und 3. über 35 Jahre, entsprach leider nicht ganz den vorliegenden Verhältnissen. In der Altersklasse 2 waren neben den über 30-jährigen nur noch die 19-jährigen vertreten, die auch naturgemäß an die Spitze kamen. Siegerin des 100 m Laufs in Klasse 1 wurde Frä. Goetz in der guten Zeit von 12 Sek. vor Frä. Kuhnert (12,1 Sek.); Klasse 2 fiel durch ein Versehen leider aus. Der 200 m Lauf für Männer fand nur in Klasse 2 statt. Es gelang Herrn Eisen in 27 Sek. vor Herrn Kutschka (29 Sek.) das Ziel zu durchlaufen. Beim Speerwerfen der Frauen, Klasse 1, gewann Frä. Kuhnert mit der tüchtigen Leistung von 24,70 m vor Frä. Wirtitzer (20,08 m). In Klasse 2 kam Frä. Benzger mit 17,00 m vor Frä. Wolf. Das Speerwerfen der Männer, Klasse 2, gewann ebenfalls Herr Eisen mit 33,40 m als Sieger, wiederum vor Herrn Kuhnert (30,50 m). In Klasse 3 siegte Herr Kupke.

Die Schwimmwettkämpfe fanden vor den Anlagen des Kyffhäuser auf der Seeoberbahn im Flakensee statt. Frä. Schneider konnte in der Klasse 1 der Frauen die etwa 90 m lange Strecke in 2 Min. 25,3 Sek. vor Frä. Flamm zurücklegen, während in der Klasse 2 Frä. Bräuer vor Frä. Dr. Budzies in der guten Zeit von 1 Min. 55,3 Sek. für die gleiche Strecke zu siegen vermochte.

Die Strecke für das Männerchwimmen betrug etwa 250 m. In Klasse 2 wurde Herr Hilde in 4 Min. 20,5 Sek. vor Herrn Eisen Sieger, in Klasse 3, bei den alten Herren, konnte sich Herr Dimmler nach langem Kampf mit Herrn Westphal erst zum Schluß an die Spitze schieben.

Ein Völkerballspiel zwischen den Damen der Turngruppe und und der Jugendgruppe wurde erwartungsgemäß von der fünften und behenden Jugend gewonnen. Es war eine Freude zu sehen, mit welcher Gewandtheit die Jugend den Ball beherrscht. Ein gemeinsames Handballspiel aller Wettkampfteilnehmer mußte zum lebhaften Bedauern bei der rasch eintretenden Dunkelheit allzu früh abgebrochen werden.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familiennmitglieder sind mit einem * versehen.)		Dorgeschlagen von:
Dühring, Georg, Kfm. Angestellter, Charlottenburg, Windscheidstr. 16		H. Graf u. E. Kriegler
*Berber, Ludwig, Student, Charlottenburg 4, Kantstr. 38		f. Köfener u. D. Grosch
Dr. Henschel, Kurt, Rechtsanwalt und Notar, Eichlerfelde-Ofz, Bahnhofstr. 41	W. v. Frankberg u. Ludwigs- dorf und E. Schuch	
*Krüger, Frau Elsa, u. *Fr. Caeschin, Martha, Südenbe, Stephanstr. 13		Karl Krüger
*Krüger, Fritz, Kfm. Lehrling,		Rud. Lanterbach u. Dr. Siebig
Matthes, Felix, Kaufmann, Frau Hedwig Charlottenburg 4, Dahlmannstr. 11		G. Glasemann u. E. Kriegler
*Meienburg, Frau Margarete, Karlshorst, Frankenstr. 11		Willy Meienburg
*Mildahn, Fritz, Kaufm. Lehrling, SW 11, Bernburgerstr. 13		R. Lanterbach, f. Schneider
Schönfeld, Hans, Bankbeamter, *Frau Luise, Steglitz, Göttingerstr. 2		D. Mattern, E. Seeger
Wagner, Alfons, Direktor, *Frau Elisabetha, Dahlem, Bräunmerstr. 10		H. Matulla u. E. ...
*Weber, Frau Charlotte, Neukölln, Kaiser-Friedrichstr. 96/97		Richard Weber
*Wildegans, Frau Dr. Ruth, SW 61, Belle Alliancestr. 104		Prof. Dr. Wildegans

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Sölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

„Zu verkaufen: Zeitschrift des D. u. Oe. A. V. Jahrgang 1906—1950 sehr gut erhalten zum Gesamtpreis von 25.—
Justizrat Schröder, SW 11, Dessauerstr. 39/40.“

Bücherbesprechungen.

Führer und Karten. Ein Verzeichnis für den Bergsteiger und Wanderer. 2.50 RM München. Bergverlag Rudolf Rother. Mehr denn je werden für die Gebirgsfahrt neue Gebiete aufgesucht oder in bekannten Gebieten Fahrten unternommen, die noch nicht allzu sehr überlaufen sind. Für solche Entdeckungsfahrten braucht es gute Führer und Karten. Im vorliegenden Führerverzeichnis ist in jahrelanger Arbeit alles zusammengetragen, was es an Führern und Karten für jedes alpine Gebiet gibt. Das Verzeichnis ist praktisch und übersichtlich zusammengestellt. Für jede Gebirgsgruppe ist alles angegeben, was an heute noch brauchbaren Unterlagen vorhanden ist. Das Verzeichnis bringt selbstverständlich auch fremdsprachliche Führer, da es für einen großen Teil Gebirgsgegenden selbst in Europa deutsche Führer noch nicht gibt. Das Büchlein enthält außerdem ein vollständiges Verzeichnis, zumeist sogar Übersichtsblätter der Generalstabs- und sonstigen amtlichen Karten der wichtigsten alpinen Reisegebiete und wird allen Bergsteigern wertvolle Dienste leisten.

Unsere deutschen Alpen haben so viele schöne Punkte, daß bei der Zusammenstellung des Urlaubs- oder Sommerprogrammes die Wahl wirklich schwer wird. Vielleicht helfen wir unseren Lesern, wenn wir ihnen mitteilen, daß ein neues schönes Blatt der Touristen-Wanderkarten-Serie 1:100.000 des Verlages Freitag & Berndt und zwar Blatt 55, Ledtaler Alpen, (zu haben in allen besseren Buch- und Papierhandlungen oder direkt beim Verlag Freitag & Berndt, Wien VII, zum Preise von S. 3.60 = RM. 2.25) erschienen ist. In einzig schöner Darstellung: sehr plastisches Terrain, prächtige Herausarbeitung der Felsen, Höhengichtlinien, Ausdruck des Waldes in grün, blaue Gewässer, Wegbezeichnungen in den Farben, wie sie in der Natur angegeben sind, etc. gibt das Blatt eine gute Orientierung zwischen Kempton im Norden und der Bahnstrecke von Inns bis Klostertal im Süden, ferner von Oberkauten im Westen und dem Fernpaß und Reutte im Osten. Es erscheint somit der ganze Zug der Allgäuer Alpen und der Ledtaler Alpen, sowie ein großer Teil des Vorgeländes, beispielsweise der Tannheimergruppe, das ebenfalls für Wanderungen sehr gern in Aussicht genommen wird, dargestellt. Mit den besten Urlaubswünschen für unsere Leser verbinden wir die Hoffnung, daß ihnen das Blatt gute Dienste leisten wird.

Vom Arlberg bis zum Schwäbischen Meer und vom Rhätikon bis Immenstadt reicht eine prächtige neue Touristenkarte, die der bekannte Verlag Freitag & Berndt, Wien VII, als Nr. 56, Bregenzer Wald, seiner Touristen-Wanderkarten-Serie 1:100.000 eben herausgebracht hat; das Blatt ist zum Preise von S. 3.60 bzw. RM. 2.25 in allen besseren Buch- und Papierhandlungen oder direkt beim Verlag zu haben. Wie aus der Angabe der obigen Grenzpunkte ersichtlich, behandelt das Blatt den ganzen Bregenzer Wald, einen großen Teil des Rhätikon und der Schweizer Alpen und die angrenzenden Teile der Schweiz. Besonders wertvoll ist die wichtige Bodenseeregion, Lindau, Wasserburg, Lustenau, etc. In außerordentlich plastischer Weise gearbeitet, mit Angabe der Höhen und mit Angabe der Wegbezeichnungen in den gleichen Farben, wie sie in der Natur erscheinen, ferner mit entsprechender Kennzeichnung der Berggasthöfen, Berggasthäuser und Berggasthäuser ist das Blatt ebenso schön als für Wanderungen sehr vorzüglich verwendbar. Wir können es mit gutem Gewissen als die beste Karte dieses Gebietes, die uns bisher untergekommen ist, unseren Lesern zur Begleitung bei Wanderungen oder Sommeraufenthalt empfehlen.

Wir weisen besonders auf die Anzeigen in unseren Nachrichten hin und bitten unsere Mitglieder bei Bedarf diese Firmen zu bevorzugen.

Wein kauft man bei C. Friebe.

Lederhosen bei Otto Eberhart.

Wollene Decken bei Curt Voigt.

Schirme bei f. Wirniger.

Handarbeiten bei E. Ullmann.

Und zur Erholung geht man in die Schweiz nach Gardone Paolina.



LEDERHOSEN

mit und ohne Stickereien, sowie Lederwesten und Jacken empfiehlt das Spezialgeschäft

Otto Eberhart

Hindelang, Bad Oberdorf

Allgäuer Alpen.

Reparaturen — Neuauffärbungen

Katalog Nr. 17 kostenlos.

**Reinwollene Schlafdecken
Kamelhaardecken, Reisedecken
Touristendecken und Wollfriese**

kaufen Sie vorteilhaft und zu Engrospreisen bei

CURT VOIGT

BERLIN SW 19, Scharrenstr. 11-13

(Nähe Spittelmarkt) Aufgang B, 1. Etage

Geschäftszeit 9-4 Uhr. Tel. E.1 Berolina 0568

Sektions-Mitglieder erhalten 5% Rabatt!

F. WIRNITZER

Charlottenburg, Wallstr. 30

Herrenartikel, Schirme, Damen-
strümpfe, Taschentücher

Solide und preiswert

Sektionsmitglieder erhalten Rabatt.

Schöne Handarbeiten

geben schöne Geschenke die immer eine persönliche Note haben. Sie finden sie in allen Preislagen, guten Mustern im Handarbeits-Geschäft

Elisabeth Altmann, Berlin-Steglitz,

Albrechtstr. 7 am Wannseebahnhof.

Mitglieder 5%.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelkirche I, II.

Fernruf: B 1 Kurfürst 202.

für Mitglieder geöffnet:

Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1 — 4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V. E. V.

W 57, An der Apostelkirche I, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Einfstr. 13.

B 2 Lützow 2861.

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 9.

Berlin, November 1931.

26. Jahrg.

Veranstaltungen im November.

- | | | |
|------------|---------------|--|
| Sonntag, | 1. November. | Turn- und Sportgruppe. Wanderung |
| Sonntag, | 1. " | Schuhplattl-Gruppe. Anplattl'n. |
| Dienstag, | 3. " | Vorstandssitzung. |
| Mittwoch, | 4. " | Hochtouristische Gruppe. Gründungssitzung. |
| Sonntag, | 8. " | Jugendgruppen. Sportvormittag. |
| Dienstag, | 10. " | Außerordentliche Hauptversammlung,
Sektionsitzung und Lichtbildervortrag. |
| Sonntag, | 15. November. | Sektionswanderung. |
| " | 15. " | Jugendgruppe. Wanderung. |
| " | 22. " | Schneeschuh-Abteilung. Wanderung. |
| Mittwoch, | 25. " | Jugendgruppe. Heimabend. |
| Donnerstag | 26. " | Turn- und Sportgruppe. Seilübungen. |

Turn- und Sportgruppe jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr Turnen.
Schuhplattl-Gruppe. Jeden ersten und dritten Freitag im Monat
Übungsabend.

V o r a n z e i g e !

Sonntag, den 13. Dezember 1931. Weihnachtsfranz'l.

„Etwas Besonderes!“
 „Für Ihren täglichen Bedarf“

1928er

Naturreiner Tiroler Kalterer Seewein, rot per Flasche M. 1,30
 per Liter M. 1,50

Tiroler Natur-Edelwein

ohne Glas

- Rot** 1928er Tiroler Roter Prälatenwein „Natur“ Fl. M. 2,10
 1928er Schloß Tiroler „Hoher Edelwein Auslese“ „Natur“ Fl. M. 2,50
 1928er Malvasier,
 Krankenwein des Klosters Muri, „Natur“ Fl. M. 3.—
- Weiß** 1928er Schloß Valentiner „Weißburgunder“ „Natur“ Fl. M. 2,25
 1929er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“ „Natur“ Fl. M. 2,50
 1927er Traminer Rosengarten „Gewürztraminer“ „Natur“ Fl. M. 2,60
 1928er Burggräfler „Spitzenlese“ „Natur“ Fl. M. 3.—

Ich empfehle ferner: Alten doppelt gebrannten

„Edelwurz Gebirgs-Enzian“ 50% Ltr.-Krug M. 9.—
 H. B. Altmann, München 1/2-Ltr.-Krug M. 5.—

Verlangen Sie meine Preisliste, sie bietet reiche Auswahl in gutgepflegten

Mosel- und Saarweinen
 Rhein- und Pfalzweinen
 Bordeaux- und Burgunderweinen
 Südweinen und Schaumweinen
 Spirituosen.

Preisermäßigung für Mitglieder

Frei Haus bei Abnahme von 10 Fl. Stillwein	=	3%	Ermäßigung
„ „ „ „ 25 „ „	=	5%	„
„ „ „ „ 50 „ „	=	7 1/2%	„
„ „ „ „ 100 „ „	=	10%	„

Beachten Sie bitte:

Seit 1861

C. FRIEBE, Weingroßhandlung

Berlin W. 57, Bülowstraße 9.

Fernsprecher B 7 Pallas 0248.

Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelkirche 1, II.
 Fernruf: B 1 Kurfürst 202.
 für Mitglieder geöffnet:
 Dienstag 3 — 7 Uhr.
 Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postcheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
 Dtsch. u. Österr. Alpen-V. E. V.
 W 57, An der Apostelkirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung
 für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Kurfürst. 13.
 B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden
 allen Mitgliedern der
 Sektion Hohenzollern
 kostenfrei zugestellt.

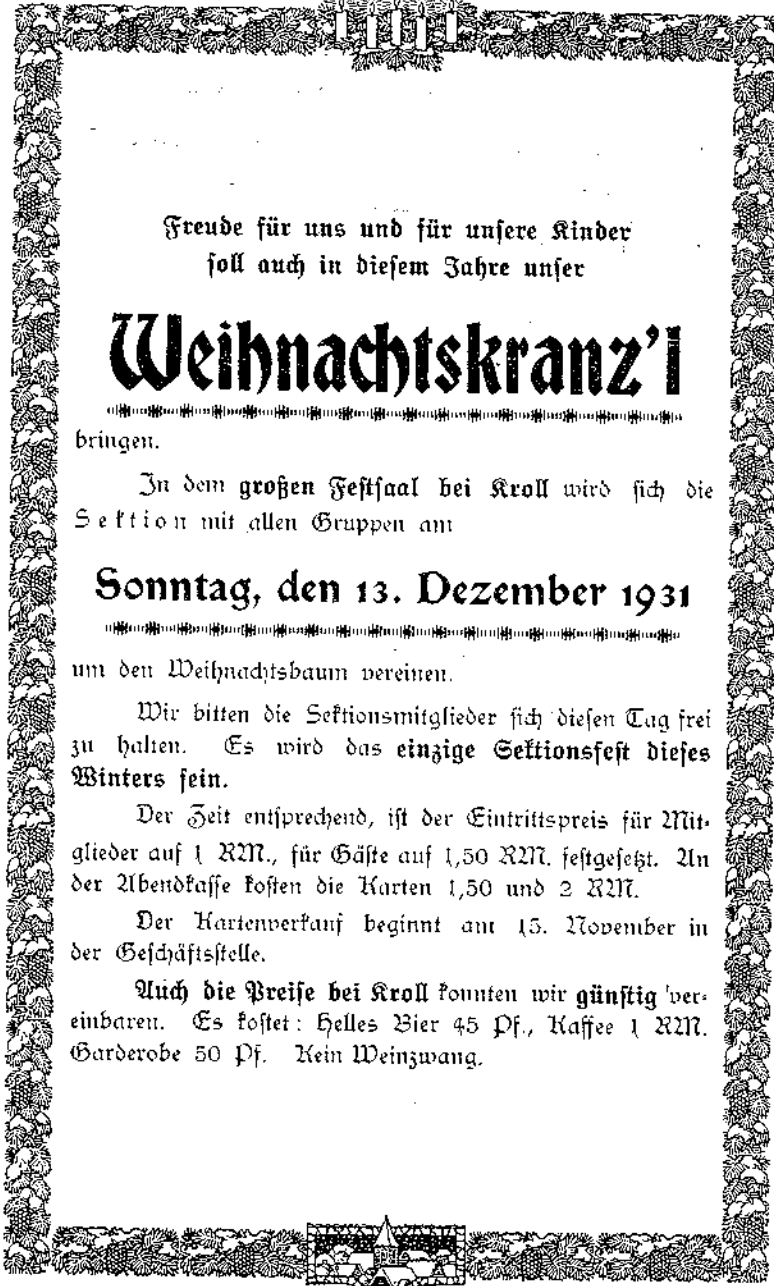
Nr. 9.

Berlin, November 1931.

26. Jahrg.

Die eigene Not wird sich
 leichter ertragen lassen,
 wenn man die Not seiner
 Mitmenschen zu
 lindern versucht.

So wollen wir auch in diesem Jahre einigen sehr armen Familien
 in unseren Hüttendörfern zum Weihnachtsfest eine Freude machen.
 Wir bitten daher unsere verehrten Sektionsmitglieder um kleine Geld-
 spenden, aber auch um alte Kleidungsstücke und Stiefel, die natürlich
 gut brauchbar sein müssen. Unsere Geschäftsstelle nimmt die Spenden
 entgegen. Kleidungsstücke müssen bis zum 5. Dezember eingeliefert
 sein, damit der Versand rechtzeitig erfolgen kann. Im Voraus allen
 Gebern herzlichsten Dank.



Freude für uns und für unsere Kinder
soll auch in diesem Jahre unser

Weihnachtskranz'1

bringen.

In dem großen Festsaal bei Kroll wird sich die
Sektion mit allen Gruppen am

Sonntag, den 13. Dezember 1931

um den Weihnachtsbaum vereinen.

Wir bitten die Sektionsmitglieder sich diesen Tag frei
zu halten. Es wird das **einzige Sektionsfest dieses
Winters** sein.

Der Zeit entsprechend, ist der Eintrittspreis für Mit-
glieder auf 1 RM., für Gäste auf 1,50 RM. festgesetzt. An
der Abendkasse kosten die Karten 1,50 und 2 RM.

Der Kartenverkauf beginnt am 15. November in
der Geschäftsstelle.

Auch die Preise bei Kroll konnten wir **günstig** ver-
einbaren. Es kostet: Helles Bier 45 Pf., Kaffee 1 RM.
Garderobe 50 Pf. Kein Weinzwang.

Sektionswanderung.

Sonntag, den 15. November 1931.

Treffpunkt: Bahnhof Wannsee 9 Uhr. Verbindung dorthin:
mit Wannseebahn und Stadtbahn — alle 10 Minuten.

Wanderung: An der Havel entlang, an Pfaueninsel vorbei
über Moorlake nach Sacrow (Frühstücksrast im Dr. Faust) Sacrower
See, Groß-Glienicker See, Groß-Glienicke, Gatow. (Kaffeerast) Wein-
meister-Horn, Scharfe Kanke, Heerstraße.

Rückfahrt mit Omnibus, Straßenbahn oder Stadtbahn.

Weglänge: 22 km.

Außerordentliche Hauptversammlung und Sektionsitzung

Dienstag, den 10. November 1931, pünktlich 19³⁰ Uhr
im Bürgeraal des Neuen Schöneberger Rathauses, Rudolf Wilde-Platz.
(Stadt- und Ringbahn: Ebersstraße, U-Bahn: Stadtpark).

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen,
2. Bekanntgabe des Voranschlages für 1932,
(Der Voranschlag kann ab 5. November in der
Geschäftsstelle eingesehen werden).
3. Festsetzung der Jahresbeiträge für 1932.
4. Bericht über die **Fahrt der Jugendgruppe** nach Kärnten
mit Lichtbildern
Fräulein U. Wolff
5. **Lichtbildervortrag**
des Landesängers Herrn Max Kratz, Klagenfurt:
Kärnten, die deutsche Südmark
im Bild und bodenständigen Volkslied.

Wir weisen auf den Vortrag des Herrn Kratz, der auch schon
im Berliner Rundfunk gesungen hat, besonders hin. Kärntner Volks-
lieder zu hören wird jedem eine Freude sein.

Es wird aber sicher auch für alle Sektionsmitglieder von Interesse
sein, zu hören und zu sehen was unsere Jugend von den glücklichen
Tagen ihrer Bergfahrt in Wort und Bild zu erzählen hat.

An der Hauptversammlung können nur Mitglieder der Sektion teilnehmen gegen Vorweis der Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1931 oder Zwischenquittung. Nichtstimmberechtigte (B. und C.) Mitglieder werden gebeten, in dem rückwärtigen Teil des Saales Platz zu nehmen. Gäste haben zu der Hauptversammlung keinen Zutritt.

Um 20³⁰ Uhr (evtl. früher) Öffnung des Saales auch für Gäste.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1931 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis, für Nichtmitglieder und für Mitglieder der Sektion Tölg 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden. Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Der Vorstand J. A. E. Kriegler

Hochtouristische Gruppe!

Alle Damen und Herren, die sich unter Einreichung ihrer Tourenberichte bereits schriftlich an mich gewendet haben, sowie die Teilnehmer der vorbereitenden Zusammenkunft werden gebeten sich am

Mittwoch, den 4. November um 20 Uhr

im Schulheiß-Pasenhof, Friedrichstr. 71 Ecke Mohrenstr. einzufinden.

Zweck: Gründung der Hochtouristischen Gruppe.

Eine weitere Benachrichtigung erfolgt nicht.

C. W. Friedrich

Turn- und Sportgruppe.

Obleute: R. Dimmler, Spandau, Seppelstr. 23, Obmann, f. Kupfe, Turn- und Sportwart, f. Penczek, Schrift- und Kassenwart.

Hallenturnen: Jeden Donnerstag von 20 - 22 Uhr in der Turnhalle der Staatlichen Elisabethschule, Kochstraße 66.

Die älteren Turner der Sektion werden auf die Wiedereinrichtung der **Alten Herren-Niege** besonders aufmerksam gemacht.

Seilübungen: Donnerstag, 26. November von 20 1/2 Uhr in der Turnhalle, Kochstr. 66. für alle Sektionsmitglieder kostenlos.

Turnwanderung: Jeden 1. Sonntag im Monat. Nächste Wanderung: Sonntag, 1. November. Abfahrt Stettiner Vorortbahnhof 8⁴⁰ Uhr nach Oranienburg. Verpflegung mitbringen.

Die leichtathletischen Übungen im Stadion mußten Ende Oktober leider eingestellt werden. Die Gruppe kann mit dem Ergebnis des diesjährigen sommerlichen Übungsbetriebes durchaus zufrieden sein.

Das silberne Turn- und Sportabzeichen konnten unsere Mitglieder Fräulein Wittig, Herr Eiert und Herr Kufcha erwerben. Das goldene Abzeichen erhielt unser Obmann, Herr Dimmler.

Skiwanderung: Die Fahrleitung zu den in diesem Winter geplanten Sonderzugs- und Gesellschaftsfahrten des Norddeutschen Skiverbandes hat unsere Skigruppe übernommen. Näheres bei unserem Obmann zu erfragen.

Sport-Vormittage für die Jugend.

Wir weisen auch an dieser Stelle auf eine Neuerrichtung für alle Söhne und Töchter unserer Mitglieder, sofern sie das 12. Lebensjahr erreicht haben, hin. Vorläufig einmal in jedem Monat sollen an einem Sonntag von 9-11 Uhr vormittags leichtathletische Übungen im Freien veranstaltet werden, deren Leitung der Obmann unserer Turn- und Sportgruppe, Herr Dimmler freundlichst übernommen hat. Wir machen unsere Jungen und Mädchen darauf aufmerksam, daß bei Herrn Dimmler das Turn- und Sportabzeichen „gemacht“ werden kann. Erster Sonntag der 8. November. Näheres siehe „Jugendgruppe!“

Jugendgruppe B.

Sonntag, den 8. November Sportvormittag für alle Söhne und Töchter unserer Mitglieder auch wenn sie nicht der Jugendgruppe angehören. Leitung: Herr Dimmler. Leichtathletische Übungen von 9-11 Uhr. Treffen **punkt** 9 Uhr vor dem Schnellbahnhof Heerstraße. Sportgerät vorhanden, wer außerdem selbst Speer oder Pfeil und Bogen besitzt, bringe sie mit.

Sonntag, den 15. November Wanderung bei billigem Fahrgeld. Treffen Bahnhof Grunewald **punkt** 9 Uhr **Schnitzeljagd!** Heimkehr ab Wannsee gegen 5 Uhr.

Mittwoch, den 25. November Heimabend der Mädchen-Gruppe, 19 Uhr Geschäftsstelle. Lichtbilderabend: „Das Riesengebirge im Winter und die Weihnachts-Skitur.“

Deutsche kauft deutsche Sport-Ausrüstungen!

Warum ausländische Erzeugnisse? Das große und führende Fachgeschäft für jeden Sport, das Welt-Sporthaus Schuster, München 2 C 7, Rosenstr. 6, hat innerhalb vier Jahren 35 große Arktis- und Auslands-Expeditionen ausgerüstet. Das ist Beweis genug für die überragenden Leistungen dieses Welt-Sporthauses.

Warum zögern Sie noch? Lassen Sie sich noch heute unverbindlich und kostenlos den neuen reichillustrierten Wintersport-Katalog kommen. Er enthält auch ein Preisrätsel. Vielleicht gewinnen Sie eine Wintersport-Ausrüstung!



Schuhplattlgruppe.

Alle Anschriften sind an Herrn Curt Voigt, Berlin-Zehlendorf, Machnowstr. 79 zu richten.

Der in der außerordentlichen Hauptversammlung neu gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- 1. Vorsitzender: Herr Hans Hagge, Steglitz, Poschingerstr. 18
- stellv. Vors.: Herr Alfred Spitzer, Charlottenburg, Brauhofstr. 7
- Schriftführer: Herr Curt Voigt, Zehlendorf, Machnowstr. 79
- Schatzmeister: Herr August Slotkowsky, Charlottenburg, Schloßstr. 59

Die Übungsabende der Schuhplattlgruppe finden laut Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 16. Oktober jetzt nur noch zweimal im Monat statt und zwar an den Freitagen nach dem 1. und 15. jeden Monats. Fällt der 1. oder 15. eines Monats auf einen Freitag, so ist erst am darauf folgenden Freitag Übungsabend.

Übungslokal wie bisher:

Türkisches Zelt, Berlin-Charlottenburg, Berlinerstr. 55.

Gäste sind zu den Übungsabenden stets willkommen!

Achtung Sektionsmitglieder!

Anplatteln der Schuhplattlgruppe

am Sonntag, den 1. November 1931, nachmittags 5 Uhr
im Türkischen Zelt, Charlottenburg, Berliner Str. 55.

Die Mitglieder der Sektion sind herzlich dazu eingeladen und Gäste willkommen. Karten zu 0,75 RM sind bei den Mitgliedern der Gruppe, in der Geschäftsstelle und an der Abendkasse zu haben.

Beachten Sie die Beilage Blodigs Alpenkalender ein sehr empfehlenswertes Weihnachtsgeschenk.

Wer hat die Schrift unseres Schatzmeisters

Eine Alm in Berlin?

Bitte an die Geschäftsstelle abliefern.

Die Alm kommt doch!

Wer von unsern märkischen Wanderern wäre in der Lage unserer Geschäftsstelle ein 5-8 Morgen großes Grundstück in städt. oder staatl. Forst gelegen namhaft zu machen mit folgenden Voraussetzungen:

Lage, naher Umkreis von Berlin, Westen evtl. Süden, möglichst abseits von allgemeinen Verkehrswegen, doch nicht so, daß es schwer zu erreichen ist. An öffentlicher Wasserstraße gelegen, Zugang muß eingezäunt werden können, Strand also zum Grundstück gehören. Alter Kiefernbestand soll vorhanden sein (keine Kuscheln) aber auch freie, ebene Grasfläche für Sportbetrieb. Nach dem Wasser zu soll möglichst hoher Hang sein, ähnlich wie am großen Fenster. Fahrgehalt darf nicht mehr als 50 Pf. betragen.

Grundstücke im Osten kommen nicht in Frage. Wenn das Grundstück gehört spielt vorläufig keine Rolle, nur genaue Angabe der Lage erforderlich. Sie fragen sich, wozu der Vorstand einer U. V. Sektion denn ein solches Grundstück zu haben wünscht? Also, vorweg sei's gesagt, Erdäpfel- oder sonstige Kulturen kommen nicht in Frage, aber wie wäre es, wenn wir um einen besseren Zusammenhalt unserer Mitglieder, besonders aller sportlich angehauchten, zu erzielen, uns im Wege der Pacht — evtl. Erbpacht — ein so beschaffenes Grundstück zulegen auf dem die Turn- und Jugendgruppen sich turnerisch — volkstümlich oder gymnastisch betätigen können, auf dem die Schwimmer sich tummeln können. Vielleicht erhalten wir auch einmal den Besuch der Kanuten. Licht- und Luftungrige nehmen ihre Sonnen- oder Schneebäder, ja! Schneebäder! auf dem Hang können Tele- und sonstige Märker geübt werden, notabene wenn Schnee da ist, wie wär's weiter mit einem Sprunghügel für 60 bis 70 m Sprünge? Und unser Vorstand könnte nach seinem berühmten Zehlendorfer Muster einen Alpengarten à la Schachen anlegen. Sommerfeste, Sommerfeste, was für vielseitige Ausflüge und Betätigungen gäbe es nicht! Also auf! Suchet und überschwermet den Vorstand mit Vorschlägen. Gibt es an öffentlicher Wasserstraße nichts, nun so müssen wir uns bescheiden und uns an einen Binnensee zurückziehen. Vorläufig ist die Havel aber als die größere Rosine gedacht.

Schneeschuhabteilung.

Alle Anschriften sind an Herrn Dr. Ing. Kroll, Stahnsdorf (Kreis Teltow) Klärwerke Fernruf H 4 Zehlendorf 0614/15 von 8-16 Uhr, zu richten.

In der Hauptversammlung am 12. Oktober 1931 wurden folgende Kameraden in den Vorstand gewählt:

- 1. Vorsitzender und Schriftwart: Herr Dr. Ing. Kroll
- 2. Vorsitzender und Sportwart: Herr Conrad Adolf Neumann
- Kassenwart: Fräulein Herta Möllendorf
- Kassenprüfer: Fr. Dora Lehmann u. Fr. Henzold.

Der Jahresbeitrag für die Zeit vom 1. Oktober 1931 bis 30. September 1932 wurde wie folgt festgesetzt:

- a) Vollmitglieder RM 4.—
- b) Ehefrauen von Mitgliedern, Familienmitglieder, Studierende und Doppelmitglieder RM 3.—
- c) Jugendliche RM 1.40

In den unter a) und b) genannten Beträgen ist eine Umlage von 1.— RM für einen Grundstock zur Schaffung eines Stützpunktes im Gebirge enthalten. Die Beträge unter a) bis c) schließen die Beiträge für den VSD, DSD und die Unfallversicherung ein.

Umgehende Zahlung der Beiträge an Fräulein Herta Möllendorf Verku O 17, Markgrafendamm 27 Postcheckkonto 15033 ist im eigenen Interesse geboten, da erst nach Beitragszahlung die Versicherung haftet. Erwerbslosen Mitgliedern kann der Beitrag gestundet werden.

Trockenstiftung: Bei genügender Beteiligung findet ein Trockenstiftung statt. Leiter: Herr C. N. Neumann, Berlin-Mariendorf, Schönebergerstr. 42 II, an den Anmeldungen bis zum 10. November zu richten sind.

Gebühren:	für Mitglieder der Abteilung	2 RM
	für Mitglieder der Sektion	5 RM
	für Jugendliche einschl. Leibgebühr für Schneeschuhe	2 RM
	Leibgebühr für Übungsschneeschuhe	2 RM

Bekleidung: Sport- oder Turnanzug, derbe Stiefel, möglichst Skistiefel. Die Gebühren sind am 1. Übungsabend zu entrichten.

Wanderung: Sonntag, den 22. November. Treffpunkt 8³⁰ Uhr Bahnhof Lichterfelde-Ost. Ziel Großbeeren — Siethener Eisbruch.

Weihnachtsfahrt: für Weihnachten können bei rechtzeitiger Meldung Quartiere im Riesengebirge beschafft werden.

Gemeinsame Winterfahrten ins Mittelgebirge und eventuell ins Hochgebirge sind für Februar und März geplant. Unverbindliche Anmeldungen von Skifahrten zwecks Vermittlung von Gesellschaftsfahrten mit Angabe des Ziels und der Zeit sind möglichst bald an den Vorsitzenden zu richten. Siehe auch Dezember-Nachrichten.

Sti-Übungen: Bei genügender Schneelage treffen sich die Mitglieder an Werktagen von 18 Uhr an im Restaurant Waldhaus am Bahnhof Grünwald, Waldseite.

Sonntags am Bahnhof Wilhelmshorst Südseite um 9 Uhr. Näheres in den Dezember-Nachrichten und an den Turnabenden, deren Besuch den Mitgliedern der Schneeschuhabteilung als Vorbereitung für den Winter ganz besonders zu empfehlen ist.

Beachten Sie den Anzeigenteil!

Mitteilungen des Vorstandes.

Dienstag, den 3. November 1931, 11 Uhr
Vorstandssitzung.

Ein Vordruck für den Bergfahrtenbericht 1931 liegt unseren November-Nachrichten bei. Die Mitglieder werden gebeten, diesen schnellstens der Geschäftsstelle einzusenden.

Auch Reiseberichte sind erwünscht.

Alle, jetzt in die Sektion eintretenden Mitglieder zahlen bis Ende des Geschäftsjahres, also bis zum 31. Dezember 1931, keinen Beitrag mehr. Es ist nur das Eintrittsgeld zu entrichten.

Von den bis zum Jahre 1930 bestellten und teils auch bezahlten Jahrbüchern sind noch eine Anzahl nicht abgeholt. Weitere Aufbewahrung ist aus Raummangel nicht möglich. Es wird daher um Abholung ersucht. Nach dem 31. Dezember d. J. erfolgt Zufendung unter Nachnahme, die bezahlten und nicht abgeholt Bücher verfallen zu Gunsten der Sektion.

Redaktionschluss für unsere Nachrichten ist am 15. jeden Monats. Später eingehendes Material kann nicht berücksichtigt werden.

Aus dem Sektionsleben.

Sektionsitzung am 13. Oktober 1931.

In Vertretung des 1. Vorsitzenden Herrn Mattern, der leider durch die Erkrankung seiner Gattin am Kommen verhindert war, eröffnete Herr Kriegler die erste Sektionsitzung nach den Ferien und begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste, insbesondere Herrn Kommerzienrat Dr. Hauptner, Vorsitzender der uns eng befreundeten Nachbarsektion Berlin. Über den Besuch unserer Hütte teilte Herr Kriegler mit, daß derselbe trotz des schlechten Sommers sehr gut gewesen sei und sogar den des Gepatschhaujes übertroffen habe. Herr Kriegler erinnerte ferner an die Weihnachtsgaben für unsere Hüttenorte Pfunds und Mauders und bat um recht reichliche Spenden. An bemerkenswerten Turen der Sektionsmitglieder ist die Besteigung des Zinalrothorns (4225 m) durch Frau Wendenburg hervorzuheben.

Es folgte der Bericht des Herrn Kriegler über die Hauptversammlung in Baden bei Wien, die infolge der heftigen Debatten

über die sogenannten Schnellaufnahmen anlässlich der Grenzsperr sowie über die Auslandsunternehmungen des Alpenvereins ganz ungewöhnlich stürmisch verlief. Als Tagungsort der nächsten Hauptversammlung ist Nürnberg vorgesehn.

Den Vortrag des Abends hatte Herr Studienrat Steinhäuser übernommen, der uns in die Hochgebirgswelt des Wettersteins, Karwendels und der Dolomiten führte. Der Vortragende verfügte über eine große Anzahl geradezu künstlerisch ausgearbeiteter, ausgezeichnete Lichtbilder, welche er auf mehreren Alpenreisen aufgenommen hat und die uns den ganzen Reiz und Zauber des formenreichen Kalkgebirges vermittelten. Aus den malerischen Dorfstraßen von Garmisch-Partenkirchen stiegen wir empor durch prächtigen Hochwald, an spiegelnden Seen vorbei und durch wilde Schluchten wie die Höllentalflam, zu den aussichtsreichen Gipfeln der Alpspize und Jugspitze oder querten von Mittenwald und Scharnitz aus das durch seine riesigen Wandfluchten so eigenartige Karwendelgebirge. Interessante Einzelheiten, wie das Brett im Höllental, die „Schöngänge“ am Aufstieg vom Kreuzeeck zur Alpspize, der Blick vom Schachen in das großartige trogförmige Raintal zum Jugspitzplatt, das unermessliche Panorama vom Gipfel der Jugspitze, der stimmungsvolle Hornboden im Karwendel und das reizend gelegene Reith an der Mittenwaldbahn seien besonders hervorgehoben. Aus dem Karwendel folgten wir dann dem Vortragenden über das Lamsenjoch nach Jenbach und Innsbruck, dessen schon an den nahen Süden gemahnende Laubengänge ebenfalls auf der Einwand erschienen, und wir besuchten ferner das Andreas-Hofer-Denkmal auf dem Berg Isel.

Angenehm reichhaltig war auch der zweite Teil des Vortrages, welcher die Dolomiten behandelte. Fast mehr noch als in den Kalkbergen kam hier die große Lichtbildkunst des Herrn Studienrat Steinhäuser zur Geltung. Gehört doch das sonnenüberstrahlte Märchenland der Dolomiten mit den phantastischen Felstürmen über amnütig grünen Tälern zu den dankbarsten Gebieten des Lichtbildners. Neben vielen seit alters bekannten und berühmten Plätze wie Schludersbach mit den drei Säulen, Dürrensee und Monte Cristalla, Cortina d. Ampezzo mit der großartigen wolkenumwallten Tofana im Hintergrund zeigte uns Herr Steinhäuser auch manche stilleren, weniger besuchten, aber darum nicht minder schönen Gegenden, wie beispiels-

Wintersport-Ausrüstung wird verschenkt — — —

wenn Sie die Preisfrage lösen, die das Sporthaus Schuster, München 2 C 7, Rosenstraße 6, als großes und führendes Fachgeschäft für jeden Sport, im neuen Wintersport-Katalog 1931/32 bringt. Dieses künstlerisch illustrierte Werk ist eine lehrreiche, wichtige Lektüre über sportgerechte und doch billige Bekleidung und Ausrüstung für Damen, Herren und die Jugend.

Postkarte genügt, der Katalog kommt unverbindlich und kostenlos — Sie sparen viel Geld im Einkauf!

weise St. Vigil im Rantal. Eine photographische Merkwürdigkeit sei nicht verschwiegen. Auf einem der vortrefflichen, in helles Sonnenlicht getauchten Landschaftsbilder war auch der Mond naturgetreu zu sehen. Denn daß es hier sich nicht etwa um Reusche handelte, bewies der graue Fleck des Mare Imbrium, das gut zu erkennen war.

An die Schilderung der Berge um Cortina, insbesondere des wegen seiner Aussicht berühmten Monte Pian, das Uuvolau und der Cinque Torri im ehemaligen Kriegsgebiet knüpfte der Vortragende Erörterungen über die südtiroler Frage, das schwere Ringen der deutschen Südtiroler um ihr Volkstum, und verband damit zugleich die Bitte um stärkeren Besuch des herrlichen Landes. Jeder Deutsche, der nach Südtirol kommt, kann zu seinem Teil dazu beitragen, das Selbstbewußtsein unserer Stammesbrüder zu kräftigen. Herr Studienrat Steinhäuser führte uns dann noch durch die herrliche Rosengartengruppe und zu den Erdpyramiden am Ritten. Ein Rundgang durch die alte deutsche Stadt Bozen bildete den Schluß des mit reichem Beifall aufgenommenen Vortrags. Dr. K.

Sonntagsausflug zum Hohenzollernhaus.

Auf der diesjährigen Durchreise von dem lieblichen Stubaital nach dem wärmeren Südtirol benutzte ich mit meiner Ehekameradin gern die Gelegenheit, im Radurscheltal unsere erweiterte Sektionshütte am 6. September 1931 aufzusuchen.

Am Bahnhof Landed erwarten ganz moderne Postautos reisefreudige Touristen zur Beförderung durch das herrliche Oberinntal in die Schweiz oder nach Südtirol. Als eine weitere angenehme Überraschung entdeckt man, daß die sogenannte Bundesstraße in erheblichem Maße verbreitert und sonst ausgezeichnet verbessert worden ist. Bei unserem ersten Besuch im Jahre 1924 — Hütteneinweihung — saufen die damals etwas wackeligen Autos noch auf schmalen Fahrweg mit zahlreichen engen Kurven am wildbrausenden Inn dahin.

Auf der diesjährigen wunderschönen abwechslungsreichen Fahrt mußte plötzlich das komfortable Postauto stoppen. Ein unerwartetes lebendiges Verkehrshindernis! — Eine Riesenherde prächtiger Alpenrinder mit ihren harmonisch läutenden Glocken und kräftigen Stimmen in den verschiedensten Afforden mußte zunächst vorüber. Der erste ausgiebige Schneefall hatte nämlich die stolzen Bergeshöhen weiß bekränzt und damit gleichzeitig den hochgelegenen Almien ein Signal zum Abtrieb der Herden gegeben.

Um nun keinerlei Zeit zu verlieren, wanderten wir gleich am anderen Tag in der Früh' von Pfunds aus an der, auf steiler Höhe erbauten amnütigen St. Ulrich Kapelle vorüber in das reizende Radurscheltal mit seinen saftigen Bergwiesen und wunderschönen Waldungen. Auf dem langen, aber außergewöhnlich gutenhaltenen Wanderweg war keine Menschenseele sichtbar; nur hin und wieder huschte neugierig ein Eichhörnchen vorbei. Von dem idyllisch gelegenen Radurschelhaus aus, das nach dreistündiger Laufpartie bequem erreicht

aber nicht besucht wurde, konnte man trotz des trüben Wetters die Umrisse unserer, in einer märchenhaft schönen Winterlandschaft majestätisch emporragenden Sektionshütte gut erkennen. Auf dem ganz vorzüglich ausgebauten Sektionsweg mit anschließendem hochinteressanten Anstieg — ab und zu von meckernden Ziegen begrüßt und begleitet — kamen wir nach einer weiteren Stunde in dem schmucken Hohenzollernhaus an, wo wir als einzige Touristen von den beiden, seit Tagen vereinsamten Hüttenmadeln gastfreundlich aufgenommen wurden.

Nach der pausenlosen 4-stündigen Wandertour konnte man sich bald an heißen Getränken und Speisen reichlich erwärmen. Der noch vorhandene bescheidene Vorrat an Hüttenanfsichtskarten wurde aufgekauft. Neben der Eintragung im Hüttenbuch vermerkte meine Frau: „Heuer die letzten Hohenzollern!“ Alle Gemächer der Hütte, auch der „Weinfeller“ wurden besichtigt; überall war es pikant und recht gemütlich. Durch die praktische Bauerweiterung und nette Inneneinrichtung hat ja auch unsere Sektionshütte einen anerkanntenswerten Fortschritt erfahren. Bietet sie doch für den müden Wanderer eine ausgezeichnete Gast- und Schlafstätte.

Die beiden Madeln hatten der ungünstigen Zeit wegen schon alle Vorbereitungen zum Abzug getroffen und vieles eingepackt. Die Hüttenwirtin übergab mir noch einen Brief an ihren Vater, Bürgermeister Köhle in Pfunds, der sie und ihre pflichtgetreue Gehilfin mit den wichtigsten Sachen in zwei bis drei Tagen abholen lassen sollte. Zum Abschied wurden draußen im Schnee die Hütte und ihre Madeln photographiert. Dann ging's bergabwärts in dem stolzen Bewußtsein, wieder einmal die heimatische Sektionshütte am Glockenturm begrüßt zu haben.

Vor der Weiterreise über das entzückende Hochfinsternjanz und den Reschenpaß nach Südtirol besuchten wir auch diesmal — als Sehenswürdigkeiten in Pfunds besonders hervorzuheben — die in reingotischem Stil im Jahre 1522 erbaute Kirche mit ihrem prächtigen Flügelaltar und ihren alten Fresken. Das alte Kesslerhaus mit seinem schönen Erker und das ehemalige Richterhaus mit alten Wappen, originellen Sprüchen und Inschriften, das auch die Geburtsstätte des Tiroler Dichters Joh. Michael Senn ist, von dem das sinnreiche Gedicht

„Adler, Tiroler Adler, warum bist du so rot?“ — stammt.

Corb.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)

Vorgeschlagen von:

Hebeler, Ewald, Oberlehrer, Dipl. Sportlehrer, Steglitz, Münsterdamm 16.

E. Schröder, D. Mattern.

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

Druck: Richard Fleißmann, Berlin-Wilmersdorf, Wilhelmstr. 28 a.

Bücherbesprechungen.

Christian Klucker/Erinnerungen eines Bergführers. Herausgegeben und mit einem Lebensbild versehen von Dr. Ernst Jenny. Mit 32 Bildern und 308 Seiten. Leinen fr. 9.50, RM 7.60. Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich und Leipzig.

Christian Kluckers Erinnerungen überragen alles, was vereinzelt Bergführer bisher von ihren Taten geschrieben, weil sie die gesamte Tätigkeit des Mannes umfassen und zugleich ein Dokument ersten Ranges in der Geschichte des Alpinismus sind. Es ist das erste Mal, daß ein Bergführer in diesem Ausmaß das Wort ergreift. Bisher sprachen fast ausschließlich nur die geführten „Herren“ von ihren Taten im Gebirge. Nun redet einmal ein Führer von Weltrauf über seine Taten in Dauphiné, Montblanc, Wallis, Berner Oberland, Gräubünden, Tirol und Kanada. Klucker hat über 3000 Gipfel betreten und ist viele der schwersten Wege zum ersten Mal gegangen. Freimütig und ohne Furcht, mit schlichtem Stolz erzählt er sein Leben, in welchem Licht und Schatten sich die Wage hielten. Klucker war einer der gebildetsten Führer, die es je gegeben, wenn nicht der Gebildetste. Es ist gewiß, daß lange nicht Alpenpionierfränze auf den Köpfen liegen, auf die sie gehören. Cunningham und Abney haben 1887 in „The Pioneers of the Alps“ versucht, das zu tun, aber ungenügend. Auch beschränkten sie ihre Auswahl auf 55 Führer des Berner Oberlandes, des Wallis und des Montblancgebietes. Immerhin erkannten sie, daß Bergführer auch Pioniere sein könnten und nicht nur bezahlte Arbeiter, die genau das tun, was ihre Herren anordnen. Kluckers Buch erzählt bescheiden von seinen Taten und der Stellung zu seinen Herren. Leidenschaftlich liebte er die Bergwelt. Unerlöschend, wo andere zauderten, griff er an und führte zum Siege. Dabei blieb er vorsichtig und nie ist ihm ein schwerer Unfall widerfahren.

52 wundervolle, geschickt und glücklich ausgewählte Bilder schmücken dieses Bergführerbuch, das auch derjenige, der nicht passionierter Alpinist ist, mit Spannung und Genuß lesen wird.

Für alle Sektionsmitglieder.

In der Zeit der wirtschaftlichen Not heißt es sparen und alle Vorteile ausnutzen. Der Vorstand glaubt einen Vorteil darin zu sehen, daß die Mitglieder Gelegenheit haben bei Sektionsmitgliedern einzukaufen, um dadurch billig und gut zu kaufen. Es wird daher beabsichtigt in unseren Nachrichten ein Verzeichnis aller Gewerbetreibenden Mitglieder gegen Ersatz der Selbstkosten zu bringen und ihnen Gelegenheit zu geben, ihren Kundenkreis zu erweitern. Das Verzeichnis würde, nach Branchen geordnet, etwa lauten:

Schirme und Stöcke.

U. U. in Charlottenburg, Kaiserdamm 5.

Goldwaren.

U. U. Berlin C., Königstr. 5.

Wir bitten alle Mitglieder, die Interesse daran haben, um die nötigen Angaben bis zum 15. November, damit die Veröffentlichung noch in den Weihnachtsnachrichten erfolgen kann. Die Aufnahme der Inserenten in diesem Nachweis erfolgt kostenlos.

Billigst zu verkaufen: Jahrbuch des Schweizer Alpenclubs Jahrgänge 1925—1928 ungebunden.

Mitteilungen des D. u. Oe. A. V. Jahrgänge 1896, 1897, 1898, 1900, 1909, 1911, 1913 gebunden, 1885, 1890, 1895, 1901 bis 1930 ungebunden.

Jahrbücher (Zeitschrift) des D. u. Oe. A. V., Jahrgänge 1920 bis 1929. Zu haben in der Geschäftsstelle der Sektion.



LEDERHOSEN

mit und ohne Stickereien, sowie Lederwesten und Jacken empfiehlt das Spezialgeschäft

Otto Eberhart
Hindelang, Bad Oberdorf

Allgäuer Alpen.

Reparaturen — Neuauffärbungen
Katalog Nr. 17 kostenlos.

Achtung!

SCHLAFANZÜGE

aus Flanell f. Damen u. Herren

Vorzüglicher Baumwollflanell, mattfarbig, breitgestreift, mit einfarbigen Aufschlägen per Stück RM 6.50 an. Mit dazu passender Tasche RM 1.— mehr. Stoffmuster stehen gern zur Verfügung.

ANNEMARIE NIEMANN

Berlin N 65, Triftstr. 1. D 6 Wedding 2596.

Sektionsmitglieder erhalten 5% Rabatt.

Bei Bestellung wird gebeten, den Brust- und Leibumfang sowie die Beinlänge von der Hüfte aus gemessen, anzugeben

BERLIN'S
ältestes

**FACHGESCHÄFT
SCHÜTZE**

1841 — 1931

KOCH-STR. 35

an der Jerusalemer Kirche

A 7 Dönhoff 4033

SPORTGERECHT / VORBILDLICH

meine SKI-AUSRÜSTUNGEN

trotzdem noch

JUBILÄUMS-SONDERANGEBOTE

z. B.

SKI SKI-STIEFEL SKI-ANZÜGE

1 a Esche, flach Orig. Rieker beste Fabrikate
(keine Serienware) nur

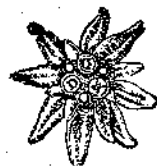
RM 15,75 26,— + 19,75 43,50 + 29,50

Bis 15. Nov. auf Anzüge — Stiefel — 10% Rabatt.

Neueröffnung am 1. Dezember 31 GASTHOF ARLBERGHÖHE

in St. Christoph, Arlberg Tirol. Besitzer Klimmer

30 Betten mit modernem Comfort. Das ganze Jahr geöffnet. Zwischen den D-Zug Stationen St. Anton und Langen. Ständiger Postautoverkehr, herrlicher Rundblick. Am Arlberg ideale Touren, bestes Skigebiet. Bergführer und Skilehrer im Hause.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelkirche 1, II.

Telefon: B 1 Kurfürst 202.

für Mitglieder geöffnet:

Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1 — 4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Österr. Alpen-V. E. V.
W 57, An der Apostelkirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Einfeldstr. 13.

B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 10.

Berlin, Dezember 1931.

26. Jahrg.

Veranstaltungen im Dezember.

- Donnerstag 3. Turn- und Sportgruppe. Hauptversammlung.
- Freitag 4. Schuhplattlgruppe. Übungsabend.
- Sonntag 6. Turn- und Sportgruppe. Wanderung.
- Montag 7. Hochtouristische Gruppe. Sitzung.
- Dienstag 8. Sektionsführung und Lichtbildervortrag.

Sonntag 13.

* Weihnachtsfranz' l *
* für alle Sektionsmitglieder. *

- Dienstag 15. Vorstandssitzung.
- Freitag 18. Schuhplattlgruppe. Übungsabend.
- Sonntag 20. Sektions-Weihnachtswanderung.
- Donnerstag 28. Jugendgruppe. Sonnenwendfeier.

Turn- und Sportgruppe jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr Turnen.
Schuhplattl-Gruppe. Jeden ersten und dritten Freitag im Monat Übungsabend.

»Für die Festtage«

»Für den täglichen Bedarf«

empfehle ich aus meinen reichen Lagerbeständen:

Rheingau-Rheinessen- und Pfalzweine

per Flasche ohne Glas

1930er Ensheimer	M. 0.75
1929er Siebeldinger Sonnenschein	" 1.50
1930er Deidesheimer Letten	" 2.00
Wachstum Weingut Senft	
1928er Räuenthaler Riesling	2.50
1929er Deidesheimer Herrgottsacker	" 3.00
Wachstum W. Kopp Erben	

Mosel- und Saarweine

1930er Mittlerer Kleinberg	M. 0.80
1930er Berncasteler Schloßberg	" 1.50
1930er Lieserer Niederberg Rotmauer	" 2.00
Originalfüllung Freiherr von Schorlemer-Lieser	
1929er Thörnicher Lay	" 2.50
Wachstum Ww. Lorenz	
1929er Wiltinger Braunfels Wachstum Turbin	" 3.00
Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein	" 1.20

Bordeauxweine

1928er Chât. Lagrange, Bourg	M. 1.75
1926er " Phélan Ségur	" 2.50
1924er " Citran, Avensan	" 2.75
1920er " la Fontaine, Fronsac	" 3.40

Burgunderweine

1926er Beaujolais	" 2.50
1926er Nuits-Passetoutgrain	" 3.00
1926er Santenay	" 3.75

Tiroler Natur-Edelweine

1928er Kalterer Seewein	"Natur" Flasche M. 1,30
	per Liter M. 1,50

Rot

1928er Tiroler Roter Prälatenwein	"Natur" Fl. M. 2.10
1928er Schloß Tiroler „Hoher Edelwein Auslese“	"Natur" Fl. M. 2.50
1928er Malvasier, Krankenwein des Klosters Muri,	Fl. M. 3.00

Weiß

1928er Schloß Valentiner „Weißburgunder“	"Natur" Fl. M. 2.25
1929er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“	"Natur" Fl. M. 2.40
1929er St. Magdalena „Goldtröpfchen“	"Natur" Fl. M. 2.50
1928er Burggräfler „Spitzenlese“	"Natur" Fl. M. 3.00

Riesling Gold „Sonderfüllung C. Friebe“ einschl. Banderole	M. 3.75
--	---------

Man verlange die neue Preisliste!

Preisermäßigung für Mitglieder

Frei Haus bei Abnahme von 10 Fl. Stillwein	= 3% Ermäßigung
" " " " " 25 " " "	= 5% " " "
" " " " " 50 " " "	= 7 1/2% " " "
" " " " " 100 " " "	= 10% " " "

Beachten Sie bitte: Seit 1861

C. FRIEBE, Weingroßhandlung

Berlin W. 57, Bülowstraße 9.

Fernsprecher B 7 Pallas 0248.

Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V.

Geschäftsstelle:

W 57, An der Apostelfirche 1, II.

fernuf: B 1 Kurfürst 202.

für Mitglieder geöffnet:

Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des

Dtsch. u. Österr. Alpen-V., E. V.

W 57, An der Apostelfirche 1, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Lufstr. 13.

B 2 Lützow 2861

Die Nachrichten werden allen Mitgliedern der Sektion Hohenzollern kostenfrei zugestellt.

Nr. 10.

Berlin, Dezember 1931.

26. Jahrg.

Einen sehr schmerzlichen Verlust hat die Sektion durch das Hinscheiden der verehrten Gattin ihres 1. Vorsitzenden

Frau Maria Mattern

erlitten.

Wir betrauern in der Heimgegangenen eine echt deutsche Frau, die mit liebevollem Interesse für ihre Mitmenschen erfüllt war, die engverbunden mit der Sektion, gern an allen Veranstaltungen teilnahm und frohsein und Freude verbreitete.

Frau Mattern wird für alle unvergesslich bleiben, die das Glück hatten, ihr näher zu kommen.

Der Herbstwind zog stürmend über die Berge,
Ein Edelweiß sank in die Erde.

Mitgliederbeiträge für 1932.

Durch Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 10. November d. J. wurden für das Jahr 1932 die Beiträge wie folgt festgesetzt:

I. **A. (Voll-) Mitglieder:** Sektionsbeitrag RM 12,—
 Hauptvereinsbeitrag (einschließlich der „Mitteilungen“) RM 5,—
 im ganzen RM 17,—

II. **B. (Neben-) Mitglieder, Familienangehörige, auch Studenten und andere, in der Ausbildung begriffene Jugendliche**
 Sektionsbeitrag RM 3,—
 Hauptvereinsbeitrag RM 2,—
 im ganzen RM 5,—

III. **C. (außerordentliche) Mitglieder:** RM 6,—
Aufnahmegebühr (für Vollmitglieder): RM 10,—
Ehefrauenausweise (die für 1932 neu zu beantragen sind:) RM 2,—

Die **Ermäßigungen** für Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, und dem Gesamtverein ununterbrochen 20 Jahre angehören (§ 13) bleiben bestehen. Alle sonstigen, einzelnen Mitgliedern auf Antrag bewilligten Nachlässe gelten als aufgehoben.

Die **Zahlung der A-Beiträge** kann in 2 Raten von erstmalig 9 RM, dann 8 RM erfolgen. Die Beiträge müssen spätestens bis zum 30. April restlos an die Geschäftsstelle abgeführt sein, um für einen geordneten Geschäftsbetrieb und die pünktliche Zahlung der Beiträge an den Hauptverein Gewähr leisten zu können. Mitglieder, die von der Vergünstigung der Ratenzahlung Gebrauch zu machen gedenken, erhalten Zwischenquittung, die zur Teilnahme an den Veranstaltungen der Sektion berechtigt.

Der **Bezug des Jahrbuches 1932** (Zeitschrift des D. u. Oe. A.-V.) erfolgt gegen Vorausbestellung und gleichzeitige Bezahlung. Wir bitten daher, mit der den Januar-Nachrichten beiliegenden Zahlkarte den Betrag von 4,50 RM gleich mit zu überweisen.

B- (Neben-) Mitglieder können die Mitteilungen des Hauptvereins gegen Zahlung von 1.— RM das Jahr ebenfalls durch die Post erhalten. Bestellungen durch die Geschäftsstelle.



Wer unser künstlerisch schönes Hüttenbild noch nicht besitzt, wende sich sofort an die Geschäftsstelle!



Das

Weihnachtskranz'1

der Sektion und ihrer Gruppen

findet am

Sonntag, den 13. Dezember 1931

in dem großen Festsaal bei Kroll statt.

Beginn 5 Uhr. Ende 1 Uhr.

Wir bitten die Sonderbeilage zu beachten und für recht starken Besuch zu werben. Einladungen werden auf Wunsch durch die Geschäftsstelle versandt.

Der herrliche Festsaal, wohl der schönste in Berlin, ermöglicht eine vollkommen in sich geschlossene Feier. Vorzügliche Musik, die Hauskapelle von Kroll, wird alle Tanzbeine in Bewegung bringen, und unsere Plattler werden für Stimmung sorgen.

Eine Feierstunde für Alt und Jung bringt das

Weihnachtsspiel,

das sich in prächtigem Rahmen aufbauen wird.

In den alten, frommen Weisen der heiligen Nacht werden wir dem Alltagsgetriebe entrückt sein.

Ein Fest bei Kroll für 1 RM, bezw. 1,50 sollte feiner verflammen. Diese sehr niedrigen Eintrittspreise, sowie die stark ermäßigten Preise bei Kroll, Bier 0,45 RM, Kaffee 1 RM, Garderobe 0,50 RM (fein Weinswang) sind für alle tragbar.

Der Festausschuß.



Turn- und Sportgruppe.

Obleute: R. Dimmler, Spandau, Seppeliner, 23, Obmann,
F. Kipke, Turn- und Sportwart, F. Penzkef, Schriftf. und Kassenwart.

Hallenturnen: Jeden Donnerstag von 20-22 Uhr in der Turnhalle der Staatlichen Elisabethschule, Kochstraße 66.
Die älteren Turner der Sektion werden auf die Wiedereinrichtung der **Alten Herren-Riege** besonders aufmerksam gemacht.

Seilübungen: Nächster Abend, Donnerstag, 28. Januar.

Hauptversammlung: Donnerstag, 5. Dezember, 20 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Turnhalle. Berichte und Entlastung der Obleute. Neuwahl. Beiträge. Verschiedenes.

Turnwanderung: Sonntag, 6. Dezember. Näheres in der Turnhalle.

„Unser Mitglied, Fräulein Hildegard Fischer hat das goldene Turn- und Sportabzeichen erhalten.“

Jugendgruppe B.

Sonntag, den 29. November von 9-11 Uhr Leichtathletik für alle Söhne und Töchter unserer Mitglieder, auch wenn sie nicht der Jugendgruppe angehören. Leitung: Herr Dimmler. Treffpunkt 9 Uhr, Schnellbahnhof Heerstraße.

Montag, den 28. Dezember Wintersommerkendfeier in Hönnow. Abfahrt Stadtbahn Charlottenburg 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Schlesiſcher Bahnhof 2 $\frac{30}{60}$ Uhr nach Mahlsdorf.

Sektions-Weihnachtswanderung

Sonntag, den 20. Dezember 1931.

Treffpunkt: 9 Uhr Bahnhof Wannsee. Verbindung dorthin über Wannsee und Stadtbahn alle 10 Minuten.

Wanderung: Albrechts-Teerofen, Grüner Weg, Gütergoß, (Frühstück im Restaurant zur Post) große Wendemark, Drewitz, Rehbrücke (Kaffeerast) Telegrafenberg, Potsdam. Im Restaurant Havelhof, an der langen Brücke findet gemeinschaftliches Abendessen zu billigen Preisen und eine Weihnachtsfeier statt.

Telefonische Auskunft erteilt der Führer (Bavaria 3605 und Rheingau 3472), sowie die Geschäftsstelle. — Es wird gebeten, ein kleines Geschenk zur Verlosung mitzubringen — Anmeldungen zum Abendessen werden bis zum 14. Dezember an Herrn Rechtsanwalt Dr. Siebig erbeten.

Weglänge 24 km.

Sektionsitzung und Lichtbildervortrag

am Dienstag, den 8. Dezember 1931

um 19 $\frac{1}{2}$ Uhr im Neuen Schöneberger Rathaus,
Rudolf Wildeplatz.

(Stadt- und Ringbahn: Ebersstraße. U-bahn: Stadtpark.)

1. Geschäftliches.

2. Lichtbildervortrag

des Herrn Ernst Baumann, Reichenhall

Weißer Bernina.

Herr Baumann zählt zu den besten alpinen Lichtbildnern und wurden seine Vorträge in Süd- und Westdeutschland mit großem Beifall aufgenommen. Ein Blick in dieses einzig schöne Bergland zeigt ein Paradies. Wundervoll das breite Tal, herrlich der einzige 4000er der Ostalpen, der Piz Bernina, blendend der bis in die Waldregion herabgehende Gletscher, darüber zartschimmernder südlicher Himmel. O Welt, wie bist Du so schön!

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1931 freien Eintritt. Eintrittsgebühr für Mitglieder ohne gültigen Ausweis, für Nichtmitglieder und für Mitglieder der Sektion Tölz 50 Pf.

Die vorderste Reihe ist für den Vorstand und vom Vorstand eingeführte Gäste freizuhalten. Es wird gebeten, dies ausnahmslos zu beachten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.



Schubplattlgruppe.

Alle Zuschriften sind an Herrn Curt Voligt, Berlin-Zehlendorf, Machnower Str. 79 zu richten.

Die nächsten Übungsabende finden am 4. und 18. Dezember und am 8. Januar in unserem Übungslokal, Türkischeszelt, Berlin-Charlottenburg, Berlinerstr. 55 statt. Gäste sind stets willkommen.

Hochtouristische Gruppe.

16 Mitglieder der Sektion haben am 4. November die Gründung einer hochtouristischen Gruppe vollzogen. Die Leitung der Gruppe wurde einstimmig Herrn C. W. Friedrich übertragen. Das Amt des Schriftführers übernahm Fel. E. Kippert.

Die hochtouristische Gruppe sieht der Sektion gegenüber ihre Aufgabe darin, den Sektionsmitgliedern in allen Fragen über Tourenpläne und Bergturen, Technik des Bergsteigens und Ausrüstung usw. Auskunft und Rat zu erteilen.

Anfragen können mündlich bei den Sektionsversammlungen oder schriftlich an die Geschäftsstelle, (Hochtouristische Gruppe) gestellt werden; darüber hinausgehend wird die Gruppe an einem von der Sektion etwa im März zu veranstaltenden Bergsteigerabend, der der Urlaubs-Vorbereitung dienen soll, nach einem einleitenden Vortrag technischer Art, alle Fragen der genannten Art beantworten. Karten und Führer werden für diesen Abend bereitgestellt.

Die hochtouristische Gruppe stellt keinen Anspruch auf irgendeine welche Zuwendungen aus der Sektionskasse.

Gemäß der Gründungsversammlung bleiben die im Juniheft veröffentlichten Aufnahmebedingungen unverändert bestehen. Gesuche um Aufnahme müssen also von dem Nachweis von Touren begleitet sein, die den dort angeführten mindestens gleichwertig sind. Ob ein Gesuch diesen Bedingungen entspricht, darüber entscheidet Mehrheitsbeschluss.

Nächste Zusammenkunft Montag, 7. Dezember, 1/2 8 Uhr in der Geschäftsstelle.

Bei dieser Zusammenkunft bittet die Gruppe von Gästebesuch noch abzusehen; späterhin werden uns Gäste selbstverständlich willkommen sein.
C. W. Friedrich.

Kanustaffel.

Alle Zuschriften sind an Herrn C. A. Neumann, Berlin-Mariendorf, Schöneberger Straße 42, zu richten.

Ordentliche Hauptversammlung: für das Geschäftsjahr 1932 wurden gewählt als

Vorsitzender: Kamerad C. A. Neumann
Stellvertreter: Kamerad Dr. Friedrich Kroll.

Beiträge: Infolge der günstigen Auswirkungen des Freundschaftsvertrages zwischen dem Deutschen Skiverband und dem Deutschen Kanuverband wurde es möglich, den Beitrag für das neue Geschäftsjahr auf RM 1,50 festzusetzen. Die bisherigen sog. „unterstützenden Mitglieder“ wurden den aktiven Kameraden hinsichtlich der Rechte und Pflichten gleichgestellt.

Organisationsplan: Über notwendige Änderungen hinsichtlich Flaggenführung, Kanusportbezug, Triptychbeschaffung usw. wird ein Merkblatt zusammengestellt, das jedem Kameraden gefondert zugeht.

DSB.: Den Kameraden wird empfohlen, soweit dies nicht bereits der Fall ist, die Mitgliedschaft des Deutschen Skiverbandes durch Vermittlung der Schneeschuh-Abteilung zu erwerben.

Wanderungen: Während der Wintermonate gemeinsam mit der Schneeschuh-Abteilung. Näheres siehe dort, ebenfalls bezüglich Ski-Übungen und Fahrten.

Schneeschuhabteilung.

Alle Zuschriften sind an Herrn Dr. Ing. Kroll, Stahnsdorf (Kreis Teltow) Märkertferneruf 54 Zehlendorf 0614/15 von 8-14 Uhr, zu richten.

Ski-Übungen: Bei genügender Schneelage treffen sich unsere Mitglieder an Werktagen um 18¹⁵ Uhr im Restaurant Waldhaus am Bahnhof Grunewald Waldseite. Anfänger Ziehleine mitbringen. Anmeldungen möglichst telefonisch B 2 Lützow 0011, Apparat 276 (Neumann). Sonntags am Bahnhof Wilhelmshorst Südseite um 9 Uhr. Näheres an den Turnabenden.

Wanderung: Im Dezember findet keine Wanderung statt.

Weihnachtsfeier: Gemeinsam mit der Sektion und den anderen Gruppen am 13. Dezember.

Im großen Festsaal bei Kroll **W e i h n a c h t s k r a n z ' L**

Winterfahrten: Wegen Vermittlung von Sonderfahrten in die Winter-sportgebiete rechtzeitige Meldung an den Führer der Gruppe.

Alpiner Skikurs: Vom 14. bis 22. März 1932 findet ein alpiner Geländekurs auf dem Ingolstädter Haus 2132 m im Steinernen Meer statt. Matratzenlager kostenlos, Betten auf Wunsch, volle Pension 4.50 — 5.— RM. Wegen Pacht einer Skihütte sind Verhandlungen eingeleitet. Unverbindliche Anmeldungen unter Angabe der Aufenthaltsdauer ungescheid erwünscht. Die sportliche Leitung hat unser Abteilungs-sportwart übernommen.

Leihschneeschuhe: Den Mitgliedern der Schneeschuhabteilung stehen eine Anzahl vereins-eigener Schneeschuhe leihweise zur Verfügung. Diesbezügliche Anfragen (Rückantwortkarte) sind an den Sport-wart, Herrn E. U. Neumann, Berlin-Mariendorf, Schöneberger-str. 42 I zu richten.

Mitteilungen des Vorstandes.

**Dienstag, den 15. Dezember pünktlich 19^{3/4} Uhr
Vorstandssitzung.**

Die Weihnachtsgaben für die Armen unserer Hüttendörfer bitte nicht zu vergessen.

Unser Schatzmeister erinnert an Zahlung der Beiträge.

Berichtigung.

In der Oktober Sektions-sitzung wurde von dem Vortragenden auf den Pächter der Vajolet-Hütte Diaz und sein damaliges Verhalten hingewiesen. Hierzu schreibt uns unser Mitglied, Herr Dr. Robert Peter:

„Es ist richtig, daß Diaz, der erste Pächter der Vajolet-Hütte nach dem Kriege, die auf dem Schlern gehißte Tiroler Fahne herunter-geholt hat. Aber abgesehen davon, daß Diaz kein Deutscher ist, wie gesagt worden war, würde ihm wegen der Verurteilung dieser Tat durch die Reichs-deutschen niemals die Bewirtschaftung der Vajolet-Hütte ent-zogen worden sein. Der wahre Grund ist, daß Diaz als Sozialdemokrat in Gegensatz zu den Faschisten geraten ist, zu denen auch sein Neffe, der jetzige Pächter der Vajolet-Hütte gehört.“



Blodigs Alpenkalender

kauft jeder Bergfreund.



Schweizer Berg- und Wanderturen.

Im August reiste ich in die Schweiz, um im Hochgebirge Erholung zu suchen und mich an der schönen Gotteswelt zu erfreuen. Wer Freude am Wandern hat und Liebe zur Natur, kann mich über Berg und Tal begleiten und wird viel Freude dabei finden.

Am 16. August traf ich in Mälenen im Kandertal ein, am Fuß des Niesen schön gelegen. Im Gasthaus „Sonne“ fand ich gute Unterkunft. Von meinem Zimmer hatte ich eine prächtige Aus-sicht auf die nahe Sämlisalp. Von Mälenen kann man viele Spaziergänge in die reizvolle Umgebung machen. Hauptausflugziel ist der 2567 m hohe Niesen. Meine erste Trainingstour galt diesem berühmten Aus-sichtsberg. Man kann auch die Niesenbahn benutzen und den Gipfel in 55 Minuten erreichen. Ich zog es vor, durch schöne Wälder und Auen aufzusteigen. Je höher man kommt, desto wilder wird die Landschaft und bietet bei klarem Wetter weite Fernsichten und großartige Tiefblicke. Ich war erst 2 Stunden unterwegs, als es langsam zu regnen anfing. Es wurde ja nicht schlimm, aber die Nebel senkten sich sehr tief und verhüllten oft die ganze Umgebung.

Ich erreichte den Gipfel nach 5^{1/2} Stunden und stieg bald wieder ab. Der nächste Tag brachte herrlichen Sonnenschein, da benutzte ich schnell die Niesenbahn und holte die versäumte Aus-sicht nach.

Alle Schönheiten des Berner Oberlandes vom Wetterhorn bis zu den Bergen von Adelsboden, in der ferne die Berge um den Genfer See waren da vertreten. Die Gipfel glänzten im Neuschnee und waren prächtig anzuschauen. Eine Wanderung durch das Kandertal bis Randersteg und zum prächtigen Bschinensee ist sehr genussreich. Auch über den Gemmipass nach Leukerbad kann man eine hochalpine Wanderung machen und viel Schönes dabei sehen.

Ich fuhr mit der Lötschbergbahn nach Brig im Rhonetal und dann weiter über Visp nach Stalden an der Gabelung der beiden Vispertäler. In Stalden verließ ich die Bahn und wanderte im Saastal aufwärts nach Huteggen. Diese letzten Tage waren sehr schön und ich hoffte weiter auf beständiges Wetter. Von Huteggen aus wollte ich einen Übergang in das Fiematter-Tal über die 2110 m hohe Hamigalp machen. Der Aufstieg zur Hamigalp war sehr mühsam und steil, aber trotzdem hatte ich viel Freude daran. Auf der Höhe wurde ich von einem Gewitter überrascht und mußte in einer Hütte neben der Kapelle Schutz suchen. Nach 1^{1/2} Stunden konnte ich nach Grächen absteigen. Von der Hamigalp prächtige Aus-sicht auf Weißhorngruppe und Bietschhorn. Von Grächen (1617 m) stieg ich am folgenden Tage nach St. Niklaus (1150 m) ab und wanderte nach Randa (Station für Weißhorn und Nishabelgruppe). Von Randa erreichte ich in 2^{1/4} Stunden Fiematt. Eine Wanderung durch das Fiematter Tal bietet so viel großartige Landschaftsbilder, daß wohl jeder Wanderer von all den Schönheiten überwältigt wird. Schon von Stalden an merkt man, daß man sich den gewaltigen Walliser Bergriesen nähert. Bald sieht man auf der einen, bald auf der anderen Tal-seite hoch oben einen Gletscher glänzen. Im Tal-schlus herrscht das 4171 m hohe Breithorn und

das Kleine Matterhorn. Leider war das Wetter wieder sehr unbeständig, und ich kam mit so vielen Wünschen und großen Plänen nach Zermatt! Aber ich hatte doch Glück und konnte jeden schönen Tag voll ausnützen. So bestieg ich bei schönstem Sonnenschein das 3410 m hohe Mittelhorn (ohne Führer). Die Aussicht vom Mittelhorn übertrifft fast die Gornergrat-Aussicht. Jedem Bergfreund möchte ich diese Bergtur sehr empfehlen (5—5½ Stunden). Dann kamen mal wieder einige Regentage, trotzdem wurden kleinere Spaziergänge gemacht in die schöne Umgebung. An einem schönen Tage, bestieg ich das Unterrothorn (3106 m), ein wundervoller Tag folgte, an welchem mir einer meiner größten Wünsche erfüllt wurde. Mein Führer, Alexander Perren, kam und sagte mir: „Das Wetter bleibt für den nächsten Tag bestimmt gut, und wir können noch am Abend zum Triftthaus gehen, um dann früh morgens zum Zinal-Rothorn aufzusteigen!“ Wir brachen dann auch morgens um 3 Uhr auf, erreichten über die Moräne des Triftgletschers das Firnsfeld des Rothorngletschers. An geeigneter Stelle ging es über Felsen, Geröll und einen Fimhang zum felsar. Allmählich wurde es hell. Welch herrlicher Anblick, wenn die Berge leuchten in unbeschreiblicher Pracht! Wir stiegen immer höher und erreichten den stark überwächsten Schneegrat.

Hier holten wir drei junge Münchener Bergsteiger ein, welche ohne Führer waren. Der 4. war zurückgeblieben, weil er Lawinengefahr fürchtete. Mein Führer staunte über die Sicherheit und Vorsicht der jungen Leute.

Der Schneegrat verlief sich in der Wand. Die Traversierung zum Couloir, welches von der Gabel herunterkommt, war wegen der großen Schneemassen ziemlich schwierig. In der Gabel wurde gerastet. Dann trat mein Führer an die Spitze. Durch eine Felsenlücke mußten wir einige Meter in die steile Westwand und dann über steile Platten hinauf zum Grat. Die Kletterei war des vielen Schnees wegen schwierig. Später erreichten wir die berühmte Kanzel, welche schnell überwunden wurde. Hier hat man einen schönen Blick auf den tief unten glänzenden Hohllochgletscher. Nach einer kurzen Kletterei erreichten wir den 4225 m hohen Rothornspiz, 11 Stunden vom Triftthaus. Die 3 Münchener kamen auch bald nach uns auf dem Gipfel an, und wir hielten eine andächtige und feierliche Gipfelrast, umgeben von einem gewaltigen Gipfelmeer. Dann kam der Abstieg auf demselben Wege. Wir bedauerten alle, daß wir nicht länger bleiben konnten, aber der Abstieg war lang und die Tage schon kurz. Abends ½ 10 Uhr waren wir wieder in Zermatt und um ein schönes Erlebnis reicher.

M. Wendenburg.

Unser Weihnachtskranz! am 15. Dezember!

Aus dem Sektionsleben.

Außerordentliche Hauptversammlung und Sektionsitzung am 10. November 1931.

Herr Kriegler eröffnete die außerordentliche Hauptversammlung und gedachte zuerst des schweren Verlustes, den unsere Sektion durch den unerwartet frühen Tod der hochverehrten Gattin unseres ersten Vorsitzenden, Frau Maria Mattern, erlitten hat. Mit ihr ist eine wahrhaft deutsche Frau, eine treusorgende Gattin und Mutter dahin gegangen, die auch für alle, welche der Hilfe bedurften, stets eine offene Hand hatte. Die Versammlung ehrte das Andenken der Heimgegangenen durch Erheben von den Plätzen.

In der Hauptversammlung wurden die einzelnen Posten des Voranschlages für 1932 besprochen und nach längerer Wechselrede mit großer Stimmenmehrheit beschlossen, im Jahre 1932 dieselben Beiträge zu erheben wie in diesem Jahre.

Es folgte sodann der Bericht über die Fahrt der Jugendgruppe nach Kärnten von der Führerin derselben, Fräulein Annemarie Wolf. Was uns an dem Vortrage besonders fesselte, war die anschauliche Schilderung vom Leben und Treiben unserer Mädchengruppe in den Bergen. In schlichter ungezwungener Rede berichtete die Vortragende an Hand zahlreicher Lichtbilder über die mannigfachen Natureindrücke auf dieser vielseitigen Reise, die durch ein großes Gebiet der Ostalpen führte, sowie über die persönlichen Erlebnisse der Berliner und Kärntner Madeln, zwischen denen sich bald echte Bergkameradschaft einstellte. Von der fraganter Hüte in der Sadniggruppe der Hohen Tauern konnte eine stattliche Reihe von Hochgipfeln erstiegen werden, die eindrucksvolle Fernsichten auf die Gletscherwelt der Glocknergruppe und die Dolomiten boten. (Über den Verlauf der Fahrt im einzelnen vgl. den ausführlichen Bericht von Fräulein Juge Kamlah im Oktoberheft der „Nachrichten“.) Am Schluß ihres mit großem Beifall aufgenommenen Vortrages sprach Fräulein Wolf die Hoffnung aus, bereits zu Ostern wiederum mit der Mädchengruppe den schönen Kärntner Bergen einen Besuch abzustatten und als gute Schiffahrer heimkehren zu können.

Hatte uns Fräulein Wolf in ein abseits vom großen Verkehr gelegenes und daher noch wenig bekanntes Gebiet der Kärntner Berge geführt, so gab Herr Landesfänger May Kraß einen großzügigen Überblick über das gesamte an Naturschönheiten überreiche Kärntner Land. In prachtvollen Bildern zogen all die herrlichen Landschaften an uns vorüber, die in neuerer Zeit auch von reichsdeutschen Bergfahrern in steigendem Maße aufgesucht werden. Zwischen den Schneegipfeln der Hohen Tauern und den Kalkdrossen der Karawanken und Julischen Alpen dehnt sich dort ein ammutiges Berg- und Hügel-land mit schimmernden Seen, malerischen Ortschaften und hochragenden Burgen aus. Eingehend berichtete der Vortragende auch über den schweren Abwehrkampf der Kärntner gegen die Südslawen, der mit dem Erfolg

endete, daß die Feinde vertrieben und — auf Grund der Volksabstimmung — die Gebiete südlich des Wörther Sees bei Kärnten verblieben.

Nach dem Vortrag folgte dann wohl der schönste Teil des Abends, die Kärntner Lieder, welche Herr Kraß mit künstlerischer Meisterschaft zu Gehör brachte. Es gibt wohl keine Stimmung von der tiefsten Traurigkeit bis zur höchsten Freude, die nicht in einem Kärntner Liede ihren Ausdruck gefunden hätte. Neben schwärmerischen Liebesliedern finden sich auch solche von ausgelassener Fröhlichkeit und Schalkhaftigkeit. Herr Kraß trug uns zuerst eines der selteneren ernstern Lieder in Moll vor. Die lustigen Weisen der anderen aber mit ihrem sprühenden Humor brachten bald Stimmung in die Versammlung, die ihren Höhepunkt erreichte, als Herr Kraß aufforderte, den Refrain mitzusingen. Jedes Lied fand freudigen Beifall, insbesondere auch die kunstvollen Jodler. Hervorgehoben seien u. a. das „Zwiegespräch“ zwischen einem alten und einem jungen Hirten, die „Steirische Alm“, der „Ausgleich“ und das Jägerlied mit dem Refrain „immer Jogen, Jogen, Jogen“ usw. Daß der Vortragende auch sein klarschönes Instrument, die Gitarre, technisch vollkommen beherrschte, braucht kaum gesagt zu werden. Der gemüthliche Gurktaler Walzer, in welchem Herr Kraß die Bläser vortrefflich nachahmte, beschloß den wohlge gelungenen, genussreichen Abend.

Dr. K.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)

Vorgeschlagen von:

- | | |
|---|----------------------------|
| Christoph, Willi, Kfm. *) Frau Emma,
W 17, Koppenstr. 26 | W. Wudtke u. Rud. Seifert |
| Kunkel, Friedrich, Ob. Steuersekf. SW 36,
Sülzhaynerstr. 16 | M. Stargardt u. Edm. Klar |
| Meyer, Gerhart, Dipl. Ing.
Siemensstadt, Göbelstr. 79 | C. O. Friedrich E. Krieger |
| Wieske, Georg, Stener-Inspektor
*) Frau Emmy, Steglitz, Uhornstr. 15 b | M. Stargardt u. Edm. Klar |

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Sölsz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.



Weihnachtskranz'! einziges Sektionsfest!



Wichtig für alle Sektionsmitglieder!

Weine und Spirituosen

C. Friebe Berlin W. 57, Bülowstr. 9 f. Inserat.

Gesangunterricht

Musikgymnastik, Phonetik, Theorie Konzertsängerin Koli Ebeling-Geelein Berlin-Friedenau, Handjerystr. 42, H 3 Rheingau 4117.

Volksarbeiten und Dekorationen

Hugo Grocholl, Berlin-Halensee, Johann Georgstr. 7, H 1 Pfalzburg 8912.

Adolf Sieglar, Berlin S 59, Müllenhoffstr. 14, für sämtliche Arbeiten.

Drogen

Drogerie Mack, Versandhaus 1. Rang Kurfürstendamm 127, gegenüber Luna-park H 2 Umland 3849 und 2849. Auto-Lieferung nach allen Stadtteilen Preisliste fordern! Mitglieder 10% soweit zulässig.

Schlaf- und Reisebetten.

Curt Voigt, Berlin SW 19, Scharrenstr. 11 bis 13, f. Inserat.

Handarbeiten

Elisabeth Altmann, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 7, Fernsprecher G 9 Albrecht 5900 f. Inserat.

Elisabeth Langner, künstlerische Handarbeiten Berlin-Charlottenburg 4 Kaufstr. 116 Fernsprecher C 1 Steinplatz 7667.

Wintersportartikel

Steiner, Berlin C 2, Jüdenstr. 18/19, siehe Inserat.

Schüge, Berlin SW 68, Kochstr. 35, f. Inserat.

Gustav Steidel, Berlin, Leipziger Str. 67/70, f. Inserat

Lederhosen

Otto Eberhart, Hindelang, Bad Oberdorf f. Inserat.

Juwelen und Goldwaren

Theodor Rudolph, Berlin C 25, Prenzlauerstr. 38, f. Inserat.

Stiefel

Gustav Schumann, Berlin W 8, Kanonierstr. 16, f. Inserat.

Wasch- und Haushaltartikel

Drogerie Mack, Versandhaus 1. Rang Kurfürstendamm 127 gegenüber Luna-park, H 2 Umland 3849 und 2849. Auto-Lieferung nach allen Stadtteilen. Preisliste fordern! Mitglieder 10% soweit zulässig.

Herrenstoffe

auch für Damenkostüme und Mäntel, Mitglieder 15%
Carl Wunschel, Berlin W 30, Barbarossastr. 65.

Schirme und Stöcke

Wirniger, Charlottenburg, Wallstr. 30

Bürobedarf

M. Möllendorf, Berlin W 17, Markgrafendamm 27 1, C 8 Andreas 1400, auch Photoalben, Briefpapier, Kalender, Defner-Postkarten.

Photo-Artikel

Drogerie Mack, Versandhaus 1. Rang Kurfürstendamm 127, H 2 Umland 3849 und 2849. Spezial-Abteilung für Photo und Heim-Kino, Teilzahlung, Leihfilme.

Umzüge — Möbeltransport

Julius Schumacher, Friedenau, Transportgesellschaft m. b. H.
Unverbindliche Angebote Mittelbad, Berlin-Stealitz, Rheinstr. 49,
Fernsprecher G 9 Albrecht 7460.

Gelegenheitskäufe

in Herren-Speise-Schlafzimmern und Einrichtungsgegenständen Walter Pich,
Auktionator, Berlin-Stealitz, Kälzerstr. 4a.

Damenkleider, Kostüme, Mäntel

Otto Vogt, Berlin W 50, Regensburgerstr. 13, künstlerische Werkstätten für
vornehme Frauenkleidung.

Drucksachen und Geschäftsbücher

Heinlein & Richter, Joh. E. Pontow, Berlin W 56, Oberwallstr. 14 / 16.

Bildereinrahmungen, Kunsthandlung

Max Keller, Berlin-Wilmersdorf, Wlbrandstr. 79a, Vergolderei, Glaserei.

Bücherbesprechungen.

Bergverlag Rudolf Rother München 19, Hindenburgstr. 49, Berg-
verlagshaus. 100-Mark-Zuschuß zum Skilauf.

Das gibt's wirklich! Das Skiführerbuch 1951/52 der Bergverlags-Skiführer-
enthält heuer einen lustigen „Schräpfel-Wettbewerb“, wonach jeder Leser des
biblischen Büchleins einen Zuschuß von 100 RM zu seinem Winterurlaub gewinnen
kann. Weniger Glückliche können immer noch 50. — RM (als 2. Preis) oder schließlich
als Trostpreis einen frei-Tag im Werte von je 8 RM ergattern. Wo der beneidens-
werte Glückspilz dann seinen Gewinn umsetzen kann, wird ihm mit den in dem Skiführer-
buch ausgeschrieben 264 Skiführern an 52 der schönsten Wintersportplätze der Alpen ver-
lockend vor Augen geführt. Verlockend auch für den, der vielleicht keinen Preis
erzielt, aber durch die Billigkeit und vorbildliche Organisation der Bergverlags-
Skiführer gegenüber allen anderen Winterurlaubsplätzen immer noch am besten
wegkommt, wenn er sich zu einem Bergverlags-Skiführer meldet. Es ist für jeden
alles da, für alle Ansprüche, alle Höhenlagen, alle Gegenden und — auch für alle
Geldbörren! Das Skiführerbuch 1951/52, das so freundlich auffordert, „trotzdem“
zum Skilaufen mitzukommen, sollte sich wirklich jeder vom Bergverlag Rudolf
Rother, München 19, Bergverlagshaus, kommen lassen.



WINTERSPORT-
Geräte und Bekleidung

Schneeschuhe / Rodel / Schlittschuhe
Skianzüge für Damen und Herren
Stiefel / Gamaschen usw.

Gustav Steidel
nur Leipziger Straße 67-70
und nirgendwo anders.

Mitglieder 5 Prozent Rabatt, ausgenommen
Marken-Artikel und Reparaturen

Kataloge kostenlos

Druck: Richard Fleischmann, Berlin-Wilmersdorf, Wiltbergstr. 28a.

SKI-Zubehör-Wintersportartikel

in reicher Auswahl
Besorgung jedes gewünschten Teiles
Fachmännische Montage und Reparatur
erhalten Sie alles bei

STEINER

Berlin C 2, jüdenstr. 18/19. — Tel. E 1 2396

Theodor Rudolph

Juwelier und Goldschmied

Berlin C 25, Prenzlauer Straße 38, nahe dem Alexanderplatz

Fernruf: E 1, Berolina 2595 — Gegründet 1850

Werkstätten

für Juwelen, Gold- und Silberschmuck

Tafelgeräte und Silberwaren aller Art

Herren- und Damenuhren — Bestellung in jeder Ausführung

Mitglieder 5% Rabatt

Spezialität: Neuanfertigung und Umarbeitung

nach eigenen und gegebenen Entwürfen

1841

SCHÜTZE

1931

Jubiläums-Ski-Sonderangebote

SKI- — SKI-BEKLEIDUNG — SKI-STIEFEL

sportgerecht — preiswert

Verlangen Sie meine Neue SKI-Preisliste

MITGLIEDER — 5% Rabatt

Berlin SW 68, Kochstr. 35, Dönhoff 4033



LEDERHOSEN

mit und ohne Stickereien, sowie
Lederwesten und Jacken empfiehlt
das Spezialgeschäft

Otto Eberhart

Hindelang, Bad Oberdorf

Allgäuer Alpen.

Reparaturen — Neuauffärbungen

Katalog Nr. 17 kostenlos.

Reinwollene Schlafdecken
Kamelhaardecken, Reisedecken
Touristendecken und Wollfrieze

kaufen Sie vorteilhaft und zu Engrospreisen bei

CURT VOIGT

BERLIN SW 19, Scharrenstr. 11-13

(Nähe Spittelmarkt) Aufgang B, 1. Etage

Geschäftszeit 9-4 Uhr. Tel. E 1 Berlin 0568

Sektions-Mitglieder erhalten 5% Rabatt!



„Kauft beim Fachmann“

den sportgerechten

» SKISTIEFEL «

(nach Vorschrift d. deutschen Skiverbandes gearbeitet!)
zwiegenäht wasserdicht durchweg Fettkalbleder ge-
füllt. Lager fertiger Sportschuhe sowie Maßan-
fertigung in eigener Spezial-Werkstatt.

Wiederherichtung von Ski- und Bergstiefel

„Sachgemäße Benägelung“

GUSTAV SCHUMANN

Sport-Fußbekleidungen

Berlin W 8 Kanonierstr. 16 (a. d. Französischenstr.)

Esslinger Trockenwolle

in schönen Farben

Schnee- und Wasser-abstoßend

sehr praktisch für Ski-Jumper, Handschuhe und Socken

ELISABETH ALTMANN

Kunstgewerbliche Handarbeiten

Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 7 — G 9, Albrecht 5900